Hallische Nachrichten

Verlagsgebäude: Käuferblock Gr. Ulrichstr. 16 und 18, Ecke Dachritzstr. 11/14 und Hölbergasse 1/2. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstraße 16. Sammelrufnummer: 27981. Zweigstellen in Halle: Leipziger Straße 34 (Fernruf 27981), Große Brunnenstr. 49 (Fernruf 23488), Vor dem Hamlertor 1 (Fernruf 33958), „Steinter", Ludwig-Wucherer-Straße 87 (Fernruf 25517). Einsendungen sind nur an Verlag oder Redaktion zu richten, nicht an persönliche Adressen.

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen
Beilagen: Für Unterhaltg. u. Wissen / Aus Gesellschaft u. Vereinen / Frauenzeitg. / Moderbericht Kinderzeitg. / Film u. Funk / Heimatbilder / Reisen u. Wandern / Kl. Rundschau / Sachsenausstimmen Landwirtschaft u. Gartenbau / Auto u. Kraftrad / Bauen u. Wohnen / Industrie, Technik, Handwerk
Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung / Hallische Sport-Nachrichten

Bezug u. Anzeigen: Bei tägl. Erscheinen (außer Sonn- und Feiertags) Bezug frei Haus in Halle und Filial-Orten monatl. 2.30 M. einschl. Zustellgebühr, durch die Post 2.50 M. ohne Zustellgebühr. Einzelpreis 15 Rpf. Anzeigenpreise: 1 mm hoch u. 25 mm breit im Anzeigenteil 17 Rpf., 1 mm hoch und 78 mm breit im Reklametell 100 Rpf. Für Familienanzeigen u. Stellengesuche Vorzugspreise. Rabatt nach Tarif. Gerichts- u. Erfüllungsort Halle (S.). Postscheckkonto Leipzig 24480.

Nummer 26 — **Sonnabend, den 31. Januar 1931** — **43. Jahrgang**

Das neue französische Kabinett stellt sich vor.

50 Stimmen Mehrheit für Laval. — Die Volkspartei beharrt auf ihrer 300-Millionen-Sparforderung.

DVP. und Kabinett Brüning

B. Berlin, 31. Januar.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei beschäftigte sich gestern in Fortsetzung ihrer Beratungen mit der Finanzlage des Reiches. In einer Mitteilung, die die Fraktion über diese Beratungen herausgibt, heißt es, die Auffassung der Fraktion über die Unrichtigkeit der Etatsansätze in den Einnahmen und die nicht genügende Bewertung des Niederganges der Konjunktur sei inzwischen durch die Ausführungen des Reichsfinanzministers im Haushaltsausschuß ausdrücklich bestätigt worden. Da gleichwohl der Reichsfinanzminister bis jetzt keine Anstalten getroffen habe, den Reichshaushalt durch die in dem Antrag der Deutschen Volkspartei geforderten Ersparnisse von mindestens 300 Millionen Mark vor der von ihm selbst zugestandenen Gefahr zu schützen, habe die Reichstagsfraktion der DVP. ihren Vorsitzenden beauftragt, dem Reichskanzler keinen Zweifel darüber zu lassen, daß die Fraktion mit aller Entschiedenheit auf ihrer Forderung beharren müsse.

*

Die DVP. will aber durch diesen Beschluß den Kanzler erneut, und zwar zum letzten Male, auf den vollen Ernst der Situation aufmerksam machen und von ihm die Maßnahmen verlangen, die ihrer Meinung nach ungewöhnlich sind, um eine Abkehr der Volkspartei von der Regierung Brüning zu verhindern. Die Frage, welche Konsequenzen sie ziehen würde für den Fall, daß dieser Schritt erfolglos bleiben sollte, ist dabei offen gelassen worden.

Die bisherigen Besprechungen, die der Parteiführer Dingeldey mit dem Kanzler hatte, sind, wie nicht erst durch das Kommuniqué bestätigt zu werden brauchte, negativ verlaufen. Der Zwiespalt, der bereits Mitte Dezember offenkundig wurde, ist mithin nicht gemildert, geschweige denn beseitigt worden. Das hat sich schon aus dem Verlauf der Haushaltsberatungen ergeben. Der Reichsfinanzminister hält Ersparnisse in dem Umfange, wie die Deutsche Volkspartei sie verlangt, nicht für durchführbar. Er hat sich aber bereit erklärt, jede Anregung gewissenhaft zu prüfen, die von volksparteilicher Seite in Form präzifer Vorschläge zur Beseitigung des zweifellos zu erwartenden Fehlbetrags im neuen Etat ihm etwa unterbreitet werden sollte. Die Volkspartei lehnt es indes ab, von sich aus ein Sparprogramm vorzulegen, sie ist der Auffassung, daß es Sache der verantwortlichen Regierungsstellen sei, die Mittel ausfindig zu machen, die es ermöglichen können, den drohenden Gefahrenpunkt zu überwinden.

Man ist sich innerhalb der volksparteilichen Fraktion wohl nicht im Zweifel darüber, daß, wenn ihren Sparwünschen Rechnung getragen werden soll, dies in der Hauptsache durch eine Kürzung der Ueberweisungen an die Länder zu geschehen habe. Man gibt zu, daß es sich hier um einen überaus heiklen Punkt handelt, aber man meint eben, die Regierung Brüning müsse zu solchem Schritt den politischen Mut aufbringen. Der Finanzminister und mit ihm wohl das gesamte Kabinett stehen dagegen auf dem Standpunkt, daß eine Herabsetzung der Länderüberweisungen einen Kampf aller gegen alle entfesseln und geradezu eine Krise heraufbeschwören würde.

So stehen im Augenblick, da der Reichstag sich zur zweiten Lesung des Etats anschickt, die Dinge. Der volksparteiliche Führer beabsichtigt, wie wir hören, am Montag oder Dienstag wieder mit dem Kanzler Fühlung zu nehmen und ihn um eine klare und unzweideutige Antwort zu ersuchen. Auf keinen Fall, so wird im volksparteilichen Kreisen versichert, werde man sich durch unverbindliche Versprechungen vertrösten lassen. Es könne zu verhängnisvollen Verwicklungen kommen, wenn etwa der Kanzler dem Gericht Glauben schenke, daß es der Volkspartei im Grund mit ihrem Sparantrag doch nicht so ernst sei. Man erklärt, daß der Volkspartei durchaus daran gelegen sei, die Autorität des Kabinetts Brüning zu stärken, aber gerade deswegen sei es notwendig, einen Rückfall in frühere Methoden zu verhindern. Nicht recht verständlich bleibt, weswegen die Volkspartei sich so hartnäckig weigert, die Wege aufzuzeigen, die ihr für die Beseitigung der Deficits vorschweben, besonders weil der Finanzminister sich ausdrücklich bereit erklärt hat, dieser Wege, wenn irgend möglich, mitzugehen und sogar die Führung zu übernehmen.

Vor der Entscheidung über die Osthilfe.

Heute will sich, wie angekündigt, das Reichskabinett abschließend mit dem Osthilfeprogramm beschäftigen und den Entwurf dann unverzüglich dem Reichsrat zuleiten. Gestern nachmittag hat unter dem Vorsitz des Oktkommissars Treviranus die letzte vorbereitende Besprechung stattgefunden, an dem auch der preußische Osthilfekommissar, Minister Hirtsiefer, teilnahm. Die Industrie war durch die Herren Kastl und Silverberg, die Landwirtschaft durch die Herren v. Kroligk und Zitzewitz-Kottow vertreten. Ueber sämtliche Einzelheiten, insbesondere auch über die Frage der Industrieobligationen, konnte, wie wir hören, eine Verständigung erzielt werden. Der Referentenentwurf ist fertiggestellt und dem Kabinett bereits übergeben worden.

Ob es dem Reichskabinett allerdings heute gelingt, den Osthilfeplan wirklich schon zu verabschieden, begegnet vielfachen Zweifeln. Es scheint, daß von Preußen her dem neuen Gesetz starker Widerstand bereitet wird, da man von ihm eine Bevorzugung des Großgrundbesitzes befürchtet. Infolgedessen richten sich die Hauptbedenken gegen den Gedanken, die öffentlichen Umschuldungsmittel der Selbstverwaltung zu übertragen. Offenbar herrscht auf preußischer Seite die Ansicht, daß man für das laufende Jahr sich auf die sogenannte „kleine Lösung" beschränken soll.

Günther Plüschow tödlich abgestürzt.

Das Ende des „Fliegers von Tsingtau".

Buenos Aires, 31. Januar.

Der Deutsche Günther Plüschow, der „Flieger von Tsingtau", ist bei einem Flug über dem Feuerland mit dem Flugzeug abgestürzt und tödlich verunglückt. Mit ihm ist auch sein Begleiter, dessen Name noch nicht ermittelt werden konnte, ums Leben gekommen. Der Absturz ereignete sich bei dem See Rico, der auf dem Argentinien gehörenden Teile von Feuerland liegt. Die beiden Flieger versuchten, sich durch Fallschirmabsprung zu retten, die Fallschirme öffneten sich aber nicht.

*

Günther Plüschow, der in wenigen Tagen seinen 45. Geburtstag gefeiert hätte, ist in der ganzen Welt als der „Flieger von Tsingtau" bekannt. Bei Ausbruch des Krieges war er der einzige Flieger in der von den Japanern belagerten Festung Tsingtau. Er leistete dem heldenmütigen Widerstand der kleinen deutschen Schar wertvollste Aufklärungsdienste. Kurz vor dem Fall der Festung verließ er auf Befehl des Gouverneurs auf dem Luftwege Tsingtau und landete planmäßig in Hai-Tschou in der Provinz Kiangsu. Ueber Amerika und England, nach einer abenteuerlichen Flucht aus einem englischen Gefangenenlager gelangte er schließlich nach Deutschland, wo er Kommandeur einer Marineflugstation im Osten wurde. Nach dem Krieg unternahm Plüschow mehrere Forschungsfahrten nach Südamerika. Im Feuerland drehte er den bekannten Film „Silberfondon über Feuerland". Erst im Vorjahr trat er eine neue Expedition nach Patagonien, dem „Land seiner Sehnsucht", an. Dort erforschte er namentlich die Gegend zwischen dem Lago Argentino und den Viedma-Seen, die seiner Schilderung nach ein von allen Seiten von zahlreichen Gletschern eingeschlossenes Hochgebirge darstellt.

Die Regierungserklärung in Paris.

Eine bekannte Melodie . . .

Drahtung unseres F.-Korrespondenten.

F. Paris, 31. Januar.

Die neue französische Regierung Laval stellte sich gestern der Kammer und dem Senat vor. Ministerpräsident Laval verlas die Regierungserklärung. Er ging zunächst auf die Außenpolitik Frankreichs ein und sagte u.a., die Regierung arbeite mit allen Staaten zusammen, die ehrlich von dem gleichen Willen beseelt seien und Achtung und Vertrauen zu den Verträgen hätten. Sie werde außerdem das Werk der Annäherung der Völker fortsetzen, ohne dabei die Sicherheit des Landes aus dem Auge zu verlieren, ebensowenig die Beziehungen, die sie bereits mit befreundeten Staaten angeknüpft habe. In der Abrüstungsfrage erkläre sich die Regierung mit den übrigen Staaten bereit, gemäß den Bestimmungen des Artikels 8 des Völkerbundspaktes eine rationelle Einschränkung der Rüstungen vorzunehmen.

Sie sei jedoch fest entschlossen, auf der anderen Seite die Politik der Landesverteidigung fortzusetzen, die die Sicherheit und die Unabhängigkeit Frankreichs garantieren.

Besonders eingehend beschäftigte sich dann die Regierungserklärung mit der Wirtschaftskrise. Von einigen Verschiebungen abgesehen, die sich aus der engherzigen Einstellung der Mehrheit des gegenwärtigen Ministeriums ergeben, klingen die schweren Sorgen unverhohlen durch. Die Wirtschaftskrise drängt Frankreich zur Erkenntnis, daß eine Lösung nur auf der Grundlage der zwischenstaatlichen Zusammenhänge und einer Wirtschaftssolidarität gefunden werden kann. Aber nirgends schwingt sich die Erklärung Lavals zu dem Bekenntnis auf, daß Frankreich einen starken aktiven Anteil an der praktischen Sanierungsarbeit des wirtschaftlich und politisch darniederliegenden Kontinents nehmen muß. Es wird zwar auf die in Genf vereinbarten Organisationspläne zur Besserung der südosteuropäischen Landwirtschaftskrise hingewiesen, aber von einer kapitalistischen Mitwirkung Frankreichs in großem Stil ist keine Rede. Das vorige, links gerichtete Kabinett Steeg betonte, daß französisches Kapital unter günstigen Bedingungen in Mitteleuropa untergebracht werden soll. Davon wird in der Regierungserklärung des jetzigen Rechtskabinetts nicht gesprochen. Im Gegenteil. Man beobachtet wieder einmal die Trennung der „mit Frankreich befreundeten" und der anderen Nationen.

Innenpolitisch verspricht die neue Regierung eine Verminderung der Analphabetenzahl durch wirksamen Schulbesuchszwang und Bestrafung der betrügerischen Börsenspekulanten, die dem Sparerpublikum großen Schaden zugefügt und das Vertrauen geschädigt haben.

Schließlich verdient als Kuriosum vermerkt zu werden, daß Briand trotz der von Millerand und Poincaré betriebenen Gewaltpolitik gegenüber Deutschland folgende Stelle der Regierungserklärung genehmigen mußte: „In den zehn Nachkriegsjahren stand Frankreichs Außenpolitik stets im Zeichen des Friedens. — Sie änderte niemals diesen Kurs." . . .

Das Erscheinen des Rechtskabinetts Laval-Tardieu vollzog sich unter geringer Beteiligung des Publikums und einer ziemlich flauen Stimmung der Opposition. Die Sozialisten hielten einige scharfe Angriffsreden. Laval mußte sein parteipolitisches Sündenregister hören. Während des Krieges gehörte er der sozialistischen Partei an, erschien auf der Stockholmer Aussprache im Jahre 1917, glitt im Jahre 1920 ins kommunistische Lager, machte dann einen Sprung in die Radikale Partei und wurde schließlich der Kollege Tardieus, des Führers der Rechtsgruppen.

Der Oppositionsredner der Radikalen stellten fest, daß die neue Regierung den Geist der republikanischen Solidarität nicht verkörpere. — Sie sei nichts anderes als ein zwitterhaftes Gebilde der Reaktion. Tardieu wurde auf Grund seiner wiederholten Angriffe auf Deutschland in Gegensatz zu Briand gestellt. Er beteuerte seine Uebereinstimmung mit dem Außenminister. Briand blieb still.

Laval, der nicht auf die gegen ihn gerichteten Angriffe einging, beschränkte sich in seiner Erwiderung fast ausschließlich auf die Schuldfrage, die jetzt im Brennpunkt der Parteipolitik steht. Entschieden lehnte er es ab, daß sein Kabinett als Kampfregierung gegen die Linke bezeichnet werde. Seine Erklärungen erhielten einen bittenden Ton, als er die Opposition ermahnte, der Regierung wenigstens Zeit für die Erledigung des Budgets zu lassen.

Die meisten Interpellanten behandelten durchweg das Thema der unentgeltlichen und religionsfreien Schule. Nur Franklin Bouillon, der alte Gegner des Außenministers Briand, beschäftigte sich wieder mit seinem Lieblingsthema, der angeblichen deutschen Gefahr. In Deutschland, so erklärte er, bereite man den Bürgerkrieg vor, und das könne den Frieden Europas gefährden. Deutsche Sozialisten seien nach Paris gekommen, um ihre französischen Genossen von der Schwere der innerpolitischen Lage in Deutschland zu unterrichten. Nach Feststellung der deutschen Polizei stünden 400 000 Mann an der polnischen Grenze unter Waffen. (!!)

Nach einer langen Debatte, in der die Linke die Zweideutigkeit der Regierung in der Schulfrage nachzuweisen suchte, fand endlich die Abstimmung statt. Mit einer Mehrheit von 309 : 258 Stimmen wurde der Regierung das Vertrauen ausgesprochen. Daraus geht hervor, daß die gesamten Radikalsozialen und Sozialisten geschlossen gegen das Kabinett stimmten.

Einigung mit der „Grünen Front".

Die Verhandlungen des Reichskanzlers mit der Grünen Front konnten, wie bereits in einem Teil der vorigen Ausgabe gemeldet, gestern beendet werden. Man hat sich auf die Grundzüge eines agrarpolitischen Gesamtprogramms geeinigt, das in seinen Einzelheiten unverzüglich im Reichsernährungsministerium ausgearbeitet werden soll, und zwar mit solcher Beschleunigung, daß es bereits in der kommenden Woche dem Reichskabinett zur Beschlußfassung vorgelegt werden kann. Nach Abschluß der Beratungen empfing der Reichspräsident den Reichskanzler zum Vortrag.

Politische Wochenschau.

Polens Genfer Niederlage.

Mit Genugtuung konnte diesmal der deutsche Außenminister Dr. Curtius von der Tagung des Völkerbundsrats zurückkehren, da über die deutschen Forderungen, die diese Tagung besonders beherrschten, im großen und ganzen eine günstige Einigung erzielt werden konnte. Wenn man dem Außenminister hier und da den Vorwurf macht, er habe in Genf nicht genug gefordert und sei vor allem nicht auf die Revision der Ostgrenzen eingegangen, so muß dem entgegengehalten werden, daß die Aufrollung dieser Frage einer geschlossenen Abwehrfront des Rates begegnet wäre, wie aus vielen Aeußerungen ausländischer Politiker hervorgeht, und daß, wenn so erst einmal eine deutschlandfeindliche Stimmung entstanden wäre, die deutschen Polenbeschwerden kaum so rücksichtslos als berechtigt anerkannt wären, wie es durch den Ratsbericht geschehen ist, und das Nachsehen hätten die deutschen Minderheiten in Polen gehabt, um die es doch vor allem diesmal in Genf ging. Der geschickten und klugen Taktik Dr. Curtius' ist es zu verdanken, daß der Rat einstimmig eine Entschließung angenommen hat, die selbst in Anbetracht der sorgfältigst gefeilten Sprache der internationalen Diplomatie eine schwere Niederlage für die polnische Regierung bedeutet. Die Beschwerde gegen das Wahlrecht der deutschen Minderheit in Polen sollen in dem geordneten gerichtlichen Verfahren von den polnischen Gerichten geprüft werden. Der Völkerbundsrat hat offiziell dokumentiert, daß tatsächlich in zahlreichen Fällen die Bestimmungen der Genfer Konvention verletzt worden sind, und sehr wesentlich ist es, daß den polnischen Behörden mindestens eine indirekte Verantwortung dafür zugemessen worden ist, weil sie durch die den sogenannten Aufständischen-Verbänden eingeräumte Sonderstellung Vorschub geleistet haben. Mit deutlicher Anspielung auf den schlesischen Wojewoden Gracznyński verlangt der Rat eine Lösung der besonderen Beziehungen zwischen den Behörden und solchen Verbänden, die eine solche politische Tätigkeit ausüben. Endlich sollen auch die geschädigten Deutschen entschädigt werden. Die Ausführung dieser Direktiven liegt nun allerdings in den Händen der polnischen Behörden, die sich um das Vertrauen der deutschen Minderheit niemals besonders verdient gemacht haben, aber es ist auch für die Kontrolle vorgesorgt, denn der Völkerbundsrat will von der Ausführung in seiner Maitagung Kenntnis nehmen.

Deutschland setzt sich durch.

Der englische Außenminister Henderson hat in seiner Schlußansprache mit ungewöhnlich warmen Worten betont, daß der Minderheitenschutz ein wesentlicher Bestandteil des internationalen öffentlichen Rechtes und die Durchführung der Minderheitenschutz-Verträge keine nationale Frage, sondern eine internationale Angelegenheit, eine Frage des Völkerbundes sei. Damit ist dieses Problem, das vor allem Frankreich gern im Dunkel irgendwischer Ausschüsse begraben sehen möchte, wieder in das hellste Licht der Genfer Atmosphäre gerückt. — Auch ein Erfolg der deutschen Politik; wie denn überhaupt die letzte Ratstagung den Eindruck verstärkt hat, daß Deutschland nicht mehr, wie jahrelang nach dem Kriege, als ein minderwertiger Staat unter den anderen Völkern angesehen, sondern im Sinne der Gleichberechtigung behandelt wird, wenn es auch noch schwer zu kämpfen hat, um sich von Fall zu Fall gegen geschlossene Fronten durchzusetzen, nicht zuletzt auch gegen die Völkerbundsbürokratie. Das beweist auch wieder das empörende Verhalten des Franzosen Commert, der als Chef des Informationsbüros des Völkerbundssekretariats im offiziellen Communiqué über die Ratstagung wesentliche Teile des Berichts unterschlug und sich nun mit „lechnischen Verfehlen" herausreden will. Zu sehr dieses tendenziöse Verhalten schärfste Zurückweisung erfordert, so deutlich zeigt es andererseits — auch den Nörglern und Kritikern um jeden Preis in Deutschland selbst —, wie unbequem unseren Gegnern jener Ratsbericht ist.

Kanzlerreisen und Kanzlerreden.

Der Reichskanzler hat nach seiner Ostreise auch den sächsischen und westlichen Industriegebieten einen Besuch abgestattet und in ausführlichen Ansprachen in Chemnitz, Köln und Düren die Wirtschaftslage und seine Bestrebungen um den Wiederaufbau beleuchtet. Ein besonderer Ausschuß von Männern, die nicht politisch gebunden sind, soll Vorschläge zur Lösung des Arbeitslosenproblems ausarbeiten. Der Reichskanzler stellte sich sehr scharf den oppositionellen Agitationsmanövern gegenüber, in denen unerfüllbare

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0001

Forderungen gestellt würden, und erklärte, daß nur eine finanziell und wirtschaftlich straffe Politik auf lange Sicht, systematische jahrelange Arbeit und weitere schwere Opfer die Lage Deutschlands verbessern und auch die Basis für eine weitschauende Außenpolitik schaffen könnten.

*

Unter den wirtschaftlichen Fragen vordringlich ist die Agrarfrage. Reichsernährungsminister Schiele hat im Haushaltsausschuß des Reichstages ein weitsichtiges Programm zur Hebung der Landwirtschaft vorgelegt. Das Reichskabinett wird sich in den nächsten Tagen mit diesem Programm und mit dem neuen Entwurf eines Osthilfegesetzes beschäftigen.

Die Parlamentsarbeit beginnt.

Nunmehr wird auch die lange unterbrochene Parlamentsarbeit wieder voll zu ihrem Rechte kommen. Der Reichstag tritt am Dienstag wieder zusammen; es soll alles daran gesetzt werden, daß der Etat rechtzeitig vor Beginn des neuen Etatsjahres verabschiedet werden kann. Der Reichstagspräsident Löbe hat für eine geschäftsordnungsmäßige Parlamentsreform Vorschläge gemacht, die nicht nur die Plenararbeiten abkürzen und beschleunigen, sondern auch die unliebsamen Lärm- und Störungsszenen ausschließen sollen. — Der Preußische Landtag hat seine Plenarsitzungen am 27. Januar wieder aufgenommen. Auch für ihn gilt die Notwendigkeit, die Etatsberatungen rechtzeitig zum Abschluß zu bringen.

Politische Wolken über England.

Von weltpolitischer Bedeutung verspricht das Ergebnis der Indienkonferenz zu werden. Mit einer großen politischen Geste haben die Engänder Gandhi und die Führer der Allindischen Kongreßpartei aus den Gefängnissen entlassen. Sie versuchen es noch einmal, auf friedlichem Wege sich mit ihnen zu verständigen. Gandhi, der Prophet, hatte für allen Begeisterungsjubel seiner Verehrer nur ein freundliches Kopfnicken, mehr nicht, denn er ließ sich nicht stören, blieb an seinem Spinnrad sitzen und spann weiter. Was dieses Spinnen die Engländer kostet, beweist der Rückgang der englischen Ausfuhr von Baumwollstoffen nach Indien. Aber auch zu Hause wird die Not immer größer. Das Kabinett MacDonald versucht das Staatsschiff gegenwärtig durch ein sehr klippenreiches Gebiet hindurchzusteuern. Nur mit Mühe und nicht ohne eine parlamentarische Niederlage konnte das Schulgesetz verabschiedet werden, das die Heraufsetzung des Schulalters von 14 auf 15 Jahre bringt. Noch heftiger umstritten war das neue Gewerkschaftsgesetz, das allerdings noch mit 27 Stimmen Mehrheit die zweite Lesung passieren konnte, doch dürfte es im Ausschuß vor der endgültigen dritten Lesung noch eine gründliche Umgestaltung erfahren.

Der französische Kabinettswechsel.

Während in England das Kabinett MacDonald sich so bis auf weiteres noch behaupten konnte, ist in Frankreich über Nacht das Kabinett Steeg gestürzt, um einem Kabinett Laval Platz zu machen. Es war wiederum einmal ein ziemlich nichtiger Anlaß, der zum Sturze des letzten Kabinetts führte, nämlich die angebliche Unterstützung der Getreidespekulanten durch den Ackerbauminister Boret, aber im Hintergrunde standen ja ganz andere Fragen, die paneuropäischen Bestrebungen Briands, das militärische und politische Bündnissystem der Franzosen, die deutsch-italienische Zusammenarbeit in Genf und die wachsende Wahrscheinlichkeit von der Anmeldung deutscher Revisionsansprüche hinsichtlich des Young-Plans und des Versailler Vertrags. Diesen Aufgaben war das Linkskabinett Steegs, wie die führenden Männer in Paris meinten, nicht gewachsen, weshalb sie die Zeit für gekommen erachteten, um der französischen Gesamtpolitik einen deutlichen Ruck nach rechts zu geben. Der Ministerpräsident Laval ist zwar parteilos, aber Männer seines Kabinetts, wie Tardieu als Ackerbauminister, Maginot als Kriegsminister, Flandin als Finanzminister und Reynaud als Kolonialminister, drücken dem Kabinett den Stempel einer radikalen Rechtsregierung auf.

Afrika in Paris.

Bezeichnend für die französische Mentalität ist, daß zum ersten Male in der europäischen Staatengeschichte ein Schwarzer als Unterstaatssekretär in einem europäischen Kabinett sitzt. Frankreich ist damit auf dem Wege, den es einschlug, als es zahlreiche schwarze Truppenmassen seiner Armee eingliederte, einen großen und entscheidenden Schritt weitergegangen. In dem krampfhaften Bemühen, seine Vormachtstellung um jeden Preis aufrechtzuerhalten, und in der Gewißheit, daß es das aus eigener, innerer Kraft nicht lange kann, entwickelt es sich immer mehr von einem europäischen Staat zu einem franco-afrikanischen Reich, das in späterer Zukunft einmal zu einer vorläufig noch unabsehbaren Gefahr für die gesamte weiße Rasse werden kann.

Um die Volksgesundheit.

Wohlfahrtsdebatte im Landtag.

Der Preußische Landtag erledigte gestern ohne wesentliche Debatte die Einzelberatung der Haushalte der Landwirtschafts-, Domänen- und Gestütsverwaltung. Die Abstimmungen zu diesen Etats finden am 4. Februar statt. Angenommen wurde endgültig mit 180 Stimmen der Regierungsparteien gegen 138 der Opposition das Initiativ-Gesetz, das die Wahlzeit der Mitglieder der Landwirtschaftskammern um sechs Monate verlängert. Minister Steiger hatte noch betont, daß es angesichts der Streitigkeiten um die Osthilfe Pflicht der Generallandschaft in Ostpreußen sei, den Gedanken der Umschuldung zu fördern und Differenzen zurücktreten zu lassen.

Es folgte die zweite Beratung des Wohlfahrts-Haushalts, und zwar so plötzlich, daß weder der Wohlfahrtsminister noch seine Beamten im Landtag waren, als ihr Etat aufgerufen wurde. Das Parlament ließ daher eine Wartepause von zehn Minuten eintreten. Auch die Verhandlungen über den Wohlfahrtsetat standen im Zeichen der Rationalisierung des Parlamentsbetriebes. Die bisher üblich gewesene Unterteilung in besondere Abschnitte ist fortgefallen. Der ganze Haushalt steht mit einer Redezeit von zwei Stunden pro Fraktion in einem Zuge zur Verhandlung. Bemerkenswert ist, daß die Nationalsozialisten ihren Protest gegen diese Rationalisierung bereits bei den Agrar-Etats dadurch zum Ausdruck brachten, daß niemand von ihnen sich zum Wort meldete.

In der Aussprache schilderte Dr. Chajes (Soz.) die traurigen Wirkungen der Arbeitslosigkeit auf die Volksgesundheit unter Hinweis auf die Zunahme der Erkrankungen an Tuberkulose bei Kindern. Abg. Frau Dr. von Watter (dnat.) bezeichnete im Hinblick auf die große Volksvermehrung in den östlichen Nachbarländern den geringen Geburtenüberschuß in Deutschland als eine nationale Gefahr. Der richtige Grundsatz, daß Vorbeugen besser als Heilen ist, sei leider im vorliegenden Etat nicht praktisch in die Erscheinung getreten. Es sei vielmehr falsche Sparsamkeit geübt worden, gerade bei den Mitteln, die zur Förderung der Jugendpflege und Jugenderziehung dienen sollten. Die Sparsamkeit wäre besser angebracht bei den überflüssigen Luxusbauten, die der Verwaltungsapparat der Sozialversicherung sich leiste. Frau Heßberger (Ztr.) hob hervor, daß die Regierung die Schäden bekämpfen müsse, die vielerorts durch verseuchte Trinkwasser entständen, und wandte sich gegen Lockerung des Abtreibungsparagraphen. Abg. Benscheid (Komm.) erklärte, daß nur der Sozialismus aus der Weltwirtschaftskrise führe, die wiederum die Schuld am schlechten Gesundheitszustand in allen kapitalistischen Ländern trage. Dr. Boehm (Dvpt.) verlangte Unterstützung der auf Bekämpfung des Geburtenrückgangs gerichteten Bestrebungen. Die Kürzung der Mittel zur Bekämpfung der Volksseuchen müsse unterbleiben, der Kampf gegen die Kurpfuscherei energischer betrieben werden. — Abg. Frau Prelle (Dt. Fr.) hielt besondere Förderung der freien Wohlfahrtspflege für geboten.

Ein deutscher Flieger in Polen notgelandet.

Polnische Drohungen.

Wie die halbamtliche polnische Agentur Preß aus Posen meldet, ist der deutsche Flieger Hans Kruse bei Wollstein südwestlich von Posen unweit der deutschen Grenze auf polnischem Gebiet gelandet. Der Flieger wurde von den polnischen Grenzbehörden festgenommen und von dem zuständigen Ortskommando verhört. Er gab an, von Schneidemühl nach Breslau gestartet zu sein.

Kruse wurde den polnischen Gerichtsbehörden übergeben. Sein Flugzeug, dessen Flügel bei der Landung leicht beschädigt wurde, ist beschlagnahmt worden. „Expreß Poranny" erklärt, der bei dem Flieger gefundene photographische Apparat berechtigt zu der Annahme, daß das Ueberfliegen polnischen Gebietes nicht unabsichtlich gewesen sei. Kruse sei Reserveoffizier und Mitglied eines Flugsportvereins.

Die Agentur bemerkt hierzu, allerdings ohne hervorzuheben, daß es sich nicht um einen Militärflieger handele, folgendes: Es ist anzunehmen, daß die Behörden ihr Verhalten dem deutschen Flieger gegenüber von dem Urteil, das am Sonnabend gegen die polnischen Flieger in Oppeln gefällt werden wird, abhängig machen werden.

*

Diese offene polnische Drohung ruft überall in Deutschland große Entrüstung hervor. Ganz abgesehen davon, daß seit dem Jahre 1929 kein deutsches Flugzeug mehr die polnische Grenze versehentlich oder widerrechtlich überflogen hat, während die Polen ganz systematisch in vielen Dutzenden von Fällen die deutsche Grenze verletzt haben, muß das Aufheben, das die Polen von diesem völlig vereinzelt dastehenden Fall machen, um so eigenartiger berühren, als es sich hier um ein Privatflugzeug handelt. Selbstverständlich wird das deutsche Gericht in Oppeln, das die polnischen Flieger abzuurteilen hat, seine Entscheidung völlig unbeeinflußt von der Drohung polnischer Repressalien lediglich auf Grund des Tatbestandes fällen.

*

Die polnische Presse ist beinahe außer sich vor Freude darüber, daß gerade am Vortage des Prozesses gegen die polnischen Militärflieger in Oppeln ein deutscher Flieger auf polnischem Gebiet notlandete. Das maßgebendste Regierungsblatt „Gazeta Polska" will schon wissen, daß der deutsche Flieger Kruse Mitglied des Stahlhelm sei. Seine Freude über die Notlandung bekundet das polnische Blatt schon in der Ueberschrift „Das Recht der Vergeltung". Der regierungsfreundliche „Expreß Poranny" erklärt, vom Himmel fiel das Argument für Polen als Hilfe für die gefangenen polnischen Flieger in Oppeln."

Der Prozeß gegen die polnischen Militärflieger.

Unter großem Andrang von Publikum und Presse, au chder polnischen, begann heute vormittag vor dem Erweiterten Schöffengericht in Oppeln die Verhandlung gegen die beiden polnischen Flieger, die am Tage des Reichskanzlerbesuches bei Oppeln notlandeten. Der Verhandlung wohnt u. a. auch der polnische Generalkonsul in Beuthen bei. Die beiden Angeklagten, Feldwebel Wolf und Sergeant Jmiela vom Fliegerregiment in Krakau, sind beschuldigt, die Reichsgrenze unbefugt überschritten zu haben, ohne im Besitz eines Ausweises gewesen zu sein, der Verpflichtung, sich durch einen Paß oder sonstige Papiere über ihre Person auszuweisen, nicht nachgekommen zu sein und schließlich das Luftfahrtgesetz übertreten zu haben.

Die polnischen Flieger sind in Uniform erschienen. Als erster wird der Angeklagte Feldwebel-Pilot Wolf aus Krakau vernommen. Er schilderte zunächst seinen Werdegang. Von 1914 bis 1918 diente er in der deutschen Armee und war von 1915 bis Kriegsende in Galizien und an der Westfront als Jagdflieger. Dann nahm er bei der Armee des Grafen von der Goltz an den Kämpfen gegen die Bolschewisten teil. Nach der Abtretung Ostoberschlesiens blieb er in Polen und trat 1927 als Flieger in die polnische Armee ein. Der Angeklagte erklärte dann weiter, daß er sich am 9. Januar verflogen habe. Bei dem Abflug von Krakau sei das Wetter noch verhältnismäßig gut gewesen. Erst 30 Kilometer nördlich von Krakau sei es diesig geworden und nach einem Fluge von etwa einer Stunde habe er eine Stadt unter sich bemerkt. Die beiden Begleitflugzeuge seien mehrmals in Gefahr geraten seien, zusammenzustoßen, habe er beschlossen, zu landen, dann habe er erfahren, daß er in Oppeln sei.

Im Verlaufe der Vernehmung des Angeklagten kommt es zu einer Auseinandersetzung am Richtertisch zwischen dem Vorsitzenden, dem Oberstaatsanwalt, dem Rechtsbeistand der Angeklagten und den Angeklagten selbst über die Frage, ob es zutreffe, daß er gegen 13 Uhr die deutsch-polnische Grenze bei Rokittnitz im deutsch-oberschlesischen Industriegebiet überflogen habe. Dieser Punkt ist insofern bedeutungsvoll, als der Angeklagte heute im Gegensatz zu den früheren Vernehmungen behauptet, daß sein Kompaß am Anfang des Fluges funktioniert habe, und daß er erst über Skala (?) die Orientierung verloren habe. In diesem Fall könnte er nämlich nicht um 13 Uhr bei Rokittnitz über die Grenze geflogen sein. Die Frage, ob er gewußt habe, daß an jenem Tage der Reichskanzler in Oppeln gewesen sein, verneint der Angeklagte. Damit war vorerst die Vernehmung des Angeklagten abgeschlossen. Es folgte die Vernehmung des zweiten Angeklagten.

Elli Beinhorn am Ziel.

Die Afrikafliegerin Elli Beinhorn traf gestern nachmittag in Bolama (Portugiesisch-Guinea) ein und hat damit ihr vorläufiges Ziel erreicht. Auf dem Flugplatz hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden. Der deutsche Konsul begrüßte die Fliegerin mit herzlichen Worten.

Von Berlin, wo Elli Beinhorn am 4. Januar frühmorgens startete, hat sie die 7000 Kilometer lange Strecke in knapp 70 Stunden durchflogen. Ein Flug, der sportlich außerordentlich hoch zu werten ist.

„Do X" nach Madeira gestartet.

Lissabon, 31. Januar.

Das Flugschiff „Do X" ist heute vormittag, wie angekündigt, in Lissabon gestartet, um zunächst nach Madeira zu fliegen.

Das Urteil im Jorns-Prozeß.

Im Jorns-Prozeß wurde nach mehr als dreimonatiger Verhandlungsdauer das Urteil verkündet, wonach der Angeklagte Redakteur Bernstein wegen übler Nachrede in Tateinheit mit Beleidigung zu einer Geldstrafe von 500 Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfall 10 Tage Gefängnis treten, und zu den Kosten einschl. der Kosten der Revisionsinstanz verurteilt wird. Das freisprechende Urteil der Vorinstanz wurde aufgehoben.

Goebbels polemisiert gegen Brüning.

Der Leiter der Berliner Nationalsozialisten, Dr. Goebbels, hielt gestern, wie er sich ausdrückte, „Abrechnung mit dem Versuch des Reichskanzlers Brüning, die Verantwortung für die heutige katastrophale Lage von der Regierung abzuwälzen und sie der nationalen Opposition zuzuwälzen". Dr. Goebbels wandte sich gegen die Politik der Erfüllung und behauptete, die Träger dieser Politik seien die alleinigen Friedensstörer der Welt, da nicht nur Deutschland, sondern die ganze Welt an den Folgen dieser Erfüllung zu tragen habe. Das „Erwachende Deutschland" übernehme daher eine Weltmission, wenn es die Erfüllungspolitik beseitige. Dann kam Goebbels auf die Aeußerungen des Kanzlers auf seiner Ostreise in Ratibor über den Radikalismus zu sprechen und forderte, daß der Kanzler, der bis jetzt seine Enthüllungen schuldig geblieben sei, endlich aus seiner Reserve herausgehe. Die Nationalsozialisten seien bereit, den Beweis anzutreten, es besser machen zu können, aber es müßten erst alle Personen von den Posten herunter, die Deutschland in diese Lage gebracht hätten. Zu der Frage, ob die Nationalsozialisten koalitionsfähig seien, bemerkte Goebbels, daß darüber nicht die Bürgerparteien zu entscheiden hätten, sondern lediglich die Macht, und Macht bedeute in der parlamentarischen Demokratie die Summe der Stimmzettel.

Blutige Zusammenstöße in der Oberlausitz.

Bei einer gestern abend in Moholz bei Niesky abgehaltenen nationalsozialistischen Versammlung kam es zu blutigen Zusammenstößen mit Kommunisten, bei denen zwei Nationalsozialisten durch Messerstiche verletzt wurden. — Am gleichen Abend wurde ein Lastauto mit Nationalsozialisten auf der Straße Niesky—See von Unbekannten beschossen. Dabei wurde ein Nationalsozialist durch einen Bauchschuß so schwer verletzt, daß er kurz nach seiner Einlieferung in das Gör-

Waffendiebstahl in Leipzig.

In der Nacht zum Sonnabend wurde beobachtet, daß die Scheibe des Schaufensters eines Waffengeschäftes in der Gottschedstraße in Leipzig eingeschlagen wurde. Einige Passanten beobachteten die Täter. Diese flüchteten in einem bereitstehenden Auto und wurden durch eine Kraftdroschke verfolgt. Während der Verfolgung gelang es den Verfolgten, eine ganze Reihe von Schüssen auf die Kraftdroschke abzugeben, deren Führer glücklicherweise nicht verletzt wurde. Schließlich ließen die Täter das Auto stehen, flüchteten zu Fuß und entkamen. Gestohlen wurden 12 Mauserpistolen und die dazu gehörige Munition. Ob es sich um einen politischen Diebstahl handelt, steht noch nicht fest.

Heute begeht General Hermann von François seinen 75. Geburtstag. Er stand 1914 an der Spitze des 1. Armeekorps und führte gleich nach Kriegsausbruch im August 1914 einen ersten kräftigen Offensivstoß gegen die andrängenden Russen aus, die er bei Stallupönen und Gumbinnen schlug.

Höhepunkte meines Lebens.

Von Anna Pawlowa †.

Anna Pawlowa wurde soeben zur letzten Ruhe gebettet. Noch einmal umfing die einzigartige Künstlerin in dem nachstehenden Aufsatz, den sie kurz vor ihrem Tode schrieb, die Höhepunkte ihres Lebens mit rückblickendem Auge.

Bühne und Ballett sind mir stets das Leben gewesen. Seit meinem siebzehnten Lebensjahr wanderte ich durch die Welt, und doch könnte ich wenige Städte außerhalb ihrer Theater wiedererkennen oder beschreiben. Die stärksten Eindrücke meines Lebens konzentrieren sich auf die Bühne und ihren Umkreis.

Als ich einst in Paris tanzte, besuchte mich in meiner Garderobe Otto Kahn, der Theatermäzen und Leiter der Newyorker Metropolitan Opera, in Begleitung von Mr. Vanderbilt, und fragte mich, ob ich Lust hätte, nach Amerika zu kommen und den Amerikanern meine Künste zu zeigen. Im Jahre 1911 ging ich auf seine Einladung hin nach den Vereinigten Staaten.

Mein Debut vor dem amerikanischen Publikum war zugleich das Debut des amerikanischen Publikums vor dem Ballett. Man hatte zuvor wenig davon gehört in Amerika. Selbst die führenden Theaterkritiker machten kein Hehl aus ihrer Unkenntnis; sie wußten nur soviel, daß ihnen das Ballett gefiel, und sie schrieben das auch. Völlig unbefangen und naiv gestanden sie, die neue Sache wäre ihnen zwar nicht ganz klar und verständlich, aber jedenfalls sei sie einer besseren Pflege in Amerika wert.

Ich habe dann sieben Tourneen durch Amerika gemacht, siebenmal durchreiste ich den ganzen Kontinent. Der Rat der Newyorker Kritiker hat inzwischen Wurzel geschlagen: es gibt kaum noch eine Stadt oder ein Städtchen ohne Ballettschule in den Vereinigten Staaten. In den sehr großen Städten wie Newyork und Chicago haben die Schulen die üblichen amerikanisch-überdimensionalen Verhältnisse angenommen. Ich habe Schulen mit mehr als tausend Schülern gesehen; allein der Lehrerstab hätte ein erstklassiges Ballett für eine führende Oper darstellen können.

Meine Begriffe von Geographie bestehen aus Ansichten der Bühnen, auf denen ich tanzte, und meine philologischen Kenntnisse begannen regelmäßig mit dem Buchstabieren der schönen Worte „Rauchen verboten" in irgendwelcher neuen Sprache auf Pappschildern hinter den Kulissen. Die Welt mit allem Sein und Erleben kreist für mich um das Theater — und meine Mitmenschen bestärkten mich in diesem Glauben, die mächtigsten und edelsten Vertreter der Menschheit kamen zu mir, selten ging ich zu ihnen. In unendlicher Reihe sehe ich die Köpfe einer talentreichen Generation vor mir — ihre Maler, Schriftsteller, Politiker, ihre Wirtschaftsherren und Soldaten, ihre Könige und Kaiser.

Ich habe in meiner Bühnenlaufbahn fast alle gekrönten Häupter Europas kennengelernt, zuerst in meiner Heimat, in Rußland, dann aber auch in allen anderen Staaten während meiner Gastspiele.

Als vierzehnjährige Ballettschülerin sah ich den Zaren Alexander III. zum erstenmal. Damals war die Petersburger Ballettschule staatlich, und es war üblich, daß die Familie des Zaren und der Hof den Aufführungen am Ende des Schuljahres beiwohnte. Die besten der kleinen Tänzerinnen wurden gelobt und umarmt, manchmal vom Zaren selbst geküßt. Als ich Primaballerina geworden und von meiner ersten Amerikatournee nach St. Petersburg zurückgekehrt war, lud mich Zar Nikolaus in die kaiserliche Loge, beglückwünschte mich zu meinen Erfolgen und sagte, es täte ihm leid, mich noch nie im „Sterbenden Schwan" gesehen zu haben. Mit einem fast melancholischen Lächeln bemerkte er, als ich mich verabschiedete: „Nun bin ich ein absoluter Monarch und kann mir doch nicht ansehen, was sich jeder andere ansehen kann!"

Zu Anfang meiner ersten Gastspielreise durch Europa kam ich nach Schweden und wurde dort König Oskar vorgestellt. Allabendlich erschien er im Theater und lud mich dann auch einmal zum Empfang in den Palast. Er selbst begleitete mich im Wagen zum Hotel zurück, und das Volk rief Hoch und Hurra, als sei ich ein fremder Souverän auf der Durchreise.

Bei meinem Auftreten in Madrid pflegte König Alfonso mir jeden Abend wirklich wundervolle Blumen in meinen Ankleideraum zu schicken, und die Königin-Mutter versäumte keine einzige Vorstellung.

Aber schließlich wollten auch Könige und Prinzen sich meinen Tanz und mein Ballett häufig wie gewöhnliche Sterbliche nur aus Neugier anschauen, und ihre schmeichelhaften Bemerkungen waren oft mehr von Höflichkeit als von ehrlicher Ueberzeugung diktiert. Bei zwei Monarchen indessen hatte ich den ganz starken Eindruck, daß sie meinen Tanz nicht als bloßen Zeitvertreib ansahen, sondern als etwas, was sie persönlich und menschlich berührte. Der erste Herrscher, bei dem ich zu meiner tiefen Freude auf echtes Verständnis traf, war der verstorbene König Eduard von England; aber noch stärker hatte ich diesen Eindruck von dem letzten deutschen Kaiser.

Mit König Eduard traf ich mehrere Male zusammen. Was er über meinen Tanz sagte, zeugte von seiner mehr als gewöhnlichen Einfühlung in Wesen und Rhythmus des Balletts, es kam aus dem Herzen und war keine leere Hofunterhaltung.

Kaiser Wilhelm hatte sehr großes Verständnis für das Ballett und große Kenntnis der Ballett-Technik. Er nahm das Ballett ernst, fast zu ernst, und bemerkte selbst den kleinsten Fehler in Darbietung und Regie. Stets war er zur angegebenen Zeit in seiner Loge und erwartete von anderen das gleiche; jeder noch so hochgestellte Zuschauer, der eine Minute zu spät kam, mußte bis zum Ende des ersten Aktes draußen warten.

Zuletzt sah ich den Kaiser 1914 in Braunschweig, drei Monate nach Kriegsausbruch. Er sah mit glänzenden Augen zu und bat mich nach der Vorstellung in die Hofloge. Mit großem Ernst stellte er mich der Kaiserin als „größte Künstlerin der Welt" vor. Die Kaiserin reichte mir die Hand zum Kuß, und der Kaiser fügte mit der gleichen ernsten Betonung hinzu: „Madame, was ich Ihnen am heutigen Abend zu verdanken habe, ist mehr als Vergnügen. Es ist fast Glück."

Zur Zeit Christi.

Die bedeutsamen Ausgrabungen in Palästina.

Von E. Westermann.

Der Altertumsforscher und Dozent an der Jerusalemer Universität, Professor Dr. E. L. Sukenik, veröffentlicht zur Zeit die Ergebnisse seiner Ausgrabungen in Palästina, die außerordentlich interessante Einblicke in das Leben und die Kultur der alten Bewohner dieses Landes vermitteln.

Bisher waren vorzugsweise die Kostbarkeiten der grandiosen Kulturdenkmäler der alten Aegypter, der Assyrer, der Griechen und Römer für die moderne Welt die Wahrzeichen längst verschwundener Kulturen und Architekturen. Fast unsere gesamten Kenntnisse auf diesem Gebiet verdanken wir den Ausgrabungen in den Pyramiden, in Athen, in Sparta, in den Trümmern des babylonischen Turmes und in den in Persien und Nordafrika freigelegten Trümmerstädten.

Durch die Bevorzugung der genannten Kulturstätten ist aber unzweifelhaft in unserem Wissen um Leben und Kultur alter Völker eine Lücke entstanden, denn es ist durchaus nicht planmäßig an allen in Frage kommenden Orten geforscht worden. Wohl wußten die Gelehrten, daß auch Jerusalem und Palästina wertvollste Schätze bergen; man hat sich seltsamerweise aber nicht die Mühe gemacht, sie zu bergen, obwohl dadurch unsere Kenntnisse der Zeit um 200 vor bis etwa 250 nach Christi Geburt sehr wesentlich hätten vervollständigt werden können.

Hunderttausende wallfahrteten zu dem Grabe des Gekreuzigten und zu den Stätten seines irdischen Wirkens, um an ihnen ihre Andacht zu verrichten. Nur der Gelehrte hat sich bis in die jüngste Zeit hinein so gut wie gar nicht um sie bekümmert. Erst seit etwa 20 Jahren ist in diesem so bedeutungsvollen Flecken unserer Erde systematisch nach wertvollen Zeugen des Altertums gesucht worden; und als man endlich Ausgrabungen in der ehemaligen Residenz der römischen Statt-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0002

Ein Arzt als Versicherungsmörder?

Sensationelle Feststellungen über die Bluttat bei Eger.

Der 39 Jahre alte Distriktsarzt von Tschernoschin, Dr. Maier, auf den in der Nacht zum Donnerstag, wie wir gestern berichteten, angeblich ein verwegener Ueberfall verübt worden ist, bei dem seine Gattin getötet wurde, ist unter dem Verdacht, den Mord an seiner Frau selbst begangen zu haben, verhaftet worden. Dr. Maier stellt die Tat entschieden in Abrede. Bemerkenswert ist aber, daß die ermordete Gattin mit 200 000 Kronen versichert war. Erst im Dezember hatte Dr. Maier seine eigene Lebensversicherung auf 50 000 Kronen herabgesetzt und dafür die seiner Gattin erhöht. Die Mordwaffe, aus der die tödlichen Schüsse fielen, wurde von Zeugen als Eigentum Dr. Maiers erkannt. Der Revolver wurde in einem Bach gefunden, zu dem von der Mordstelle aus Blut- und Fußspuren führten. Die Schußverletzungen Maiers — die Kugel hat den Unterschenkel von hinten durchbohrt — schließen eine Selbstverletzung nicht aus.

Autokatastrophe bei Schweidnitz.

Ein furchtbares Automobilunglück ereignete sich gestern früh auf der Straße Schweidnitz—Breslau. Ein Berliner Personenwagen fuhr in voller Fahrt in den Straßengraben und überschlug sich mehrere Male. Der mit 5 Personen besetzte Kraftwagen wurde völlig zerstört. Die Gastwirtsfrau Fellendorf aus Schweidnitz, eine Kellnerin sowie ein noch nicht identifizierter junger Mann waren auf der Stelle tot. Der Führer des Kraftwagens, Versicherungsvertreter Krüger aus Berlin-Tempelhof, sowie der Gastwirt Fellendorf wurden so schwer verletzt, daß sie im Laufe des Tages verstarben.

Ein grausiger Fund in Chemnitz.

Im Hausflur einer im Zentrum der Stadt Chemnitz gelegenen Schankwirtschaft wurde gestern in den Abendstunden ein Paket entdeckt, in dem sich ein blutiger Frauenkopf befand. Die Ermittlungen der Mordkommission haben ergeben, daß die Abtrennung des Kopfes vom Halse der etwa 80 Jahre alten Frau mit einem schweren Schlächtermesser oder einem scharfen Beil erfolgt ist. Der Mord dürfte nicht länger als zwei bis drei Tage zurückliegen. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Piscator verhaftet.

Gestern vormittag wurde der Theaterdirektor und Regisseur Erwin Piscator auf Grund eines Haftbefehls des Amtsgerichtes Charlottenburg wegen einer Lustbarkeitssteuerschuld in Höhe von 20 000 RM. verhaftet und ins Amtsgerichtsgefängnis übergeführt. Es handelt sich bei dieser Summe um Beträge, die noch in das Jahr 1928 zurückreichen. In mehreren Verhandlungen war die Schuldzahlung aufgeschoben worden, bis im November vorigen Jahres der Rechtsvertreter Piscators erklären mußte, daß sein Klient infolge der allgemein schlechten Theaterlage nicht zur Begleichung in der Lage sei. Daraufhin wurde ein Offenbarungseidverfahren gegen Piscator eingeleitet. Da dieser zum Termin nicht erschienen war, und auch keine 1000 RM. zur Verhinderung der Vollstreckung zahlen konnte, erfolgte seine Verhaftung, um so einen Offenbarungseid zu erzwingen.

Räuber überfallen ein Standesamt.

Ein maskierter und ein unmaskierter Räuber versuchten gestern nachmittag einen Ueberfall auf ein Standesamt im Norden Berlins. Die Tür zu dem Zimmer des Dienstleiters Riegler wurde plötzlich aufgerissen und herein trat ein maskierter Mann mit einer Waffe in der Hand. Ohne ein Wort zu sagen, richtete er die Mündung auf den Beamten. Riegler aber sprang geistesgegenwärtig auf und schrie den Burschen an, er solle sich hinausscheren. Dann eilte er in das Nebenzimmer, um Hilfe herbeizuholen. Dort sah er auf der Türschwelle einen zweiten unmaskierten Burschen, ebenfalls mit einem Revolver in der Hand. Diesen forderte er auf, einzutreten. Auf den Räuber mit der Maske hatte das energische Verhalten aber solchen Eindruck gemacht, daß er es vorzog, zu flüchten. Der Unmaskierte wartete immer noch auf ein Signal seines Kumpans. Als sich nichts hören ließ, machte auch er kehrt und verschwand. Inzwischen waren noch andere Beamte hinzugekommen, die geflüchteten Räuber waren aber nicht mehr zu finden.

Todesstrafe für die Lutzenberger bestätigt.

Das Reichsgericht in Leipzig verwarf die Revision im Strafprozeß Lutzenberger, so daß das Todesurteil bestehen bleibt. Die Lutzenberger aus Schwabmünchen hatte, wie wir seinerzeit ausführlich berichteten, ihren Stiefvater durch Arsenik vergiftet und außerdem fünf Giftmorde an ihrer Schwiegermutter und der Familie des Obersekretärs Schrott versucht.

28 Tote der englischen Grubenkatastrophe.

Wie zu dem Explosionsunglück auf der Haig-Grube von Whitehaven, über das wir gestern ausführlich berichteten, ergänzend gemeldet wird, konnten von den Rettungsmannschaften bisher 12 Leichen geborgen. Die Zahl der Toten wird amtlich mit 28 angegeben. Von den Geretteten mußten 13 Personen, die Gasvergiftungen, Brandwunden und Beinbrüche aufwiesen, ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Lawine tötet vier Touristen.

F. Paris, 31. Januar.

Die schwarze Chronik der Gebirgskatastrophen wird soeben um ein neues, schweres Lawinenunglück im Jungfrauengebiet vermehrt, das sich im französischen Alpengebiet von Le Vales zugetragen hat. Eine englische Touristenabteilung, bestehend aus vier Frauen und einem Herrn, war am Mittwoch vormittag in Begleitung dreier Führer von der Konkordia-Hütte aufgebrochen und wollte sich nach Le Vales begeben. In den Nachmittagsstunden ging eine ungeheure Lawine vom Egeshorn nieder und begrub einen der Führer und drei Mitglieder der Touristengruppe. Die Ueberlebenden, zwei Frauen und die beiden anderen Führer, verbrachten zwei Nächte und zwei Tage während einer furchtbaren Kälte unter freiem Himmel. Karte und Kompaß waren mit dem verschütteten Führer verloren gegangen. Am Freitag vormittag trafen die Verunglückten, bis aufs äußerste erschöpft, geleitet von einer Rettungskolonne, in Ridea Furka ein.

Die feindlichen Komplicen.

Schimpfworte zwischen den Angeklagten im Ulbrich-Prozeß. — Stolpe gibt keine Antwort. — Das Geständnis aus Liebe zur Braut.

Unter außerordentlich starkem Andrang des Publikums wurde in Berlin nach eintägiger Pause die Verhandlung gegen die Mörder des Uhrmachers Ulbrich fortgesetzt. Wieder setzte der Kampf zwischen den Angeklagten um die Frage ein, wer der Anstifter sei. Beim Hinausgehen während der Pause schleuderten sich Lieschen Neumann und ihr Bräutigam sogar wenig liebenswürdige Ausdrücke ins Gesicht. Das Bild von der Tat klärt sich jedoch immer mehr. Der einzige, der zu dem steht, was er von Anfang an gesagt hat, ist der Angeklagte Benzinger, der allerdings auch nur eine nebensächliche Rolle bei der Ermordung des Uhrmachers Ulbrich gespielt hat. Um die Urheberschaft des jungen Mädchens an der Tat zu erhärten, beantragte der Verteidiger Stolpes, R.-A. Dr. Mendel, auch noch die Vernehmung des Berliner Polizeipräsidenten Grzesinsky, der aussagen soll, ob die Bekundungen der Neumann vor der Polizei den Eindruck der Wahrheit gemacht hätten. Damals hat ja die junge Neumann sich selbst belastet. Dieser Antrag wurde jedoch zurückgestellt.

Das Kreuzverhör mit dem Angeklagten Stolpe war am Freitag wenig ergiebig. Stolpe konnte offenbar nicht mehr recht folgen und fürchtete, sich zu versprechen. Infolgedessen gab er häufig überhaupt keine Antworten mehr. Vor dem Untersuchungsrichter hatte er übrigens auch die Aussage verweigert. Er betont jetzt jedoch wiederholt, er habe vor der Polizei die Unwahrheit gesagt, um seine Braut zu schonen. Auch habe er versucht, möglichst mit den Aussagen von Lieschen übereinzustimmen.

Neu ist Stolpes Behauptung, Lieschen Neumann hätte bereits am Montag die Tat allein ausführen wollen, er habe sie aber zurückgehalten.

Darauf erwidert Lieschen Neumann sehr erregt: **„Wir hatten ja von vornherein die Tat erst für Dienstag verabredet, denn für Dienstag war ich von Ulbrich eingeladen.“**

Die junge Angeklagte ist übrigens recht schlagfertig. Als Stolpe ihr vorwirft, er habe sie im Freibad einmal in verfänglicher Situation mit einem anderen Manne überrascht, springt sie sofort auf und wirft ihm eine ähnliche Sache vor.

Die Bewisaufnahme begann mit einem interessanten Auftakt. Der Pressechef der Berliner Strafgerichte, Landgerichtsrat Dr. Becker, wurde darüber vernommen, ob er den Angeklagten Stolpe verhört habe. Er erklärte, er habe nur den in den Zeitungen falsch dargestellten Verhandlungsverlauf wegen des Diebstahls des Mantels von Vater Stolpe, den der jetzige Angeklagte versetzt hatte, um Geld zur Flucht zu bekommen, aufklären wollen. In das schwebende Mordverfahren habe er nicht eingegriffen. Bei der Erörterung der Frage, von wem die falschen Berichte stammten, lenkte sich der Verdacht auf R.-A. Mendel, der schließlich erklärte, er werde ein Verfahren vor der Anwaltskammer gegen sich selbst beantragen. Dr. Becher hat übrigens von Pressevertretern vertraulich den Namen des Urhebers der Berichte erfahren, er muß jedoch zunächst die Aussageerlaubnis seiner vorgesetzten Behörde hierfür einholen.

Bei Beginn der Nachmittagssitzung des Mordprozesses Ulbrich spielte sich wiederum wie am Vormittag ein erbitterter Kampf um den Eintritt in den Zuhörerraum ab. Unter den zu Nachmittag geladenen Zeugen befanden sich auch die Angehörigen der Angeklagten. Die Schwester Stolpes brach beim Anblick ihres Bruders auf der Anklagebank in lautes Jammern und Weinen aus.

Die beiden Kriminalbeamten, die im Vorverfahren tätig waren, schildern dann die Ergebnisse der Vernehmungen, die sie mit den Angeklagten seinerzeit vorgenommen haben. Daraus ergibt sich übereinstimmend, daß von allen drei Angeklagten vorher verabredet war, Ulbrich zu erwürgen. Die ersten ziemlich genauen Geständnisse machen noch den glaubwürdigsten Eindruck.

Tausends System — vollendeter Unsinn

Vernichtende Sachverständigen-Gutachten.

Im Tausend-Prozeß wurden am Freitag weitere sachverständige Zeugen vernommen. Der Metallhütteningenieur Dr. Sterner Rainer aus Neckarsulm gab zu, daß bei den Versuchen kleine Mengen Gold herausgekommen seien, diese seien aber im Ausgangsmaterial schon vorhanden gewesen. Die Frage, ob durch das Tausendsche Verfahren aus dem im Ausgangsmaterial enthaltenen Edelmetall das Fünf- bis Sechsfache an Edelmetallen herauszuholen sei, verneinte der Zeuge. Es könne sich nur um einen Mehrertrag von einzelnen Prozenten handeln. Um das Tausendsche Verfahren einigermaßen rentabel zu gestalten, müßten von einem Mann täglich mindestens 4 Gramm Gold erzeugt werden, eine Produktion, zu der es natürlich nie gekommen sei. Prof. Röntgen erklärte, wenn Tausend nicht goldhaltige Stoffe hinzugegeben habe, so könnten auch keine solchen herausgebracht werden. Der Wiener Prof. D. Schöller nannte das Tausendsche Verfahren krasses Laientum und vollendeten Unsinn.

Es wurden dann Zeugen der Versuche in der Staatlichen Münze vernommen; ein Kriminalkommissar bestätigte, daß die Kontrollmaßnahmen aufs strengste durchgeführt worden seien und daß er keine unlauteren Manipulationen festgestellt habe. Aehnlich äußerte sich der Direktor des Hauptmünzamtes. Er glaube aber trotzdem, daß Gold eingeschmuggelt worden sei, weil die Legierung des Tausendschen Goldes derjenigen entsprach, die in der Goldfüllfederhalterindustrie verwendet werde. Das Gericht hat daraufhin die Herbeischaffung der Tausendschen Füllfederhalter beschlossen.

Schwiegermutter vergiftet 25 Hochzeitsgäste.

In einem Dorf der Provinz Benevent in Italien hat die Mutter eines Hochzeit haltenden Bauern 25 Angehörige ihrer Schwiegertochter vergiftet. Die Opfer dieses schrecklichen Verbrechens wurden sterbend oder in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Die Giftmischerin war gegen die Heirat ihres Sohnes, hatte dann aber scheinbar nachgegeben und ein großes Hochzeitsessen angerichtet, wobei die Angehörigen ihrer Schwiegertochter an einem besonderen Tisch saßen. Als gegen Ende der Feier ein besonderer Festwein geschenkt wurde, erhielt ihre Familie unvermischten Wein, die Familie der Schwiegertochter dagegen mit Kupfervitriol vergifteten.

Die Grüne Woche eröffnet.

Durch einen Festakt wurde heute vormittag die 6. Grüne Woche Berlin eröffnet. Es handelt sich dabei um die bisher größte und bedeutendste landwirtschaftliche Hallenausstellung der Reichshauptstadt. Produktionsumstellung und Absatzförderung sind die Kernprobleme der diesjährigen Ausstellung, die nicht weniger als acht Hallen mit etwa 55 000 Quadratmeter Ausstellungsfläche füllt.

Für das Berliner Meßamt sprach Hans Jürgen v. Hake Begrüßungsworte. Dann nahm Reichsernährungsminister Schiele das Wort, um auf die Bedeutung der Grünen Woche für die Landwirtschaft, namentlich aber auch für die Förderung des Verstehens zwischen Stadt und Land hinzuweisen. Namens der Reichsregierung wünschte er der Veranstaltung den besten Erfolg. Für die preußische Staatsregierung schloß sich Landwirtschaftsminister Dr. Steiger diesen Wünschen an. Die Grüße der Stadt Berlin überbrachte Bürgermeister Dr. Scholtz.

Ein Gang durch die Ausstellung.

Ein Rundgang durch die riesige Ausstellung zeigte, welch außergewöhnliche Leistungen diesmal geschaffen worden sind. Im Mittelpunkt des Ehrenhofes ist ein Riesenmodell,

das sogenannte „20-Milliarden-Modell“,

aufgestellt worden. Hier wird am Beispiel des Wirtschaftsjahres 1929/30 gezeigt, welche Summen in Deutschland für die wichtigsten Lebens- und Genußmittel von der gesamten Bevölkerung ausgegeben werden, und wieviel davon den deutschen wie den ausländischen Landwirten zufließt. Rund 20 Milliarden zahlen wir Jahr für Jahr für Lebensmittel. Nur etwa 9,3 Milliarden bekommt davon die deutsche Landwirtschaft. Den Rest erhalten Handel, verarbeitende Industrien und das Ausland. Was unternommen werden muß, um der deutschen Landwirtschaft einen größeren Anteil an diesen 20 Milliarden zu sichern, ist der weitere Inhalt der großen Sonderschau „Produktionsumstellung und Absatzförderung“. Alle Produktionszweige werden eingehend dargestellt und behandelt. Ein nach den modernsten hygienischen Ansprüchen aufgebauter

Viehstall mit lebenden Tieren

zeigt, wie richtig ernährtes und gutgemästetes Vieh aussehen soll. Gleichzeitig sieht man in einem Riesenkühlschrank, wie dieses Vieh in geschlachtetem Zustand sein muß.

Ein Repräsentationsstand der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft leitet dann über in die große Industrieschau. Sie ist diesmal außergewöhnlich umfangreich beschickt worden. Soweit Arbeitsvorgänge an in Betrieb befindlichen landwirtschaftlichen Maschinen gezeigt werden sollen, finden auf dem Freigelände der Ausstellung praktische Vorführungen statt. Den Abschluß des Industrieteiles bildet eine Lehrschau „Technik in der Landwirtschaft“, die vom Reichskuratorium für Technik in der Landwirtschaft erstmalig zur Durchführung gebracht wird.

Auf der Galerie der zweiten Halle ist wieder eine große Kaninchenschau untergebracht. Das Erdgeschoß mit den riesigen Tribünen ist der Schauplatz des großen Internationalen Reitturniers. In Halle III ist die Lehrschau Geflügelzucht untergebracht. Von heute bis zum 3. Februar findet in der anschließenden Halle VIII die große allgemeine Geflügelausstellung der „Cypria“ statt, in der mehr als 5000 Prachtexemplare zur Ausstellung gebracht werden. Hinzu kommt erstmalig eine große Brieftaubenschau, auf der Reisebrieftauben ausgestellt sind, die im Jahre 1930 Strecken von 200 bis 1200 Kilometer zurückgelegt haben.

Nach Abschluß dieser Sonderausstellung findet vom 7. bis 8. Februar eine Rassehundeschau statt. In Halle VI ist eine große Naturschutz-Ausstellung untergebracht, die von der staatlichen Stelle für Naturdenkmalspflege in Preußen unter Mitwirkung zahlreicher Organisationen veranstaltet wird. Es ist dies die erste und bisher größte Veranstaltung dieser Art. Auf einem fast 100 Quadratmeter großen künstlich angelegten Teich mit allem, was dazu gehört an Pflanzen und Bäumen werden die unter Schutz gestellten Vogelarten durch lebende Exemplare ihrer Gattung vorgeführt. Den Abschluß dieser Halle bildet eine Angelsport-Ausstellung.

Schließlich fehlt auch die Jagd nicht. Nachdem im vergangenen Jahre die Jagdausstellung ausfallen mußte, bringt die diesjährige

Deutsche Jagdausstellung

eine um so interessantere Schau Trophäen aus allen deutschen Jagdgebieten.

Die letzte Halle ist der Erholung und Erfrischung gewidmet. Neben dem Hauptrestaurant befindet sich hier auch die Koststube „Huhn und Ei“, in der sich jeder Besucher von der Schmackhaftigkeit und Vielseitigkeit von Erzeugnissen der Geflügelzucht überzeugen kann.

Stuhlverstopfung. Nach den an den Kliniken für innere Krankheiten gesammelten Erfahrungen ist das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser ein äußerst wohltuendes Abführmittel. Erh. in Apoth. u. Drog.

Sie scheuen Erkältungen
Sie schützen sich davor durch den Gebrauch der in mehr als 40 Jahren bewährten
Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
Erhältlich in Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar

halter (deren Namen bis auf den des Pontius Pilatus längst vergessen sind) einleitete, stellte man sehr schnell fest, daß Jerusalem und das Land Palästina ungeheure Schätze an wertvollen Ueberresten der damaligen Kultur birgt. Ein wahrer Wettlauf der Archäologen und Prähistoriker nach Palästina begann.

Eine der von Prof. Sukenik aufgefundenen Gebeinskisten.

Unter den Gelehrten und Wissenschaftlern, die in den letzten Jahren an geweihter Stätte gearbeitet und geforscht haben, scheint der Jerusalemer Universitätsprofessor Dr. E. L. Sukenik die glücklichste Hand zu besitzen. Denn gerade seine Ausgrabungen sind es, die an außerordentlich gut erhaltenen Stücken antiker Kunst und Architektur tiefe Einblicke in das öffentliche, private und kulturelle Leben der Menschen des alten Palästina vermitteln.

Besonders aufschlußreich sind in dieser Beziehung die von Sukenik und anderen Forschern freigelegten Gräberstädte in der Nähe Jerusalems, die aus riesigen, in den Fels gehauenen Familiengräbern bestehen. Diese Gräber sind zwar mit riesigen Felsblöcken verschlossen, aber seltsamerweise so, daß die Luft ungehinderten Zutritt zu den in ihnen bestatteten Leichen hat, und daß man sie ohne besondere Mühe wieder öffnen kann. (Zum Teil liegen die Verschlußfelsen sogar so, daß sie ein einzelner Mann leicht bei Seite schieben kann.)

Die Lösung dieses Rätsels, das den Forschern anfangs viel Kopfzerbrechen verursachte, hat Professor Sukenik nun ebenfalls gefunden, indem er folgendes feststellte: Die Toten der alten Juden wurden in den genannten Felsengräbern nicht endgültig, sondern gewissermaßen nur „provisorisch“ begraben. Ihre Leichen wurden nicht — wie etwa in anderen Kulturkreisen — verbrannt (was größtenteils aus hygienischen Gründen geschah), sondern solange in der Felsengruft gelassen, bis sie verwest waren. Die Verwesung ging bei dem ungehinderten Zutritt frischer Luft und der heißen Trockenheit im Inneren des Felsenbodens sehr rasch vor sich — und dann erst erfolgte das eigentliche Begräbnis. Die Hinterbliebenen sammelten die Gebeine des Verstorbenen und legten sie in große Gebeinkisten — sogenannte Ossuarien —, in denen sie nunmehr endgütig bestattet wurden.

Diese Kisten aus weichem Kalkstein tragen neben zahlreichem und bemerkenswert künstlerisch ausgeführtem Zierrat fast durchweg auch die Namen der Toten, deren irdische Reste sie bergen, ferner zeigen sie seine Familienverhältnisse auf und geben sogar häufig seinen Beruf und seine Stellung innerhalb der Volksgemeinschaft an. Hier und da findet man sogar an der Außenwand der Ossuarien auch den Namen des Handwerkers, der sie herstellte, sowie Angaben über seine Mitarbeiter und den Lohn, den diese für ihre Arbeit erhielten.

Die Gebeinkisten bieten also dem Forscher sehr aufschlußreiches Material über die soziale und kulturelle Struktur des alten Palästina. Sie gestatten aber auch (und das ist bei den Altertümern anderer Kulturkreise sehr häufig nicht der Fall) dem Arzt tiefen Einblick in die gesundheitlichen Verhältnisse der damaligen Zeit, da die in ihnen gesammelten Knochen bis auf den heutigen Tag ausgezeichnet erhalten geblieben sind.

Professor Sukenik hat Ende des vorigen Jahres eine ganze Reihe solcher Ossuarien freigelegt, die neben den Verzierungen auch Namen tragen, die aus der biblischen Geschichte bekannt sind, so: Maria, Johanna, Levi, Simon u. a. Und schließlich hat er auch eine Gesteinkiste freigelegt, deren Aufschrift lautet: „Jeschuar ben Joseph“, das heißt: Jesus, der Sohn Josephs.

Von verschiedenen Seiten ist auf die Meldung dieses seltsamen Fundes hin die Ansicht geäußert worden, es handle sich bei diesem Ossuar um die Gebeinkiste, in der Jesus Christus bestattet worden sei. Solche Schlüsse zu ziehen, ist aber schon darum abwegig, weil die Namen „Jesus“ und „Joseph“ im alten Palästina häufiger vorkamen.

Die Auffindung dieses Ossuars ist also bei der Betrachtung der gesamten von Sukenik und den anderen Forschern geleisteten Arbeit unwesentlich. Weit wesentlicher für die Wissenschaft, aber auch für den Laien, ist die Tatsache, daß Sukeniks Ausgrabungen einen tiefen Einblick in das Leben und Treiben der Volksgenossen Christi vermitteln und

„Judas, der Sohn Laganjons, der Proselyte“. Inschrift auf einem Ossuar.

eine Lücke ausfüllen werden, die sich bisher in unserem Wissen um die Zeit, da Jesus auf Erden wandelte, befand. Sukeniks Hoffnung, daß die weitere Arbeit in Palästina und seinen Gräberstätten gleichwertige Ergebnisse wie die der Forscher in Aegypten und Assyrien zeitigen werde, dürfte nach dem bisher vorliegenden Material jedenfalls kaum zu weit gespannt sein.

* **Wochenspielplan des Stadttheaters.** Sonntag, 15 Uhr: „Viktoria und ihr Husar“; 19½: „Die Geisha“ (ermäßigte Sonntagspreise!); Montag: „Die Zauberflöte“; Dienstag: „Kater Lampe“; Mittwoch: einmaliges Gastspiel von Paul Wegener mit eigenem Ensemble „Maria Magdalene“ von Friedrich Hebbel; Donnerstag: „Des Meeres und der Liebe Wellen“ von Grillparzer; Freitag: „Marguerite durch drei“; Sonnabend: „Tannhäuser“; Sonntag, 8. Februar, 15 Uhr, Sondervorstellung: „Der Troubadour“, 19½ Uhr: „Die Geisha“. — Im Thalia-Theater am Sonntag: „Der Mustergatte“.

* **Hochschulnachricht.** Pfarrer Günther Dehn von der Reformationskirche in Berlin-Moabit hatte einen Ruf nach Heidelberg wie auch nach Halle auf den Lehrstuhl der praktischen Theologie erhalten. Wie wir hören, hat er sich für die Annahme des Heidelberger Rufes entschieden.

* **Erneute Rektorenwahl an der Landesuniversität Jena.** Zum Rektor der Universität Jena für das Amtsjahr 1931 wurde vom großen Senat jetzt der Professor der Augenheilkunde Dr. med. Löhlein gewählt, nachdem der Thüringer Volksbildungsminister Dr. Frick gegen die vor einigen Tagen erfolgte Wahl des Professors Pape von der juristischen Fakultät Einspruch erhoben hatte.

* **Berlin—München.** „Paule“ Graetz, der bekannte Schauspieler, hat bekanntlich eine mehrfach prämiierte „Berliner Klappe“! Niemand macht ihm die nach. Es ist furchtbar schwer für einen Durchschnittsmenschen, sich mit ihm zu unterhalten — der Berliner Junge ist immer schon zwei Zungenlängen voraus. Wenn das den Berlinern schon selbst so mit Paule geht, wie wird es da erst einem Bayern ergehn. Als Paule einmal in München ist, versucht er es auszuprobieren. Er trifft Ferdl Weiß, den Ur-Münchener. „Tag, Männeken“, quasselt Paule, „faren Se mal, aba passense man ja jut uff, also, wat ick jrade faren wollte, Sie seh'n doch die Ua da obn, die Ua von da Marienkirche, na, ratensemal, wieviel Ua ham wir denn jerade?“ — Da nimmt Ferdl die Pfeife gemächlich aus dem Mund und sagt gedehnt: „I woas nit, i bün selwer b'suffa!“

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0003

Auch der Verkauf von Wirtschaftswäsche im Erdgeschoss!

Badewäsche

Frottierhandtuch 45/90 . . . . . von **0.50** an
Frottierhandtuch 48/100, bes. preiswert v. **1.00** an
Frottierhandtuch 50/100 . . . . . von **0.95** an
Frottierhandtuch 50/105 . . . . . von **1.25** an
Frottierhandtuch 60/115, gesäumt von **1.60** an
Badelaken 125/160 . . . . . von **4.50** an
4 Staubtücher, 30/35 4 versch. Farben von **0.95** an
Damen-Bademäntel, moderne Form von **5.50** an
Herren-Bademäntel, moderne Form von **5.75** an
Steppdecke 150/200 Halbw.-Füll., K'Seide v. **21.-** an
Steppdecke 150/190, Kunstseiden-Atlas gute Halbwollfüllung . . . . . von **18.-** an

Küchenwäsche

Graues Drellhandtuch, 46/100 . . . . . **0.45**
Grubenhandtuch 45/100 . . . . . **0.45**
Weiß. Handtuch m. rt. Kt., Gerstenkorn 46/100 **0.60**
Weiß. Handtuch m. r. K., Gerst.-Halbl. 48/100 **0.80**
Graues Handtuch, 3/4 Leinen, 45/100 . . . . **0.50**
Weißes Handtuch, Drell u. Gerstenk., 45/100 **0.55**
Weißes Handtuch, Gerstenk., Halbl., 45/100 **0.70**
Weißes Handtuch, Drell, Halbleinen, 48/100 **0.75**
Weißes Handtuch, Gerstenkorn, 48/100 . . **0.65**
Weißes Handtuch, Gerstenk., Halbl., 50/100 **0.90**
Weißes Handtuch, Drell, Reinleinen, 48/100 **1.00**
Weißes Handtuch, Damast, Reinl., 50/100 **1.50**
Wischtücher, Reinleinen, 55/55 . . . . . **0.50**
Wischtücher, Halbleinen, 50/50 . . . . . **0.35**
Elsmuster-Wischtücher, Halbleinen, 55/55 . **0.45**
Wischtücher, Reinleinen mit Schrift, 60/60 . **0.70**
Wischtücher, Reinleinen mit Schrift 60/80 **0.90**

Haus- u. Bettwäsche

Tischtücher, Baumwolle	110×110 **1.75**	150×130 **2.25**	110×150 **2.25**	130×100 **2.75**
Tischtücher, Halbleinen			130×130 **4.25**	130×160 **5.00**
Tischtücher, Reinleinen . .		130×130 **7.00**	140×170 **8.90**	130×300 **10.75**

Bettlaken, Haustuch, 150×225, gesäumt **2.75**
Bettlaken, Haustuch, 150×225, m. Hohlsaum **3.60**
Bettlaken, Halblein., 150×225, m. Hohlsaum **4.90**
Bettbezug 130/200 mit 2 Kissen 80/80 Linon fertig genäht **7.25**
Bettbezug 130/200 mit 2 Kissen 80/80 gestreift Stangenleinen, fertig genäht. **9.50**
1 Bettbezug 130/200 glatt, m. 1 glatt. u. 1 gest. Kissen **5.25**
1 Überlaken 150/250 mit 1 Kissen 80/80 mit 3-teiliger Languettg garniet **5.50**
1 Überlaken 150/250 mit 1 Kissen 80/80 mit Hohlsaum und gestickt **8.75**
1 Überlaken 150/250 mit 1 Kissen 80 mit Klöppel-Ein- und Ansatz u. Säumchen verz., Klas. 4-seit. **10.50**

Gardinenstoffe

Künstlergardinen 2 Flügel, 1 Behang aus Tüll, Fenst. v. **1.50** an
Stores, englisch Tüll . . . Stück von **2.75** an
Stores vom Meter . . . Meter von **1.60** an
Tüllstoffe, Filetgrund, 120 cm br. Meter v. **0.95** an
Gittertüll, ca. 130 cm breit Meter von **1.25** an
Bettdecken über 2 Betten Stück von **5.50** an

Damen-Unter-Wäsche

Unterziehschlüpfer, Baumwolle gestrickt . . **0.60**
Hemdhosen, Macco **1.45**
Damenhemdchen, Baumwolle **0.95**
Charmeuse-Schlüpfer **1.95**
Ribana-Wäsche für Damen, Herren und Kinder in den maßgebenden Formen
Kostüm-Tücher, weiß . . . . . **0.95** bis **5.00**
Weisse Kragen . . . . . **0.25** bis **1.50**
Bubikragen mit Bäffchen . . . . . **0.75** bis **2.50**
Jabotkragen . . . . . **1.50** bis **3.50**
Passen . . . . . **1.25** bis **4.50**

Wäschestoffe

Renforcé, prima, 80 cm Meter von **0.55** bis **0.90**
Batist, prima, 80 cm . Meter von **0.85** bis **0.90**
Linon, prima, 80 cm . Meter von **0.55** bis **1.00**
Linon, prima, 130 cm . Meter von **0.95** bis **1.80**
Bettsatin, gestr pa, 82 cm Meter von **0.90** bis **1.20**
Bettsatin, prima, 130 cm Meter von **1.40** bis **2.00**
Bett-Damast, pa., 82 cm Meter von **1.15** bis **1.60**
Bett-Damast, pa, 130 cm Meter von **1.80** bis **2.60**
Stuhltuch gebl. pa., 150 „ Meter von **1.50** bis **2.35**
Reinleinen, pa., 160 cm Meter von **3.25** bis **4.50**
Dowlas, prima, 150 cm Meter von **1.50** an
Dowlas, prima, 160 cm Meter von **2.25** an

Herren-Artikel

Halbsteife Kragen **0.50 0.90**
Herren-Nachthemd **3.75 5.00**
Popeline-Hemd, durchgemustert . von **4.50** an
Moderne Umlegekragen **0.75 0.90**

durch erprobte Stoffe, beste Verarbeitung, zeitgemässe... sehr billige Preise

Seidenstoffe

Crêpe de chine . . . . . **3.90** bis **8.50**
Crêpe Georgette . . . . . **4.50** bis **10.50**
Crêpe Maroe . . . . . **4.80** bis **10.50**
Crêpe Satin . . . . . **6.80** bis **12.50**
Toile de soie . . . . . **3.75** bis **5.60**
Künstl. Waschseide . . . . . **1.20** bis **3.20**

Sonstige Gewebe

Crêpe Romain, Crêpe Fantome, Velour Croché
Velour panne, Chiffon gaçonné, Chiffon double
Weiße Oberhemdenstoffe . . . . **1.50** bis **3.75**
Zefir u. Popeline f. Oberh. waschecht **1.50** bis **4.50**
Tobralco der waschechte Stoff f. Kleider **2.40** u. **2.75**

Taschentücher

Ein ganz besonderes Angebot:

Batist-Damen-Tuch m. farb. gest. Ecke, 27 cm groß **0.25**
Spitzen-Taschentuch aus fein. Opal m. 4 Ecken Stck. **0.75**
Spitzen-Taschentuch aus Reinleinen-Batist mit 4 Ecken verziert **1.00**
Damentuch wß. Batist m. bt. Kt. **0.20 0.35** u. **0.50**
Herrentaschentuch wß. Lin. m. farb. Kt. **0.25 0.45 0.65**
Herrentaschentuch, weiß Linon . **0.30 0.45 0.65**
Halb Leinen-Tuch **0.55 0.75**
Rein Leinen-Tuch **0.75 1.00 1.25**
Herrentaschentuch Macco Batist m. farb Kt., m. u. ohn. Hohlsaum **0.40 0.50 0.60**
Kinder-Taschentuch, kariert . . . . . Stck. **0.15**
Kindertuch weiß m. bt. Kante u. bt. kariert **0.15 0.20 0.25**

Damen-Leibwäsche

aus solidem Hemdentuch

Träger-Taghemden . von **1.25** bis **3.45** u. mehr
Träger-Taghemden, extra weit . . . von **2.45** an
Achsel-Taghemden . von **1.45** bis **3.10** u. mehr
Achsel-Taghemden, extra weit . . . von **2.95** an
Nachthemden weiß, weißbunt und farbig ohne Aermel . . . . . von **1.75** bis **3.90** u. mehr
Nachthemden m. lg. Ärmel v. **2.90** bis **4.50** u. mehr
Nachthemden, extra weit . . . . . von **3.90** an
Schlafanzüge . . . . . **4.50 4.90 5.50** u. mehr
Hemdhosen aus weiß. Wäschest. m. Stick., Klöppel- u. Valencienne-Spitzen von **2.25** bis **4.90** u. mehr
Gr. Auswahl in kunstseid. u. reinseid. Hemdhosen
Prinzeßröcke aus weißem Wäschestoff mit Stickerei, Klöppel- u Valencienne-Spitz. **4.45 4.95** u. mehr
K.-seid. Unterkleid. **3.35 3.90 4.50 4.90** u. mehr
Weiße Servierschürzen von **1.25** bis **2.90** u. mehr
Weiße Berufskittel (Knopfform und amerikanische Form) . . . . . **3.50 3.90 4.50 5.50** u. mehr

Damen-Kleidung

Sport-Waschkleider **9.75**
Sport-Wasch-Seidenkleider . **13.50** bis **24.00**
Waschseide u. Charmeuse-Blusen **4.25** bis **11.50**
Weiße Plisseeröcke . . . . . **8.50** bis **12.-**
Weiße Pullover mit u. ohne Ärmel **5.65** bis **10.-**
Weiße Blusenschoner . . . . . **2.75** bis **5.50**

A. HUTH & CO. A.G.

HALLE S. • MARKTPLATZ 21 • GR. STEINSTR. 86-87.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0004

Stadt-Zeitung

Halle, den 31. Januar.

Mensch und Maschine.

Mit einem geringfügigen und doch vielleicht bedeutsamen Erlebnis möchte ich beginnen. Der Vertreter einer Firma rief an, ob wir schon elektrischen Antrieb für unsere Glocken hätten. Nein — antwortete ich — wir wollen auch keinen, denn die Maschine kann niemals die lebendige Kraft des Menschen ersetzen. Hierauf die lachende Antwort, die heutigen technischen Einrichtungen seien so vollendet, daß sie die Menschenkraft voll ersetzten. — Ich erwiderte: Wir haben noch einen anderen Grund. Bei der furchtbaren Arbeitslosigkeit, die mit durch die Nationalisierung und Mechanisierung des Betriebes verursacht ist, wollen wir den 12 Menschen, die für unsere fünf Glocken nötig sind, nicht die Möglichkeit nehmen, sich ein paar Mark zu verdienen. — Das mache doch gar nichts aus, lautete die Antwort, die Hauptsache sei doch, daß auch die Kirche in dieser schweren Zeit ihren Betrieb verbillige, um die Steuerkraft ihrer Mitglieder nicht unnötig anzuspannen. — Ich entgegnete: Die Kirche hat noch ein anderes Interesse als dieses. — Schluß. —

Dies Erlebenis ist vielleicht ganz unbedeutend, und mancher Leser lächelt vielleicht über meine Rückständigkeit, — und doch beleuchtet dies Telephongespräch schlaglichtartig das Problem, das heute in jeder Hinsicht das wichtigste ist: Mensch und Maschine, — oder muß ich gleich sagen: Mensch oder Maschine? Wer ist der Herr? Und damit stoßen wir auf ein noch viel tieferes Problem, das man vielleicht in die Worte fassen kann: Technik und Seele, — oder muß es auch hier gleich heißen: Technik oder Seele?

Blicken wir in die Bibel, die uralt heilige Urkunde von der Menschwerdung des Menschen. Da spricht Gott: Lasset uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über alles…, und dann heißt es weiter, daß der Mensch sich die Erde untertan machen solle. Da wird der Mensch zum Herrn der Schöpfung berufen.

Diese Urkunde, die ihn zum Herrn machte, hat der Mensch nie vergessen. Die Jahrtausende seiner Geschichte geben Zeugnis davon, daß er in heißem, heiligem Bemühen bestrebt war, sich die Erde untertan zu machen. Er hat die Kräfte der Erde bezwungen in einem Maße, wie es von den Menschen des biblischen Zeitalters gar nicht geahnt werden konnte. Meer und Luft beherrscht er, keine Ferne ist ihm zu fern, keine Tiefe zu tief, keine Größe zu groß, — er ermißt sie und überwindet sie mit seinem Geiste, der ihm dann auch die materiellen Waffen im Kampf mit der Erde liefert.

Und das Ergebnis? Soll ich glatt sagen, mit dem Ergebnis, daß die Herrscherurkunde, die Gott dem Menschen ausstellte, zerrissen ist? Der Mensch ist nicht mehr Herr der Dinge, sondern die Dinge beherrschen ihn, — und zwar vom letzten Arbeiter bis zum Generaldirektor. Der Mensch ist zum Sklaven geworden.

Es ist erschütternd, in dem Gedichtband „Proletarisches Schicksal", Arbeiterdichtung der Gegenwart, zu lesen und inne zu werden, wie diese Menschen, die wirklich mitten drin stehen im technischen und maschinellen Prozeß von heute, versuchen, dem lauten, gewaltigen Rhythmus der Maschinen den Herzschlag der Seele abzulaufen, doch schließlich trotz aller Freude am Schaffen, am Wirken und am Fortschritt den trostlosen Endreim zu finden: Die Maschine schlug meine Seele tot. Man bekommt den Eindruck, als wenn von diesen Menschen, die nicht bloß betrachend zu diesen Dingen stehen, sondern mitten drin, die beiden Größen Mensch und Maschine, Technik und Seele nur noch als Gegensätze empfunden werden können. Zwei Größen, die nichts miteinander zu tun haben, ja die sich gegenseitig ausschließen.

Wer dieses Furchtbare erst einmal gefühlt und erkannt hat, der muß sich fragen: Muß das so sein? Und sobald diese Frage erst mal brennend geworden ist, dann kann es gar keine größere Sorge mehr geben als die, einen Ausgleich der Spannung, eine Brücke zwischen zwei Ufern zu finden. J. Fr.

4,5 cm Schneedecke.

Aus der Abteilung für Pflanzenbau und Wetterkunde der Landwirtschaftlichen Institute der hiesigen Universität wird uns geschrieben:

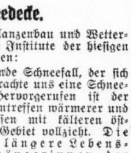
Der gestern abend einsetzende Schneefall, der sich die Nacht hindurch fortsetzte, brachte uns eine Schneedecke von 2,4 Millimeter. Hervorgerufen ist der Schneefall durch das Zusammentreffen wärmerer und feuchterer maritimer Luftmassen mit kälteren östlichen, das sich über unserem Gebiet vollzieht. Die Schneedecke wird eine längere Lebensdauer als ihre Vorgängerinnen der letzten Tage besitzen, da die jetzt vorherrschenden östlichen Luftströmungen uns kältere Luftmassen heraufbringen.

Der Einfluß der östlichen Kälte, die jedoch in bescheidenen Grenzen bleiben wird, da auch im Osten wie auf der ganzen nördlichen Halbkugel keine extremen Kältegrade mehr vorhanden sind, wird voraussichtlich noch einige Tage andauern, denn das Barometer steigt langsam, aber beständig an, und das Heranziehen eines neuen Tiefdruckgebietes ist vorläufig noch nicht zu befürchten.

Zur Beseitigung des Schnees wurden außer der gesamten Belegschaft (150—160 Mann) der Straßenreinigung und 72 anderen ihr nicht zugehörigen städtischen Arbeitern 305 Erwerbslose herangezogen.

Wetter-Beobachtungen des Landwirtschaftlichen Institutes der Univ. Halle

Barometerstand* heute morgen 7 Uhr
kleiner Zeiger gestern morgen 7 Uhr



Sonnabend, 31. Januar 1931, 7 Uhr morg.

Sonnenaufgang . 7^{55} Mi.	Mondaufgang . 13^{08} Mi.
Sonnenuntergang 16^{57} Mi.	Monduntergang 6^{40} Mi.
Dauer der Dämmerung 42 Mi.	Mondphase: zunehmend

Jan.		Lufttemp. Celsius	Luftdruck* mm	Luftfeuchtigkeit Proz.	Windricht.	Windgeschwindgk. m/Sek.	Bewölkung	Besondere Witterungserscheinung
30.	14^{12}	+ 0,5	747,9	93	ONO	1	bedeckt	—
30.	21^{12}	— 0,7	750,8	96	O	5	"	Schnee
31.	7^{12}	— 1,3	754,5	91	ONO	1	"	"

*) Zum Vergleich mit den Angaben der Wetterkarte sind für Halle ca. 10,0 mm hinzuzurechnen.

Reichserziehungswoche in Halle.

Die Familie bleibt der Mittelpunkt.

Die Evang. Schulgemeinde Halle veranstaltet Sonntag, 1. Februar, abends 8 Uhr im Dom eine Versammlung, in der Pf. Bender, der Leiter der Stadtmission, einen Vortrag halten wird über das Thema „Die Familie bleibt Mittelpunkt". Die Begrüßungsansprache hat Sup. D. Hellwig, das Schlußwort Domprediger Wind zugesagt. Die Versammlung ist gedacht als eine große kirchliche Kundgebung für den Grundgedanken der diesjährigen Reichserziehungswoche.

Rettet das Stadttheater!

Ein Aufruf an die Hallische Bürgerschaft.

Mitbürger!

Unser Stadttheater ist in Gefahr! Nachdem der Haushalt des Theaters während der letzten Jahre allmählich aufs Aeußerste eingeschränkt werden mußte, ist jetzt der Zeitpunkt gekommen, in dem eine Herabsetzung der Spielzeit und ein Fortfall der ersten künstlerischen Fächer droht. Die dauernd gestiegenen Lasten, welche die Stadtgemeinde auf anderen Gebieten zu tragen hat, machen eine weitere wesentliche Herabsetzung des Theaterzuschusses erforderlich.

Da bleibt den Bürgern der Stadt nur noch der Weg der Selbsthilfe, d. h. die Erhaltung des Theaters und seiner allseitig anerkannten künstlerischen Höhe durch stärkeren Besuch. Die Universitäts- und Schulstadt Halle, von der Jahrhunderte hindurch geistige Anregungen auf unser gesamtes Vaterland ausgegangen sind, darf nicht in dieser entscheidenden Kulturfrage gerade von den Mitbürgern im Stich gelassen werden, die noch geistige Bedürfnisse haben.

Es muß allen Hallensern bewußt werden, was Schauspiel und Oper für Kultur und Leben bedeuten. In einer Zeit, in der so viel Leid auf unsere Seelen eindringt, in der wir uns nach innerer Bereicherung, Freude und Erhebung sehnen, darf uns das Theater nicht genommen oder wesentlich verkümmert werden. Kommt es zu den geplanten tiefgreifenden Einschränkungen, nämlich Verkürzung der Spielzeit, Weggang der besten künstlerischen Kräfte, erneute Verminderung des Orchesters, so bedeutet das ein Sinken des künstlerischen Wertes unter das für eine Stadt wie Halle noch erträgliche Maß. Größere Schauspiele, insbesondere unsere Klassiker, werden nicht mehr aufgeführt werden können, die Werke Richard Wagners und viele moderne Schöpfungen werden von unserer Bühne verschwinden. Halles Musikleben, mit dem auch die Robert-Franz-Singakademie und Philharmonie eng verbunden sind, ist aufs schwerste bedroht.

Eine weitere Anzahl von produktiven Menschen fällt der Erwerbslosigkeit anheim, und der Allgemeinheit erwachsen dadurch neue Lasten.

Wer unter diesen Umständen dem Theaterbesuch sich fernhält, obwohl er zu einem solchen in der Lage ist, versündigt sich an der Kultur und der Geltung seiner Heimatstadt. Eintreten für ideale Güter ist hohles Gerede, wenn nicht auch entsprechend gehandelt wird.

Die Stunde ist ernst, die Gefahr ist groß! Darum besucht unser Theater! Ihr werdet es retten!

Rektor der Universität Halle-Wittenberg; Gesellschaft der Freunde der Universität; Gesellschaft der Freunde des Humanistischen Gymnasiums; Pädagogische Akademie; Volkshochschule; Deutscher Sprachverein; Philologenverband, Ortsgruppe Halle; Hallischer Lehrerverein.

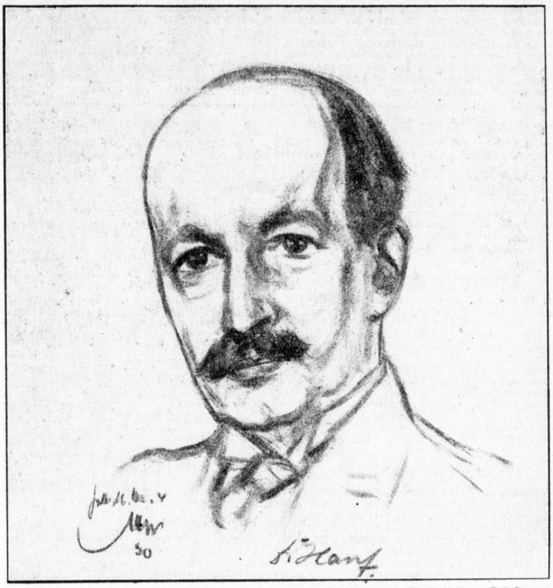
Philharmonie; Robert-Franz-Singakademie; Sängerbund an der Saale; Künstlerverein auf dem Pflug; Hallischer Kunstverein; Kunstgewerbeverein.

Johannisloge zu den drei Degen; Johannisloge Friedrich zur Standhaftigkeit; Germania Loge I 335; Loge zu den fünf Türmen am Salzquell; Loge zur Burg am Saalestrande.

Bezirk Halle im Mitteldeutschen Verlegerverein; Hallischer Bürgerverein; Verband Hallischer Frauenvereine.

Lauchstädter Theaterverein; Hallische Volksbühne; Bühnenvolksbund; Gesellschaft der Freunde des Stadttheaters Halle.

Köpfe aus der mitteldeutschen Heimat



Originalzeichnung für die H. N. von Emil Stumpp

Oberstudiendirektor Dr. Georg Hanf
Leiter des Städtischen Reform-Realgymnasiums Halle, Vorsitzender des Direktoren-Verbandes der Provinz Sachsen.

Der geheimnisvolle Monteur aus Halle

Aus dem Geraer Gattenmord-Prozeß Peter.

Vor dem Schwurgericht Gera spielt sich seit Mittwoch ein die Oeffentlichkeit aufs höchste interessierender Gattenmordprozeß — mit Indizienbeweis — ab, in dem ein mysteriöser „Monteur aus Halle" eine gewichtige Rolle spielt.

Am 9. August 1930 war die Ehefrau des in Gera wohnenden Schlossers Kurt Peter am Nachmittag plötzlich spurlos verschwunden, nachdem sie ihrem Manne, mit dem sie in wenig glücklicher Ehe lebte, gesagt hatte, sie habe einen „Monteur aus Halle", der in Gera zeitweise beschäftigt war, kennengelernt, der sie heiraten wolle. Sie forderte ihren Ehemann — den jetzt Angeklagten — auf, in eine Scheidung zu willigen, sie werde am gleichen Tage noch nach Halle zu dem Monteur fahren. Der Angeklagte, der schon einmal acht Monate lang mit seiner Frau in Scheidung gelegen hatte, was aber in einer Versöhnung endete, gab die Erlaubnis dazu. Die Ehefrau hatte übrigens ein lockeres Leben geführt, hatte ihrem zweiten Mann — dem Angeklagten — vor der Eheschließung verschwiegen, daß sie schon einmal geschieden sei. Auch hatte sie verheimlicht, daß sie unter Kontrolle stand.

Einige Wochen nach dem Abschied der Frau Peter und ihrer angeblichen Reise nach Halle fand man unweit des Schlosses Osterstein in Gera, das vom Erbprinzen Reuß bewohnt wird, auf einem waldbedeckten Hügel im Dickicht beim Pilzsuchen zufällig 40 Zentimeter tief im Erdboden vergraben einen Frauenrumpf, der in einem Rucksack verpackt war. Wieder einige Tage später fand man in einem andern Walddickicht in einem Handkoffer ein Frauenbein, während die übrigen Körperteile bis heute noch nicht gefunden worden sind. Der Schädel der Ermordeten, die man als die Ehefrau Peter glaubt feststellen zu können, war zum Teil durch Axthiebe zertrümmert.

Der Angeklagte, seit September 1930 in Untersuchungshaft, der im Besitze der besten Schul- und Arbeitszeugnisse ist, verteidigt sich sehr geschickt. Er hat vom Tage der Verhaftung an die Tat geleugnet.

Geladen und zum größten Teil vernommen sind über 60 Zeugen und zwei sachverständige Aerzte, darunter ein Professor von der Universität Jena. Die Verhandlung, die stundenweise auch im Walde an der Auffindungsstelle unter gewaltigem Andrang des Publikums stattfand, ist überreich an Zwischenfällen und Zusammenstößen.

Für heute, Sonnabend, ist die Vernehmung des Monteurs Julich in Aussicht genommen, in dem man den „Monteur aus Halle" ausfindig gemacht zu haben glaubt. Dieser Vernehmung, die vielleicht die entscheidende Wendung bringen kann, sieht man mit größtem Interesse entgegen. Am Freitagmittag wurde ein Zeuge Otto Voigt vernommen, der bis vor kurzem in Halle gewohnt hat und sich jetzt in Gera aufhält. Dieser hat auf Wunsch des Angeklagten Peter festgestellt, daß der Monteur in einer Fabrik in Ammendorf beschäftigt sei.

Die Ermordete hatte sich dem Zeugen gegenüber geäußert, daß sie sich in Halle in unmittelbarer Nähe des Cafés Roland am Markt einmieten werde.

Polarfüchse im Zoo.

Bei der großen Bedeutung, die dem Pelzhandel in der Jetztzeit zukommt — der beste Kenner der Verhältnisse, Braß, beziffert den Wert der jährlichen Pelzproduktion auf weit über eine Milliarde Goldmark — ist es nicht verwunderlich, daß sich die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf die für Pelzgewinnung wichtigen Tierarten richtet. Immer neue Tierarten werden in Farmen gehalten und gezüchtet, da die Ausbeute in der freien Wildbahn schon lange nicht mehr den Bedarf decken kann.

Auch in Zoologischen Gärten wird eine ganze Reihe von Pelztieren gehalten, so bei uns außer anderen auch der Silberfuchs und der durch Kreuzung des Silberfuchses mit dem Rotfuchs entstandene Kreuzfuchs, beides sehr wertvolle und geschätzte Pelzlieferanten. Zu diesen und den ebenfalls vorhandenen einheimischen Rotfüchsen ist jetzt ein Paar der seltener gezeigten Polarfüchse gekommen, und zwar handelt es sich um Eis- oder auch Weißfüchse, die den Blaufüchsen entweder sehr nahe stehen oder nach Ansicht anderer Autoren sogar nur eine Farbvariation von ihnen darstellen. Bemerkenswert ist an den Weißfüchsen, daß sie im Sommer eine bräunlich-graue Farbe aufweisen und erst im Winter ihr prachtvoll schneeweißes Fell bekommen. Die Tiere sind nicht sehr scheu, selbst in der Freiheit sollen sie sich durch große Dreistigkeit den Menschen gegenüber auszeichnen.

*** Geistliche Abendmusik in der Marktkirche.** Im Rahmen des „H. N.-Hilfswerkes 1931" wird Herr Studienrat Oskar Rebling, der Organist der Marktkirche, unter gütiger Mitwirkung von Frau Toni Scholtz und Konzertmeister Arthur Bohnhardt am Sonntag, dem 8. Februar 1931, abends 8 Uhr, eine geistliche Abendmusik veranstalten. Das Programm sieht Werke von Bach und Reger für Orgel, ferner Gesänge von Bach, Mozart, Klein und Knab und schließlich ein Violinkonzert von Vivaldi, sowie Violinstücke von Haas und Marteau vor. Der gesamte Reinertrag dieser Veranstaltung, zu welcher der Eintrittspreis 1 RM. beträgt, kommt dem „H. N.-Hilfswerk 1931" zur Verteilung an die Wohlfahrtsstellen zugute.

Erweiterung der Krisenfürsorge?

Kürzlich wurde die Nachricht verbreitet, daß bis Ende März 1931 Aussteuerungen aus der Krisenfürsorge nicht mehr stattfänden, und daß infolgedessen die Wohlfahrtspflege der Gemeinden bis dahin nicht weiter belastet würde. — Der Deutsche Städtetag bezeichnet die Nachricht in dieser Form als nicht zutreffend. Der Reichsarbeitsminister habe lediglich angeordnet, daß bis Ende März die Unterstützungsdauer in der Krisenfürsorge die gleiche bleibe wie bisher. Erst von Anfang April solle die Unterstützungsdauer wesentlich eingeschränkt werden. Die Folge dieser Anordnung sei, daß bis Ende März die Gemeinden weitere Belastungen durch die Fürsorge der Ausgesteuerten zu erwarten hätten, wenn auch in abgeschwächtem Umfange. Die Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen werde in dem bisherigen Tempo ansteigen.

„Das Salzburger große Welttheater".

Aufgeführt von Schülerinnen der Helene-Lange-Schule.

Schülerinnen der Helene-Lange-Schule lasen an einem ihrer Lesenachmittage Hugo v. Hofmannsthal: „Das Salzburger große Welttheater". Das schlichte, fromme Spiel ließ sie nicht los. Es drängte sie zur Gestaltung. So unternahmen sie das Wagnis. Ganz aus sich heraus schufen sie Spiel und Rahmen. Und nun man gestern die Aufführung zugunsten der Altershilfe der Frauenvereine im Paulusgemeindehaus sah, konnte man sagen — in Anlehnung an den vom Meister des Spiels gegebenen Titel „Tut recht! Gott über Euch!" —: „Ihr tatet recht. Der gute Geist des Spiels war über Euch."

*

Dies geistliche Spiel von Hugo v. Hofmannsthal ist wie ein altes Gemälde, gestaltet auf dem mystischen Goldgrund des Göttlichen. Bewußt oder nicht: die jungen Mädchen hatten den Hintergrund der Bühne, aus dem der Herr sprach und aus dem er seinen Boten auftreten ließ, mit einem golden schimmernden Vorhang verkleidet. Die Farbe war ein wenig lichter,

Nur 5 Pfennig für Abonnenten!

Aus dem Inhalt:

Titelbild: „Der Flieger." Ein Sprung von der Austragung der Meisterschaft des Harzer Skiverbandes in Braunlage.
Aktuelle Wochenschau.
Wintersport im Harz.
HN-Hilfswerk 1931. Wie geholfen wird und wie noch geholfen werden kann.
Haß und sein Kreis. Die Ausstellung der Kunstgewerbeschule Halle.
Hallischer Bilderbogen.
Ein Künder deutscher Weltgeltung, zum 60. Geburtstag von Gouverneur Schnee.
Gymnastik im Spiel, ein Jubelschrei der Lebenslust des Kindes.
Der fliegende Bote, zur Ausstellung der Sächsisch-Thüringischen Brieftaubenzüchtervereinigung in Halle.
„Die Puppen des Herrn Marquis", die Fortsetzung des spannenden Romans von Wolfheinrich von der Mülbe.
Rätsel, Humor, Historchen, Modebilder und anderes interessante Bildmaterial.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0005

Doppelt gibt, wer schnell gibt!

Unterstützt das HN-Hilfswerk 1931

als man sie vom Symbol des Mysteriums der Gottesnähe vielleicht erwarten konnte. Aber dennoch war es gut so; denn die hellen Stimmen der Mädchen machten das ganze Spiel etwas heller, ohne ihm jedoch seine Würde und seinen tiefen Ernst zu nehmen. So zog es also vorüber. Sein Geist, sein tiefer Sinn wurde lebendig. Klar wurde herausgearbeitet, daß vor Gott, dem Meister des Spiels, nicht die Rolle wichtig ist, die der Mensch auf Erden spielt, sondern vielmehr dies, wie er sie spielt und zu Ende führt.

Die Leistung der jungen Mädchen muß zunächst als Ganzes betrachtet werden; denn sie war ein Werk des Gemeinschaftswillens. Er hatte form- und richtunggebend gewirkt. Und so war aus dem geschlossenen Willen zum Ganzen tatsächlich ein geschlossenes Ganzes geworden, dessen Mängel unwichtig wurden vor dem Geist, der die Aufführung durchwehte. Harmonisch fügte sich alles in den schlichten, doch zweckmäßig [...]n durchgestalteten Rahmen des Spiels. Dabei ga[b] gerade das Unroutinierte der Darstellung der Aufführung ihren besonderen Reiz.

Im einzelnen verdient vor allem die Darstellerin des Bettlers besondere Erwähnung. Hier war ein schöpferisches Temperament am Werke, das die Rolle in lebensvoller, packender Gestaltung durchführte. Ausgezeichnet auch die Darstellerin der Weisheit, die ihre Sprechrolle schlicht und eindrucksvoll gestaltete. Springlebendig und humorvoll der Vorwitz. Erdverwachsen der Bauer. Diesen besonderen Leistungen standen die der anderen Darstellerinnen nicht allzuviel nach.

*

Ein Ratschlag für künftige Fälle: Pausen sind nur dann angebracht wenn sie durch Spiel wirklich erfüllt werden; darum sind für den Laien präzise Einsätze und Auftritte vorzuziehen. Und noch eines: der Text kann gar nicht fest genug sitzen. **gr.**

Die neue Gebührenordnung des Schlachthofes.

Der Rechts- und Verfassungsausschuß billigt die Vorlage.

Der Rechts- und Verfassungsausschuß beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der neuen Gebührenordnung des Schlacht- und Viehhofes. Vom Standpunkt dieses Ausschusses aus wurden gegen die Vorlage keinerlei Einwendungen erhoben. Wir gaben seinerzeit aus Anlaß der Vorlage eine ausführliche Darstellung der neuen Gebührenordnung. Die erhöhten Sätze sollen dazu dienen, den Umbau des Schlacht- und Viehhofes finanziell zu entlasten. Von den neuen Gebühren erwartet der Magistrat eine voraussichtliche Mehreinnahme von 174 400 RM.

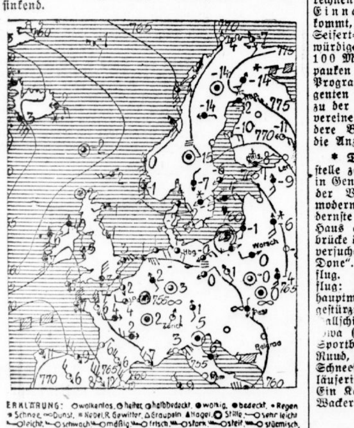
Gründungsjahre alter hallischer Firmen.

Jede Stadt ist stolz darauf, eine alteingesessene Geschäftswelt zu haben, die den gesunden Stamm für ihr wirtschaftliches Gedeihen bildet. Unsere Leser haben heute Gelegenheit, in unserem Anzeigenteil die Gründungsjahre alter hallischer Firmen kennenzulernen, deren älteste schon auf ein 970jähriges Bestehen zurückblicken kann.

* **Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum** feiert am 1. Februar der Schlosser Richard Schaaf, hier, Barbarastraße, beim Reichsbahn-Ausbesserungs-Werk.

Voraussichtliches Wetter bis 1. Febr. abds.

Aussichten: Winde zwischen Ost und Nord, nur noch vereinzelt etwas Schnee, im ganzen fortschreitende Aufheiterung. Temperatur weiter sinkend.



ERKLÄRUNG: ○ wolkenlos, ◔ heiter, ◑ halbbedeckt, ◕ wolkig, ● bedeckt, • Regen, * Schnee, ∞ Dunst, ≡ Nebel, R Gewitter, △ Graupeln, ▲ Hagel, ◎ Stille, —○ sehr leicht, —○ leicht, —○ schwach, —○ mäßig, —○ frisch, —○ stark, —○ steif, —○ stürmisch, —○ voller Sturm. Die Pfeile fliegen mit dem Winde. Die eingezeichneten Linien (Isobaren) verbinden die Orte mit gleichem Luftdruck. Die neben den Orten stehenden Zahlen geben die Lufttemperatur an

Wasserstände.

Kamaik	38	von heute	Melnik	33	von heute
Modrau	8	"	Leitmeritz	34	"
Lauen	17	"	Aussig	64	"
Düben	63	"	Dresden	−83	"
Grochlitz	202	"	Torgau	126	"
Trotha O.-P.	280	"	Wittenberg	272	"
" U.-P.	292	"	Roßlau	207	"
Bernburg	220	"	Aken	232	"
Calbe O.-P.	198	"	Barby	247	"
Calbe U.-P.	208	"	Magdeburg	183	"
Grizehne	210	"	Tangermünde	308	"
Brandenburg	255		Wittenberge	287	"
U.-P.	190		Lenzen	309	von gestern
Rathenow	160		Dömitz	239	von heute
U.-P.	140		Darchau	207	von gestern
Havelberg	307	"	Boizenburg	219	"
Nienburg	37	"	Hounsdorf	230	von heute
Brandeis	42	"			

Ernste Zwischenfälle bei einer SPD.-Versammlung.

Drei Personen verletzt.

Der Polizeibericht meldet:

Am 30. Januar von 20 Uhr ab veranstaltete die SPD. in zwei Räumen des Volksparks öffentliche Versammlungen, zu denen sich etwa 1800 Personen eingefunden hatten. Anwesende Kommunisten machten wiederholt Versuche, den Redner durch laute Rufe in seinen Ausführungen zu unterbrechen.

Gegen 21 Uhr kam es im großen Saale zu einer Schlägerei zwischen etwa 50 Kommunisten und Versammlungsteilnehmern. Durch sofort einschreitende **Polizeibeamte wurden die Ruhestörer aus dem Saale entfernt, wobei vom Polizeiknüppel Gebrauch gemacht werden mußte. Im Verlaufe der Schlägerei wurden drei Versammlungsteilnehmer verletzt. Einer mußte wegen einer Stichverletzung am Kinn und einer Gehirnerschütterung, ein anderer ebenfalls wegen einer Stichverletzung am Kopf in das Diakonissenhaus eingeliefert werden. Der letztere ist inzwischen wieder entlassen worden. Eine dritte Person wurde beim Tumult die Treppe hinuntergeworfen und erlitt eine Verstauchung beider Beine.**

Die Ermittlungen sind noch im Gange. Drei Personen wurden festgenommen. — Ueber den sonstigen Verlauf der Versammlung berichten wir am Montag.

*

Am gleichen Tage gegen 23.40 Uhr ist — so meldet der Polizeibericht weiter — ein Reichsbannermitglied auf dem Böllberger Weg von mehreren Personen, anscheinend Angehörigen der Antifaschistischen Jungen Garde, angegriffen und mit Stöcken geschlagen worden, wodurch er am Kopfe stark blutende Verletzungen davontrug. Außerdem erhielt er einen Messerstich in den Kopf. Der Verletzte wurde von der Freiwilligen Sanitätskolonne verbunden. Eine Ueberführung in ein Krankenhaus war nicht erforderlich. Die Täter sind unerkannt entkommen. Ermittlungen sind aufgenommen.

Der Konflikt in der Studentenschaft.

Die anläßlich der außenpolitischen Schritte der Hallischen Studentenschaft zwischen dieser und dem Vorstand der Deutschen Studentenschaft entstandenen Schwierigkeiten scheinen eine weitere Verschärfung zu erfahren. Die Hallische Studentenschaft hat der von Berlin gestellten und bis zum 31. Januar befristeten Forderung auf Amtsenthebung ihrer verantwortlichen Mitglieder nicht entsprochen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß daraufhin der Ausschluß der Hallischen Studentenschaft aus der Deutschen Studentenschaft erfolgen wird.

Schwere Jungens gefaßt.

Am 27. Januar wurden mehrere Personen festgenommen, denen bis jetzt mehrere Fabrik- und ähnliche Einbrüche, Diebstähle und ein Handtaschenraub sowie ein versuchter Geldschrankeinbruch in Diemitz nachgewiesen werden konnten. Diese Delikte wurden in den Jahren 1927 bis Anfang 1930 ausgeführt. An den Straftaten waren auch noch einige Personen beteiligt, die bereits wegen anderer Straftaten z. Z. eine Gefängnisstrafe verbüßen.

Es handelt sich bei den Festgenommenen um Berufseinbrecher, die der hallischen Kriminalpolizei schon seit langem bekannt sind und nicht zum ersten Male von ihr festgenommen sind.

Vogelsteller ertappt.

Am Freitagvormittag ½9 Uhr stellte ein Anlagenaufseher der städtischen Gartenverwaltung auf der Peißnitz zwei Vogelsteller, nachdem er sie längere Zeit von Lehmanns Felsen aus beobachtet hatte, wie sie sich im Buschwerk zu schaffen machten. Er holte einige Kollegen zur Unterstützung herbei. Zusammen umkreisten sie die Vogelsteller und hielten sie fest. Als sie leugneten, suchten die Aufseher nach und fanden neun frischgelegte Leimruten. Daraufhin wurden die Täter der Polizei übergeben.

Die Passiva des AKV.

Die Verbindlichkeiten des Allgemeinen Konsumvereins Halle und Umgegend werden unter Einrechnung der Spareinlagen auf 4—5 Millionen RM. eingeschätzt. Wie wir schon mitteilten, ist der Antrag auf Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens gestellt. Der Status wird von der Fram Revisions- und Treuhand-Union in Leipzig aufgestellt.

* **Massen-Militärkonzert zu Gunsten des „H. N.-Hilfswerks 1931".** Der Vorverkauf zu dem Massen-Militärkonzert, das am nächsten Dienstag, abends 8 Uhr, in der Saalschloßbrauerei zu Gunsten des „H. N.-Hilfswerks" stattfindet, hat bereits eingesetzt. Karten zu 0.50 RM. (einige nummerierte Plätze zu 1.— RM.) sind in der Hauptgeschäftsstelle der „Hallischen Nachrichten" und auch in der Saalschloßbrauerei zu haben. Es empfiehlt sich rechtzeitige Beschaffung der Karten, da angesichts der ganzen Bedeutung der Veranstaltung mit großer Nachfrage zu rechnen ist. Zu dem Konzert, dessen Gesamteinnahmen dem „H.N.-Hilfswerk" zu Gute kommt, haben sich die Bergkapelle (Teichmann), das Seifert-Orchester und das Steuerorchester liebenswürdigerweise zur Verfügung gestellt. Ueber 100 Musiker wirken mit, 22 Fanfaren, 6 Kesselpauken sind in das Gesamtorchester, das in drei Programmteilen jeweils von einem der drei Dirigenten geleitet wird, eingestellt. Die Veranstaltung, zu der vor allem auch Kriegervereine und Militärvereine herzlich eingeladen sind, darf ganz besondere Beachtung beanspruchen. Wir verweisen auf die Anzeige in unserer heutigen Ausgabe.

* **Der Bilderaushang** unserer Hauptgeschäftsstelle zeigt in dieser Woche die Völkerbundstagung in Genf. Die „Grüne Woche 1931". Das Parlament der Variétés sowie der Zirkusdirektoren. Die modernste Paketpost der Welt in Köln. Das modernste Polizeigefängnis Deutschlands in Liegnitz. Haus aus Stahl und Stroh. Die längste Hängebrücke der Welt. Die Auto-Eisenbahn. Neue Rekordversuche der „Miß England II" und des „Kaye Done". Der neue Frauen-Weltrekord im Dauerflug. Die deutsche Meisterin im Geschicklichkeitsflug: Frau Else Roos-Mannheim. Den Fliegerhauptmann Einar Lundborg, welcher tödlich abgestürzt ist. Eine eindrucksvolle Aufnahme eines Fallschirmpiloten. Die große Tänzerin Anna Pawlowa (†). Die Einweihung der Zugspitzbahn. An Sportbildern: Der König der Skispringer Birger Ruud, Skilaufen hinter dem Motorrad in Schweden, Schneesegelfliegen in Californien. Die Kunstläuferin Sonja Henie. Hindernisfahren bei Paris. Ein Kampfmoment aus dem Treffen Hertha gegen Wacker usw.

Weiße Woche bei Karstadt

In einer wirksam zusammengestellten Sinfonie in Weiß bieten sich zur Zeit die weiten Verkaufsräume des Warenhauses Karstadt dar, wo zur „Weißen Woche" die weißen Waren an langen Verkaufsständen übersichtlich angeordnet ausliegen und bei der überraschend billigen Preisgestaltung Kaufanreize auslösen, die jeder Frau willkommen sein dürften. Die Zartheit der lichten Farben, die saubere Qualität der Waren, die Feingliederigkeit der weißen Webstoffe sind eingeordnet in eine geschmackvolle Dekoration, welche von der Eleganz und Schönheit des Rokokostils beherrscht wird. Diese Dekoration findet ihre Krönung in einem Aufbau in dem weiten Lichthof, wo auf einer Tanzplatte ein graziöses Rokokopaar, zu zierlicher Menuett-Musik sich drehend, gezeigt wird. Es lohnt sich, diese sehenswerte Ausstellung anzuschauen und die Leistungen dieses großen Kaufhauses zu beachten.

Umherirrende Geisteskranke.

Am 30. Januar gegen 22 Uhr wurde vor dem Pathologischen Institut, Gr. Steinstraße, eine umherirrende Frau angetroffen, die als geisteskrank festgestellt wurde. Sie wurde der Nervenklinik zugeführt.

Deutsche Staatspartei.

Der Bezirk Halle-Merseburg der Deutschen Staatspartei hatte den Fraktionsführer der Partei Dr. August Weber, Berlin, zu einem Vortrag über die Wirtschaftskrise und ihre Ursachen eingeladen. Der Vorsitzende des hiesigen Bezirks, Bankherr Schwarz, wies nach einer kurzen Begrüßung der sehr zahlreich erschienenen Gäste darauf hin, daß es zum Wiederaufstieg der Wirtschaft vor allem der politischen Beruhigung in Deutschland bedürfe.

Der Redner gab sodann einen kurzen prägnanten Ueberblick über unsere außenpolitische Lage. Die Abrüstungsfrage sowie die Reparationsfrage müßten zur Beseitigung der heutigen Verhältnisse, durch die nicht nur Deutschland, sondern alle Kulturstaaten in den Abgrund gerissen würden, im Vordergrund des Interesses und der Diskussion stehen. Wir müßten eine Abrüstung verlangen, wie sie im Versailler Vertrag verbrieft wurde.

Die Lage in Deutschland sei heute katastrophal. Das dürfe aber nicht daran hindern, daß alle Energie und aller Mut zur Ueberwindung der Wirtschaftskrise aufgebracht werden müßten, wobei vor allem die Hoffnung auf eine bessere Zukunft nicht fehlen dürfe. Erforderlich sei vor allem, daß sowohl von jedem einzelnen wie von Staat und Gemeinden größte Sparsamkeit beachtet würde. Leider habe das Reich keine Möglichkeit, in dieser Hinsicht auf Staat und Kommunen verwaltungsmäßig einzuwirken. Er, der Redner, stehe nicht an, offen zu bekennen, daß es höchste Zeit sei, den Fehler von Weimar wieder gutzumachen und ein einheitliches Reich zu schaffen. Wenn die Steinsche Selbstverwaltung aufrechterhalten werden solle, dann dürfe sie nicht so gehandhabt werden. Die Kleinstaaterei in Deutschland sei gegenüber dem Weltgeschehen geradezu eine Lächerlichkeit.

Alle diese Tatsachen und Verhältnisse hätten zu der ungeheuren Arbeitslosigkeit, die eine jährliche Unterstützungssumme von vier Fünftel Milliarden erfordere, geführt. Gegen den Gedanken der Sozialversicherung sei nichts zu sagen. Man brauche die Arbeitslosenversicherung, aber sie sei bisher ein Rührmichnichtan gewesen. Heute drohe sie zusammenzubrechen. Ihre großen Schwächen seien leider zu spät erkannt. Dr. Weber machte sodann einige Vorschläge zu ihrer Reform, die vor allem auf dem Gebiete der Saisonarbeit und der unrechtmäßigen Unterstützung möglich sei. Er, der Redner, denke auf keinen Fall antisozial, aber andernfalls würde alles zusammenbrechen und letzten Endes nichts bleiben.

Die Beseitigung der Arbeitslosigkeit könne nur durch eine international generelle Herabsetzung der Arbeitszeit erreicht werden. Um dies zu erreichen, müsse man eine Synthese zwischen Arbeitgeber und -nehmer finden.

Nachhaltig übte Dr. Weber, der als Domänenpächter in dieser Frage besonders als Fachmann zu gelten hat, Kritik an der Agrarpolitik, besonders an der Zuckerpolitik und an der Roggenpolitik, durch deren Preisstützungspolitik die Allgemeinheit stark belastet würde.

In allen diesen Fragen aufklärend zu wirken, sei das Ziel der Staatspartei.

Zum Schluß resumierte Dr. Weber etwa folgendermaßen: Wir leben in einer ganz außerordentlich angespannten Zeit. Größte Sparsamkeit müsse beachtet werden. Unbedingtes Erfordernis sei es, die Wirtschaft anzukurbeln. Bei diesen Aufgaben müsse man den Mut zur Unpopularität haben. Die alte Demokratische Partei habe stets das Ganze über die Partei gestellt. Es sei bisher versäumt worden, die Jugend für sich zu gewinnen.

Hoffentlich habe diese Regierung die Courage, noch über den nächsten Winter und Sommer zu kommen. Bis dahin werde es aber auch im Ausland bezüglich des Reparationsproblems anders aussehen.

An den Vortrag, der mit außerordentlich starkem Beifall aufgenommen wurde, schloß sich eine sehr angeregte Debatte an.

* **Eine monarchische Kundgebung** der Deutschnationalen Volkspartei Halle fand gestern statt. Wir berichten noch darüber.

Oeffentliche Veranstaltungen.

* **Oberkonsistorialrat D. Staemmler, Jena, wird Sonntag,** 1. Februar, abends 8 Uhr, im Paulus-Gemeindehaus, Hohenzollernstraße 11, über das Thema sprechen: „Deutsches Volkstum und evangelisches Christentum in der polnischen Diaspora". Der Gustav-Adolf-Verein ladet alle alten Ostmärker, alle Evangelischen unserer Stadt und besonders seine Mitglieder und Freunde zu diesem bedeutsamen Vortrag herzlichst ein. Musikalische Darbietungen werden den Vortrag umrahmen. Auch wird der Vorsitzende über die Arbeit des Zweigvereins im letzten Jahre einige Mitteilungen machen.

* **Ballhaus Wintergarten.** Morgen Sonntag, 1. Februar, ab 4 Uhr im Spiegelsaal großer Gesellschaftsball.

* **Kurhaus Bad Wittekind.** Sonntag 4 Uhr Konzert; abends 8 Uhr Tanz auf der Bischofswiese.

* **Zoologischer Garten.** Sonntag, 1. Februar, nachm. 4 und abends 8 Uhr Konzerte des Hall. Symphon.-Orchesters, Leitung Benno Plätz. Donnerstag, 5. Februar, Tanzabend. (Siehe Anzeigenteil.)

* **Bergschenke.** Morgen, Sonntag nachmittag und abends Künstler-Konzert. Eintritt frei! Im großen Saal ab 4 Uhr Tanz.

* **Walhalla-Theater.** Heute ist die festliche Premiere von Emmerich Kalmans erfolgreicher Operette: „Die Faschingsfee", in den Hauptrollen die beliebten Operetten-Darsteller vom Apollotheater-Wien. — Sonntag zwei Vorstellungen; nachm. 4 Uhr kleine Preise. (Siehe Inserat.)

* **Saalschloß-Brauerei.** Jeden Sonnabend 4 Uhr Tanz-Tee. — Dienstag, 3. Februar, 8 Uhr, Wohltätigkeitsveranstaltung. — Militär-Massenkonzert über 100 Musiker, Vereinigte Kapellen Seifert, Steuer, Teichmann. Karten zu 50 Pfg. und 1 RM. im Vorverkauf bei den Hall. Nachrichten und Saalschloß. Mittwoch, 4. Februar, Saalschloß-Maskenball. Vorverkauf bei Hothan, Verkehrsbüro und Saalschloß. (Siehe Anzeige.)

* **Volkshochschule Halle.** Am Montag, dem 2., und am Dienstag, dem 3. Februar, von 20—22 Uhr spricht im Hörsaal 17 der Universität der Leiter des Volkshochschulheimes auf dem Darß, Dr. Fritz Klatt, über das Thema „Zur Soziologie der Geschlechter und Lebensalter". Der erste Vortrag „Geschlechtsleben und erotische Verantwortung" beleuchtet das Problem innerhalb der verschiedenen Lebensalter. Die Schwierigkeiten, die durch die wirtschaftlich bedrängte Lage besonders für die Jugend gegeben sind, und die Möglichkeiten einer Entwirrung der geschlechtlichen Frage werden berücksichtigt. Bei dem zweiten Vortrag „Männliches und weibliches Denken" handelt es sich um den Versuch der Beschreibung des auf logische Schlußfolgerungen, Wirkungen und Erfolge eingestellten männlichen Oberflächendenkens, dem die weibliche Form des Denkens als das tiefenhafte Denken gegenübergestellt wird. — Karten für beide Vorträge (1,30 RM.) in allen Verkaufsstellen der Volkshochschule.

* **Gastspiel Berliner Künstler.** Heute abend 11 Uhr im Walhalla einmalige Nachtvorstellung. Gastspiel Berliner Künstler: „Die Heimliche", Sittenstück in 3 Akten. (S. Anz.)

* **Auf die Kantaten-Aufführung des Domchores,** Montag, 2. Februar, abends pünktlich 8 Uhr, im Dom unter Mitwirkung von Lisa Kummer-Leipzig, Organist Erich Schröter-Aschersleben, Erna Lange-Cornill, Ilse Herzfid und des Sinfonieorchesters sei nochmals empfehlend hingewiesen. Der Dom wird bestimmt geheizt. (Siehe Anzeige.)

* **Eine Kirchenmusik in der Moritzkirche** findet wieder bei freiem Eintritt am Sonntag, dem 1. Februar, abends 8 Uhr, mit Werken von Reger, Dvorak und Händel, Bach Lübeck statt. Gesang: Martha Binder und Olly Nürnberger. Viola da gamba: Otto Heinr. Neumann. Orgel: Adolf Wieber.

Kirchliche Nachrichten.

Riebeck-Stift: Am Sonntag 10 Uhr predigt nicht Herr Pastor Giseke, sondern Herr Pastor Witte.

Mitteldeutschland

31. Januar

Das Stolbergische Konsistorium aufgelöst.

* **Wernigerode.** Auf Grund der kirchlichen Verfassungsurkunde ist durch den Kirchensenat verordnet worden, daß das Stolbergische Konsistorium in Wernigerode aufgelöst wird. Die bisher ihm übertragenen Geschäfte einschließlich der ihm obliegenden Aufsichtsrechte über Stiftungen und Fonds und die von dem Besitzer des Stolberg-Wernigerodischen Hausgutes ausgeübten Rechte zur Besetzung von Pfarr- und Kirchengemeindebeamtenstellen gehen auf das Evang. Konsistorium der Provinz Sachsen über. Diese Verordnung tritt am 1. Februar 1931 in Kraft. Mit ihrer Ausführung ist der Evang. Oberkirchenrat beauftragt.

Wahltummult in Sangerhausen.

Die Polizei entfernt Krakehler.

* **Sangerhausen.** Für die Neuwahl des Stadtverordnetenvorstehers hatten sich in der gestrigen Sitzung die Stadtverordneten der Bürgerlichen, der Sozialdemokraten und der gemäßigten Kommunisten zusammengeschlossen, die mit einer Mehrheit von 20 zu 3 Stimmen den bürgerlichen und bisherigen Stadtverordnetenvorsteher Fröschke wiederwählten. Das gleiche Stimmenverhältnis war auch bei der Besetzung der übrigen Posten des Stadtverordnetenbüros vorhanden. Als sechster Stadtrat wurde der Lehrer Siedentopf gewählt. Der Führer der radikalen Kommunisten, der die Wiederwahl des Stadtverordnetenvorstehers als Schacher und Schiebung bezeichnet hatte, erhielt drei Ordnungsrufe und wurde aus dem Saal gewiesen. Da er den Saal nicht verließ, wurde Polizei zu Hilfe gerufen. Den Beamten setzte er heftigen Widerstand entgegen und mußte mit Gewalt aus dem Saal entfernt werden. Darauf entstand bei den Parteigenossen und den Zuhörern auf den Tribünen ein heftiger Tumult. Als auch die kommunistischen Stadtverordneten den Saal verlassen hatten, trat wieder Ruhe ein, so daß die Verhandlungen ohne weiteren Zwischenfall fortgeführt werden konnten.

Mutter und zwei Kinder gastot.

* **Allstedt. Die Ehefrau des Malermeisters Klansing wurde gestern früh mit ihren beiden Kindern, zwei Töchter im Alter von 8 bis 9 Jahren tot aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. Die Frau ist mit den beiden Kindern freiwillig aus dem Leben geschieden. Die Beweggründe zu der Tat sind noch unbekannt.**

Ein Dachgerüst kracht zusammen.

Meister und Lehrling abgestürzt. — Der fahrlässigen Körperverletzung angeklagt.

* **Weißenfels.** Vor dem Amtsgericht hatte sich gestern ein Dachdeckermeister aus Weißenfels wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten. Er wollte im August 1930 am Hause eines in der Leipziger Straße wohnenden Bäckermeisters eine Dachrinne anbringen, und zu diesem Zweck wurde in 11 Meter Höhe ein Auslegegerüst angebracht. Die Balken, die die Grundlage des Gerüstes bildeten, wurden durch die Fenster einer Dachkammer gelegt, mit Eisenklammern befestigt und auch mit angenagelten Latten gesichert, aber nicht wie es Vorschrift ist, am Ende abgesteift. Als sich nun der angeklagte Meister mit seinem Lehrling auf dem Gerüst befand, gab dieses plötzlich nach und Meister und Lehrling stürzten auf das Straßenpflaster. Trotz der Höhe und einer Anzahl nachstürzender Bohlen ging die Sache noch ziemlich glimpflich ab. Der Meister kam mit einem Schlüsselbeinbruch davon, während der Lehrling einen Bruch des rechten Beines und einen Handgelenkbruch und durch nachstürzende Bohlen einen doppelten Kieferbruch davontrug. Da die Verletzungen gut heilten und ernste Folgen nicht hinterließen, so konnte das Gericht die Unvorsichtigkeit des Meisters milde ansehen und er kam mit 30 RM. Geldstrafe davon.

Im Elbhafen als Leiche gelandet.

* **Quedlinburg.** Im Elbhafen von Tangermünde landete die Leiche eines Mannes, der sich eine Aktentasche um den Leib geschnallt hatte, die mit Steinen gefüllt war. Es wurde festgestellt, daß es sich bei dem Lebensmüden um den Kaufmann Schmahl aus Quedlinburg handelt, der seit einiger Zeit vermißt wurde.

Die Fürsorgelasten der Stadt Alsleben.

* **Alsleben a. d. S.** Der Kostenaufwand der allgemeinen Fürsorge betrug im vergangenen Vierteljahr 25 377 RM. (20 Prozent mehr als im vorherigen Vierteljahre). Diese Steigerung ist auf das Anwachsen des Wohlfahrtserwerbslosenheeres (zur Zeit rund 200) zurückzuführen. In der gehobenen Fürsorge sind ungefähr 12 000 RM. Kosten entstanden, zu denen die Stadt ebenfalls den 30prozentigen Anteil tragen muß. Die Betreuung der großen Zahl Hilfsbedürftiger wirkt sich auf die städtischen Finanzen empfindlich aus. — Für das neue Schuljahr sind 94 Schulpflichtige, gegenüber 87 im Vorjahre, aufgenommen worden. In dieser Zahl sind die Kinder der Gemeinde Mucrena, mit der Alsleben einen Gesamtschulverband bildet, inbegriffen.

* **Gräfenhainichen.** (Abermals Fensterscheiben eingeworfen.) Schon wieder einmal wurden nachts bei verschiedenen Einwohnern mehrere Fensterscheiben eingeworfen. Leider gelang es auch diesmal den Tätern, unerkannt zu entkommen.

* **Zaasch.** (Jagdverpachtung.) Die Gemeindejagd ist auf weitere 6 Jahre verpachtet. Die drei Bestbietenden blieben Gutsbesitzer Horn-Zaasch mit 55 Pf. pro Morgen, Gastwirt Eschke-Delitzsch mit 60 Pf. pro Morgen und Kaufmann Reiners-Halle mit 65 Pf. pro Morgen. Ein Zuschlag wurde noch nicht erteilt.

* **Muldenstein.** (Verkehrseinschränkung.) Der Omnibusverkehr zwischen Bitterfeld—Muldenstein—Altjeßnitz wird ab 1. Februar bis zu Beginn des Sommerfahrplanes zwischen Muldenstein und Altjeßnitz eingestellt. Die Wagen werden nur noch zwischen Bitterfeld und Muldenstein verkehren.

Nach dem Trubel und der aufreibenden Arbe[it]

sollte die Hausfrau sich am Sonntag einmal Ruhe gönnen, anst[att] mit dem Kochlöffel bewaffnet den ganzen Vormittag in der Küc[he] zuzubringen. Es gibt doch eine ganze Reihe schmackhafte [Deli]taten und leckere Saucen, eigenartige Gewürze und Gemüse ganz zu schweigen von den appetitlichen Vorgerichten — dem einzelnen Haushalt nicht zur Verfügung stehen oder [zu] teuer würden, als in einer guten Gaststätte.
In den behaglichen Räumen des Hauses BROSKOWSKI sind solche Gerichte zusammengestellt zu kleinen und großen Diners, aber auch einzeln zu kleinen Preisen zu haben. Machen Sie sich und Ihrer Familie die Freude, einmal am Sonnabend oder Sonntag dort zu essen. (h0428

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0006
DFG

Frauenmord in Zerbst.

Die Leiche in die Speisekammer geschleppt.

* **Zerbst.** Seit etwa einer Woche wurde die auf dem Wegeberg 17 in Zerbst wohnende Witwe Gerndt vermißt. Nachbarn machten die Polizei aufmerksam, die in die Wohnung der Frau eindrang und sie in der Speisekammer ermordet vorfand. Offenbar liegt Raubmord vor. Die Staatsanwaltschaft ist mit der Aufklärung der Sache beschäftigt.

An Einzelheiten werden hierzu noch mitgeteilt: Donnerstagabend erschien bei der Polizei eine Frau und erklärte, sie habe von ihrer Freundin, der im 43. Lebensjahre stehenden Witwe Martha Gerndt, seit mehreren Tagen nichts mehr gehört und gesehen. Sie sei dann zu der im Hintergebäude des Hauses Wegeberg 17 gelegenen Wohnung gegangen, doch sei diese verschlossen gewesen. Als sie dann vom Hof aus durch das Fenster gesehen habe, habe sie auf dem Boden einen Blutstreifen bemerkt. Auf Grund dieser Mitteilungen wurde die Wohnung der Frau Gerndt von der Polizei gewaltsam geöffnet und durchsucht.

Die Beamten bemerkten mehrere Blutspuren, die zur Speisekammer führten. Als sie die Tür öffneten, bot sich ihnen ein entsetzlicher Anblick: Frau Gerndt lag tot am Boden, und alle Anzeichen deuteten darauf hin, daß sie ermordet worden war. Der Mörder hat die Frau anscheinend an der Wohnungstür überfallen, niedergeschlagen und dann erwürgt. Die Leiche hat er offenbar mit einem Strick nach der Speisekammer geschleift.

Die Gründe, die zu der grausigen Tat führten, sind noch nicht bekannt, doch wird Raubmord angenommen. Der Staatsanwalt und die Mordkommission haben sich an den Tatort begeben.

Für 60000 RM. Rauchwaren gestohlen.

* **Leipzig.** Gestern zwischen ½3 und 7 Uhr nachmittags wurden mittels Einbruchs aus einem Rauchwarengeschäft im Grundstück Nikolaistraße 42 nachverzeichnete Rauchwaren gestohlen: etwa 150 rohe Silberfüchse; 25 zugerichtete Blaufüchse; 41 Weißfüchse, auf blau, Blaufuchs und beige gefärbt; eine Partie Fehrücken, gefärbt und naturell; eine Partie tasmanische Opossum. Gesamtwert etwa 60 000 RM. Die Täter drangen zunächst in ein anschließendes Kaffeehaus ein und von hier aus in einen hinter dem Rauchwarengeschäft gelegenen Vorraum. Dann erbrachen sie die von diesem in das Geschäft führende Tür und stahlen von den vorhandenen Warenbeständen die Felle. Für die Wiedererlangung der Pelzwaren sind 10 Prozent vom Wert des Wiederherbeigeschafften ausgesetzt.

Ein Zentner Fleischwaren für Erwerbslose.

* **Torgau.** Auf Veranlassung der Fleischerinnung werden der städtischen Fürsorge allwöchentlich Fleisch- und Wurstwaren im Gewicht von einem Zentner zur Verfügung gestellt. Die Abgabe an die Bedürftigen erfolgt in ½-Pfund-Paketen.

* **Brehna.** (Auf schlüpriger Straße.) Auf der Landstraße von Halle verunglückten mehrere Motorradfahrer infolge des durch Schnee und Regen schlüpfrig gewordenen Straßenpflasters. Die Fahrer trugen teils schwerere, teils leichtere Verletzungen davon.

* **Mescheide.** (Jagdverpachtung.) Zu der öffentlichen Verpachtung der Gemeindejagd in Größe von ca. 2900 Morgen für Hoch- und Niederwild hatten sich zahlreiche Interessenten eingefunden. Das Höchstgebot betrug 1200 RM. Der Zuschlag soll später erteilt werden.

Kurze Nachrichten.

* **Frankleben.** Am Donnerstag starb die älteste Einwohnerin, Frau Kade, im im Alter von 93 Jahren.

* **Sangerhausen.** In geistiger und körperlicher Frische feierte die Witwe Friederike Göthe ihren 88. Geburtstag.

* **Nitzeburg.** Der Landwirt Friedrich Karl, Veteran von 1870/71, feierte seinen 85. Geburtstag. Vom Reichspräsidenten erhielt er ein Glückwunschschreiben.

* **Laucha a. U.** Am 2. Februar vollendet der Böttchermeister August Teuscher sein 86. Lebensjahr. T. ist der älteste Einwohner der Stadt Laucha und übt trotz seiner 86 Jahre noch sein Handwerk aus. Er gehört zu den wenigen noch lebenden Veteranen von 1870/71.

* **Zeitz.** Das Fest der Goldenen Hochzeit feierte das Bagerverwalter-Ehepaar Karl Naumann. — Kreistierarzt und Veterinärrat i. R. Karl Kühn feierte in seltener Frische und Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag.

Die Knopfarbeiten im Strafgefängnis.

* **Nordhausen.** Auf eine kleine Anfrage des Abgeordneten Grotke im Preußischen Landtag über den Arbeitsbetrieb der Nordhäuser Knopf-Industrie G. m. b. H. im Gerichtsgefängnis Nordhausen ist jetzt die Antwort des preußischen Justizministers eingegangen. Darin wird u. a. ausgeführt:

Da es bisher nicht möglich gewesen ist, sämtliche Gefangenen mit den in den Grundsätzen für den Strafvollzug bestimmten Arbeiten zu beschäftigen, müssen heute noch Privatunternehmer als Arbeitgeber zugelassen werden, um im Interesse eines geordneten Strafvollzugs der auch in den Gefangenenanstalten bedenklich zunehmenden Arbeitslosigkeit zu steuern. Die „Nordhäuser Knopf-Industrie G. m. b. H" beschäftigt im Gerichtsgefängnis Nordhausen zur Zeit 21 Gefangene mit der Herstellung von Galalith-Knöpfen. Der von der Firma zu zahlende Arbeitslohn ist bei Berücksichtigung des Umstandes, daß für nur Gefangene mit kurzen Freiheitsstrafen zur Verfügung gestellt werden können, die häufig wechseln und wenig gewandt sind, als angemessen zu erachten. — Es hat nicht festgestellt werden können, daß die Firma die Verkaufspreise der freien Industrie unterbieten hat. Die Zahl der von der Firma beschäftigten Gefangenen ist gegenüber der Zahl der in diesem Industriezweig tätigen Arbeiter so gering, daß von einer untragbaren Konkurrenz nicht gesprochen werden kann.

Nächtlicher Krawall.

In Trebnitz prügelte man sich. — Aber in Ermsleben ging's noch schlimmer zu . . .

In Trebitz bei Könnern veranstaltete am 22. Juli v. J. ein Gastwirt ein Vergnügen. In Berlin gibt es ein geflügeltes Wort „Kein Vergnügen ohne Damen"; in der Umgebung von Halle scheint man — nach den Erfahrungen im Gerichtssaal — diesen Spruch durch den Zusatz zu ergänzen „. . . und ohne Holzerei!"

Dieses war es die Brüder H., die einen Familienzwist in der Oeffentlichkeit austrugen und sich dabei in die Haare gerieten. Um den Streit zu schlichten, rief die Gastwirtsfrau den Oberlandjäger zu Hilfe. Wie gewöhnlich (leider!), sah sich der Beamte bald einer Front von Gästen des Lokals gegenüber, die keine Einmischung in „ihre Angelegenheiten" dulden wollten.

Vier von ihnen hatten sich daher jetzt vor dem hallischen Schöffengericht wegen Widerstands, Körperverletzung und ähnlicher Straftaten zu verantworten; darunter auch einer der streitbaren Brüder, Karl H. Er sollte dem Beamten den Rockschoß abgerissen haben. Daß der Landjäger diese Sachbeschädigung beim Ziehen des Gummiknüppels selbst begangen haben sollte, wie Karl H. behauptete, erschien wenig glaubwürdig. Trotzdem wurde er freigesprochen, weil das Gericht einen Irrtum für nicht völlig ausgeschlossen hielt.

Dagegen mußten seine drei Kampfgenossen daran glauben. Sie versuchten vergeblich, die Aussagen des Oberlandjägers dadurch zu entkräften, daß sie ihn schlecht machten. So gaben sie z. B. an, der Beamte habe sich einmal von einem von ihnen 20 RM. gepumpt; in Wirklichkeit hatte er die 20 RM. in amtlicher Eigenschaft genommen, um sie für die notleidende Familie des angeblich „Angepumpten" sicherzustellen. . . . Außerdem stimmten die Aussagen der übrigen Zeugen mit denen des Beamten überein: G. hatte dem Beamten einen Faustschlag ins Gesicht versetzt und mußte das mit 40 RM. Geldstrafe büßen. Er hatte in der Voruntersuchung bereits ein offenes Geständnis abgelegt. Jetzt in der Hauptverfsammlung wollte er plötzlich von nichts mehr wissen. — B. hatte den Oberlandjäger mit einer hoch im Bogen geschwungenen Limonadenflasche bedroht und ihn auch noch beleidigt, was mit 20 RM. geführt wurde. — Sch. schließlich hatte auf der Straße herumgegrölt; das kostete 5 RM.

Der Staatsanwalt hatte bedeutend höhere Geldstrafen beantragt. Das Gericht war jedoch der Ansicht, die Sache sei gar nicht so schlimm gewesen, — zumal, da der Alkohol die Geister bereits etwas umdüstert hatte. . . .

*

Ernster zu nehmen war eine Schlägerei, die sich am 14. September v. J. frühmorgens gegen 2 Uhr in Ermsleben (Mansfelder Gebirgskreis) abspielte. Der Fall grenzte an versuchte Tötung!

Am Vorabend des Geschehnisses hatte in Ermsleben eine sozialdemokratische Wahlversammlung stattgefunden, die von Kommunisten mehrfach durch stürmische Zwischenrufe gestört worden war. Nach Schluß besucht einer der Störenfriede, der mehrfach wegen verübter Rohheitsdelikte vorbestrafte 35jährige Fritz H. noch ein Lokal. Da ruft angeblich jemand: „Das ist auch ein Kommunist!" Fritz H. ärgert sich. Ein auswärtiger Geschirrführer mischt sich ein. Der angetheiterte Fritz H. fährt ihn an: „Du Pollack, du Pollack!" Der Fremde verbittet sich das vergeblich. Da denken die übrigen Gäste: „Macht euren Kram alleene", und sie schieben die beiden zur Tür hinaus. Nach einer Weile kommt der Geschirrführer G. befriedigt wieder: er hat dem Fritz H. eine gehörige Tracht Prügel verabfolgt. Für ihn ist die Sache erledigt.

Nicht aber für den Verprügelten. Er schnaubt Rache. Holt Hilfe. Um G. herauszulocken, greift er zu einem verwerflichen, gefährlichen Mittel: er strängt das vor der Tür haltende Gespann des G. an und jagt es davon. Das Fuhrwerk rast donnernd über das Pflaster. Erschrocken läuft G. aus der Wirtschaft und eilt hinterher.

400 bis 500 Meter weit kommt er. Plötzlich wird er, schon außerhalb der Ortschaft, von vier oder fünf Männern überfallen und fürchterlich geschlagen. Die Täter hatten sich mit Zaunlatten bewaffnet. (Die Trümmer fand man später an der Straße liegen.) G. wurde überwältigt, in den Straßengraben geworfen und derart geschlagen und getreten, daß man sein Schmerzensgebrüll bis in den Ort hinein hörte. Dann verlor er das Bewußtsein.

Als G. wieder zu sich kam, waren zwei Oberlandjäger anwesend, die sich bemühten, den rasenden Fritz H. von ihm fortzuziehen. Wären die beiden, die der Versammlung wegen nach Ermsleben kommandiert worden waren, ihm nicht zu Hilfe gekommen, so wäre es vielleicht um ihn geschehen gewesen. Auch so schon hatte man ihn derart zugerichtet, daß er acht Tage krank lag. Sein Haß wies zahlreiche Würgemale auf.

Fritz H. benahm sich auch noch gegen die Landjäger äußerst rabiat. Schimpfend und schlagend widerstand er seiner Festnahme und hatte es sich selbst zuzuschreiben, daß die Gummiknüppel auf seinem Rücken zu tanzen begannen. . . .

Mit zwei Genossen hatte sich jetzt Fritz H. wegen gefährlicher Körperverletzung durch gemeinsamen hinterlistigen Ueberfall mit gefährlichen Werkzeugen und wegen tätlichen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu verantworten. Den beiden Mitangeklagten ließ sich die Beteiligung an dem Ueberfall nicht einwandfrei nachweisen. Bei Fritz H. dagegen ging das Gericht im Hinblick auf die besondere Roheit der Tat weit über den auf drei Monate und zwei Wochen lautenden Antrag der Staatsanwaltschaft hinaus und erkannte auf neun Monate und zwei Wochen Gefängnis.

-hau-

Entfettungs-Kuren im Winter

sind von besonderem Wert, da der Körper im Winter eine besondere Neigung zum Ansatz zeigt. Nehmen Sie früh, mittags und abends 2—3 Toluba-Kerne, die Sie in Apotheken erhalten. jma90

Vorschlag für kulturelle Planwirtschaft.

* **Merseburg.** Am 4. Februar treffen unglücklicherweise zwei Veranstaltungen von zwei kulturellen Vereinen zusammen. Die Folge davon wird sein, daß der Besuch beider Veranstaltungen darunter leidet. Um eine Vermeidung eines solchen Zusammentreffens an einem Tage künftig zu erreichen, macht der Theaterverein einen Vorschlag auf Planwirtschaft in der kulturellen Arbeit Merseburgs. Er schreibt uns: „Das Zusammenfallen der nächsten Aufführung des Theatervereins am 4. Februar mit der Veranstaltung des Merseburger Philharmonischen Orchestervereins bedauert auch der Theaterverein außerordentlich. Leider läßt sich eine Verschiebung der Veranstaltung des Theatervereins nicht ermöglichen. Die Termine sind lange im voraus von den Wanderbühnen festgelegt worden, die mit Rücksicht auf die Kosten eine genaue Reiseroute innehalten müssen. Es wäre aber vielleicht möglich, daß am Anfang der Saison ein Kunstprogramm ausgearbeitet würde, in dem die Veranstaltungen der einzelnen Vereine mit den genauen Terminen niedergelegt würden. Die Schwierigkeiten für die Aufstellung eines derartigen Planes sind allerdings sehr groß. Eine derartige Planwirtschaft in der kulturellen Arbeit bietet aber die einzige Gewähr, die Darbietungen im Interesse aller Vereine gleichmäßig zu verteilen."

Einbrecher fahren vor . . .

Die Räucherkammer ausgeräumt.

* **Merseburg.** Nachts statteten Diebe der Räucherkammer des Fleischermeisters B. einen Besuch ab. Die Diebe drangen in das Schlachthaus ein und öffneten die gefüllte Räucherkammer gewaltsam. Sie entwendeten große Mengen Fleisch- und Wurstwaren. Die Beute müßen die Diebe mit einem größeren Handwagen oder einem Kraftwagen fortgeschafft haben. Von den Tätern fehlt bisher noch jede Spur.

* **Merseburg.** Am Freitagabend wurde in der Erdgrube an der Ziegelei Rosch eine zertrümmerte Kassette gefunden, neben der ein Vorschlaghammer lag. Die Kassette stammt vermutlich aus einem Einbruch. Darin lag ein Zettel, der auf den Namen Heber-Mücheln lautet. Die Polizei nahm sich des Fundes an.

Die 8prozentige Mietsenkung.

* **Leuna.** Wie bereits berichtet, wurde von der Wohnungskommission einstimmig beschlossen, der Gemeindevertretung die Herabsetzung der Mieten für die gemeindeeigenen Wohnungen ab 1. April 1931 um 8 Prozent vorzuschlagen. — Die Wohnungskommission begründet ihren Vorschlag mit der Tatsache, daß die allgemeine Wirtschaftslage (Abbau von Löhnen und Gehältern) auch eine Herabsetzung der Wohnungsmieten dringend erfordert, und daß nach eingehender Prüfung diese ohne Schwierigkeiten durchgeführt werden kann. Die Herabsetzung der Mieten kann allerdings nur dann durchgeführt werden, wenn die Verzinsung des für den Bau der Wohnungen verwandten Gemeindekapitals herabgesetzt wird. Das eigene Kapital der Gemeinde Leuna in Höhe von 616 699 RM. wurde bisher mit 3 Prozent verzinst und 1 Prozent getilgt. Die Herabsetzung dieser Zinsen auf 1 Prozent Zins und 1 Prozent Tilgung ermöglicht eine Mietsenkung von rund 8 Prozent. Weiter wird durch diese Herabsetzung die Gleichstellung der Verzinsung des Gemeindekapitals mit den bei den Bauten verwandten Mitteln der Hauszinssteuer herbeigeführt. Es wird also damit der allgemeinen Forderung Rechnung getragen, daß die bei dem Bau von Wohnungen verwandten öffentlichen Mittel, sei es auf der einen Seite aus der Hauszinssteuer gegeben, auf der anderen Seite Gelder aus den allgemeinen steuerlichen Einkünften der Gemeinde entnommen, nach gleichen Grundsätzen verzinst und getilgt werden. Im Besitze der Gemeinde Leuna befinden sich 228 Wohnungen.

Neue Geschäftsordnung der Gemeindevertretung.

* **Leuna.** In der nächsten Gemeindevertretersitzung am Dienstag steht unter anderem auf der Tagesordnung: Die Verwaltung und Umstellung der Kämmereikasse, ferner der Entwurf eines Ortsstatutes der Geschäftsordnung der Gemeindevertretung, Grunderwerb zur Verbindungsstraße Leuna—Dürrenberg, außerdem ein neuer Vertragsentwurf zwischen der Gemeinde und den Landkraftwerk Leipzig, ein Vertrag zum Betrieb der Göhltzischer Fähre und zum Schluß noch Anträge auf Anschluß an das Wasserrohrnetz.

Verkehrsomnibus im Straßengraben.

* **Zöschen.** Am Ausgang des Dorfes wollte das Verkehrsauto der Linie Leipzig—Merseburg ein Lastauto überholen. Dabei kamen die Räder des Verkehrsomnibusses über die Bordkante, der Führer verlor die Gewalt über die Steuerung, fuhr gegen einen Kirschbaum und schließlich in den Straßengraben. Der Unfall verlief noch glimpflich, Personen wurden nicht verletzt. Die Vorderachse des Wagens wurde bei dem Anprall gebrochen. Durch einen Ersatzwagen wurde der Verkehr mit Verspätung aufrechterhalten.

MERSEBURG LEUNA GEISELTAL

BILANZGEWINN 1931 ?

Dieses Jahr verlangt äußerste Leistung von jedem Betriebe . . . Sie ist nur möglich bei zweckdurchdachter Zusammenarbeit aller verantwortlichen Stellen. Vergessen Sie nicht, daß Ihre Lieferabteilung nur rentabel sein kann, wenn Sie sich des modernen, unabhängigen Lastwagenbetriebes bedient! Ein wirtschaftlicher, schneller, nach dem Wucht-Prinzip konstruierter Blitz Lastwagen mag auch für Ihren Gewinn entscheidend sein. Die „Transport Analyse" wird Ihnen das zeigen. Kostenlos u. für Sie unverbindlich.

DAS WUCHT-PRINZIP

1 Legen Sie einen Gegenstand vorsichtig auf eine Wage. Dann wird die Wage anzeigen, was der Gegenstand tatsächlich wiegt. Dies entspricht dem Gewicht, das ein vollbeladener Lastwagen trägt, wenn er stillsteht.

2 Nun lassen Sie denselben Gegenstand plötzlich auf die Wage fallen. Augenblicklich wird die Wage bis zum doppelten Gewicht ausschlagen. Dies entspricht der Wucht der Stösse, die ein Lastwagen während der Beladung und Fahrt auszuhalten hat.

3 Mit Rücksicht darauf wurden die Blitz Lastwagen nach dem Wucht-Prinzip konstruiert. - Dies ist das Geheimnis ihrer außerordentlichen Zuverlässigkeit, Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit.

1½ TONNER 2,6 Liter 4 Zylinder Chassis **3295 RM**
Chassis mit Führerhaus ..... RM 3745.-
Pritschenwagen ohne Plane .. RM 3995.-
Pritschenwagen mit Plane .... RM 4175.-

2 TONNER 3,5 Liter 6 Zylinder Chassis **4395 RM**
Chassis mit Führerhaus ..... RM 4845.-
Pritschenwagen ohne Plane .. RM 5195.-
Pritschenwagen mit Plane .... RM 5395.-

(fünffach bereift) PREISE AB WERK RÜSSELSHEIM AM MAIN (siebenfach bereift)

BLITZ — ERZEUGNIS DER ADAM OPEL A.G.

AN DIE ADAM OPEL A.G., RÜSSELSHEIM A. M. 93, ABTEILUNG LASTWAGEN
Bitte senden Sie mir den angebotenen Katalog und das Formular für die Transport Analyse.
NAME: WOHNORT:
STRASSE: GESCHÄFTSZWEIG:

OPEL-GROSSHANDLUNG OTTO KÜHN, HALLE (SAALE), MERSEBURGERSTRASSE 40. FERNRUF 27351.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0007

Statt Karten!

Ein treues Herz hat aufgehört zu schlagen. Mein lieber Mann, unser guter, treuer Vater, Bruder, Onkel, Schwiegervater und lieber Opa

Reinhold Voigt

ging gestern morgen nach langem schweren Leiden im 66. Lebensjahre in die Ewigkeit ein.

In tiefer Trauer

Anna Voigt geb. Kummer
Kurt Voigt u. Frau Else geb. Beständig
Rudolf Voigt u. Frau Margarete geb. Prinzler
Walther Rosenberg u. Frau Ella geb. Voigt
Reinhold Voigt u. Frau Annemarie geb. Finck
und 5 Enkelkinder.

Halle (Saale), den 31. Januar 1931,
Landsbergerstraße 57 I. (h0

Von Beileidsbesuchen bitten höflichst abzusehen.
Beisetzung erfolgt Montag 12.30 Uhr Nordfriedhof.

Heute Nacht entschlief sanft mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger-, Groß- u. Urgroßvater, der frühere

Hofmeister

Wilhelm Schmiedel

im 82. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Johanna Schmiedel geb. Aderhold

Nietleben, den 31. Januar 1931.

Die Beerdigung findet Dienstag ½3 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Heute verschied sanft im Alter von 67 Jahren unsere liebe Schwester und Tante

Liesbet Trosien

Im Namen der Hinterbliebenen

Anna Heimann-Trosien
geb. Trosien.

Zobten, Bez. Breslau
den 29. Januar 1931. (a0

Heute morgen 4 Uhr entschlief plötzlich und unerwartet meine herzensgute Frau, unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Eliese Oehring

geb. Hoffmann

im Alter von 66 Jahren nach kurzsm aber heftigem Todeskampfe. Ihr Leben war Mühe und Arbeit und für die Ihrigen Aufopferung.

Dies zeigt im Namen der Hinterbliebenen an

August Oehring.

Halle, den 30. Januar 1931.
Gr. Brunnenstr. 51.

Beerdigung Dienstag 2½ Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes. o

---

Am 27. Januar 1931 verstarb nach kurzer Krankheit unser langjähriger Nachtwächter

Herr

Joseph Katzer

im 71. Lebensjahre.

Wir werden ihm, der seinen Dienst stets treu und gewissenhaft tat, ein ehrendes Andenken bewahren.

Habämfa Maschinenfabrik
Halle-Ammendorf.

Pelze
jetzt unerhört billig
Putzgeschäft
A. Wiedekind
Halle/S., Rannischestr. 20—21
Ständ. Kommissionslager d. bekannt. Pelzhauses Werner Diederich, Leipzig C 1, Nicolaistraße 2
DAMEN-HÜTE
wie bekannt **chick u. preiswert**

Einen Sport treibt jeder!
der eine den, der andere jenen. Gut so! Denn der Körper verlangt gesunden Blutkreislauf, frische Nerven. Auch das Haar hat wichtige Aufgaben. Darum braucht es ebenfalls Sport. Die Wissenschaft nennt das „Haarmüllern". Davon wird das Haar frisch, weich, duftig und läßt sich leicht frisieren. Haarwurzelkrankheiten verschwinden.) Also
Müllern Sie Ihr Haar
mit Dr. Müller's Haar-Elixir. Mit und ohne Fett RM. 3.75 und 2.10 beim Frisör, Drogist, Apotheker und wo Plakate sichtbar, sonst Dr. Müller & Co., K.-G., Berlin W 57

Vervielfältigungen
Hochzeits-Zeitungen
Zeugnisabschriften
R. Vormeyer
Magdeburgerstr. 10

Fassadenverkleidungen aus all. Natursteinarten
Stein-Schober
Am Bahnh. Halle-Trotha
Steinschleiferei, Säge- und Fräswerk

Verlobungsringe
R. VOSS
Eigene Fabrikation daher billigste Bezugsquelle. Werkst. mit elektr. Betrieb
R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1.
Laubengang.

Zeugnisabschriften
Vervielfältigungen
Dissertationen
schnell, preiswert
Knabe,
Breite Str. 19, II

Hygien. Frauen-Artikel!
Forkhardt, Geiststr. 23

Regenschirme
repar., modernisiert und bezieht billig
Fr. Mädicke,
Cansteinstr. 13.

Herrengarderobe wird ausgebessert, aufgebügelt, geändert und gewendet *
Halle/S., Spitze 37, I.

Kragen
Garnituren
in Loch- und Plattstickereien in schönster Ausführung (ff
B. Lundenberg.
Leipzigerstr. 17, I.

Statt Karten. (†

Martha Bühlig
Max Setzer

Verlobte

Halle a. S. Im Januar 1931 Grafenau (Bayern)

Ruth Hessler
Erik Persson

Verlobte

Halle a. S., den 31. Januar 1931
Lindenstr. 78a Lindenstr. 14.

Friedel Karolewitz
Herbert Küstenbrück

Verlobte

Petersberg b. Wallwitz Halle a. S.
1. Februar 1931

Ihre Vermählung geben bekannt

Otto Schröder
Charlotte Schröder

geb. Bergmann
1. Februar 1931

Magdeburg Breiterweg 212a Halle (Saale) Lindenstr. 72

Hans-Dieter

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an

Rudolf Wundes u. Frau
geb. Ebert

Krondorfer Str. 4, den 30. Januar 1931. †

Naumann & Co
färben
reinigen
waschen
vorzüglich!
Fabrik: Jakobstr. 39

Denken Sie auch an die Erneuerung Ihres alten **Lautsprechers?**

Es gibt wunderbare Modelle im
Radiohaus Leipziger Turm
C. F. Ritter Am Ritterhaus

Zurück
W. Fellmann
Dentist
Gr. Ulrichstr. 11
Fernruf 238 08 (h320

Ab Montag veranstalte Reklame-Tage
für mein ganz hochfeines
fix u. fertig ausgelassenes
Schmeerfett 1 Pfund nur **62** ₰
Jeder Kunde erhält Kostprobe!
Täglich frischer, allerfeinst.
Caßler 1 Pfd. nur **105** ₰
Montag große Riesen-Eingänge
Allerfeinste blutfrische
Schweine-Leber 1 Pfund nur **88** ₰ (e
Nur allererste Qualität
Frische, ganz zarte
Schweine-Schnitzel 1 Pfund nur **120** ₰
A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

Heiraten

Katholische Eheanbahnung diskret unt. kirchl. Kontrolle
Einheiraten
Keine Provision
Einzige rein kath. Organisation
Große Erfolge
Neuland-Bund
Dresden N. 6,
Wallgäßchen 7. 14

Fräulein, jung, unabh., christl. Rel., hübsch, häusl., Mitgift, Gutsbesitz, Haus, nebst 30 000, wünscht Neigungsheirat. Kann auch Witwer sein, da gr. Kinderfreund. Briefe u. „Bürgermädchen" unter T. 3977 a. d. Expedition d. Bl.

Gutsbesitzer. Dreißiger, Christ, vermög., Witwer m. Kind. Ich wünsche eine Gattin, welche meinem Kinde die Mutterliebe wiedergibt. Ich frage nicht nach Gütern, sond. nach Güte Briefe u. „Hoffnung" u. T. 3997 a. d. Exped. ds. Bl.

Junger Witwer mit 1 Kind, sucht Damenbekanntschaft (25—30 J., od. Kd.) zw. Heirat. Anfrage m. Bild u. U. 4078 an d. Exp. d. Bl. *

Eisenbahner 39 Jahre alt, pensionsberechtigt, mit Eigenheim, wünscht Heirat mit wirtschaftl. Dame, auch Hausangestellte. (ma
Gewerbliche Verbindungsstelle, Berlin, Schönhauser Allee 127

Jg., 34j. Frau, w. Bekanntsch. mit Herrn bis 38 J., m. liebev., vorurteilsfr. Char., zwecks Ehe kenn. z. lern. Off. u. T. 5597 a. d. Exp.

2 Freundinnen vom Lande, 22 u. 23 J., w. d. Bekanntschft. zweier n. Herren i. Alt. v. 25 bis 30 J. zw. spät. Heirat. Off. m. Bild, w. zurückges. w., u. T. 5617 a. d. Exp. (a

Herr, 59 Jahre, oh. Anh., v. Lande, Rentner, eig. Einf.-Haus vorh., möchte mit anständ., alleinsteh. Frau mit kl. Rente gem. Haushalt führ., ev. Heirat. Off. unt. P. St. 79 postlag. Merseburg.

Beamter (Selbstinserent), in gehob. Staatsdienst, led., 1,70 gr., volle Ersch., wünscht **Neigungsehe** mit Fräulein von schlicht. Wesen, vollkräftig. Statur, 25 bis 32 Jahre, Stadt od. Land. Zuschrift. m. Vollbild, die beantwortet w., unter EA. S. 416 Geraer Zeitung, Gera. (Er

„Der Bund" ist die einzige Organisation des Sichfindens, die jed. Einzelfall individ. bearb. Schriftl. Garantie für d. Erfolg! Zahlr. Anerkenn. notariell beglaub. Viele Einheirat.! Kein Vorschuß. — Bundesschrift 30 geg. 30 Pfg. Rückp. verschloss. u. o. Aufdr. „Der Bund" Leipzig C. 1. Wettinerstraße 36

Beff. Kriegerw., Anf. 40, m. m. ein. b., ält. H. gemeins. Haush. f. zw. Heir. Off. u. O. 4134 Exp.

Ww., 31 J., 1,58, o. K., abgeb. Angest., j. a. Arb. tätig, m. sch. Wohn.-Einr., m. Dame k. z. l. zw. sp. Heirat. Off. u. L. 23 Fil. Leipzigerstr. 34.

Händler, 38 J., m. fest. Eink., s. Dame m. eig. Wohng. u. einig. hundert Mk. zw. bald. Heirat. (†
Zuschr. u. L. 7 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Suchen Sie einen Lebenskameraden, einen wertvollen Menschen, der allzeit mit Ihnen eins ist, der zu Ihrer Art und zu Ihren Lebensgewohnheiten paßt, so heißt es **vorbereiten,** denn davon hängt

Ihr Lebensglück ab. Der Bekanntenkreis ist zumeist klein, der Zufall trügerisch, das Warten entmutigend. Warum dies alles? — Sie können schon sehr bald Heim und Herd Ihr eigen nennen, — wenn Sie

durch den Lebensbund guten Gelegenheiten nachgeben würden. Wir haben beste Verbindungen in allen Kreisen und geben Ihnen kostenlos und unverbindlich Rat, Auskunft und Vorschläge. Unsere vornehme u. gewissenhafte Arbeit verdient Ihr Vertrauen. Verlangen Sie diskret und verschlossen unsere Probenummer gegen 30 Pfg Porto

Verlag Bereiter, Berlin-Zehlendorf 103, Duppelstraße 3a

Sonderabt. für **Einheiraten.** Zweigstellen im In- und Auslande.

Gastwirt u. Fleischer 40 J. alt, led. sucht Bekanntschaft mit geschäftstücht. Fräul. oder jung. Witwe mit etw. Vermögen. Nur ernstgemeinte Zuschriften erbeten. Suchender hat schuldenfrei. gutgehendes Geschäft auf dem Lande und reflekt. auf Verbindung von makellr. Ruf und Vergangenheit. Gefl. Zuschriften erbeten unter Chiffer N. 4053 an die Expedition dieses Blattes. (*

Eine sichere Zukunft bietet Ihnen eine gute Ehe, zu der Sie ohne Vorschuß oder Provision durch unsere überall verbreitete Organisation „Die Brücke" kommen können. Diskret, streng reell! **Jeder Fall wird einzeln bearbeitet!** Für Damen viele Beamte, Akademiker etc. Für Herren gute Einheiraten! Bei Anfrage kurze Angaben über Alter, Wünsche etc. erbeten! **Näheres, Vorschläge u. interessante Probenummer kostenlos, unauffällig u. verschlossen gegen 30 Pfg. Rückporto.** (Ex
„Die Brücke"
Zentrale: Charlottenburg 1, Spreestr. 25.

Junger Mann in fester Stellung, schlanke Figur, Naturfreund, sucht die Bekanntschaft einer soliden wirtschaftlichen Dame bis 30 Jahre zwecks **Heirat.** Offert. unt. D. 3864 an die Exped. d. Bl. (*

Jg. geschäftst. Frau, 36 J., 1,65 gr., bl., g. Fig., Möbel- u. Wäscheausst. vorh., m. hbsch. Töchterch., w. Geschäftsm. od. Hotelfachm. k. z. l., da läng. J. Leit. in Großbetr. Vermittl. verb. N. ernstg. Off. m. Bild u. V. 4219 Exp.

Eheanbahnungen verm. unt. Diskret. **Frau Probst,** (†
Dryanderstr. 17.

Rentn., 64 J., n. rüst., s. Witwe m. Rente u. Wohn Ev. Heir. n. ausgeschl. Off. u. B. 4202 a. d. Exp. *

Anständig., solides Mädchen, 32 Jahre, sucht Herrenbekanntschaft zwecks Heirat. Witwer angenehm. Off. u. C. 4163 a. d. Exped dies. Bl. *

Witwer, 50er, ruh. u. liebev. Ch., s. sb., anst. Frau z. F. d. Haush. ev. Heir. Off. u. U. 4158 a. d Exp.*

Anständ. Witwe, 45 J., m. Rente u. 10jähr. Sohn, sucht Witwer, a. l. Beamten m. Kind, zw. spät. Heirat. Streng reell. Offert. unter St. 1633 Fil. Steintor.

Bekanntschaft mit nur bess. Dam. wünsch. 2 Herr., 30 u. 35, zw. evtl. spät. Heir. Bild erw. Off. unt. H. B. 880 beförd. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4. (3

Heirat d. Briefaustausch w. vermög. **Damen;** Einheir. fern. Herr., Beamte, Lehrer, Geschäftsinh., Gutsbes. usw. Prosp. 69 diskr. g. Rückporto. Off.-Zentrale, Leipzig 3, Meusdorferstr. 5. (a

Fräulein. M. 30, ang. Aeuß., w. edl., reelldenk. Lebensk. t. pensionsberecht. Stell. (mgl. Staatsst.). Ausstatt. evtl. Wohn. m. kl. Geschäft u. etw. Vermög. vh. Verm. verb. Off. u. T. 5937 Exp.

Jg. Fabrikarbeiter, 29 J. alt, 1,68 gr., dklbld., Nichttänzer, wünscht Briefwechs. m. Arbeitermäd. zw. spät. Heirat. Frdl. Zuschrift. u. T. 5917 a. d. Exp. d. Bl. (a

Suche anst., jg. Frau mit kl. Rente als Wirtschafterin, evtl. spät. Heirat. Reelle Zuschrift. u. D. 4084 an die Exp. d. Bl. *

Dame, Anfang 30, m. Wäsche, Möbel, Ausst. u. Verm., s. Herr.-Bek. zw. spät. Heir. Beamt. bevorz. Off. mögl. m. Bild u. M. 4032 a. Exp.*

U.-Beamter. Witwer, oh. Anh., 48, 1,67 m, sol., ev., s. nette, jg. Freundin zw. sonntägl. Spazierg. u. Konz.-Bes. Bei gegens. Zuneig. sp. Heir. Reelle Off. u. P. 4175 Exp.

Junggeselle. 42 Jahre, 1,60 gr., mntl. 160 RM Rente, mit eig. Möbeln, s. Frau od. Mädch. m. Wohn., mögl. Land od. Kleinst. zw. Heir. Off. u. F. 4126 Exp.

Gutsituierter Herr in gut. Stell., sucht pass. Lebensgefährtin aus gut. Famil., Anfang 30er. Off. u. L. 20 an die Filiale Leipzigerstr. 34. (†

Gesunde Dame, 60 J., etwas Eink., s. alleinst. pens. Hrn.* Off. u. C. 4083 Exp.

M. tr. u. feingeb. Ehekam. m. hzl. Sinn f. all. Gute u. Schöne w. Jurist, Syndik. i leit. Leb.-St. b. hchst. Eink. M. 40, unbrckf. finanz. Int., Idealehe einzg. Off. u. T. 5657 Exp.

Guts-Tochter, 28 J., m. g. Allgemeinbild. w. bald. Heirat m. gutsit. Hrn., Lehr. o. Beamt. bevzt. 15 000 M. Verm. vorh. Off. u. L. C. 30 097 an „Ala" Haasenstein & Vogler, Leipzig. (hs

Verschiedenes

Schicke Masken sehr billig z. verleih. Dorotheenstr. 16, I. r.

Lastautofuhren in Halle, (h über Steinmaterial zu vergeben. Angebote unt. T. 6197 a. die Exped. d. Blatt.

Verloren Gefunden

1 Ohrring mit roter Koralle v. 28. z. 29. verloren. Abzugeb. Merseburgerstr. 152a bei Höfer.

Hühner-Hund, braun-weiß, entlauf. Abzugeben * Gr. Märkerstr. 11.

Fleischerbeil verlor. v. Trothaerstr. 7 bis Gärtnerei Hille. G. Belohn. abzug. (a0 Seeben, Hauptstr. 14.

Garten-Anlage und Instandsetz. E. Scherzer, Wittesr. 9

Weltkrieg droht auf deutschem Boden. Von E. Ludendorff. In diesem Buch werd. die Gefahren, die Europa drohen, erschütternd geschild. 93 S. Preis 1,15 M. Nachnahme 1,50 M. **W. Löcherer,** Buchversand, (a Kempten i. A. 18.

Nützen Sie die grossen Vorteile meiner **6**
Reklame-Zimmer
Schlafzimmer, Eiche mit Nußbaum RM. 685-
Schlafzimmer in Birke poliert . . . RM. 785-
Speisezimmer, Nußbaum matt . . RM. 735-
Speisezimmer, Nußbaum mit Birke RM. 785-
Herrenzimmer, Nußbaum mit Birke RM. 885-
Neues Eßzimmer gleichz. Wohnzimmer m. Birkenmaser 935-
und meine modernen, preiswerten Küchen
Jeder Käufer hat Riesen-Ersparnisse!
Einrichtungshaus
MARTICK HALLE-SAALE ALTER MARKT 1—2 Gegr. 1839

Sonder-Angebot!
Maß-Anzüge
In hunderten verschiedener farbigen Dessins sowie in blau Kammgarn, verkaufen wir zu nachstehend stark ermäßigten Preisen.
Die Anfertigung geschieht mit 2 Anproben unter Garantie für besten Sitz und Verwendung allerbester Zutaten.
Serie I **128.-** Serie II **138.-** Serie III **148.-**
Vermöge unserer direkten Einkäufe bei den bedeutendsten Tuchfabriken und allerbilligste Kalkulation, sind wir in der Lage, diese außerordentlich billigen Preise anzubieten.
Gegründet 1878
Otto Knoll Nachf.
Leipziger Straße 36/37

Anzeigen bitte **deutlich** schreiben!

Am Montag d. 2. Febr. ist der **Erfinder** in meinem Hauptgeschäft persönlich zu Ihrer Verfügung und wird Ihnen auf Wunsch
Kleines Bandagen
ganz unverbindlich für Sie anlegen und Sie beraten. Kleines Bandagen haben sich bei
Senk-, Spreizfuß- und Frostballen
glänzend bewährt, selbst in den Fällen, wo jede Einlage versagte. Kommen Sie, wenn Sie besser gehen wollen. h0
E. Kertzscher
Bandagen
Preußenring 3
Filiale Steinweg 20.

125.- MK kostet der gediegen gearbeitete Anzug aus la. Aachener-Kammgarn. Stoffen angefertigt . . . aber nur bei **Haardt**
Preußenring 9—10 (Kathe Passage)

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Offertendienstes unserer Zeitung werden die Offerten nicht weiterbefördert

Verlag der Hallischen Nachrichten.

Roeckl-Handschuh
Inventur-Ausverkauf
vom 1. bis 15. Februar
zu bedeutend herabgesetzten Preisen
J. Roeckl, Gr. Steinstr. 4

Sanatorium Bad Altheide
Chefarzt:
Prof. Dr. Ernst Neisser (früher Stettin)
Klinisch geleitete Kuranstalt
Prospekte kostenlos durch Sanatorium Altheide — Eigene Sprudelbäder im Hause — Diätkuren

Alle Familien-Anzeigen in die Hallischen Nachrichten!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0008
DFG

Mitteldeutsche Wirtschafts-Zeitung

43. Jahrgang / 31. Januar — Handels-Zeitung und Kursblatt der Hallischen Nachrichten — Nummer 26 / Seite 9

Devisen und Effekten.

Berliner Devisenkurse vom 31. Januar.

(Ohne Gewähr)	Geld	Brief		Geld	Brief
Buenos Aires	1,281	1,285	Italien	22,00	22,04
Kanada	4,1?7	4,205	Jugoslawien	7,418	7,432
Japan	2,080	2,084	Kopenhagen	112, 9	112,61
Kairo	20,93	20,97	Lissabon	18,83	18,87
Konstantinopel	—,—	—,—	Oslo	112,35	112,57
London	20,413	20,453	Paris	16,468	16,508
Neuyork	4,2?3	4,211	Prag	12,44	12,46
Rio de Janeiro	0,364	0,366	Reykjavik	91,98	92,16
Uruguay	2,757	2,7?3	Riga	80,87	81,03
Amsterdam	168,95	169,29	Schweiz	81,23	81,39
Athen	5,445	5,455	Sofia	3,047	3,053
Brüssel	58,59	58,71	Spanien	43,16	43,24
Bukarest	2,497	2,501	Stockholm	112,52	112,74
Budapest	73,35	73,49	Tallinn (Estl.)	111,78	112,00
Danzig	81,61	81,77	Wien	59,10	59,22
Helsingfors	10,577	10,597			

Am Devisenmarkt war die Mark international weiter etwas erholt, der Dollar ging auf 4,2075 zurück, Pfund gegen Mark auf 20,4330. Madrid war weiter schwächer 47,72½.

Berliner Börse.

Auf Rückkäufe und Nachlassen der innerpolitischen Sorgen zuversichtlicher. — Im Verlauf allgemein befestigt und etwas lebhafter.

tz. **Berlin,** 31. Januar.

Der Abschwächung im zweiten Teil der gestrigen Börse folgte heute eine Erholung, die sich dann im Verlauf zu einer entschiedenen Befestigung ausbildete. Auch heute beschäftigte sich die Börse mit der neuen innerpolitischen Spannung, die der Hauptgrund der gestrigen Abschwächung gewesen war. Man war aber heute nach dieser Richtung hin etwas weniger pessimistisch und tröstete sich mit dem Gedanken, daß vielleicht eine weitere Ausschaltung des Reichstages die innerpolitische Spannung wieder beheben dürfte. Da auch Wallstreet eine freundlichere Auffassung bekundet hatte und das Aufhören der französischen Goldkäufe in London die Diskussion über eine Londoner Diskonterhöhung beseitigt hatte, so neigte die Tagesspekulation zu Rückkäufen. Diesen Deckungskäufen stand fast gar kein Angebot gegenüber, so daß trotz der Geschäftsstille schon die ersten Notierungen leichte Besserungen erkennen ließen.

Etwas lebhafter war von Anfang an das Interesse für Siemens (plus 1½ Prozent) und für Schuckert, die auf 101 anzogen. Zur Beruhigung trug der Umstand bei, daß die beiden Sorgenkinder der Börse (Linoleum und Karstadt) ein etwas freundlicheres Bild zeigten.

Am einheimischen Rentenmarkt war die Neubesitzanleihe mit 4,9 etwas fester.

Bald nach den ersten Kursen wurde das Geschäft lebhafter. Die Spekulation ließ jetzt einen Passus des Geschäftsberichts der Dedi-Bank auf sich wirken, der von einer Unterwertung des Kursniveaus spricht. Auch wurden jetzt seitens der Bankenkundschaft einige Meinungskäufe vorgenommen. Man wollte auch wieder holländische und Pariser Käufe bemerken. Bevorzugt waren

Jetzt fanden auch einige Spezialpapiere Beachtung, so Schultheiß, Schubert & Salzer, AG. für Verkehrswesen und Aku. Die freundliche Stimmung hielt auch im weiteren Verlaufe an. Bevorzugt waren weiter Elektrowerte und Farben. Gegen den Schluß hin entwickelte sich ein besonders lebhaftes Geschäft in Burbach und Wintershall, die bis auf 110 Proz. anzogen.

Der Kassaindustriemarkt war uneinheitlich, aber doch überwiegend fester.

Der Privatdiskont blieb unvernädert 4⅞. Tägliches Geld war auf den Zahltag mit 6—8 Proz. gesucht, Monatsgeld war reichlich mit 6¼—7½ Proz. angeboten.

Hallische Börse.

Aktien	31. 1.		29. 1.	
Allg. Dtsch. Creditanstalt	93,25	G	95,75	G
Hallescher Bankverein	9[illegible],50	bG	[illegible]8,50	G
Gewerbe- und Handelsbank	87,50	G	87,50	G
Landkredit	72,—	G	72,—	G
Zörbiger Bankverein	50,—	G	50,—	G
Mansfeld A.-G.	—,—	—	—,—	—
Preblitzer Braunk.-Akt.-Ges.	135,—	B	135,—	B
Riebeck'sche Montanwerke A.-G.	70,—	G	70,—	G
Werschen-Weißenf. Brk.-A.-G.	—,—	—	—,—	—
Bruckd.-Nietlebener-Bergbau-V.	—,—	—	—,—	—
Ammendorfer Papier (alte)	90,—	G	91,—	B
(junge)	—,—	—	—,—	—
Cröllwitzer Papierfabrik	—,—	—	—,—	—
Cönnerner Malzfabrik	—,—	—	105,—	G
Eilenburg. Kattun-Manufaktur	—,—	—	—,—	—
Engelhardt-Brauerei	—,—	—	—,—	—
Glauziger Zuckerfabrik	50,—	G	50,—	G
Hall. Malzfabrik	114,—	G	114,—	G
Hallesche Maschinenfabrik	—,—	—	—,—	—
Hallesche Röhrenwerke	48,—	B	48,—	B
Hildebrandsche Mühlenwerke	28,—	G	28,—	G
Moritz Jahr A.-G.	—,—	—	—,—	—
Gebr. Rentzsch	23,—	B	23,—	B
Kaiserbad Schmiedeberg	35,—	G	35,—	G
Kyffhäuserhütte	—,—	—	57,—	G
Gottfried Lindner	47,—	bG	47,—	b
Schraplauer Kalkwerke	31,—	bG	34,—	G
Stadtmühle Alsleben	27,—	G	25,—	G
G. Vester	—,—	—	—,—	—
Wegelin & Hübner	42,—	G	42,—	G
Zeitzer Maschinenfabrik	47,—	G	47,—	G
Zuckerraffinerie Halle	30,—	G	30,—	G
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Akt.	—,—	—	—,—	—

Noch keine Kredit-Konsolidierung.

Erleichterungen an den Geldmärkten nur auf Teilgebieten.

Die fortschreitende Erleichterung an den internationalen Geldmärkten hat nach Ansicht des Instituts für Konjunkturforschung (vgl. Wochenbericht vom 28. Januar) noch zu keiner völligen Entspannung der Kreditlage im ganzen führen können. Die Bereitschaft zur Hergabe von Betriebskrediten ist in allen Ländern nach wie vor verhältnismäßig gering; auch die Bedingungen für Langkredite sind noch nicht so günstig geworden, daß sie zu einer wesentlich erhöhten Kreditnachfrage anregen könnten. Jedenfalls bieten sich noch keine Anzeichen für eine allgemeine Konsolidierung der Kreditbeziehungen, wie sie nach früheren Erfahrungen einer allgemeinen Konjunkturbelebung vorangehen pflegt. Es gibt dafür folgende Begründung:

Die künftige Konjunkturentwicklung hängt zu einem erheblichen Teil von der Gestaltung der Kreditbeziehungen sowohl innerhalb der einzelnen Volkswirtschaften wie in der Weltwirtschaft ab. Allerdings wird der Konjunkturverlauf von einer Vielheit von Bedingungen bestimmt, innerhalb deren die Einflüsse von der Kreditseite her keineswegs den allein entscheidenden Platz einnehmen. Wohl aber darf angenommen werden, daß eine ausgeglichene und reichliche Kreditversorgung mit zu den Bedingungen gehört, die eine konjunkturelle Belebung der Wirtschaftstätigkeit ermöglichen.

Ein Zustand ausgeglichener und reichlicher Kreditversorgung ist jedoch gegenwärtig noch nicht erreicht.

Zwar haben sich die internationalen Geldmärkte auch während der letzten Monate zunächst unter dem Einfluß saisonmäßiger Faktoren, dann aber auch unter dem Einfluß konjunktureller Momente weiter verflüssigt. Die Federal Reserve Bank in Newyork hat am 23. Dezember ihren Diskont auf 2 Prozent, einen in ihrer Geschichte noch nicht erreichten Tiefpunkt, ermäßigt; ihr schlossen sich die Bank von Frankreich am 2. Januar, die Schweizer Nationalbank am 22. Januar ebenfalls mit einer Senkung auf 2 Prozent und am 23. Januar die Niederländische Bank mit einer Senkung auf 2½ Prozent an.

Die Diskontherabsetzungen sind aber zunächst nur der Ausdruck einer außerordentlichen Geldfülle an bestimmten Teilmärkten, nämlich an den börsenmäßigen Märkten stark gesicherter Kurzkredite.

Die Bereitwilligkeit der Banken zur Ausweitung der sonstigen Kredite hat sich nicht entsprechend erhöht. Sinkende Preise, sinkender Absatz und verminderte Kreditsicherheit gaben vielmehr zu weiterer Zurückhaltung in der Kreditgewährung Veranlassung, zumal die ungünstige Wirtschaftsentwicklung auch die eigene Liquidität der Banken beeinträchtigt hat. Die jüngsten Diskontermäßigungen sind also weniger als Ausdruck einer allgemein erleichterten Kreditlage, denn als Anzeichen planmäßiger Bemühungen zu betrachten, die durch Stauung der Geldkapitalien auf den börsenmäßigen Geldmärkten herbeigeführte Flüssigkeit auch an die anderen, dem Umfang nach größeren — und für den Konjunkturablauf vielfach wichtigeren — Teilmärkte weiterzuleiten.

Neben den Unterschieden in der Lage der einzelnen Teile des Geldmarktes gleicher Länder sind

weitere Hemmungen in den internationalen Kreditbeziehungen

gegeben. Dies prägt sich in dreierlei Hinsicht aus:

1. In der fortdauernden Schwäche des englischen Pfundes, die zu großen Goldverlusten der Bank von England geführt hat
2. In der Anspannung des Geld- und Devisenmarktes in Deutschland
3. In der Anspannung, in der die Geldmärkte der meisten Agrarstaaten weiter verharren.

Wir kommen also zu dem Schluß, daß sich die starke Erleichterung an den Geldmärkten in den Industrieländern nur auf Teilgebiete beschränkt. Darüber hinaus ist festzustellen, daß Länder, die für die internationale Wirtschaftskonjunktur von großer Bedeutung sind, selbst auf ihren organisierten Geldmärkten noch keine durchgreifende Entspannung verzeichnen. Dies gilt vor allem für Deutschland, aber auch für die Agrarstaaten der Welt.

Kupfer sinkt wieder.

WTB. **Berlin,** 31. Januar. Elektrolytkupfer wurde heute um 2 Mark niedriger mit 94,25 RM. pro 100 Kilogramm gehandelt.

***Aktienbrauerei Cöthen Köthen i. Anh.** In der heute vormittag stattgefundenen Generalversammlung der Aktienbrauerei Cöthen Köthen i. Anh. wurde die Jahresrechnung für 1929/30 einstimmig genehmigt und die Ausschüttung einer Dividende von 8 Prozent beschlossen.

Die neuen Vermahlungsquoten für Inlandsweizen

Der Volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages beschäftigte sich am Freitag mit der Verordnung des Reichsernährungsministers über die Neufestsetzung der Vermahlungsquote für Inlandsweizen. Die Regierungsvorlage fand Annahme, so daß es bei einer Vermahlungsquote von 75 Prozent für Februar und März d. J., von 65 Prozent für April und Mai und von 50 Prozent für die Monate Juni und Juli verbleibt.

Joachimsthal sen. hat die Zahlungen eingestellt.

Wie wir erfahren, hat sich die seit 1880 bestehende angesehene hallische Firma Siegmund Joachimsthal sen., Metallschmelzwerk, gezwungen gesehen, ihre Zahlungen einzustellen und einen außergerichtlichen Vergleich anzustreben. Ueber den Status der Gesellschaft läßt sich Genaues noch nicht sagen.

* **Verlängerung des Manteltarifs der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie.** Im Manteltarifstreit der mitteldeutschen Braunkohlenindustrie fanden in Leipzig Verhandlungen vor dem Sonderschlichter statt. Zwischen den beiden Parteien wurde vereinbart, den Manteltarif unverändert zu verlängern. Er kann erstmalig am 31. August d. Js. gekündigt werden.

Mitteldeutschland muß sich selbst helfen.

Um die Frachtbasis Oberhausen.

Wie wir hören, steht ein Zeitpunkt für die Weiterbehandlung der Frage Frachtbasis Oberhausen noch nicht fest. Da die Verhandlungen innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der eisenverarbeitenden Industrie (Avi) zu keiner Einigung geführt haben, wird es nun zunächst nötig sein, daß sich innerhalb der an der Abänderung der Frachtbasis interessierten mitteldeutschen Eisenverarbeiter eine neue Organisation gründet, die sich dem Stahlwerksverband als neuer Verhandlungspartner stellen kann. Wie wir weiter hören, soll deshalb wahrscheinlich schon im Laufe der nächsten Woche eine Besprechung unter den mitteldeutschen, sächsischen und schlesischen eisenverarbeitenden Industrien stattfinden, in der hierüber Beschluß gefaßt werden soll.

Krupp für Arbeitsstreckung.

In der ordentlichen Hauptversammlung der Friedrich Krupp A.-G. sprach der Vorsitzende des Aufsichtsrates, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, über die gegenwärtige Wirtschaftslage, wobei er u. a. folgende Ausführungen machte:

Das stärkste Aktivum, das Deutschland gegenüber seinen kapitalkräftigen und rohstoffreichen ausländischen Wettbewerbern besitzt, die bessere Arbeiterschaft — im weiteren Sinne des Wortes — ist in nie gekanntem Umfange aus der werteschaffenden Arbeit ausgeschaltet und zu einer Belastung für sie geworden. Aus der Wirrnis unserer Wirtschaftslage schälen sich zwei Kernprobleme klar heraus, deren Lösung die dringendste ist: Die Selbstkostenkrise und die Arbeitslosigkeit.

Wir müssen den Versuch machen, ein weiteres Anschwellen der Arbeitslosigkeit zu verhindern und darüber hinaus Arbeitslose möglichst rasch wieder in den Produktionsprozeß einzugliedern. Wir müßten versuchen, mit dem bisherigen Aufwand für Löhne und Gehälter mehr Leute zu beschäftigen und auf diesem Wege auch billiger zu produzieren. Das würde für den einzelnen Arbeitnehmer eine Kürzung seiner gegenwärtigen Nominalbezüge um ungefähr den prozentualen Anteil der Zahl der wiedereingestellten Leute. Dem Unternehmer fiele bei diesem Versuch die Aufgabe zu, für vermehrte Arbeitsmöglichkeit durch Ausführung von vielleicht zunächst unproduktiven Arbeiten zu sorgen und darüber hinaus müßte er das Risiko für den Absatz einer allmählich vermehrten Produktion auf sich nehmen. Je schneller und gründlicher eine solche Aufgabe angefaßt würde, um so kürzer würde sich der für alle Beteiligten schwierige Uebergang zu normalen Arbeits- und Absatzverhältnissen gestalten.

Auch der Ruhrbergbau gegen Polenkontingent.

Wie der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau, der sächsische Steinkohlenbergbau und das oberschlesische Revier haben sich jetzt auch die Vertretungen des Ruhrbergbaues an den Reichskanzler gewandt und beantragt, von einer Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsvertrages abzusehen und gegebenenfalls über veränderte Grundlagen neue Verhandlungen mit Polen aufzunehmen.

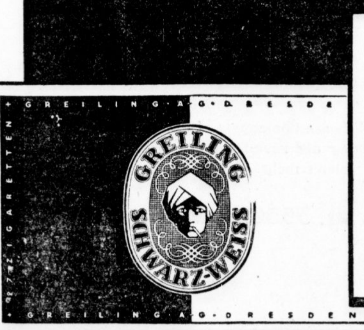
In der Eingabe heißt es u. a.: „Bei der Zulassung der polnischen Kohle handelt es sich keinesfalls nur um eine Gefahr für den deutsch-oberschlesischen Absatz, vielmehr wirkt sich das Auftreten eines neuen Produzenten durch eine Verlagerung des Absatzes auf sämtliche Kohlenreviere aus und da namentlich der Ruhrbergbau als der bei weitem bedeutendste auf eine weit ins Land hineingehende Belieferung deutscher Gebiete angewiesen ist, wird der von Osten kommende Druck sich ganz besonders empfindlich beim Absatz der Ruhrkohle fühlbar machen.

Sie verdienen nicht mühelos

und sollten deshalb auch Ihr Geld nicht achtlos ausgeben. Es bedarf doch nur einer einmaligen Probe, um festzustellen, ob Sie noch weiterhin 50 Pfennig für eine Packung Zigaretten ausgeben oder ob Sie künftig

Greiling Schwarz Weiss

zu 40 Pfennig wählen. Weil Schwarz-Weiß garantiert echt macedonisch, in Geschmack und Bekömmlichkeit unübertroffen ist, deshalb haben sich Millionen Raucher für diese Zigarette bereits entschieden.



Packungen: 0 ?0 u. 1,20 RM, Gold u. dick rund o/M

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0009

10. Mitteldeutscher Viehhandelstag.

In Magdeburg fand am Freitag die Hauptversammlung des 10. Mitteldeutschen Viehhandelstages statt.

Der 1. Verbandsvorsitzende Kebbel (Schöningen) hielt die Begrüßungsansprache und gab einen Bericht über die Entwicklung der Verbandsarbeit im letzten Jahr. Weiter führte er aus, daß an das Märchen vom „reinen Viehhändler" heute kein Mensch mehr glaube. Trotz schwerster Not habe der Viehhändlerverband tatkräftig sich eingesetzt für den Wiederaufstieg der deutschen Wirtschaft.

Es folgte dann ein Vortrag des Obermeisters und Reichsabg. Freybe-Stettin über die sich jetzt abspielende wirtschaftliche, kulturelle und soziale Umschichtung.

Der deutsche Viehbestand.

Nach Mitteilung des Statistischen Reichsamtes hat die Viehzählung am 1. Dezember 1930 folgende Gesamtviehbestände im Deutschen Reich gegenüber der Zählung vom 2. Dezember 1929 ergeben (Ziffern in Millionen Stück): Pferde 3,52 (3,62), Rindvieh 18,43 (18,03), davon Milchkühe 9,41 (9,40), Schweine 23,36 (19,94), davon Ferkel 5,44 (4,42), Schafe 3,50 (3,48), Ziegen 2,58 (2,63), Gänse 6,23 (5,56), Enten 3,89 (3,32), Hühner 87,94 (83,27), Bienenstöcke 2,00 (1,73).

Waren und Preise.

Leicht befestigt.

* Berliner Produktenbericht vom 31. Januar. An den Grundlagen des Produktenmarktes hat sich zum Wochenschluß kaum etwas geändert. Die Inlandszufuhren sind infolge der Witterungsverhältnisse nur mäßig. Für Weizen besteht am Rhein weiter einige Kauflust und auch die hiesigen Mühlen bekunden Interesse, so daß eine Mark höhere Preise als gestern zu erzielen wären. Der Lieferungsmarkt, der im Vormittagsverkehr etwas niedrigere Preise als gestern nachmittag gezeigt hatte, war an der Börse wieder um 1 bis 1½ Mark befestigt. Für Roggen besteht bei den Reporteuren etwas Nachfrage zur späteren Lieferung. Das Preisniveau war im Promptgeschäft gut behauptet. Die Lieferungspreise wiesen keine Veränderung auf. Weizen- und Roggenmehle liegen bei unveränderten Mühlenofferten nach wie vor ruhig. Hafer ist ausreichend angeboten. Das Geschäft blieb still. Gerste ist bei mäßigem Angebot stetig, aber ruhig.

Anfangsterminnotierungen.

Weizen: März 282, Mai 289, Juli 291. Roggen: März 175¼, Mai 182½, Juli —. Hafer: März: 155, Mai 162, Juli —.

Leipziger Börse von heute.

	31. 1	30. 1.		31. 1.	30. 1.
Adca	96¼	96¼	Peniger Masch.	15½	15¾
Dresdener Bank	108	108	Pinkau	90	90
Leipzig Hypothek.	135¾	135	Pittler Werkzeug	126	124
Altenb. Landkred.	115⅝	115⅝	Polyphon	132	132
Casseler Jute	131	132	Prestowerke	—	—
Chromo Najork	61	64	Rauchwar. Walter	14	14
Cröllwitzer Papier	[illegible]	[illegible]	Riquet & Co.	78	78
Dtsche. Eisenhand.	35	35	Rositzer Zucker	34	34
Elitewerke	—	—	Rudelsb. Zement	170	170
Etzold & Kießling	—	—	Sacharin Fahlbg.	30¼	32
Kamm. Gautzsch	—	—	Schlema Holzstoff	[illegible]	60
Glauziger Zucker	49½	49½	Schneider Hugo	68	68
Halle Zimmerm.	—	—	Schubert & Salzer	112	112½
Halle Zucker	30	30	Schulz, Fritz	37	37
Hartmann	—	—	Sonderm. Lit. A	165	165
Kirchner	24½	24	" Lit. B	44	44
Knoch Nähmasch.	48	48	Stöhr & Co.	62	62
Körbisdorf Zucker	72	72	Thür. Gas	141¾	141
Landkr. Kulkwitz	74	74¼	" Wolle	104¾	105
Leipz. Baumwolle	87	87	Tränkner & Würk.	—	—
" Riebeck	106	106	Wotanwerke	—	—
" Kammgarn	60	60	Preßlitz	—	—
" Mälz.	95	95	Meuselwitz	30	30
" Piano	7.—	7.—	Lamea	2	2
" Wollkämm.	69	69	Thode Papier	44	44
Lindner	47	47	Viscose Stapel	8½	—
Mansfeld	27	27	Wolff Buckau	—	—
Norddt. Wolle	35	36			

Amtliche Produkten-Notierungen.

Berlin, 30. Januar 1931.

Für 1000 Kilo:	
Weizen, märk.	264¾—266¾
September	—
März	281,00
Mai	288,00
Juli	289,50
Roggen, märk.	156—158
September	—
März	175,50
Mai	182,50
Juli	184,50
Braugerste	204—213
Futtergerste	190—204
Neue Wintergerste	—
Hafer märk.	140—147
September	—
März	155,00
Mai	162,00
Juli	—
Mais loko Berlin	—
September	—
Oktober	—

Für 100 Kilo	
Weizenmehl	30,25—37,50
Roggenmehl	23,50—26,50
Weizenkleie	11,00—11,25
Roggenkleie	9,50—10,00
Raps 1000 kg	—
Leinsaat 1000 kg	—
Viktoria-Erbsen	22—24
Kl. Speiseerbsen	19—21
Futtererbsen	22—24,00
Peluschken	17—18,00
Ackerbohnen	18,00—21,00
Wicken	13,00—15,00
Blaue Lupinen	20,00—23,00
Gelbe Lupinen	20,00—23,00
Seradella (neue)	52,00—58,00
" (alte 1925	—
Rapskuchen	9,00—9,50
Leinkuchen	15,70—16,00
Trockenschnitzel	6,50—6,80
Soja-Schrot	13,80—14,00
Torfmelasse	—
Kartoffelflocken	—
Rübsen	

Metallnotierungen von heute.

Berlin, 31. Januar 1931

Elektrolytkupfer (für 100 kg)	94¼
Raffinadekupfer (99—99,3-proz.)	—
Originalhüttenweichblei	—
Originalhüttenrohzink, Preis im freien Verkehr	—
Originalhüttenrohzink, Preis des Zinkhüttenverb.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hüttenaluminium (98—99-proz.)	170
Orig.-Hüttenalum. in Walzdraht od. Drahtbarren	174
Zinn (Banca-, Strait-, Austral-Zinn)	—
Hüttenzinn (mindestens 99-proz.)	—
Rein-Nickel (98—99-proz.)	350
Antimon-Regulus	56—57
Rein-Silber in Barren	41—43

* Berliner Viehmarkt vom 30. Januar. Amtlicher Bericht. Auftrieb: 1976 Rinder, 1475 Kälber, 3156 Schafe, 7986 Schweine sowie 805 vom Ausland und 1203 waren direkt zugetrieben. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Pfennig: Ochsen: a) 53—55, b) 50—53, c) 46—48, d) 38—44; Bullen: a) 48—51, b) 46—48, c) 44—45, d) 41—43; Kühe: a) 36—42, b) 28—34, c) 25—27, d) 20—24; Färsen: a) 47—50, b) 42 bis 46, c) 35—40; Fresser: 38—44; Kälber: a)—b) 58—65, c) 50 bis 57, d) 35—45; Schafe: a) Stallmast 55—58, b.1) 52—55, b).2) 38—43, c) 45—50, d) 34—37; Schweine: a. b. c.) 53—55, d) 51—53, e) 48—50, f)—g) Sauen 48. Marktverlauf: Bei Rindern infolge geringeren Auftriebes leicht angeregt, bei Kälbern ruhig, bei Schafen zimlich glatt, bei Schweinen glatt.

Amtliche Hallische Produkten-Notierungen.

Halle, den 31. Januar 1931.

Für 1000 kg	vorher	heute	Tendenz
Weizen,			
gesund u. trock.	267—269	269—271	fester
gut, gesund u. trock.	269—271	271—273	"
tr. f. Müllereizw. geeign.	—	—	
höheres Gewicht	—	—	
niedrigeres Gewicht	—	—	
Roggen, Durchschnqual.,			
gesund u. trocken.	164—166	164—166	stetig
gut, gesund u. trock.	—	—	
tr. f. Müllereizw. geeign.	—	—	
Industriegerste	190—195	190—195	ruhig
Braugerste, D.-Qual.	218—228	218—228	"
gute Braugerste f. ü. N.	228—248	228—248	"
Wintergerste			
Durchschn.-Qual.	—	195—200	"
Futtergerste, Abfallgerste	185—190	185—190	"
Hafer Durchschn.-Qual.	162—166	162—166	"
Für 100 kg			
Viktoriaerbsen,			
Durchschn.-Qual., f. ü. N.	21—23	20—22	"
Futtererbsen	16—16½	16—16½	"
Weizenkleie, mittelgrob	10—10½	10—10½	stetig
Roggenkleie	9—9½	9—9½	"
Malzkeime	6¾—7	6¼—6¾	ruhig
Trockenschnitzel	4—4½	4¼—4¾	"
Heu, lose	7—7½	7—7½	"
Weizenstroh drahtgepr.	2	2	"
Roggenstroh drahtgepr.	2	2	"

Die Preise verstehen sich netto frei Halle für mindestens 15 Tonnen.

Allgemeine Tendenz: Weizen weiter fest, alles andere unverändert.

Vom Eiermarkt.

Die Zufuhren an frischen Landeiern sind weiterhin reichlich, doch zeigte sich in der Nachfrage keinerlei Besserung. Auch die vielfach wieder ermäßigten Preise brachten bisher keine befriedigende Nachfrage. Ebenso werden die Angebote vom Ausland immer dringender. In dieser Woche notierten hiesige frische Landeier im Engroshandel je Stück in Pfennig am: Berliner Markt 10—13, sächsischen Markt 9—12, Oldenburger Markt 10—13, schlesischen Markt 8½—11, süddeutschen Markt 8½—11, westdeutschen Markt 10—13.

* Magdeburg, 30. Januar. Zucker. Tendenz still. Terminpreise: Januar 6,25 Brief (6,15 Geld), Februar 6,30 (6,25), März 6,35 (6,30), April 6,45 (6,40), Mai 6,60 (6,55), August 7 (6,90), Oktober 7,20 (7,15), Dezember 6,35 (7,30). Tendenz schwächer.

Kurszettel der Hausfrau.

Marktkleinhandelspreise in Halle am 31. Jan. 1931

Obst und Gemüse:

Tafeläpfel	1 Pfd.	0,25—0,50
Aepfel, Eß-	1 Pfd.	0,25—0,50
„ Fall- u. Mus-	1 Pfd.	0,20—0,25
Kochäpfel	1 Pfd.	0,20—0,25
Kochbirnen	1 Pfd.	0,30—0,00
Apfelsinen	1 Stck.	0,05—0,15
Mandarinen	1 Pfd.	0,30—0,35
Bananen	1 Stck.	0,10—0,15
Weintrauben	1 Pfd.	0,70—0,80
Tomaten	1 Pfd.	0,40—0,45
Weiße Bohnen	1 Pfd.	0,25—0,30
Senfgurken	1 Mdl.	0,45—0,60
" Pfeff.-	1 Pfd.	0,60—0,00
Rhabarber	1 Pfd.	0,40—0,45
Weißkohl	1 Pfd.	0,05—0,07
Rotkohl	1 Pfd.	0,12—0,15
Wirsingkohl	1 Pfd.	0,10—0,00
Blumenkohl	1 Kopf	0,30—0,60
Grünkohl	1 Pfd.	0,08—0,10
Rosenkohl	1 Pfd.	0,25—0,30
Salat	1 Kopf	0,35—0,40
Spinat	1 Pfd.	0,15—0,25
Mohrrüben	1 Pfd.	0,06—0,07
Kohlrüben	1 Pfd.	0,08—0,10
Rote Rüben	1 Pfd.	0,08—0,10
Kohlrabi	1 Stck.	0,04—0,05
Zwiebeln	1 Pfd.	0,04—0,05
Schwarzwurz	1 Pfd.	0,35—0,40
Rapünzchen	1 Pfd.	0,40—0,00
Raps	1 Pfd.	0,30—0,00
Kürbis	1 Pfd.	0,00—0,00
Sellerie	1 Stck.	0,10—0,20
Porree	1 Bdl.	0,10—0,25

Fische:

Kabeljau	1 Pfd.	0,35—0,00
Schleie	1 Pfd.	2,00—0,00
Hechte	1 Pfd.	2,00
Fr. Aal	1 Pfd.	0,00—0,00
Goldbarsch	1 Pfd.	0,30—0,00
Weißfisch	1 Pfd.	0,40—1,00
Seelachs, frisch	Pfd.	0,00—0,00
Gr. Heringe	1 Pfd.	0,20—0,00
Heringe, Schott.	1 St.	0,10—0,00
Bücklinge	1 Pfd.	0,35—0,60
Schellf., frisch	1 Pfd.	0,32—0,00
Schellfisch, ger.	1 Pfd.	0,50—0,00
Seelachs, ger.	1 Pfd.	0,70—0,00
Aal, ger.	1 Pfd.	3,50—0,00
Karpfen	1 Pfd.	0,00—0,00

Wild und Geflügel:

Enten	1 Pfd.	1,25—1,30
Gänse	1 Pfd.	1,20—1,30
Hühner	1 Pfd.	0,90—1,20
Puten	1 Pfd.	1,30—1,40
Tauben	1 Stck.	0,60—0,90
Hasen i. Fell	1 Pfd.	0,00—0,80
Hasen, ausgeschl.	1 Pfd.	1,00—1,30
Rehfleisch	1 Pfd.	0,50—2,00
Hirschfleisch	1 Pfd.	0,50—1,60
Kaninch., Stall-	Pfd.	0,90—1,00
Kaninch., wild	Pfd.	0,70—1,00
Enten, wild	1 Stck.	0,00—0,00
Fasanen	1 Stck.	2,00—4,00

Sonstiges:

Butter, Molk.	1 Stck.	0,80—0,95
Butter, Bau.	1 Stck.	0,70—0,75
Quark	1 Pfd.	0,30—0,40
Käse	1 Stck.	0,10—0,20
Pflaumenmus	1 Pfd.	0,50—0,00
Kartoffeln	10 Pfd.	0,35—0,40
Kart., Nier.	10 Pfd.	0,80—0,90
Eier	1 Stck.	0,12—0,00
Zitronen	1 Stck.	0,04—0,05
Meerrettich	1 Stck.	0,20—0,40
Rettich	1 Stck.	0,05—0,15
Petersilie	1 Pfd.	0,70—0,00
Champign.	1 Pfd.	2,00—0,00

Fleisch- und Wurstwaren:

Rindfleisch:

Kochfleisch	1 Pfd.	0,80—1,10
Bratenfleisch	1 Pfd.	1,20—1,30

Kalbfleisch:

Kochfleisch	1 Pfd.	1,00—1,10
Bratenfleisch	1 Pfd.	1,20—1,30

Hammelfleisch:

Kochfleisch	1 Pfd.	1,00—1,10
Bratenfleisch	1 Pfd.	1,20—1,30

Schweinefleisch:

Kamm u. Kotelett		1,00—1,20
Bauch u. fett. Fleisch		0,80—1,00
Gefrierfleisch	1 Pfd.	0,00—0,00
Ziegenfleisch	1 Pfd.	0,60—0,90
Roßfleisch	1 Pfd.	0,70—0,80

Wurstwaren:

Schlackwurst	1 Pfd.	1,80—2,00
Knackwurst	1 Pfd.	1,20—1,40
Schwartenwurst		0,80—1,00
Leberwurst, frisch		0,80—1,00
Rotwurst, frisch		0,80—1,00
Leberwurst, geräuch.		0,90—1,20
Rotwurst, geräuch.		0,90—1,20
Schinken, roh		1,80—2,20
Schinken, gekocht		2,40—2,60
Speck, fett, geräuch.		1,00—1,10
Speck, mag., geräuch.		1,20—1,40

Handelsregister.

In das Handelsregister wurde eingetragen: Quedlinburg. Firma Friedrich Leopold Wallmann Nachfolger: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann August Fiedler ist alleiniger Inhaber der Firma. — Nordhausen. Die Firma Bruno Gebhardt, Dipl.-Ingenieur, Kraftfahrzeuge und Kraftverkehr und als deren Inhaber der Diplomingenieur Bruno Gebhardt. — Dessau. Unter der Firma „Mohrenapotheke Dessau Johannes Kohtz": Die Firma lautet jetzt: „Mohrenapotheke Dessau Johannes Kohtz's Erben". Der Apotheker Johannes Kohtz in Dessau ist am 12. Juni 1930 verstorben. Seine gesetzlichen Erben: a) Ehefrau Witwe Anna Kohtz geb. Preiß in Dessau, b) Frau Erna Wirtgen geb. Kohtz in Halle a. S., c) Apotheker Alfred Kohtz in Dessau, d) Ingenieur Gerhard Kohtz in Berlin setzen das Geschäft unter der geänderten Firma „Mohrenapotheke Dessau Johannes Kohtz's Erben" in ungeteilter Erbengemeinschaft fort. — Köthen-Anhalt. Bei der Firma Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Zweigstelle Köthen (Anhalt), Zweigniederlassung der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Aktiengesellschaft in Berlin: Die Prokura des Herrn Leopold Weber in Köthen ist erloschen. Die Bankdirektoren Dr. Paul Bonn in Berlin und Selmar Fehr in Charlottenburg sind aus dem Vorstand ausgeschieden.

Konkurse und Vergleichssachen.

Das Konkursverfahren wurde eröffnet: Halle, Saale. Ueber den Nachlaß des am 4. August 1930 verstorbenen Kaufmanns Wilhelm Otto Just (Brenn- und Baustoffe), Ludwig-Wucherer-Straße 45. — **Weißenfels.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Alexander Dusel, als alleinigen Inhabers der Firma Rose & Dusel, Brauhausgasse 2/4. — **Bernburg.** Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft in Firma „Riebe & Beyer". — **Nordhausen.** Ueber das Vermögen des Steinsetzmeisters Gustav Warnstedt, alleinigen Inhabers der Firma Hoch- und Tiefbau, Gustav Warnstedt. — **Wittenberg, Bez. Halle.** Ueber das Vermögen des Kaufmanns Fritz Winkler, Juristenstraße 7.

Schiffsverkehr auf der Saale.

Hafen Halle-Trotha.

Mitgeteilt von der Schlesischen Dampferkompagnie. Angekommen: am 29. Januar Eilmotorschiff mit Stückgut von Hamburg, Motorschlepper 12 mit Kahn 6084 (Steuermann Schneider) mit Massengut von Berlin. — Abgefahren: am 30. Januar Kahn 49 (Schiffer Hübner) mit Massengut nach Hamburg, Kahn 156 (Steuermann Malke) mit Massengut nach Hamburg.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Was man über „Ultraphon" wissen muß.** Der Küchenmeister-Konzern hat sich nunmehr als einzige Schallplattenmarke der Groß-Konzerne entschlossen, die 25-Zentimeter-Ultraphonplatte bis auf 3 RM. (statt 3,50 RM.) zu senken und die 30-Zentimeter-Ultraphon-Musikplatte von (5 RM.) auf 4 RM. Jetzt ist wirklich jedermann in der Lage, durch die Schallplatten-Produktionen des Küchenmeister-Konzerns, sich die wertvollste Musik nach seinem Geschmack durch eine Ultraphon- oder Orchestrola- oder Adler-Electro-Platte, aufgenommen nach den neuesten elektrischen Aufnahmeverfahren des Küchenmeister-Konzerns (die „Tobis" gehört bekanntlich auch zum Küchenmeister-Konzern), in sein Heim zu bringen. Jeder Musikliebende wird gebeten, unverbindliche Vorführungen dieser Meisterleistungen der Schallplattenproduktionen des Küchenmeister-Konzerns in jedem besseren Fachgeschäft anzuhören.

* **Von Kopf bis Fuß auf — Müllern eingestellt.** Dr. Müllers Edel-Shampoon und Dr. Müllers Haar-Elixir bieten einen sichtbaren Erfolg in der Haarpflege. Jeder Packung liegt ein Gutschein bei. Für 12 Wertscheine erhält man einen silbernen Teelöffel (800) kostenlos. Beide Präparate sind in fast allen Fachgeschäften erhältlich, sonst Dr. Müller & Co., Berlin W 57.

* **Jeder Schwerhörige,** der seinem geschwächten Ohr die Annehmlichkeit einer leichten Verständigung ermöglichen will, mache sich vertraut mit einem Hörapparat neuester Konstruktion, dem Erophon-Hörapparat mit überraschend klarer und milder Aussprache.

* **Trinkt Fachinger.** Wer jeden Morgen ein Glas „Fachinger" nüchtern und ein Glas „Fachinger" vor dem Schlafengehen trinkt, der erhält seine Gesundheit und fühlt sich stets frisch und gesund.

* **Die Halle II der Berliner Automobil-Ausstellung im Februar** wird im Zeichen des Dieselmotors für Lastwagen und Omnibusse stehen. Der zur Zeit stärkste Fahrzeugdieselmotor, ein 100 PS-6-Zylinder, wird auf dem Stand 212 der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G. (M. A. N.) in einem neuen 5-Tonner zu sehen sein. Den Vertretern der Kommunalbehörden steht außerdem noch der preiswürdige M. A. N.-Müllwagen mit automatischer Beschickung und motorhydraulischer Zweiseitenkippentleerung zur Verfügung.

Chefredakteur Konrad Pobl. Verantwortlich für Politik: Konrad Pobl; für Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: Walter Britting; für Kommunalpolitik und Heimatkultur: Friedrich-Karl Staedter; für die Stadtzeitung: Dr. Werner Grohmann; für Mitteldeutschland: Carl Junghauer; für den Handelsteil: Dr. Ernst Berger; für politischen und unpolitischen Nachrichtendienst: Karl Hintze; für Sport: Werner Stück; für Gerichtssaal und Briefkasten: Walter Schmiedehausen; für Anzeigen: Karl Dietrich. Sämtlich in Halle. — Berliner Redaktion: Dr. Richard Bahr, Berlin NW 40, Fürst-Bismarck-Straße 2. — Druck und Verlag Hallische Nachrichten, G. m. b. H., Halle. Verlagsdirektor August Sprecke.

Die vorliegende Nr. der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 26 Seiten.

Berliner Börse.

Fortlaufende Kursnotierungen von heute.

Spalte 1 Notierungen von gestern. Wertbest. Anleihen.	30. 1	29. 1.
Pr. Staatsschatz 28	94,75	94,60
" " 31	—,—	—,—
" " 33	100,—	100,12
" " rückz. 30	97,30	97,50
Schutzgebietsanleihe	1,65	1,65
8% Pr. Ld.-Pfdbr.-Gm.-Pfdbr. R. 17/18	99,50	99,50
8% dto. R. 19	100,25	100,25
7% dto. R. 21	97,—	97,—
8% dto. Komm. R. 20	97,—	97,—
10% Ostpr. ldsch. Gold	—,—	—,—
10% Prov. Sächs. ld. G	—,—	—,—
8% " " "	93,75	93,80
10% Berl. Hyp. G.S. 3	100,—	100,—
10% G. Grdkr. G. Pf. 3	101,25	101,25
6% " " 2	89,—	89,50
8% Mein. Hyp. G. 3	98,75	98,75
5% " " 2	76,25	76,25
8% Mitld. Bdk. G. R. 1	99,50	99,—
8% " " R. 2	99,50	99,50
8% " " R. 3-5	99,50	99,50
8% Pr. Bdkr. Pf. G. 3	98,80	98,75
10% Pr. Centralbd. G	100,50	100,60
7% " "	93,50	93,50
5% " "	77,—	76,50
5% Pr. Centralb. G. K.	74,25	74,—
7½% Pr. Ctr. Bod. u. Pfdbr. Bk. G. Pf. Em1	99,—	99,—
7½% dto. G. Kom. E. 1	96,—	96,—
8% Pr. HpGldpfdb. 24	100,50	100,25
7% " " 26 Ser. 5	91,75	91,75
9% " Pfdbrbk. E. 38	—,—	—,—
8% " " 41	99,—	99,25
10% RhWestf. Bd. G. 2	100,—	100,—
8% Rartb. Goldrb. 1-3	99,—	99,—
8% Th. L. H. G. P. 1 u. 3	96,25	96,25
✤		
6% Anh. Rogg. 1—3	—,—	—,—
5% Bad. Ld. El. Kohle	—,—	—,—
5% El. Mitteld. Kohle	4,10	4,10
10% Ldsch. ZR.-Pfdb.	—,—	7,92
5% Ldsch. Ztr.-Rogg.	6,60	6,50
5% Mecklenb. Rogg.	—,—	7,50
5% Preuß. Kali-Anl.	—,—	—,—
5% Pr. Rogg.-Anl.	7,60	7,60
5% P.S.L.R.-Pfdbr.	6,22	6,22
5% Roggenrtb 1—11	6,80	6,78
5% " 12—18	6,45	6,45
5% Sächs. St. Rogg.	7,50	—,—
5% Schl. Bdkr. BkEm1	2,20	2,20

Festverz. Werte	31. 1.	30. 1.
Dt. Abl.-Anl. Ser. I (einschl. Ausl.-Recht)	51,6	51,60
Anl.-Ablös.-Schuld (ohne Ausl.-Recht)	4,9	4,75
5% bosn. Eisenb. 14	—,—	—,—
5% bosn. Investig. 14	20,5	—,—
5% Mexikaner	12,12	—,—
4% "	8,—	—,—
4½% Oest. St. 14	—,—	37,25
Oest. amort. Eb. Anl.	—,—	1,60
4% Oesterr. Gold	26,5	26,25
4% " Kronen	—,—	1,50
Oesterr. konv. J./J.	—,—	1,50
" " M./N.	1,45	1,50
" Silber	2,35	2,—
" Papier	—,—	1,50
5% Rumän. Rte. 03	—,—	8,60
4½% " " 13	—,—	13,30
4% "	6,875	6,—
Türk. Adm. Anl. 03	—,—	—,—
4% Türk. Bagdad I	—,—	3,05
4% " II	—,—	3,05
dto. Unifiz.	6,375	—,—
dto. Anl. 1905	—,—	—,—
dto. " 1908	—,—	—,—
4% dto. Zollobl.	3,1	—,—
Türk. Lose	—,—	—,—
4½% Ungar St. 13	18,9	18,75
4½% " " 14	22,—	21,90
4% Ung. Goldr.	22,25	22,—
4% " St. Rte. 10	—,—	17,70
4% " Kronen	1,4	1,50
4% Lissabon Stadt	—	14,—
4½% Mexik. Bew.	—	—
Anatolier I	11,6	11,60
" II	11,50	11,50
3% Mazedon. Gold	5,625	5,50
5% Tehuantepec	—	—
4½% "	—	—
Bahnaktien.		
†A.-G. f. Verkehrsw.	46¾	45
†Lokalb. u. Kraftw.	—	110
Balt. Ohio	—	—,—
Canada Pac	—	21,75
†Dt. Reichsbahn	84,75	84,75
†Hbg. Hochbahn	—	66
Schiffahrtsaktien.		
†Hamburger Paket	59	58
†Hambg.-Südamer.	119	116½
†Hansa Dampfschiff	97	96
†Nordd. Lloyd	59¾	59,25

Bankaktien.	31. 1.	30. 1.
†Adca	96½	96,—
Bank elektr. Werte	—	79½
†Bank f. Brau-Ind.	97	97
†Barmer Bankverein	100¼	100
†Bay. Hyp. u. W.-Bk	127¼	126¼
†Bayr. Ver.-Bank	134	134
†Berliner Handelsb.	117	116¼
†Com.- u. Privatbank	109¼	109
†Darmstädter Bank	137	137
†Dtsch. Bk. Disc. Ges	109	108
†Dresdner Bank	109	108
Oesterreich. Kredit	—	—
Reichsbank	232	231¼
Wiener Bankverein	—	9
Montanwerte.		
†Buderus	43	40½
†Gelsenk. Bergw.	73½	73
†Harpener	70	69
†Hoesch Stahlw.	—	58
Hohenlohe	—	—
†Ilse Bergbau	152	152½
†Klöckner-Werke	54	53
†Köln Neuessen	61	61½
Laurahütte	—	25½
Leopoldsgrube	—	25¾
†Mannesmann	59½	59
†Mansfeld Bergb.	27¼	28
†Mitteld. Stahl	—	94¾
†Oberschles. Eis.-Bed.	37½	62½
†Phönix	52	39½
†Rhein. Braunkohl.	146¾	147
†Rheinstahl	61	61
†Riebeck	—	71
Schles. Zink	—	32
Stolberger Zink	37	36
†Verein. Stahlwerke	54¼	54
Kaliwerte.		
†Kali Aschersleben	123½	122¾
†Salzdetfurt. Kaliw.	184	181¼
†Westereg. Alkali	131	131
Chemische Werte.		
Byk. Guldenwerke	—	36¼
Chem. Heyden	40	39,50
†Dynamit Nobel	—	58¼
Kahlberg	31¼	33
†J. G. Farbenind.	122½	121¼
†Th. Goldschmidt	33	32
†Montecatini	43	42½

	31. 1	30. 1
†Oberschles. Koksw.	63,87	62½
Rhein. Sprengstoff	—	—
†Rütgerswerke	42	42
Gummi- u. Lin.-Werte		
†Continent. Kautsch.	99¾	97½
†Dtsch. Linol.-Werke	93	92,87
Harbrg. Gu. Phönix	—	—
Elektrizitätswerte.		
Accumulatoren	—	110½
†Allgem. Elektr.-Ges.	91¾	90,37
†Bergmann Elektr.	—	94,87
Brown, Boveri & Co.	—	72
†Comp. Hispano	252	248½
†Elektr. Lief.-Ges.	—	102½
Elektr. Schlesien	60	60
†Elektr. Licht Kraft	97½	96¾
†Felten-Guillaume	—	70,62
†Ges. f. elektr. Untern.	94	93,37
†Hbg. Elektr. Werke	—	103
Lahmeyer	—	103¼
Oest. Siem.-Schuckert	—	97
†Rhein. E.- u. Gas-G.	99	98
†Rh.-Westf. Elektr.	130	128¼
Sachsenwerk	—	72¾
†Schuckert	102½	101,8
†Siemens-Halske	160½	155½
†Transradio	123½	122
Gas- u. Elektr. Werte		
†Dessauer Gas	102½	101¾
†Schles. Elektr. u. Gas	101½	—
†Thüringer Gas	—	141½
Stark- u. Schwachstr.		
Deutsche Kabel	—	46½
Dt. Telef. u. Kabel	75	78
Hackethal	53	53¾
Vogel Telegr.	38½	39½
Autowerte		
†Bayr. Motoren	55	53¾
†Daimler	19¾	19
Maschinen-Aktien.		
Bln. Karlsr. Ind.-W.	43	43
†Berliner Masch.	30¼	31
Gebr. Körting	—	24
†Maschinenbau	28½	28

	31. 1.	30. 1.
Masch. Buck R. Wolf	—	85
†Miag Mühlenbau	—	56
Gasmotor Deutz	—	72
†Orenstein & Koppel	—	40
†Schubert & Salzer	114	113¾
Metallwerte		
Dtsch. Eisenhandel	36½	35¾
Hirsch Kupfer	112	112
†Metallbk. u. Met.	64	64¾
Hugo Schneider	—	67¾
Bau-Werte.		
Jul. Berger Tiefb.	196	195
†Ph. Holzmann	70	69,62
†Schles. Portland	—	72
Wiking Portland	60	61
Textil-Werte		
†Allg. Kunstseide	51	49
†Bemberg	—	45½
Hammersen & Co.	—	69¼
†Norddeutsche Wolle	37	36,62
†Stöhr & Co.	63½	62½
Papier- und Zellstoff-Werte.		
Aschaffenb. Zellstoff	—	63
†Feldm. Pp. u. Zellst.	97	97
Zellstoff-Verein	—	32
†Zellstoff Waldhof	83	84¼
Bier- u. Sprit-Aktien.		
†Ostwerke	—	125
†Schultheiß-Patzenh.	147	145¾
Warenhaus-Werte		
†Rud. Karstadt	55¼	56¾
†Leonh. Tietz	94	—
Verschied. Werte.		
Basalt	—	23¼
†Charl. Wasser	79½	79¾
Dtsch. Atl. Telegr.	—	83½
†Dtsch. Erdöl	56¼	56,12
Dt. Ton- u. Steinzeug	—	62
Eisenbahnverkehr	—	125
†Hotelbetr.-Ges.	—	85
Gebr. Junghans	30½	30½
†Nordd. D. Hochseef.	—	130
†Polyphon	134	134
Sarotti	—	80
†Svenska	248½	250
Thörls Ver. Oelfbr.	—	—
Kolonialwerte.		
†Otavi Minen	29½	30
Schantung Hd. A.G.	—	83

Einheits-Kurse.

(Die Kurse der wichtigsten nicht fortlaufend notierten Papiere von gestern.)

Kleinbahnen.	30. 1	29. 1.
Halb.-Blankb. A.-G.	34¼	34½
Halle-Hettstedter	—	—
Banken.		
Dess. Landesbank	81½	82
Goth. Grundkredit	—	—
Hall. Bankverein	99½	99½
Mein. Hypoth.-Bk.	143½	144
Industriewerte.		
Adl. Portl.-Zement	—	—
Alexanderwerk	—	14
Ahlfeld Gronau	18	18
Ammendorf Papier	88	88
Anhalt. Kohlen	45¼	46
Annaburg. Steingut	—	—
Halke Maschinen	112	112
Baropp Walzwerk	27½	27½
Bayrische Celluloid	—	—
Bayr. Spiegelglas	31	30¾
Berl.-Guben. Hut	134¼	134¾
Beton u. Monier	61	61½
Braunk.-Brk.-Ind	103½	104½
Braunschw. Kohlen	220	220
Capito & Klein	35	35
Chemische Buckau	83	83
Chemnitz. Spinnerei	—	—
Cröllwitzer Papier	—	—
Deutsche Steinzeug	109	109½
Deutsche Wolle	3¼	3
Dommnitzsch	154	154
Dresdner Gardin.	36	36½
Dürkopp-Werke	—	—
Eilenburger Kattun	46½	48
Eintr. Braunkohlen	105	105
Engelhardt	—	—
Flöhter Maschinen	—	—
Fröbeln Zucker	—	65
Glauziger Zucker	50	49½

	30. 1	29. 1.
Greppiner W.	—	—
Gruschwitz Textil	51	50¾
Hageda	85	86
Hallesche Maschinen	74½	74¾
Hannov. Maschinen	19¾	20
Hildebrand-Mühlen	28½	28½
C. M. Hutschenreuth.	40½	40¼
Lor. Hutschenreuther	54	54¼
Industriebau A.-G.	—	—
Jeserich Asphalt	23½	22¼
Max Rüdel & Co.	97½	97½
Kahla Porzellan	21	22½
Körbisdorfer Zucker	—	—
Kyffhäuser-Hütte	55	54
Leipz. Riebeck-Br.	105¾	105¼
Leopold-Grube	25¾	25¾
Linde-Eis	138	137
Lingel Schuhfabrik	47½	50
Lingnerwerk	70	68½
Magdeburger Gas	—	25¼
Magdeburg. Mühl.	39¼	40
Magirus	12¼	12¼
Marie Kons. Braunk.	—	15¼
Masch.-Fbr. Buckau	85	88
Masch.-Fbr. Kappel	—	7¾
Mix & Genest	105¼	105¼
Niederlaus. Kohlen	101	100
Norddeutsche Kabel	122	122
Nordwestd. Kraftw.	143	142
Oeking Stahl	—	2
Peipers & Co. Walz.	76	76¼
Pinsch A.-G.	126	126
Pittler Leipzig	132	128
Plauener Gardinen	37½	39
Preßspan	18½	18¼
Rauchwaren Walter	—	—
Rositz Zuckerraffin.	34¼	33½
Sächs. Thür. Portl.	—	—
Sächs. Webstuhl	32¾	32½
Sangerhäus. Masch.	80	80
Sauerbrey-Maschin.	8	8
Schering	297	297
Fritz Schulz jun.	36½	36½
Siemens Glas	86	87
Sonderm. & Stör	165	165
Staßf. Chem. Fabr.	30½	29¾
Steatit Magnesia	81¾	81¾
Stollwerk	44	45
Tack & Co.	94½	94½
Thüringer Bleiweiß	—	—
Triptis	30	30
Tüllfabrik Flöha	28½	29¼

	30. 1.	29. 1.
Verein. Mörtel	—	—
Verein dt. Nickel	106¾	105¼
Verein Glanzstoffbr.	75	75½
Ver. Thür. Metall	—	—
Vogtl. Maschinen	24¾	24¾
Wagner & Co.	34	35¾
Wanderer-Werk	29	29
Wegelin Ruß	47	46¾
Wegelin & Hübner	43½	43¾
Werschen-Weißenf.	—	[illegible]
Wißner Metall	39	39
Wittener Guß	31¼	31¼
Wrede	—	—
Zeitzer Maschinen	49¼	48¾
Unnotierte Werte.		
Kabel Rheydt	130	130
Nienburg Masch.	—	—
Adler Kali	—	—
Halleich Salz	—	132
Burbach Kali	101	98
Wintershall	108½	106

Bemerkungen: Für Unstimmigkeiten im Kursblatt wird keine Gewähr übernomm. Die Kurse verstehen sich in Reichsmark-Prozent. Mit † bezeichnete Papiere sind Terminhandels-Papiere.

Ford

hat es nicht nötig

die Wirtschaftlichkeit seiner Schnell-Lastwagen durch Selbstverständlichkeiten zu beweisen. *18 Millionen* überzeugte Ford-Besitzer bekunden täglich restlose Zufriedenheit. Unübertreffliche Stärke und Wirtschaftlichkeit, die glänzende Lösung der Ersatzteilfrage, sowie die allseits bekannte besondere Preiswürdigkeit sind die Eigenmerkmale des Ford-Schnell-Lastwagens. Er bietet mehr, als Sie erwarten und kostet weniger, als er wert ist. Hier das Exempel:

1½—2 to Lastwagen-Chassis Mk. 3400.- / Mit Zwillingsbereifung Mk. 3550.- ab Werk Berlin

Die Kredit A.-G. für Ford-Fahrzeuge erleichtert Ihren Ankauf.

Automog
Automobil- u. Motoren-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Halle a. S.
Ausstellungsräume u. Verkauf Merseburgerstr. 32
Tel. 31072 Reparaturwerk u. Kundendienst Merseburgerstr. 151

Einzig und allein autorisierte Ford-Verkaufsstelle — Fordson-Generalverkauf

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0010

Staatl. Lotterie-Einnahme v. Scheve
Ludwig Wuchererstraße 28 — Telephon 31929

96 Millionen Verlosung Haupt- und Schlußziehung **vom 9. Februar bis 14. März**
Kauflose in allen Abschnitten noch zu haben. ⅛ Kauflos 25.– Mark

---

Am Riebeckplatz **C.T.** Gr. Ulrichstr. 51

In beiden Theatern der große Erfolg!
Noch besser, spannender und in seiner Wucht noch unerhörter, als der große Erfolgsfilm „Der Greifer“.

Der Tanz geht weiter!
(Die fliegende Brigade)

In den Hauptrollen Deutschlands beliebteste Darsteller:
Wilhem Dieterle - Lissi Arna
Anton Pointner - Johann Reinhardt

Ein Kriminal-Tonfilmwerk, das die Nerven peitscht, das Blut erstarren läßt und den Atem raubt — stark und groß und allen bisher gehörten Kriminal-Tonfilmen turmhoch überlegen durch seine Realistik und Spannung.

Eine Kriminal-Sensation von geradezu unglaublicher und unerhörter Wirkung, die Edgar Wallace und Conan Doyle neben sich als Schlafmittel erscheinen lassen.

Hierzu der ausgezeichnete bunte Filmteil und die hochaktuelle **Fox tönende Wochenschau.**

In beiden Theatern Beginn: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Sonntags ab 3 Uhr.

Philharmonie E. V.
Stadt-Schützenhaussaal, Freitag, 6. Febr., ½8 Uhr
6. Philharmonisches Konzert
Das verst. Stadttheaterorchester (80 Herr.) unter Leitung von Generalmusikdirektor
Dr. Georg Göhler
Gesang
Maria Müller
Erste jugendlich-dramatische Sängerin der **Metropolitan Opera New-York Staatsop. Berlin, Bayr. Festspiele**

1. **A. Bruckner**, 5. Symphonie B-dur f. großes Orchester u. Fernorchester.
2. **G. Mahler**, Gesänge m. Orchesterbegl.
   a) Ich bin der Welt abhanden gekomm.
   b) Ich atme einen Lindenduft
   c) Rheinlegendchen
   d) Lob des hohen Verstandes
   e) Wer hat das Liedlein erdacht
3. **G. Mahler**, Adilgetto für Streichorchester und Harfe.
4. **C. M. v. Weber** „Wie nahte mir der Schlummer“ Große Scene u. Arie aus „Der Freischütz“.
5. **R. Wagner**, Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“.

Karten bei Heinrich Hothan

Im Logensaal, Moritzburgring
Montag, 9. Februar abends 8 Uhr
Klingler-Quartett
III. (letzter) Abend
Mozart: Quartett B dur KV. 589
Beethoven: Quartett C moll op. 59 Nr. 2
Brahms: Quartett C moll op. 51 Nr. 1
Karten bei Heinrich Hothan

Eine **Kleine Anzeige** ist besser als keine Anzeige

Damenwäsche „Cimbria“ preiswert **Preußenring 1.** am Leipziger Turm.

Malerarbeiten all. Art führt billig aus. ● Tapezieren a Rolle 45 Pf. saub. geklebt. Offert. unt. D. 4004 a. d. Exp. *

Phrenologin Martinstr. 28, I. r., am Leipzig. Turm.

Inserieren bringt Gewinn!

Selbst. Kaufm., Ende 40, hier fremd, s. frdl. Anschluß. Off. u. L. 14 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Jurist bearbeitet billigst Prozeß- und **Steuersachen.** Off. u. V. 4099 Exp.

Heimarbeit! Strick-maschinen! Erforderlich zirka 200 Mark. Wenden Sie sich in Ihrem Interesse auch an E. Meyer, Gütersloh i. W. 224

Zigaretten und Tabak zu alten Preisen an Wiederverkäufer nur gegen Kasse. Off. u. J. 4049 a. d. Exp. *

Billiger Sportsonderzug.

Am Sonntag, 1. Februar 1931, verkehrt Sonderzug 3. Klasse mit ⅓ Fahrpreisermäßigung von Halle (Saale) nach dem Brockengebiet nach Drei-Annen-Hohne—Elend und zurück. Aus Richtung Leuna, Bitterfeld und Eisleben nach Halle (Saale) und zurück besteht Anschluß. Alles Nähere im Führer bei den Fahrkartenausgaben. Verkauf der Sonderzugkarten ab sofort bei den Fahrkartenausgaben Ammendorf, Merseburg, Leuna, Eisleben, Oberröblingen a. See und Teutschenthal und bei den in Halle (Saale) bekannten Ausgabestellen. Sollte der Zug ausfallen, dann geschieht Mitteilung in der üblichen Weise.

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahn-Verkehrsamt Halle (Saale).

Vereins-Nachrichten

* **Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz, Halle.** Der „Frauenkranz“ findet Mittwoch, 4. Febr., nachm. 4 Uhr, in der Loge zu den drei Degen statt. Außer dem interessanten Vortrag von Frau Geh.-Rat Kern „Die Entstehung der mittelalterlichen Spiele bis Oberammergau“ hat sich auch das Bohnhardt-Streich-Quartett (A. Bohnhardt, H. Bülow, Rich. Lindner, O. Kleist) in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, mitzuwirken, und wird das Quartett Es-Dur von Mozart und das Quartett F-Dur Op. 18 Nr. 1 von Beethoven zum Vortrag bringen. Gäste willkommen. — Mitgliederbeiträge werden an der Kasse angenommen. Eintritt 50 Pf.

* **Bund der Hannoveraner und Braunschweiger.** Nächste Zusammenkunft am 8. Februar, 20,30 Uhr, im „Preußenhof“. Gäste herzlich willkommen.

* **Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle.** Am Dienstag, 3. Febr., abends 8 Uhr, findet in der Saalschloßbrauerei ein Wohltätigkeitskonzert (Massen-Militärkonzert), ausgeführt von den drei Kapellen Teichmann, Seyfert und Steuer statt. Ueber 100 mitwirkende Musiker. Eintritt 50 Pf. Der Besuch dieser Veranstaltung wird unseren Mitgliedern empfohlen. Vorverkauf: „Hallische Nachrichten“ und Saalschloßbrauerei.

* **Kriegerwaisenfürsorge im Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle.** Am Dienstag, 3. Febr., abends 8 Uhr, findet in der Saalschloßbrauerei ein Wohltätigkeitskonzert (Massen-Militärkonzert), ausgeführt von den Kapellen Teichmann, Seyfert und Steuer, statt. Ueber hundert mitwirkende Musiker. Eintritt 50 Pf. Der Besuch dieses Konzertes wird allen Fechtern und Fechterinnen sowie unseren Kameraden empfohlen. Vorverkauf: „Hallische Nachrichten“ und Saalschloßbrauerei.

Hallische Volksbühne

„Kater Lampe“, Komödie von Rosenow, Erstaufführung, am Sonnabend, Beginn 20 Uhr, für A. Wiederholung am 11. Febr. für B, am 23. für G und am 26. für H. Bitte Einlösungstage beachten! Wahlfreie Operetten: „Hotel Stadt Lemberg“ am 12. Febr. und „Die Geisha“ am 19. Febr. Vierte Veranstaltung der Jugendbühne am Mittwoch, 4. Febr., 20 Uhr, im Thalia „Kater Lampe“. Zum Eintritt berechtigt der 4. Abschnitt der Jugendbühnenkarte. Auskunft in unserer Geschäftsstelle, Brüderstraße 14, Ruf Nr. 234 79.

BVB Bühnen-Volksbund

Montag 2. Febr. für A „Die Zauberflöte“. — Donnerstag 5. Febr. für E „Des Meeres und der Liebe Wellen“. — Sonnabend 7. Febr. für B „Tannhäuser“. — Donnerstag 5. Febr., 8 Uhr, 3-Degen-Loge (Sonderveranstaltung) August Winnig liest aus eigenen Werken. Die Kartenausgabe hat begonnen. Rechtzeitige Besorgung empfiehlt sich. — Freitag 6. Febr. Philharmonisches Konzert. Die Abonnenten wollen ab Montag 2. ihre Karten entnehmen. — Freitag 6. Febr. (Thalia) Skifilm „Der feinste Sport“. — Unser Februar-Mitteilungsheft ist allen Mitgliedern durch die Post zugestellt. Wir bitten, die Vorstellungstermine zu beachten. — Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 216 43).

GDA Gewerkschaftsbund der Angestellten kaufm.-, techn.-, Büroangestellte und Werkmeister
Freitag, 6. Febr., Monatsversammlung — geschäftliche Mitteilungen. 21,11 Uhr: Prinz Karneval — Bunter Abend. Mitglieder und eingeführte Gäste. Eintritt frei.

* **Verein der Schleswig-Holsteiner.** Am Sonnabend, 7. Febr., Bunter Abend im Roten Saal des Stadtschützenhauses.

* **DHV.** Ausstellung „Häusliche Krankenpflege“ vom 2. bis 4. Februar. Am Montag, 2. Febr., 20 Uhr, Frauenveranstaltung im Saale des Hauses der Kaufmannsgehilfen. Vortrag von Herrn Nikolaus Weins. Die Frauen unserer Mitglieder sind herzlichst eingeladen.

* **Verein ehemaliger Kameraden des Infanterie-Regiments Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeb.) Nr. 27.** Dienstag, 3. Febr., abends 8 Uhr, findet in der Saalschloßbrauerei ein Wohltätigkeits-Massen-Militärkonzert, ausgeführt von der Stahlhelm-Kapelle, dem Steuer-Orchester und der Bergkapelle, statt. — Kameraden! Kamerad P. Winkler ladet dazu ein. Wir bitten die Kameraden, recht zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand. H. Kümmel.

* **Schlaraffia** (Steinweg 42). 3. Februar geschäftliche Sitzung.

* **Zwangsinnung für das Damenschneider-Handwerk für Halle und den Saalkreis.** Die Monatsversammlung findet Montag, 2. Febr., abends 8 Uhr, in „Mars la Tour“ (Lokal) statt. Der Vorstand.

Schauburg
Gr. Steinstr. 27-28 — Fernruf 29832

Das größte Ereignis, welches der Tonfilm hervorrufen konnte!
Heute Sonnabend 4 Uhr nachmittag
die große Premiere
des ersten Groß-Tonfilms in deutscher Sprache mit
Greta Garbo

Greta Garbo spricht deutsch
in ihrem ersten Groß-Tonfilm
Anna Christie

Bearb. nach dem gleichnamigen Schauspiel von Eugen O'Neill
Deutscher Dialog: WALTER HASENCLEVER
Ein deutscher Metro-Goldwyn-Mayer-Tonfilm der Parufamet

Man muß sie hören! Die Begeisterung des Publikums beweist, daß dem Tonfilm eine neue Garbo geschenkt ist, die uns die **„Göttliche Garbo“** vermenschlicht, aber nicht entgöttert.

Ein einmaliges, bezauberndes, faszinierendes Wunder.

Greta Garbo: Man kennt Sie nicht wieder — — eine ungemein ausdrucksvolle, herbe Stimme, die man dieser schönen Frau kaum zugetraut hätte.
Und das Gesicht ist von einem Reichtum des Mienenspiels, wie man es bisher bei der Garbo nie sah.

Dieser Sprechfilm hat erst die ganze GRETA GARBO entdeckt.
Die Menschengestalterin, die Künstlerin, die zur Schicksalskünderin wird.

Hierzu: Das erstklassige Tonfilm-Beiprogramm sowie die neueste Ufa-Woche.
Beginn: Wochentags 4,00, 6,15, 8,30 Uhr, Sonntag ab 3 Uhr.

Saalschloss
Heute der große
D.H.V. Maskenball
Morgen Sonntag, großer Festsaal
Freikonzert
4 Uhr Tanz-Tee
7 Uhr:
Ball!
in zwei Sälen.

Donnerstag 5.2 8 Uhr Dreidegenloge
August Winnig
liest eigene Werke
Karten zu 2.50, 2.–, 1.50, 1 Mk. bei Hothan, Buchhdlg. A. Neubert und Bühnenvolksbund Martinsberg 15

Café Freischütz
Inh. H. Hartung
Heute
Kappenabend
Ende 4 Uhr — Ende 4 Uhr

Rakete Hallische Lachbühne
Tel. 31449

Emil Reimers
8.00 das große Lachen v. Halle
12.00 Nachtvorstellung mit Bockbierrummel u. Nachtschlachtefest
Riesenportion 1.- Mk.
Sonntag, 3½ Uhr. Premiere der weltberühmten 5 Uschakows und Reimers Febr. Lachschlag.
Montag, 2. Febr. Halles Maskenereign.
„Dem Griesgram z. Trotz“

Loest's Hof
Inh. Kurt Lange
Merseburgerstr. 54
Sonnabend und Sonntag
Gr. Bockbierfest
mit Überraschungen

„Goldene Spitze“
Inh. M. Junghans — Spitze 11/12
Montag, Dienstag, Mittwoch
Gr. Geld-Preis-Skaten!
Spielzeiten: 5, 7½ u. 10 Uhr Spieleinsatz: Rm. 2.50. Auszahlung erfolgt am Mittwoch.

KAFFEEHAUS ROLAND
Ab Sonntag täglich
Große karnevalistische BOCKBIER-FESTE
in den stimmungsvollen neu dekorierten Räumen. **2 Kapellen**
Orig. Bayr. Stimmungs-Kapelle Frank Zange. 6 Herren, 1 Dame
Das beliebte Voigt-Paris-Trio mit „FATTY“
11 Uhr: Einzug des Prinzen Karneval mit Gefolge, Verteilung von Kappen und Riesenballons.
Parole: Stimmung - Humor - Laune!

Theater der Komiker
Tel. 25691 (Modernes Theater) 20 Uhr
Heute Abschiedsvorstellung
und Ball:
„Unter den Dächern von Glaucha“!
Sonntag, den 1. Februar
16 Uhr u. 20 Uhr:
Neuer Spielplan!
„2 x Hochzeit!“
50 Minuten Lachen. Regie F. Rosen
„Ein Hotelabenteuer“
20 Minuten Lachen Regie F. Rosen
„Günther-Adler, der Gute!“
Neu! **Die 5 Fabians** Neu!
Neu! **Das Eichhorn-Duo** Neu!
2 Kapellen und ein großer Spielplan

Zoologischer Garten
Sonntag, den 1. Februar, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr
KONZERTE
des Hall. Symphon.-Orchesters
Leitung: Benno Plätz.
Donnerstag, den 5. Februar
Tanz-Abend

Herren-Hosen und Westen werden von erster Kraft bei billigster Berechnung noch angefertigt. Offert. unt. H. 4188 an die Expedition ds Blattes. (*

H. KRUMHAAR Bronzewarenfabrik **HALLE/SAALE** Mittelstr. 5, Ruf 22491
Vernickeln Verchromen Versilbern
Alle Metall-Gegenstände wie neu

Graue Haare erhalten in einigen Tagen die Naturfarbe wieder. Keine Farbe. Garantie! Glänzende Erfolge! Näheres mit Dankschreiben gratis. M. Weigl G 63 München Guldeinstr. 41

Schneiderin gibt Dam. Berat. u. Hilfe b. Zuschneid. u. Anprob. eig. Garder. Off. u. H. 3728 Exp. *

Warzen Leberflecke beseitigt schmerz- u. narbenlos unter Garantie **Institut „Fara“** f. ratl. Schönheitspfl., nur Gr. Ulrichstr. 47, I

Hausmusik! Suche gebl. Geigen- u. Cellospieler (in). Off. u. E. 4085 Exp. *

„HN-Hilfswerk 1931“
Besucht am nächsten **Dienstag, 3. Februar** abends 8 Uhr in der **Saalschlossbrauerei** das
Massen - Militär - Konzert
der vereinigt. Kapellen **Teichmann-Seifert-Steuer**
Über 100 Mitwirkende, 22 Fanfaren, 6 Kesselpauken, 30 Spielleute. / Dirigenten: Obermusikmeister a. D. Carl Steuer, ehem. Feld-Art.-Rgt. 75, Musikmeister a. D. Hans Teichmann, ehem. Oldenb. Inf.-Rgt. 91, Musikmeister a. D. Richard Seifert, ehem. Chevauleger-Regt. 4

Eintrittspreis Mk. 0.50, einige numm. Plätze zu 1.- Der gesamte Reinertrag dieser Veranstaltung wird durch das „H.N.-Hilfswerk 1931“ an zuständige Wohlfahrtsstellen abgeführt. — Vorverkauf in der Hauptgeschäftsstelle der Hallischen Nachrichten und in der Saalschloßbrauerei
Kommt und helft!

Reisebüro ILF Tel. …734 Dresden …seestr. 4/a

UNSER REISEKATALOG FÜR 1931 IST ERSCHIENEN – Märchenhafte Schönheit Blauer Himmel - Blaues Meer - sonn. Pracht romant. Gestade sind die unvergeßl. Eindrücke **„Der Reise nach dem Süden“. Dalmatien:** 6., 13., 20. u. 27. März, 16 täg. M 338.-. **S. Margherita - Nizza:** 28. März, 14 täg., 350.-. **Sizilien:** 28. März, 16 täg., 525.-. **Balearen:** 29. März, 15 täg., 495.-. **Sonderreise** Abbazia-Venedig-Innsbruck: 22. Mai, 10 täg., 195.-.
Die Preise versteh. sich inkl. alles v. Dresden b. Dresden / **Bill. Nordlandfahrt M 145.-** (m. Lützow, nur Kab.-Plätze). Beratung. Ausk. bereitw.! / Spez.-Abt. Einzelreisen / Eig. Büros i. Auslande / Alle Reisebehelfe

Fordern Sie sofort unser. reichillustrierten Reisekatalog 1931 kostenlos gegen Rückporto beim Reisebüro „ILF“ Dresden-A. 1, Seestraße 4/a

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0011

Stadttheater
Heute, Sonnabend, 20—22¼ Uhr
Kater Lampe
Komödie von E. Rossow
Sonntag 18—1¼ Uhr
Viktoria u. ihr Husar
Operette von Paul Abraham
19½—22 Uhr
Die Geisha
Operette von Sidney Jones
Zahlg. d. R. Stamm-Karten-Rate erheben.

Thaliatheater
Sonntag, 20—22¼ Uhr
Der Mustergatte
Schwank von Avery Hopwood

Heute Sonnabend 11 Uhr
Einmalige Nachtvorstellung
‚Die Heimliche'
Sittenstück in 3 Akten
Walhalla
Vorverkauf: Theaterkasse (h0

Café Walhalla
Heute Sonnabend bis 4 Uhr früh
Abschiedskonzert d. Astor-Boys
Morgen Sonntag, nachm. ½5 Uhr
Antrittskonzert der fabelhaft.
Attraktions-Kapelle
Ba-Be-Bu
Zum ersten Mal in Halle!!!

MUSIKALIEN
bei **Arno Rammelt**
Harzstraße 12
langjähr. Mitarbeiter der Fa Reinhold Koch

„Klosterbräu"
am Hallmarkt
Telamstr. 6 / Inh. Willi Noah / Tel. 28600
Autmbacher Mönchshof
Brauner-Ausschank
Vorzügliche Küche
Gr. Vereinszimmer / Saal für Hochzeiten
Siphon-Versand (h
Empfehle mein Lokal zur Abhaltung von Kaffeekränzchen

Bergschenke
Perle des Saaletales
Morgen Sonntag Nachm. u. Abend
Künstler-Konzert
Eintritt frei
ab 4 Uhr im großen Saal **Tanz.**

Restaurant „Zur Granate"
Merseburger Straße 100.
Sonnabend, Sonntag, Montag
Großes Serien-Geldpreis-Skaten
I 4½ S 1½ Uhr
Montag Preisverteilung Ende 8 Uhr.

Astma-Heilanstalt
Friedrichroda (Thür. Wald) 23
Heilung von Asthma, Emphysem u. Hufleber durch spezifische Hormonbehandlung u. physikdiät. Verfahren. Bewährteste Methode. Näheres d. Prospekt. Dr. med. Bucerius.

HEUTE
und Sonntag
BOCKBIER-FEST
Gustav Ruhe's
Deutsche Bierstuben Am Roßplatz

Besuchen
Sie Café
Grötzner
Inh.
A. Franke
Magdeburgerstr. 42

Deutsche Eiche Diemitz
Sonntag, den 1. Februar 1931
Großes Kappenfest
vom Fußballverein Sportbrüder 04.
Freundl. ladet ein **Der Vorstand**
Der Wirt.

Gasthaus Büschdorf.
Sonntag nachm. 3¼ Uhr
Kaffee-Konzert als Einlage Xylophon-Solo von Herrn H. Schmidt.
Eintritt frei! (h) Eintritt frei!
Von 7 Uhr an: **B. A. L. I.**
R. Modler.

Grüne Tanne
Gast- u. Logierhaus Mansfeldersir. 58
Inhaber: **R. Köhler**
empfiehlt seine Lokalitäten
Angenehmer Damiten-Aufenthalt
Mittagstisch von 60. Pfg. an
Sonntags - Unterhaltung.

Kleine Anzeigen gehören in die Hallischen Nachrichten

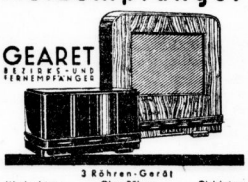
Walhalla
Heute 20 Uhr
Fest-Premiere
Halle's Lieblings-Operette
Die
Faschingsfee
Musik von Emmerich Kalman
Die große Starbesetzung vom Apollotheater-Wien (h0
Sonntag, nachm. 4 Uhr:
Kleine Preise 0.50 — 2.50
Kinder 0.30—1.25

Restaur. Rheinland
Am Steinter 6 - Neben Walhalla
Heute Sonnabend und morgen Sonntag
Großes Bockbierfest
Urfidele Stimmungs-Musik

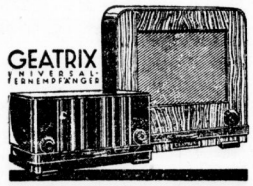
Café Bauer
Jeden Sonntag 11 Uhr
Früh-Konzert

Montag den 2. Februar, 8 Uhr
im geheizten Dom
Kantaten-
Aufführung von
Friedrich Wilhelm Schönherr
Privatmusiklehrer und Domkantor
Kantaten Nr. 5, 7, 11. Fantasie a. d. 19. und 9. (Siehe Plakatsäule!) Programme zu 1 Mark bei **Hothan**, Gr. Ulrichstr. 58, u. a d. Abendkasse
Urteile der Presse: Hallesche Ztg.: „Allein ich bekenne gern, daß mich die Musik von der ersten bis zur letzten Note gefesselt, oft innerlich tief ergriffen hat." — **Volksblatt:** „Ganz nervorragend und stark persönlich ist sein Orgelpart mit seinem eigenen Kontrapunkt." — **Kirchenmusik-Kongreß in Essen:** „. . . echt vokale Ausdruckskraft . . . schöne kirchliche Haltung . . . das, was wir jetzt brauchen"

AEG
RADIO
IMMER AN DER SPITZE
Heute schon
neue Gerätetypen 1931
Preiswerte
hochelegante
Netzempfänger



3 Röhren-Gerät
Wechselstrom RM 108.- Ohne Röhren mit eingebautem Contrix-Lautsprecher Gleichstrom RM 149.- RM 157.- RM 198.-



3 Röhren-Gerät (3×Schirmgitter + Kraftaudion)
Wechselstrom RM 198.- Ohne Röhren mit eingebautem Contrix-Lautsprecher Gleichstrom RM 218.- RM 275.- RM 295.-

Hat es Sinn zu klagen, weil die Zeiten nicht rosig sind? Bleiben alle dabei, so käme bestimmt kein Aufstieg. Wer seine Pflicht tut, hat auch Anrecht auf Ausspann und Frohsinn. Wenn Sie sich daher für Mittwoch nächster Woche noch nichts vorgenommen haben, dann besuchen Sie unbedingt den

Saalschloss-Maskenball
das erste große Faschingsfest dieser Saison in den Festräumen des Parkrestaurants „Saalschloß".
Vorverkauf Damen Mk. 1.50, Herren 2.— bei Hothan, Verkehrsbüro und Saalschloß. — Ab 2 Uhr nachts Auto-Omnibusverkehr. (e

Schierke (Hochharz)
‚Hotel Waldfrieden'
Bes. **Conrad Schinke**. Altbekanntes, bestempfohlen. Haus. Behagl. Aufenthalt. Restaurant u. Café Garagen. Fernspr. 6 u 116. Prospekt.

Wo gehen wir hin?
C.T.-Restaurant
Schulstraße
Heute
Bockbierfest
mit
Ueberraschungen

Möllers Rosengarten
Inh.: **Paul Ziegler**
Fernsprecher 26672
Sonntag nachmittag
Freikonzert
Ab 7½ Uhr
Tanz
Beides auch bei schlechtem Wetter
Saal noch einige Tage frei

Kurhaus Bad Wittekind
Sonntag, den 1. Februar
nachmittags 4 Uhr
KONZERT
Leitung: Herm. Behr
Abends 8 Uhr
TANZ
auf der Bischofs Wiese. (ho

Olympiade in Oberhof
Schönheit, Komfort
billige Preise
H. Como, Oberhof
Tel. 26 Autogarage

Hotel Stadt Dresden
Montag, den 2. Februar (h
Schlachtfest
Es ladet freundlich ein **Hugo Beier**

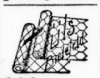
Nur eure
Autoruf 27511
Tag u. Nacht
Autodroschken
ab nächstem Halteplatz.
Reg. Privatautos
stets fahrbereit.
Zentrale des Droschkengewerbes

Hansa-Hotel
Dienstag, d. 3. Febr. 1931
Schlachtfest!
Alfred Schladitz.

Grothe's Bierstuben
Ludwigstraße 18
Freitag u. Sonntag
Tanz-Abend

Café Burghof
Heute **Tanz**
Sonntag Konzert

Kaffeehaus „Claußner"
Ecke Schulstr. Heute Gr. Ulrichstr. 52
Abschieds- und Ehren-Abend verbunden m. **Bockbierrummel**
Ende 4 Uhr **Ballon-Schlacht** Ende 4 Uhr
Ab 1. 2.: Neue Kapelle
Die lustigen Magdeburger.



6,50 Mk.
kosten 50 m Bettverdrahtet
Drahtgeflecht,
1 m breit.
Verlangen Sie Angebot.
Hermann Hüls
Drahtgeflechtfabrik
Bielefeld

Loest's Hof
Inh. Kurt Lange Merseburger Straße 54
Fortsetzung des großen **Serien-Geld-Preis-Skates**
Mittwoch — Donnerstag — Freitag
1. Preis 500 Mk. | 4. Preis 200 Mk.
2. „ 400 „ | 5. „ 150 „
3. „ 300 „ | 6. „ 100 „
usw.
Bei 201 Punkte sofort Auszahlung von 10 Mk.

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken
teile ich gern geg. 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 5 Jahr von meinem schweren Ischias- u. Rheumatismus L. ganz Kurzer Zeit befreit wurde.
J. Stritling,
Frankfurt/O. 61
Südenstraße 6

Der 11. Vers steigt
Im Schultheiss
Merseburgerstraße (h0
Bockbierfest

Ohne Diät
bin ich in kurzer Zeit 20 Pfd. leichter geworden durch ein einfaches Mittel, welches ich ind. gern kostenl. mitteile
Fr. Karla Maxi Breslau 11 B.

Schultheiss - Klause
Merseburgerstraße 45 (h0
Heute Stimmungs-Abend

Ufa-Theater — **Alte Promenade**

Ernst Lubitsch's Tonfilm-Operette
ein Film ganz großen Formates,
Ein himmlisches, bezauberndes Lustspielkarussel. Einfälle prasseln wie Konfetti oder knallen und sprühen wie Feuerwerk. Ein Film des Schmunzelns und der charmantesten, ungiftigsten Satire, die man je gesehen hat. Scenen von natürlicher Wirklichkeit offenbaren ihren prickelnden Reiz.
Kommen Sie und Sie werden Tränen lachen!
Werktags: 4.00 5.40 8.15 Sonntags: 3.00 5.40 8.20 Uhr.

Ufa-Theater — **Leipzigerstr.**
Wenn Sie sich recht amüsieren wollen, so müssen Sie
Truus van Aalten
sehen in einer ganz tollen Angelegenheit.
Susanne macht Ordnung
mit
Franz Lederer — Szöke Szakall
Ein 100prozentiger Ton- und Sprechfilm. Ein 100prozentig. Schlager. (b
Werktags: 4.00 6.10 8.20. Sonntags: 3.00 4.20 6.20 8.30.

Einmal im Jahr ist Karneval, ist Karneval am Rhein!
Voranzeige!
Rheinischer Maskenball!
am Samstag den 14. Februar im Stadtschützenhaus.
Vorverkauf hat in den bekannten Verkaufsstellen begonnen.
Rheinländer-Vereinigung Halle

Besucht den
Volkspark
Morgen Sonntag
Ball
Unterhaltungs-Musik
Vorzügliche Küche
Preisw. Speisen u. Getränke

Ballhaus Wintergarten
Magdeburgerstr. 66
Morgen Sonntag, d. 1. Febr. ab 4 Uhr im Spiegelsaal großer (h
Gesellschaftsball
Dazu die bekannte hervorragende Tanzsportkapelle.

Feldschlößchen Trotha
Bahnhofstr. 1 — Morgen Sonntag
Gr. Bockbierfest (Stimmungskapelle)
Wozu ergebenst einladet **L. Stegmann.**

Deutsche!
Trinkt Fürstenberg-Bräu
Das wohlbekömmliche **deutsche** Bier von Weltruf!
Fürstlich Fürstenbergische Brauerei Aktiengesellschaft Donaueschingen i. B.
Gegründet 1705
Generalvertreter für Halle und Umgebung: Firma A. Trabert, Biergroßhandlung Sangerhausen, Alte Promenade 49

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0012

Hallische Sport-Nachrichten

43. Jahrg. / 31. Januar * Turn- und Sportberichte der Hallischen Nachrichten * Nummer 26 / Seite 13

Der Sport am Sonntag.

Wintersport. Skimeisterschaft vom Schwarzwald auf dem Feldberg. Oesterreichische Meisterschaft in Schwaz, deutschböhmische in Johannisbad. Schlesische Staffelmeisterschaft in Bad Landeck, Pokalspringen in Johanngeorgenstadt, Skispringen in Oberhof. Harzer Hindernislauf in St. Andreasberg. In Oberhof Weltmeisterschaft im Zweierbob.

Fußball. Verbandsspiele: u. a. in Hamburg Altona 93 — Hamburger SV.; im Süden Eintracht-Frankfurt — Karlsruher FV., Union-Böckingen — SV. Waldhof, Bayern-München — Spielvereinigung Fürth, Wormatia-Worms — FK. Pirmasens. Freundschaftsspiele: Hertha-BSC. in Dresden gegen DSC., in Chemnitz Chemnitzer BC. — Karlsbader FC.

Hockey. Länderkampf Holland — Westdeutschland in Mülheim-Ruhr.

Rugby. In Leipzig erstes Probespiel der deutschen Nationalmannschaft gegen eine mitteldeutsche Fünfzehn.

Radsport. Neben Sechstagerennen in Frankfurt a. M. Dreistunden-Mannschaftsfahren in Breslau. In Brüssel Länderkampf Frankreich—Belgien. Pariser Winterbahn Match-Omnium, Flieger- und Dauerrennen.

Boxen. Dortmunder Westfalenhalle Schwergew.-Meistersch. Schönrath—Hein Müller, Fliegengew.-Meistersch. Metzner—Schäfer usw.

Rennsport. Traber in Ruhleben und Hamburg-Farmsen. In Paris-Vincennes startet erneut der deutsche Traber Lucullus. Hindernisrennen Riviera in Cannes. Intern. Rennwoche auf dem Eis des St. Moritzer Sees.

Turniersport. Internat. Berliner Reitturnier mit dem Gr. Preis der Republik von 35 000 RM.

Berliner Reitturnier.

Der zweite Abend der Jagdspringen beim Berliner Reitturnier brachte erheblich bessere Leistungen als der erste; vor allem hatten sich die Ausländer an die Halle gewöhnt. Gleich in der ersten Abteilung des Preises der Grünen Woche konnte Frau Franke mit Hartherz mit einer Zeit von 58 Sekunden die am ersten Tage von Meerkönig erzielte Bestleistung erreichen. Aber diese Leistung wurde bald von dem Holländer Dr. van Scheik unterboten, der mit seiner Stute Mascotte nur 57 Sekunden benötigte, ein Rekord, der ebenfalls nicht lange bestand, denn Oberleutnant Hasse gewann die 5. Abteilung mit Bosca gar in 54 Sekunden. Damit war Bosca der Sieg sicher. Eine hervorragende Rolle spielten die Italiener. Major Bettoni erreichte mit Scoiattolo den Rekord von Meerkönig und Hartherz, Major Formigli gewann mit Montebello die zweite Abteilung und dann in ganz großem Stile mit Suello in 56 Sekunden die sechste Abteilung. Suello wurde in der Gesamtwertung Zweiter hinter Bosca vor Mascotte.

Der Freitag Nachmittag.

Vor recht spärlichem Besuch wurde auch das Nachmittagsprogramm des dritten Tages abgewickelt. Für die Eignungsprüfung um den Preis vom Grunewald hatte die Turnierleitung etwas Neues erdacht, indem man die Pferde auf ihre Empfindlichkeit gegen Geräusche durch ein Bläserchor prüfte. Die braven Warmblüter ließen sich aber nicht aus der Ruhe bringen. In der Abteilung für leichte Pferde erhielt ein Vollblüter, Frl. Marwedes Feuerhorn, die goldene Schleife, bei den mittleren Pferden mußte der erprobte Raubvogel der Hannoveranerin Olympiade unter Pol.-Hauptmann Baumann den Vortritt lassen, und in der Klasse der schweren Pferde siegte Friederike unter Staek gegen Tiberius unter Major Bürkner. Von der Dressurprüfung um den Preis vom Kaiserdamm wurde die letzte Abteilung entschieden. Diesmal traten schon erprobte Pferde an. Es war eine ostpreußische Angelegenheit, denn unter den vier erstplacierten Pferden waren drei Ostpreußen, auch der Sieger Senator (Frau von Heynitz) und die Zweite, Oberin unter Pol.-Oberwachtmeister Koch. Eine neue Programmnummer war der Preis der Vollblüter, als Materialprüfung ausgeschrieben. Hier stellten sich einige von der Rennbahn her bekannte Pferde vor. Sieger blieb der von Gulliver II a. d. Milice gezogene Mäander, vorgestellt von Frau v. Funke. An Schaunummern wurde zunächst ein sehr hübscher Fünferzug von Shetland-Ponies gezeigt. Den viel Beifall und Jubel auslösenden Abschluß bildete die große Paradenummer „Kavallerie einst und jetzt".

Saalegau-Rundschau.

Die Meisterschaftsfrage in der 1b-Klasse ist soweit geklärt, daß Preußen-Merseburg in seiner Gruppe als Anwärter für den Meistertitel ermittelt ist. Es steht dagegen noch nicht fest, wie der andere Gruppenmeister heißen wird. Ammendorf 1910 hat zunächst die größte Chance. Die Spiele am Sonntag werden voraussichtlich die Lösung bringen, da Ammendorf, als auch sein schärfster Konkurrent Schkeuditz, in entscheidenen Kämpfen stehen.

Giebichenstein — Ammendorf 1910.

Hier müßten sich die Ammendorfer beide Punkte holen, wenn sie es nicht auf einen evtl. Ausscheidungskampf ankommen lassen wollen, denn Schkeuditz und Meuschau stehen beide nur einen Punkt hinter ihm. Giebichenstein ist jedoch auf eigenem Platz nicht so leicht zu schlagen. Die Mannschaft hat in Thomas und H. Rahn (früher Borussia) zwei besondere Stützen.

Wettin — Schkeuditz.

Obgleich die Schkeuditzer zuletzt Rößen mit 8:2 abfertigten, ist ihr Punktgewinn in diesem Spiel keinesfalls sicher. Die Wettiner Mannschaft ist ebenfalls mit ihrem Platz besonders vertraut und wird alles daran setzen, die Niederlage des Vorspiels auszugleichen.

Reideburg — Preußen-Merseburg.

Das Können der Reideburger fand zuletzt Ausdruck in dem 7:0-Sieg über Freya-Passendorf. Die Meistermannschaft hat also allen Grund, den Gegner ernst zu nehmen, wenn auch das letzte Spiel mit einem Siege enden soll.

2. Klasse:

Abt. 5: **Reichsbahn — Olympia.** Im Vorspiel gewann Olympia 4:0. Die Reichsbahnleute haben sich jedoch seitdem stark verbessert. Abt. 6: **Oberröblingen — Eisdorf.** Der Tabellenführer Eisdorf wird hier sehr auf der Hut sein müssen, wenn er seine Stellung halten will. Mit seinem durchschlagskräftigen Sturm soll es ihm jedoch gelingen. Abt. 8: **Stedten — Holleben.** Im Vorspiel ließ sich Holleben nur mit 0:1 schlagen. Auf dem Platze der Stedtener wird wahrscheinlich ein anderes Resultat herauskommen. **Salzmünde — Obhausen.** Die Mannschaften betrachten wir als gleichwertig. **Oberfarnstedt — Rothenschirmbach.** Ein Spiel mit offenem Ausgang. Abt. 9: **Beesenstedt — Rothenburg, Wettin — Gerbstedt.** Im ersten Spiel rechnen wir mit dem Siege der Rothenburger. Ob Wettin die 0:3-Niederlage des Vorspiels auf eigenem Platze korrigieren kann, bleibt abzuwarten.

Abt. 10: **Post — Canena.** Damals gewann Canena 2:1, diesmal wird jedenfalls die Post den Platzvorteil zu einem Siege ausnutzen. **Jahn-Landsberg — Queiß.** Die Landsberger verloren im Vorspiel 1:3, wir glauben nicht, daß sie sich diesmal damit zufrieden geben. **Hohenthurm — Weiße.** Der Sieg des Meisters Weiße dürfte hier feststehen. **Mignon gegen Morl.** Hier ist Mignon der Favorit.

Reserveklasse: Kayna — 98, 96 — Favorit, 99-M. — Borussia, Sportfreunde — Neumark.

Gesellschaftsspiele:

In Nietleben stehen sich

Spielvereinigung Nietleben und Zörbig

mit zwei Mannschaften gegenüber. Die Meisterelf der Zörbiger wird Nietleben keine leichte Aufgabe stellen. **Freya-Passendorf** ist Gast bei **Braunsdorf.** Wir sind gespannt, wie die Passendorfer dort abschneiden werden, denn Braunsdorf ist gut im Schwung. **Cröllwitz** besucht **Osmünde** und müßte sich dort glatt durchsetzen können. **Wansleben** trifft sich mit **Bennstedt.** Beide Mannschaften betrachten wir als gleichwertig. **Dölau** spielt gegen **Blauweiß.** Wer gewinnt, ist fraglich. **Amsdorf** empfängt **Sportlust-Teutschenthal.**

Auszeichnung für Dr. Rudolf Bode.

Dem bekannten Führer in der deutschen Gymnastik-Bewegung, Dr. Rudolf Bode, ist aus Anlaß seines 50. Geburtstages am 3. Februar d. J. die Preußische Staatsplakette für Verdienste auf dem Gebiete der Jugendpflege und der Leibesübungen verliehen worden.

Fünf Kämpfe im Ligafußball.

Vier Spiele um Punkte und ein Privattreffen.

Nachdem die Punktspiele der letzten Wochen in Halle überwiegend oder gar ausschließlich im Zeichen der Abstiegsfrage gestanden haben, kommt morgen ein wenig Auflockerung in diese Programmrichtung. Von den 3 Spielen, die morgen hier stattfinden, gehört nur eins zu dieser Art. Die beiden übrigen haben nichts mit Meisterschaft oder Abstieg zu tun: das eine als Privatspiel überhaupt nicht, das andere nicht mehr, weil die Meisterschaft entschieden und der Abstieg für die Gegner nicht aktuell ist.

Das für morgen vorgesehene „Abstiegsspiel" führt

VfL. Halle 96 und Favorit (Angerweg)

zusammen, also zwei Gegner, die in gleichem Maße vom Abstieg bedroht sind. Es gehört dadurch zu der relativ kleinen Gruppe der „echten" Abstiegsspiele, für welche beide Gegner gleiche Einstellung mitbringen — für die also unsere diesbezüglichen Randbemerkungen vor vergangener Woche nicht zutreffen. Ein solches Spiel fand vor 3 Wochen zwischen Favorit und 98 statt. Typisch für den unerbittlichen Charakter dieses Kapitels „Meisterschaftsfußball" war damals der Verlauf. 98 führte lange mit „sicherem" Vorsprung, um sich nach dramatischen Schlußminuten schließlich und plötzlich doch noch vor dem 4:4 zu sehen. Sehr viel anders scheint in diesem Spiel morgen die Situation nicht zu sein. Es wird spannend, ja aufgeregt hergehen — hält sich aber hoffentlich in dem fairen Rahmen, der bisher alle „Abstiegsspiele" besonders ausgezeichnet hat — zur Ehre der Beteiligten! Einen Typ für den Ausgang zu geben ist schwer, da besonders 96 zuletzt sehr wechselvolle Form gezeigt hat.

Ein reiner Positionskampf ist die Begegnung

Sportfreunde — Neumark (Leuchtturm)

insofern, als es davon abhängen wird, wer von beiden vorerst den 4. Tabellenplatz einnehmen wird. Das erscheint jedoch als ziemlich belanglos. Darum wird hier alles Meisterschafts- und Tabellenmäßige zum Vorteil der Spielentwicklung ganz ausscheiden bzw. in den Hintergrund treten können. Da beide

Sportfreundeplatz am Leuchtturm
Morgen Sonntag 14.30 Uhr **Sportfreunde—Neumark**
Die Pokalvertreter des Saalegaues im Punktkampf
ab Riebeckplatz Omnibusverkehr.

die einzigen Pokalvertreter des Gaues sind, die noch im Rennen um den VMBV.-Pokal liegen und am nächsten Sonntag schwere Aufgaben zu erledigen haben, sollten sie diese, will scheinen, besonders günstige Gelegenheit benutzen, ihr Können aneinander zu steigern.

Da er seine Punktspiele sämtlich erledigt hat, hat sich Gaumeister

Wacker — VfB. Schönebeck (Dessauer Straße)

zu einem Privatspiel verschrieben, um in der Uebung zu bleiben. Allzu schwer sollte die Aufgabe für Wacker dabei nicht sein, denn die Gäste nehmen drüben im Elbegau nur mehr einen Mittelplatz ein. Doch schwere Spiele wären für Wacker jetzt unmittelbar nach Schluß der Meisterschaftsspielzeit sicher nicht das richtige. Am bekanntesten ist in den Reihen der Gastmannschaft der Halblinke Strumpf, der in Magdeburger Städtemannschaften schon öfter in Halle Proben seines tüchtigen Könnens, besonders seiner ausgezeichneten Schußleistungen, gegeben hat. Die gestern veröffentlichten Ergebnisse lassen den Schluß zu, daß die Mannschaft zu kämpfen versteht. Nach interessantem Spiel sollte Wacker schließlich das Heft in der Hand behalten.

Auch auswärts finden noch 2 Punktspiele Erledigung. In Merseburg stehen sich

99-Merseburg und Borussia

gegenüber. Leider hat ja der 2. Tabellenplatz heute für den Inhaber nur mehr moralische Bedeutung. Es könnte aber immerhin zu einem Wettstreit um ihn kommen. Zwar liegt 99 zur Zeit um 3 Punkte günstiger als sein Gegner — dafür hat 99 jedoch u. a. noch die schweren Spiele gegen Neumark und seinen Ortsrivalen vor sich. Punktverluste in diesen und morgen eine Niederlage könnten Borussia noch immer zum Tabellenzweiten machen. Das sollte noch ein Ziel sein für die in letzter Zeit recht zurückgefallene Mannschaft. Nachdem 99 sich am Vorsonntag im Pokalspiel nicht durchzusetzen vermochte, ist die Möglichkeit zu solcher Entwicklung sicher nicht außerhalb aller Welt.

In Groß-Kayna gibt es schließlich noch ein „echtes" Abstiegsspiel zwischen

Kayna und Sportv. 98.

Langsam aber sicher ist Kayna in den Kreis der Abstiegsbedrohten hineingeraten, zu dem es heute um so mehr gehört, als es noch ein Spiel mehr im Rückstand ist als die andern. Die 98er sollten nach ihrer nicht üblen Vorsonntagsleistung wohl gewinnen können, wenn sie das Schießen nicht vergessen und wenn sie guten Ersatz für ihren verletzten Tormann finden. Auf fremdem Boden ist diese Möglichkeit immerhin nicht allzu groß.

Sämtliche Spiele beginnen auf den genannten Plätzen bzw. Orten um 14.30 Uhr.

Jahnschwimmen gut beschickt.

50 Vereine aus allen DT.-Kreisen starten in Halle.

Das Meldeergebnis für das 9. Jahnschwimmen der Halleschen Turnerschaft, das am 14. und 15. Februar in Halle stattfindet, ist ausgezeichnet ausgefallen. Trotz der Not der Zeit ist gegenüber dem Vorjahr nur ein geringfügiger Rückgang der Zahl der Einzelkämpfer zu verzeichnen, der auf das Ausfallen kleiner und kleinster Vereine zurückzuführen ist. Abgegeben wurden bis jetzt von insgesamt 50 Vereinen aus fast allen Kreisen der Deutschen Turnerschaft 41 Mannschaftsmeldungen und 134 Einzel- und Mehrkämpfermeldungen.

Unter den Gemeldeten befinden sich, wie wir hören, die prominentesten deutschen Turnerschwimmer und -schwimmerinnen. Viele diesjährige und frühere DT.-Meister und Höchstleistungsinhaber werden in Halle starten. Im Springen für Turner, das 16 Meldungen gefunden hat, haben u. a. die DT.-Meister Stork-Frankfurt, Mädler-Leipzig und Hemmer-Frankfurt wieder gemeldet. Unter den Teilnehmerinnen für das 200-Meter-Brustschwimmen sind die international bekannte Hamburgerin Gertrud Stender, ihre Landsmännin Dabelstein sowie Nelles und Böhme-Bonn. Zum Springen für Turnerinnen haben 12 Turnerinnen gemeldet, u. a. auch die Hallenserin Steinberg sowie die bekannte Kunstfliegerin Liesel Bach-Bonn. Von den bekannteren Seitenschwimmern seien Barnischee-Köln, Dabelstein-Hamburg und Viertler-Leipzig genannt. Zum Wasserballturnier haben vier Kreismeister sich eingetragen: Weißensee, Eintracht-Leipzig, HTSV.-Halle und Turnklub-Hannover. Bei der Mannschaft der Hannoveraner spielen bekanntlich die drei Gebrüder Behre, die verschiedentlich international tätig gewesen sind.

Handball-Nachlese.

Nachdem im Handball nunmehr der Meister und der Tabellenzweite feststehen, flaut das Interesse an den Spielen etwas ab. Trotzdem werden auch die restlichen Spiele noch manchen interessanten Kampf bringen. Für Sonntag sind zwei Punktkämpfe vorgesehen

15 Uhr: 98 — PSV. und
11 Uhr: Post-TSV. — Blauweiß.

Der Meister beendet mit diesem Spiel zugleich die Punktspiele 1930/31 und wird besonders darauf bedacht sein, auch aus diesem Spiel ungeschlagen hervorzugehen, um ohne Punktverluste abzuschließen. Mit 11:3 mußte 98 bereits im ersten Spiel eine hohe Niederlage hinnehmen; auch diesmal dürfte der Meister glatt gewinnen. 98 wird im Sturm andere Leistungen zeigen müssen als in den letzten Kämpfen, wenn einige Treffer bei Eckerdt angebracht werden sollen.

Die Post mußte im Herbstspiel von Blauweiß eine überraschend hohe 7:2-Niederlage einstecken. Die Post brennt nun darauf, diese Scharte auszuwetzen. Dem rein spielerischen Können nach ist die Post bestimmt nicht schlechter, doch hat Blauweiß die besseren Taktiker in seinen Reihen. Es dürfte hier ein recht erbittertes Ringen zu erwarten sein, dessen Ausgang nur ein knappes Ende für die eine oder andere Partei bringen dürfte.

Halle 1910 — 99-Merseburg ist die einzige Begegnung in der 1b-Klasse, wobei 99 die besseren Aussichten besitzt.

Ein Privattreffen führt Reichsbahn und SC. Cröllwitz zusammen.

Ref.-Klasse: 98 — PSV. und 96 — Blauweiß. Frauen: Wacker — Borussia und Blauweiß — 96. Wacker und 96 sollten zu weiteren Punkten kommen.

Turner-Handball.

Das Spielprogramm der Turner weist diesmal fast nur Freundschaftsspiele auf. Eins der Hauptspiele ist die Begegnung

Borussia-Halle I — GTV.-Halle Meisterklasse

(8 Uhr Borussiaplatz), die den Abteilungsmeister der Turner und eine der führnden Mannschaften der Sportler zusammenführt. Man darf mit Recht desmal auf das Abschneiden des Turnermeisters gespant sein, um so mehr, da das erste Spiel, welches vorzeitig beim Stande von 4:7 für Borussia abgebrochen wurde, ein klares Verhältnis der Spielstärke der beiden Mannschaften zueinander nicht erkennen ließ.

Auch dem Spiel

KTV.-Halle Meisterklasse — Wacker I,

das um 10,30 Uhr auf dem KTV.-Platz stattfindet, sieht man mit großem Interesse entgegen. Wenn auch mit einem Sie gde KTV.-Mannschaft, die immer noch durch Verletzung einiger Spieler geschwächt ist, nicht zu rechnen sein wird, so dürfte die jetzt stark verjüngte Mannschaft doch ein ehrenvolles Resultat herausholen. Nachmittag 2 Uhr spielen: KTV.-Halle I — ATV.-Merseburg I.

Auf dem HTSV.-Platz an der Felsenstraße wird nachmittags ab 1,30 Uhr ein Vereinskampf zwischen

HTSV. und Tv. Löbnitz

ausgetragen, bei dem das Hauptinteresse dem Spiel der 1. Mannschaften zukommt. Es spielen außerdem die Jugend- und Knabenmannschaften. Am Vormittag stehen sich HTSV. II — KTV.-Halle II (11 Uhr) gegenüber.

Am Ochsenberg (Platz des Tv. Cröllwitz) stehen die **Cröllwitzer** vor einer selbstgewählten schweren Aufgabe. Die 1. Mannschaft hat sich die Meisterklasse (3 Uhr) und die 2. Mannschaft die gleiche des **Tv. Diemitz** (2 Uhr) zum Freundschaftsspiel verpflichtet. Nach den Ergebnissen der Pflichtspielreihe zu urteilen, wird der Platzbesitzer schwerlich einen Sieg davontragen. Die Jugendmannschaft der Cröllwitzer ist vormittags beim GTV. zu Gaste. In Nietleben begegnen sich Nietleben Knaben — KTV.-Halle Knaben und Nietleben I — Ostbund-Halle I. In Ammendorf: Tv. Ammendorf I und II — Jahn-Neumark I und II.

Von auswärtigen Mannschaften der Spielgruppe sind ebenfalls reichlich Spielabschlüsse getätigt. In Pflicht-Nachholungsspielen treffen sich Langenbogen II — Oberröblingen II, Großkayna II — Möckerling II und Teutonia-Weißenfels I und Jgd. — Tv. 1861-Weißenfels I und Jgd.

Aus der Fülle der Freundschaftsspiele ragen die Begegnungen

Neurössen Meisterklasse — VfL.-Merseburg I und Neurössen I — 1885-Merseburg I

hervor. Wir räumen im ersten Spiel der Turnermannschaft die besseren Aussichten ein, während der Ausgang des zweiten Spiels offen ist. Ferner: Neurössen 2. Jgd. — MTV.-Merseburg 2. Jgd., Neurössen 1. Jgd. — Tv. 1861 Weißenfels.

In Merseburg werden sich

MTV.-Merseburg Meisterklasse — MTV.-Weißenfels Meisterklasse

einen spannenden Kampf liefern, bei dem beide die gleichen Aussichten auf Sieg haben. Weitere Spiele: Lauchstädt I — MTV.-Merseburg I, Lauchstädt II — 1885-Merseburg II, Kötzschen-Beuna I und II — Sportklub Reipisch I und II, Kötzschen-Beuna Jgd. und Knaben — Turn. Vgg. Merseburg Jgd. und Knaben, Großkayna Knaben — Jahn-Neumark Knaben, Schraplau I — Post-Halle Ref. und Schraplau II — PSV.-Halle Junioren.

Turner-Fechten.

Die im Rahmen der Gaumannschäftskämpfe in Neurössen ausgetragenen Gefechte verlor Neurössen gegen HTSV. II und III mit 4:5, während es gegen Turn. Vgg. Merseburg II einen 8:1-Sieg erzielte. Am Sonntag tritt eine Unterbrechung der Kämpfe ein, da an diesem Tage das Anfänger-Prüfungsfechten stattfindet. Die Prüfung umfaßt einen theoretischen und einen praktischen Teil.

Amtliche Saalegau-Nachrichten.

Gau-Ausschuß für die Deutschen Spiele.

(Verbindliche Mitteilung.)

Für Sonntag, 1. 2. 31, tritt folgende Spieländerung ein: Spiel Nr. 174 Braunsdorf I — VfL.-M. II wird wegen Platzschwierigkeiten auf 13,30 Uhr verlegt.

Oswald. Bormann.

Vereins-Anzeigen

der Sport- und Turnvereine

Sportverein 98: Wir erinnern an unsere Monatsversammlung, welche am Dienstag, 3. Febr., stattfindet. Beginn 20½ Uhr.

HFC. Eintracht 07, e. V.: Wir erinnern unsere Mitglieder an unsere heute abend pünktlich 8½ Uhr im Vereinsheim stattfindende Halbjahrsversammlung. Da wichtige Tagesordnung, erwarten wir restloses Erscheinen aller Mitglieder. Unentschuldigtes Fehlen wird satzungsgemäß bestraft.

Halle 02: Die Mitglieder werden nochmals auf unsern am Sonnabend, 31. d. M., im „St. Nikolaus" stattfindenden Kappenabend hingewiesen. Gäste herzlichst willkommen. Anfang 20 Uhr.

Reichsbahn-TSV.: Spiele am 1. Febr.: Fußball: 1. Herren — Olympia (14,30 Uhr RAW.). Junioren — Zörbig (Treffp. 6,30 Uhr Hbf.). Handball: 1. Herren — SC. Cröllwitz (Treffp. 14 Uhr Schillers Garten). 1. Junioren — 98 II (9 Uhr RAW.). 1. Jugend — 96 II (11 Uhr Zoo). 1. Knaben — PSV. II (10 Uhr RAW.).

Club Hallischer Herrenfahrer von 1924, e. V.: Sämtliche Fahrer usw. treffen sich am Sonntag vorm. ½9 Uhr am Hettstedter Bahnhof. Bei schlechtem Wetter treffen sich alle im Radsportheim. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht, es wird nur fünf Minuten gewartet.

Germania-Felsenfest: Dienstag, 3. Febr., nach der Uebungsstunde Vorstandssitzung. — Unser großer Preis-Maskenball findet am 7. Febr. im Deutschen Gesellschaftshaus, Leipziger Straße, statt.

1. Hall. Ping-Pong-Club (Tisch-Tennis): Wegen dringender Besprechung werden alle Mitglieder gebeten, am Dienstag, 3. Febr., abends 8 Uhr, zum Spielabend im Hotel Rotes Roß zu erscheinen. Gespielt wird in Zukunft auf sechs Tischen. Gäste willkommen.

Gegen rote Hände: Creme Leodor

Die kühlende und heilende Wirkung der schneeig-weißen Creme Leodor tritt besonders in Erscheinung, wenn Hände und Gesicht durch Einwirkung der Kälte im Winter starkgerötet sind. Auch bei spröder und aufgesprungener Haut leistet die Creme bei dem so lästigen Juckreiz der Haut sowie als Puderunterlage vorzügliche Dienste. Tube 60 Pf. und 1 Mk., wirksam unterstützt durch Leodor-Edelseife, Stück 50 Pf. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0013

Wohnungsmarkt der „Hallischen Nachrichten"

Herrschaftliche
6 Zimmer-Wohnung
sonnig, Händelstraße, Bad, Balkon, Garten, zum 1. April 1931 zu vermieten. Näheres **Rawack**, Blumenstr. 6 ptr., von 10–12½ Uhr. (*

beschlagnahmefreie
3-Zimmer-Wohnungen
mit Bad und Zubehör, Festmiete 80–100 RM. pro Monat, ohne Zuschuß, sofort Nebenstraße Zentrum zu vermieten. Offerten unt. P. 4215 an die Expedition dieses Blattes. *

Villen-Grundstück
mit allem Komfort, großer Obst- und Gemüsegarten, in günstig. Lage sofort zu vermieten. (a
Leimbach. Der Magistrat.

Parkett Verlegung Reinigung Reparatur
Fr. Wagner, Halle Lindenstr. 9, Ruf 25876

Möbeltransporte billigst. W. Freitag, Mittelwache 15. Telephon 355 09. *

Moderne * 6-Zimmer-Wohnung (Zentr.) od. Tausch geg. Vergütung abzugeben. Offerten u. E. 3925 an d. Exp.

Jalousie - Werkstätten Ernst Elbel, Halle Bertramstr. 23 Tel. 29009 **Reparaturen und Neuanlagen.**

Wohnung, Mansarde, 2 Zim. u. Küche, Bad, Keller, Zentralhzg., in neuem Haus, sofort ohne Karte, oh. Zuschuß z. v. Stephanstr. 8. Tel. 299 02.*

9-Zim.-Wohn., I. Etg., sehr geeign. f. Büro usw., p. 1. 4. 31, evtl. früh. zu v. Off. T. 4517 a. Exp.

Zentr. son. 5-Z.-W., I. Et., Jetztm. 150 M., geg. Umz. (100 M.) z. 1. 3. z. v. Off. u. U. 4018 a. d. Exp.

Herrsch. 5-Zim.-W., 1250 M. Frdsm., sofort spesenlos zu v.* Off. M. 3732 a. Exp.

Schöne 5-Zimmer- * **Wohnung,** Bad, 95 M., Zentr., 400 M. Verg., zu v. Off. H. 4128 a. Exp.

Nähe Schlachthof schöne 2-Z.-W., Bad, v. Tauschw. z. v. 1500 M. Hyp., d. sich. st. u. m. 5% verz. w. Off. L. 18 Fil. Leipzigerstr. 34.

Schöne son. 3-Z.-W. m. Gas, El. u. Fkl., N. Bahn, g. Umz.-K. z. 1. 4. z. v. Off. L. 13 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Tel. 28257 Umzüge billig und zuverlässig **Lehmann & Härzer** Köthenerstr. 6.

3-Z.-W., Kch., Zub., Vorgart., ½ Morg. Gartenl. u. Stallg. in fast neu. Landh. in Tilleda a. Kyffh. sof. zu v. Preis 50 RM. per Monat. (a0 Franz Schmölling, Tilleda am Kyffh.

Kleine Etage, (†) für Ehepaar o. einz. Herrn oder Dame passend, zu vermiet. Leipzigerstraße 81.

5—6-Zimmer-Wohnung, Eckhaus Magdeburgerstraße, per März tauschlos geg. Entschäd. zu v. Anfr. u. A. 4041 an d. Exp.*

Herrschaftl. 7-Zimmer-Wohnung I. Etg., Lafontainestraße zu vermiet. Näher. unt. D. 4024 an die Exp. d. Bl

2-Z.-Wohn. a. Karte sofort zu v. Off. u. M. 4192 an d. Exp.*

Beschl.-fr. Wohng., 3 Z., Kch., Innklos. (Heide) sof. z. v. Off. u. S. 4116 a. d. Exp.

Sehr geräum. 2 St. u. Kch. m. od. ohne Karte sof. z. bezieh. Monatlich 60 Mark. Off. u. T. 6037 a. d. Exped. dies. Bl. (b

Mühlwegviertel schöne, große, sonn. 3-Zim.-Wohn., Kch., Bad, Zub., I. Etg., sof. od. spät. zu vm. ev. a. Büroräume. Miete 120 Mark. Off. u. T. 5997 a. d. Exped. dies. Bl. (b0

Wohnung f. jederm. z. günst. Bed. Wohnungsbüro, Brüderstr. 3, II, 9—6.

Vermietungen — Zimmer

St. zu vm. ält. P.* Eichendorffstr. 13, I.

1 gr. leeres Zim. an berufst. D. od. H., a. fdl. Ehep. z. 1. 2. 1931 zu v. Off. unt. O. 4023 an d. Exp.*

Gr. leeres Zimmer 1. Febr. zu verm.* Alter Markt 4, I. l.

2 geräumige leere Zimmer in gutem Hause, Norden, an ruh. Herrn o. Dame zu vermiet. Off. u. B. 4022 an d. Exp.*

2 leere od. teilw. m. Zim., Küche 1. 3. z. v. Off. M. 4132 a. Exp.

Zim. m. Küchenben. an fdl. Ehepaar od. allst. Frau i. frauenl. Haush. z. v. Off. u. O. 4103 an d. Exp.*

2 leere Vorderzim., I. Etage, sep. Eingang, 60 M., 2 Hinterzimm., sep. Eing., 30 M., zu verm. (b0 Geiststraße 38, II.

2 gr. l. Zim., el. L., Kochgel., f. o. 15. 2. zu v. Harz 27, II. r.

2 leere Zim. zu v.* Jacobstr. 64, pt. l.

2 l. Z. in herrsch. H., N. Wittekind, 2. St., fl. W., Balk., Gas u. el. Anschl., Bad, Südwestl., Tel., mögl. an berufst. D. o. H. p. 15. 2. od. spät. zu v. Off. O. 4174 a. Exp.

Kl. leeres Zimmer, Straßens., m. Kochgel., im Zentr., an Frl. od. Fr. zu v.* Off. P. 4155 a. Exp.

Gr. leeres Zim. an einz. Person zu vm. Passendorferweg 27.

2 gr. l. Zim., Gas, Kochofen, Kell. z. v. *Forsterstr. 2, III. l.

Anst. Fam. gibt bill. leer. Z. ab m. Kochgel. an Mdch. Off. u. P. 4115 a. d. Exp.*

1 Zimm., leer od. möbl., sof. zu bez., ohne Kochgelegenh. Off. u. T. 6057 a. d. Exped. d. Bl. (b

Vermietungen — Möbl. Zimmer

Frdl. m. Z. a. b. berfst. H. od. D. sof. zu v. Koegel, Am Steintor Nr. 17, Walhalla.*

Fremdenh. Storost, Harz 1, Fernr. 22078

Gut möbl. Zim. z. v. Kraufenstr. 1, I. (

Gut bürgerlicher Mittagstisch
65 Pfennige
Speisehaus, Rannischestr. 16, eig. Fleischerei, kein Bedien.-Geld, kein Trinkzw.

Gem. m. Z., Bhnn., el. L., Schrbt., sof. z. v. Prinzenstr. 24, I.

Gut möbl. Zimmer sofort zu v. Kellnerstraße 10 c, II. lks., Ecke Hallmarkt.*

Frdl. m. Z. f. o. sp. z. v. Königstr. 15, p. l.

Ruh. freundl. Zimmer an Herrn zu v. Krausenstr. 21, II. l.

2 mbl. Z., el. L., fl. W., zus. 40 M., fern. m. Z., el. L., fl. W., Blk. 23 M. z. v. Beesenerstr. 256, I., a. Rann. Pl.

Möbl., sep. Zim. an berufst. Ehep. mit Kochgel. z. v. Lauchstädterstr. 3, part.*

2-Bett.-Zim. zu v.* Albrechtstr. 24, I. r.

Möbl. Zimmer z. v. Breitestr. 16, I.*

Bhnn. g. m. Z. f. z. v. Kirchnerstr. 8, III. r.

G. m. Z. a. bess. berufst. H. sof. z. v.* Friedrichplatz 2, I.

Frdl. möbl. Z. z. v. Röpzigerstr. 1, III.

W.- u. Schlafz. mit Bad, Tel., el. L., Berl. Of., in besser. Hause zu v. Off. u. K. 4050 an d. Exp.

Mbl. Z., sep. Eg., a. D. o. H. sof. o. 1. 2. z. v. Zur Sternburg, Merseburgerstr. 161, Eingang Königstr.*

Frdl. m. Zim. f. z. v. Wörmlitzerstr. 11, I. r.

2 gut möbl. Zimm. i. einz. z. v. Freiimfelderstr. 35, II. r.(

2 Min. v. d. Bahn, in gut. Hause, Zimmer frei Kirchnerstraße 8, III. lks. (b

Zum 1. od. 15. 2. zu verm. 2 gut möbl. Zim. m. Zentralh., W.- u. Schlafz., für 1 od. 2 Miet. Näh. Kaiserplatz 3. (b0344

1—2 gut mbl. Zim. mit Tel., sep. Eing. sofort zu vermieten Harz 21, I. (b0

Frdl. mbl. Zimmer, el. L., a. Of., an berufst. Hrn. o. Dame zu vm. Kuttelhof 9, II. lks., Marktnähe.

Frdl. möbl. Zim. z. vm. Merseburgerstr. Nr. 32, II. Schmidt.

Möbl. Z. z. v. Dryanderstr. 28, I. l. (†

Gut mbl. Zim. z. v. Forsterstr. 43, I. r.*

Möbl. Zim. z. v. Kl. Ulrichstr. 17, I. l.*

Möbl. Zimmer z. v. Friesenstr. 1, pt. r.(

Gut möbl., ruhiges Wohn- u. Schlafz. zum 1. 2. frei Wielandstr. 2, II. Mitte.

G. mbl., gr., son. Z. Paulusv. z. v. Humboldtstr. 40, I. lks. (

Saub. mbl. Z., mit u. o. Pens., z. v. Meckelstr. 14b, pt. r. u. l.(

Kl. m. Z., 25 M., z. v. Glauchaerstr. 40, III.

Möbl. Zimm. m. el. L. zu v. Glauchaerstr. 20, II. Vdh. l.*

Kl. saub. möbliertes Zimmer zu verm.* Wilhelmstr. 29, pt.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten Albrechtstr. 23, I.*

Möbl. Zimmer z. v. Geiststr. 40, III.*

Behagl. mbl. Z. i. g. ruh. H., Schrbt., el. L., sof. z. v. Wettinerstr. 23A, hpt. l.

Gut möbl. Zim. in r. Hause zu v. Vikt. Scheffelstr. 12, II.*

Schülerinnen d. hies. höh. Schulen finden liebevolle Aufnahme Off. u. L. 21 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

G. m. Z. b. z. v. Freiimfelderstr. 21, I. r.

Möbl. Z. a. d. H. z. v. Augustastr. 6, II.

Sonn. gut möbl. Z. m. 2 Bett. a. 2 f. H. o. fdl. Ehep. (m. Küchenb.) p. 1. 2. z. v.† Waisenhausr. 1a, II. r.

Bahnn.! Mbl. Zim. 1 o. 2 Pers. b. Stein, Leipzigerstr. 70/71.(†

Frdl. mbl. Z., el. L., Berl. Of. u. Bad an bess. sol. Hrn. zu v. Dryanderstr. 16, II.

Möbl. Zimmer z. v. Marienstr. 28, III. l.

Bahnnähe gut mbl. Zim., el. L., an berufst. Herrn sof. z. v. Prinzenstr. 8, pt. r.

Sonn. gut möbl. Z. m. el. L., Berl. Of., Schrbt. a. f. b. H. o. D. p. 1. 2. z. v. Waisenhausring 1a, II. r.

Logis, el. L., f. H. o. Ehep. fr. Mld. Sonnt. vorm. Karlstr. 4, H. I.

Fein m. Z. in bess. H. a. 1—2 Pers. frei Sophienstr. 1, II. l.

2 f. behagl. u. gut möbl. Zim., el. Licht sofort zu vm. Charlottenstr. 2, I. r. (†

N. Riebeckpl. m. Z. l. a. H. fr., el. L., Zentralh. Königstr. 48, I. l. (†

Bahnn. frdl. möbl. Zim. frei. Behrendt, Königstraße 47. (†

2 gut möbl. Zimm., 1 evtl. leer, m. Bad u. Küchenben., Keller sofort zu verm.* Glauchaerstr. 21, II. r.

Mbl. Z., el. L., z. v. Wasserweg 4, Erdg.

Möbliertes Zimmer mit Kabinett zu v.* Harz 49, part.

Junge Damen, d. d. kfm. höh. Lehranst. b. soll., f. z. Ostern g. Zim., ev. v. Pens., i. bess. H., auch Schül. od. Schülerinn., die liebev. betreut werd. Beste Refer. Off. u. H. 4048 an d. Exp.*

Volle Pension * an Schüler oder -in zu verg. m. Beauff. d. Schularbeiten, a. Rann. Platz. Ang. u. F. 4046 an d. Exp.

Möbl. Zimmer z. v. Jägergasse 2, II.*

Mod., sauber möbl. Herrenzimmer frei* Kellnerstr. 10c, III. lks., Ecke Hallmarkt.

Gut möbl. Zim. L. Wuchererst. 58, II. r.

2 gut möbl. Z., Wohn- u. Schlafz., in bess. Hause zu v. Küchenben., Bad.* Advokatenweg 4.

Gut möbl. Zim. m. el. L. prsw. z. v. Alter Markt 4, II. r.

El. möbl. gr. Z. neben Hauptpost, el. Licht, Tel.-Ben., per sof. o. sp. zu v. Gr. Steinstr. 69, I. l.(b0

S. m. Z. a. berfst. Frl. b. z. v. Wolfst. 10, III. r.

Gut mbl. Z. sof. zu v. Steinweg 39, I. l.

Saub. möbl. Zimm. oder leer im Süden zu verm. Fechterweg Nr. 27.*

Gut möbl. Zim. m. Klav., el. L., z. v. Goethestr. 23, I. r.*

Kl. sep., einf. möbl. Zim. zu v. Lerchenfeldstr. 11, V. II. l.*

Frdl. mbl. Z., el. L., z. v. Torstr. 16, II. l.*

Mittagstisch. gut u. reichl., 50 Pf., bis 1 Uhr nachts Gr. Klausstr. 7. (lfd

2, ev. 3 möbl. Z. in gut. H. Riebeckplatznähe zu verm. Anschrift. u. L. 32 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Sep. g. mbl. Z. 1. 2. z. v. Gr. Steinstr. 13, II.

M. W.- u. Schlafz. m 1 Bett sof. z. v., Tel., Bad u. Klav.-Ben. Königstr. 46, I. l

G. m. Z., Bhnn., z. v. Dorotheenstr. 2, p.

Bahnn. kl. mbl. Z. u. Z. f. 2 Pers. z. v.† Dryanderstr. 20, I. l.

Bhnn. frdl. m. Z. fr. Bruckdorferst. 6, III. r.

Möbl. Zim. z. v. († Forsterstr. 44, Laden.

Möbl. Z. Bahnn., f. 25 M. sof. z. v.† Marienstr. 27a, III.

G. möbl. Zim. z. v.† Volkmannstr. 2, I. l.

M. Z. m. 2 B., m. o. ob. Kben., Nähe Leipz. T. †) Königstr. 5, II. l.

Gut möbl. Zim. z. v. Kl. Klausstr. 6, III. l.

Gut möbl. Zimmer Albrechtstr. 16, I. l.

G. m. beh. Z., el. L., Berl. Of., Ztrbz., f. Hackebornstr. 3, I. r.

M. Z. m. Schrbt., el. L. f. z. v. Böllberg. 2, II. r.

Eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz., el. Licht u. Badegelegh. an ält. Herrn od. Dame sofort zu verm. Große Ulrichstr. 47, III. r.

Möbliert. Zimmer, el. L., Kachelof., i. r. H. sof. od. spät.* Rich. Wagnerst. 27, II.

Frdl., sonn., möbl. Z. per sof. zu vm.* Gr. Steinstr. 27/28, r. II. Pforte.

Gut mbl. Z., Berl. Of., Zentr., z. v.* Univ.-Ring 11, II. r.

Mbl. Zim. zu vm.* Gr. Steinstr. 21, IV.

Frdl. möbl. Z., el. L., Bad billig z. v.* Cansteinstr. 8, I. r.

Saub. möbl. Zimm. m. Schreibtisch z. v. Kohlschütterstr. 1, I r.

Mbl. Zim. zu vm.* Kuhgasse 3, II. l.

Möbl. Z. sof. zu v.* A. Steintor 5, II. r.

Bahnnähe g. mbl. Zim. z. vm. b) Marienstr. 17, II.

Garage (L. Wuchererstr. 73, mit od. ohne Lagerraum sofort zu vm.

2 Räume für Kontor u. Lager oder Geschäft geeignet, zu vermieten b0) Königstraße 14.

Laden (b m. beschlagnahmefr. Wohnung, evtl. gr. Lagerkeller, sowie **Büroräume** Waisenhausring 3 zu v. Näh. dch. den Hausverwalter Corduan, Dessauerstr. 6a Telephon 232 65.

Werkstatt, * 20 qm, m. Nebenr. i. Nord. zu v. Off. u. S. 4096 an d. Exp.

Moderne Büro- oder Praxisräume
6 Zimmer m Dampfheizung im 2 Stock, in der unteren Leipzigerstraße sofort oder später zu vermieten. Für Arzt, Rechtsanwalt oder Versicherungsgesellschaft besond. geeignet. Angebote unter T. 5337 an die Expedition d Bl. (b

Laden
verkehrsreicher Straße Merseburgs zu vermieten
Näheres Kleine Ritterstraße 1, II

Mehrere Büroräume
auch als Wohnung geeignet, in I. Etg., Nähe Riebeckplatz sofort zu vermieten Offert unt. T 5697 a. d Exp. d. Bl. (h

Garage frei! Böllbergerweg 4. (b0

Inserieren bringt Gewinn!

Der letzte Aufruf!
(b0
Nur noch
8 Tage
Preisermäßigung
bis 7. Februar auf chemische Reinigung
20% und mehr
in sämtlichen Läden mit diesem Zeichen
Vereinigte
Färbereien und Wäschereien
Fernsprech-Nummer 22923 und 22210

Schüler finden * **saub. Pension,** ev. Klavierben. Off. u. A. 4201 a. d. Exp.

Bahnnähe! († Gut möbl. Z. Krondorferstr. 11, I. lks.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, sofort od. später zu vm. Bernhardystr. 18, I. r.(†

Möbl. Zimmer, ev. Pens., sof. b. Unger, Leipzigerstr. 22/23, II.

Bahnnähe! († Gut möbl. Zim. an sol. bess. Herrn sof. zu v. Bruns, Magdeburgerstr. 6, III. r.

Behagl. möbl. Zim. zum 1. 2. zu vm.* Königstraße 21, II.

Möbliertes Zimmer Gr. Ulrichstr. 51, II. rechts, Eing. Schulstr.

Frdl. möbl. Zimm. sof. zu verm. Leipzigerstr. 54, III. lks.

Gut möbl. Zim. ev. m. Klavier zu v. Lessingstr. 29, II. l.

Möbl. Zimmer z. v. Parkstr. 23, pt. l. (†

Gut möbl. Z. Nähe Riebeckpl. z. 1. 2. z. v. Magdeb. Str. 58, I.

Gut möbl. Zim. zu v. Wasserweg 3, I.

Mbl. Z., el. L., f. z. v. Fürstental 11, II. l.

Sauberes sep. Zimmer elektr. Licht, z. v.* Fleischerstr. 21, II.

G. mbl. Zim. z. v.* Kl. Ulrichstr. 25, I. l.

2 g. möbl. Zimm., Küchenben., an fdl. Ehep. od. 2 D. z. v. Wettinerstr. 8, II.*

Einf. möbl. Z. frei, wöch. 7 M. m. K.* Eichendorffst. 16, II. r.

Behagl. kl. möbl. Z. a. berufst. Hrn. z. v. * Schulstr. 2, II.

Nähe Markt frdl. möbl. Zim. fr. Fischerplan 1, I. M.

Gut möbl. Zim. m. Schreibtisch zu vm.* Forsterstr. 11, I.

Möbl. Zimmer an Ehep. f. 30 M. z. vm. Geiststr. 9, II.*

Fr. möbl. Zim., El. * Taubenstr. 28, II. r.

Frdl. möbl. Zim. in gut. Hause zu vm.* Rannischestr. 2, III. l.

Marktn. frdl. m. Z. fr. 24 M. Kl. Berlin 2, p. r.

Zim. m. 2 B. z. vert. Alter Markt 4, III. l.

Einf. sep. m. Z. z. v. Schimmelstr. 16, II.

Nähe Bahn u. Kliniken freundl. möbl. Zim. m. gr. Schrbt., Chaisel. u. Berl. Of. preisw. zu v. Volkmannstr. 9, II. lks.(

Frdl. Schlafst. frei(Dessauerstr. 10, I. l.

Schlafst. u. kl. Z. zu v. Martinstr. 25 bei Hellwig, Ecke Leipziger- u. Augustastr.

Frdl. Schlafst. zu v. Hermannstraße 18.*

B. Schlafst. a. 2 o. 1 H. z. v. Bhnn. Am Güterbahnhof 1, III. r.

Schlfst. f. H. fr. Königstr. 73, II. Hahnemann

Schlafst. z. v. Dachritzstr. 2, b. Röser.*

Schlafst. frei. Keck, Göbenstraße 21, I.*

Einf. Schlfst. b. z. v. †) Königstr. 4, ½ Tr.

Saub. Schlafst. frei Friedrichstr. 63, Lad.

Schlafst. zu verm.* Kuhgasse 3, III. l.

Möbl. Schlafst. z. v. Martinstr. 7, III. V.

Vermietungen — Läden, Magazine

Arbeits- Lager- Räume hell, trocken, Königstr. 6 z. verm. Näh Leipzigerstr 73, Piano-Ritter. (b0

Garagen m. Heiz., f. Pers.- u. Lastkraftw., Werkst. u. Niederlagen. (Ex Großgarage Ost, Delitzscherstr. 38. Tel. 248 55.

Laden (b0 mit Nebenräumen Kl. Ulrichstr. 21 z. v. W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 6/10

Großer Lagerraum m. Kraftwagenhalle
mit Toreinfahrt u. geräumigem Hof in der kleinen Brauhausstr. preiswert zu vermieten. Angeb. unt. T. 5357 an d. Exp. d. Bl. (h

Untere Gr. Steinstraße (Nähe Hauptpost) (*
8 große helle Räume (ca. 260 qm)
mit Zentralheizung geeignet für Büroräume (Rechtsanwalt oder Arzt) zu vermiet. Off. unt. U 3998 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Sofort oder später sind
Fabrik- und Lagerräume
ca. 300 qm zu ebener Erde mit Kontor, Pferdestall und Hof Südstr. 21 zu vermieten. Ferner ein **Lagerplatz** ca. 400 qm Südstraße 20. Die Verbindung beider Grundstücke ist möglich. Evtl. kann auch eine Wohnung freigemacht werden.
Hallesche Papierwaren-Fabrik
Max Jovishoff, Thomasiusstr. 33
Geschäftszeit 8–4 Uhr.

Schöne helle (z
Werkstatt mit Laden
die sich auch als Büroräume gut eignen, bald oder später **zu vermieten.** Offerten unt. **H. C. 881** bef. **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Geschäftsräume
Gr. Ulrichstr. 33-34, I. Stock 380 □ groß bisher Weinhaus Broskowski sofort, ferner im 2. Stock 150 □ groß bisher von Versicherung Wilhelma benutzt ab 1. 4. 31 sofort preiswert zu verm. Näheres durch **B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33-34**

Laden (Zigarrengeschäft) **sofort zu vermieten.** Tel. 224 47. (e14 **W. Metze,** Architekt. **Oleariusstr. 5.**

Wegen Geschäftsaufgabe mehr. Geschäfte bez. (h
LÄDEN
in bester Lage zu verm. Off. u. T. 6177 a. d. Exped. ds. Bl.

Beabsichtige einen **Laden** in mein. Grundst. in Delitzsch, gegenüber der Post, Hauptverkehrslage, einzubauen. (Ex181 **W. Sohrmann,** Drogerie zur Reichspost, **Delitzsch.**

Schlachthaus mit elektr. Betrieb billig zu vermiet.* Off. u. E. 4185 Exp.

Laden mit Stube sof. oder später zu vermiet. Merseburg, Schmalestr. 18, I.

Werkstatt * 8 qm, auch z. Lager o. Pferdest. pass. z. v. Off. u. F. 4186 Exp.

Laden in Hauptverkehrsstraße Ammendorfs günstig zu vermiet., beschlagnahmefreie Wohn. vorh. Off. u. V. 4179 a. d. Exp.*

Laden sofort zu vermieten Steinweg 38. (* Näh. Papiergeschäft

3 helle Räume, Erdg. f. Büro od. gewerbl. Zwecke sof. z. verm. Off. u. L. 11 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Laden, 2 Min. v. Walhalla, zu verm., 35 M. Miete. Off. u. P. 4095 a. Exp.*

Fleischerladen i. Südviert. z. vm.* Off. u. H. 4208 Exp.

Laden mit Wohnung, sehr gut für Friseur geeignet, auch für alle and. Zwecke passend, Reideburgerstr. 33 sofort od. später zu verm. Büro, (b288 Reideburgerstr. 25.

Hell. trock. Kontor-, Lager- u. Kellerr. z. vermiet. Germarstraße 10, I. lks. (b0

Laden, Ladenstube u. heller Arbeits- od. Lagerraum, 84 qm groß, 1. 4. z. v. Näher. bei Fiedler, Bergstr. 2, II

Massive Lagerräume
ca 300 qm, Gleisanschluß, Büro, Stallung für 6 Pferde zu verm. A. Fennecke, Beesenerstr. 30. Tel. 26200

Laden Reideburgerstr. 33, f. jede Branche passend, mit Lagerräumen, sofort zu vm. Zu erfrag. Büro, (b Reideburgerstr. 25.

Helle Büroräume 95 qm, ev. f. l. Fabrikation geeign., el. L., Tel., Toreinf. z. v. R. Haymstr. 33, II. l.

Lagerplatz, frei u. überdacht, ca. 40×10 m, gut. Einf., Nähe Weif. Platz, zu vm. Off. u. V. 4119 a. d. Exped. dies. Bl. *

Werkstatt m. Wohn. w. gebaut (nahe Riebeckplatz), 130 qm, zu vermiet. Off. unt. J. W. 516 Invalidendank, Schwetschkestr. 1. (e

Königsplatz Zwei Büroräume separater Eingang, Dampfheizung, per 1. März zu vermiet. Angebote u. T. 5797 a. d. Exp. d. Bl. (b0

Moderner Laden i. Neub., i. Süden, f. Fris.-, Pap.- od. Zig.-Gesch. pass., w. zum 1. Mai fertig, Miete einschl. 2-Z.-Wohng. 90 Mark. Off. u. O. 4094 a. d. Exped. dies. Bl. *

Lager, Werkstatträume, n. Riebeckplatz, 120 qm, a. Dauerm. abzug. 3 Mon. ½ Miete. Off. unt. J. K. 517 Invalidendank, Schwetschkestr. 1. (e

Groß. mod. Laden, m. Zim.-Einricht., i. Geschäftsstr. sof. od. später abzugeb. Off. unt. L. 38 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Große, heizbare **Garage** sofort od. 1. 3. z. v. Paul Krause, Geiststraße 39, Einf. Harz.

Miet-Gesuche — Wohnungen

Beamter, kinderlos, tauscht seine frdl., dicht a. Rann. Platz geleg. 3-Z.-Wohng., 380 M. Frdsm., g. eine 4-Zim.-Wohn., möglichst Süden, z. 1. April. Offert. u. B. 3882 an d. Exp.*

Wer gibt eine Wohnung, Stube, Ka. u. Küche nebst Zub. geg. Abst. (Geg. Halle od. Ammendorf) ab. Off. u. H. R. 872 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

2—3-Z.-W., Norden od. Paulusv., v. fdl. Ehepaar ges., bis 45 M. Miete. Offert. u. E. 3985 an d. Exp.*

Tausche * schöne 2-Zim.-Wohnung, el. L., Korr., Vorderh. 2 Tr., geg. 3-Zim.-W. Off. unt. N. 3833 an d. Exp.

Verh. Lehrer, o. K., **I. 3-Z.-Wohn.** Off. T. 6017 a. Exp.

3-Zim.-Wohn. im Norden, gegen rote Karte u. Entschäd. z. 1. 3. ges.* Off. u. M. 4092 Exp.

Für Eisenbahner! Biete Dienstwohn. i. Neubau, best. aus 3 Z., Kch., Bad u. Innklos. Suche 2—3-Zim.-Altwohng., w. von der Eisenbahn nicht beschlagn. ist.* Off. u. U. 3838 Exp.

Beamtenwitwe, mit berufst. Tocht., sucht 2—3-Zimm.-Wohng. Off. u. V 3839 Exp.

Herrschaftliche **4-5-Z.-Wohn.** Nähe Rann. Platz od. Südviert. sof. v. ält., kinderlos. Beamtenehep. gesucht., blaue Karte vorhd. Vermittl. verb. Ang. u. V. 4059 a. Exp.*

2 Zim. u. Küche auf rote Karte v. kinderl. Ehep. ges. Off. unt. S. 3836 an d. Exp.*

3 Z. u. K., G. u. El., 40 M., son., i. Vdh. g. gl. i. Hinterh. a. Umz. zu tausch. Off. u. O. 4034 a. d. Exp.

Tausche schöne sonn. **3-Zim.-Wohn.** im Zentrum gegen 3—4-Zimm.-Wohng. im Norden. Off. u. N. 4093 an d. Exp.*

5-Zim.-Wohn., bp., Küche, Innkl., Gas u Elektr., Nähe Robert-Franz-Ring, in sehr gutem Zust., geg. 3—4 Z., Küche, Bad, Innkl., Gas u. Elektr., im Süden, mögl. 1 Tr., bis z. 1. Juli zu tauschen gesucht. Anfr. unter D. 4064 an d. Exp.*

4—5-Zimmer-Wohnung * z. 1. 4. 31 ges. Ang. u. E. 3885 a. d. Exp.

Suche Wohng., 4 Zim., Bad, Kch., monatl. Miete zirka 80 Mk. Offert. unt. N. 4173 an d. Exp.

Einzelne Dame sucht beschlagn.-freie 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. z. 15. 3. 31 od. später in Halle od. Umgeb. Angeb. m. Preis u. T. 5957 a. d. Exp. d. Bl. (a

4-Zim.-Wohn., Norden, sof. o. spät. gesucht. Dringlichk.-K. sow. Extraverg.* Off. O. 4214 a. Exp.

5-Zim.-Wohn. im Norden gesucht gegen Tausch Nähe Riebeckplatz. Off. u. H. 4088 an d. Exp.

3 Z. u. K., o. K., g. 100 RM. Entsch. b. gesucht. Preisoff. u. K. 4210 an d. Exp.*

2—3-Z.-W. m. Kch., beschlagnfr., v. ruh. pünktl. Mietez. b. ges. Off. M. 4212 a. Exp.

Im Zentr. gr. 3-Z.-W., 46 mtl., g. gl. Gr. z. t., hpt. o. I. Et., Geg. gl. Off. u. L. 17 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Wohnungstausch! Suche sonn. 4-Z.-W. m. Bad. Biete 3-Z.-W., part., im Süd Off. unt. L. 2 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Kdl. Ehep. m. K. s. 1—2-Z.-Whn. m. el. L. Off. u. U. 4178 a. d. Exp. d. Bl.

Mühlweg, Altwohn., 4 Z., Bad usw., g. ev. klein. Wohn. zu tauschen ges. Bad u. Innkl. Bed. Off. u. T. 5977 a. d. Exp. (b

Suche * 2—3-Zim.-Wohng. auf bl. Karte, zahle Vergütung. Off. u. J. 4109 an d. Exp.

2-4 Z. u. Zub. gesucht geg. Karte u. Vergütung. Off. u. F. 4106 an d. Exp.*

3-Zim.-Wohn. in Halle od. näher. Umg. per sofort od. später ges. Off. unt. E. 4105 an d. Exp.

Wohn.-Tausch! 6 Z., K., B., Bk. u. Zub., Sonnens., N. Pauluskr. geg. 4 Z., Bad, I. Et. od. pt., Nähe Pauluskr. zu tausch.* Off. K. 4170 a. Exp.

2 Zim. u. Küche, el. Licht u. Zub. z. tauschen gesucht gegen gleiche, Süd. Off. u. D. 4204 an d. Exp.*

3-4 Z. u. Kch. von 3 erw. Person. auf blaue Karte sofort gesucht. Off. u. T. 6137 a. d. Exp.(b

Gr. St. u. Kch. m. r. K. gegen St., K., Kch. ges. Off. u. V. 4199 a. d. Exped. d. Bl.*

Berufst., sol. Dame sucht 1—2 Zimm. u. Küche. Offerten unt. C. 4123 an d. Exp.*

2 Z., K., K., Innkl., Altw., Zoo. Suche St., K., K., Nord. Off. u. P. 4195 a. d. Exp.*

Miet-Gesuche — Läden, Magazine

Laden mit Hinterr. od. Niederl. in Verkehrsstr. ges. Off. an Kunad, Leipzig O 28 Eisenbahnstr. 152.(a

Kleiner Laden (†) f. Plätterei gesucht. Off. u. L. 24 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Werkstatt, * ca. 50 qm, für saub. Betrieb zu m. ges. Off. B. 4062 a. Exp.

Leerer Laden mit Ladenst. o. 4-Zim.-Tauschw. i. g. Lage z. m. ges. Vermittl. verb. Off. u. St. 1634 a. d. Fil. Steintor.(

Laden Nähe Riebeckplatz sof. zu miet. ges. Off. unt. **H. V. 876** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4. (z

Miet-Gesuche — Zimmer

Anst., jg. D., 25 J., sucht leeres Zimm. (Dauerm.) b. n. fdl. Leuten. Preisoff. u. A. 4061 a. d. Exp.*

Jg. Ehep. m. Kind (Arb.) sucht 2 leere Zimmer. Offert. u. P. 4035 an d. Exp.*

Ält. Frau s. f. 1—2 kl. leere Zim. Off. u. N. 4213 an d. Exp.*

Mehrere leere Zim. zu miet. ges. Off. u. D. 4124 an d. Exp.*

Miet-Gesuche — Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. zum 1. 2. 31 v. H. Nähe Reideburgerstr. gesucht. Preisoff. unt. O. 3834 an d. Exp.*

Von Dame † **2 eleg. mbl. Z.** mögl. mit Bad u. Tel. u. sep. Eing., in nur gut. Wohngeg. sof. ges. Off. m. Preis u. L. 6 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Suche Laden
in nur allererster Geschäfts- und Wohngegend mit 2 Fenstern und Nebenräume vom 1. 4. bis 1. 9. Offerten mit Preisangabe erbeten u. **B-N. T. 1956** an **Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W. 35.** b8

80–100 qm
Arbeitsräume
davon 1 mit ca. 60 qm für sauberen Betrieb, Stadtmitte oder Nord., z. pachten gesucht. Offerten mit Preis unt. U. 4098 an die Expd. d. Zeitung. (*

Wohnung
3–5 Zimmer mit Bad Innenstadt, von jungem Ehepaar m. 10jähr. Kind gesucht. Angebote an **G. Hildebrandt,** bei Rackwitz, Bernburger Str. 16 (*

Biete: 4 Zimmerwohn m. B. und Innenkl. n. Reilstr., sehr niedrige Miete. (*
Suche: herrschaftl 4—5 Zimmerwohnung bis 85 Mk Miete im Norden
Vergüte evtl. Umzug. Offerten unter A. 4081 an die Exped dieses Blattes erbeten

Moderne herrschaftl.
8-9 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubehör, Balkon oder Veranda, ruhige Lage, Nord- oder Paulusviertel, 1. 4 evtl. später gesucht. Angebote unt. **T 5877** an die Expedition ds Blattes. (l

Zahle hohen Abstand
suche 4—6 Zimmer-Wohnung, blaue Karte vorhanden Offerten unter H. 4108 an die Expedition ds. Bl *

Möbl. Herrenzimm., Bad, Klavier, Nähe Kliniken, zum 1. Februar gesucht. Off. u. J. 4029 an d. Exp.*

Möbl. Zim., el. L., Nordv. ges. Off. an d. Fil. Brüggestrat, Kl. Brauhausstr. 16.

Bücherrevisor sucht sof. 1—2 möbl. Zim. mit Tel.-Ben., mgl. Verkehrsstr. Eiloff. m. Preis u. D. 4164 an die Exp. d. Bl.*

1 od. 2 möbl. Zim. gesucht. Offert. mit Preisang. u. S. 4196 a. d. Exped. d. Bl.*

Die Vermietung von Wohnungen, Läden, möbl. Zimmern usw. erfolgt am schnellsten durch eine „Kleine Anzeige" in den „Hallischen Nachrichten".

Die HN-Klein-Anzeige ist der beste, billigste und bequemste Vermittler zwischen Angebot und Nachfrage!

Die HN-Klein-Anzeige weiß den Weg in die große Öffentlichkeit zu finden, wenn es gilt, die verschiedenen Wünsche im Haushalt, in der Familie und im Geschäft zu erfüllen.

Die HN-Klein-Anzeige wirkt immer, denn sie spricht zu rund 70000 Familien, das sind etwa eine viertel Million Leser!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0014

Fünf in der Südsee

Roman von Norbert Jacques
Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin W

(18. Fortsetzung.)

„Was?" wiederholte verächtlich Walk, der wie ein schwarzes Götzenbild den mächtigen Oberkörper auf dem Stuhl hielt und die krummen Beinchen, die den Boden nicht erreichten, wie ein Tier übereinanderrieb. „Das Kopfgeld, Sir."

„Rrrr!" knurrte Palms Mund zurück.

Aber Palm kam nicht dran vorbei, zusammen mit Walk das Kopfgeld zu errechnen, auf das dieser Anspruch hatte. Es fielen noch einige Worte über die Technik der Ueberweisung. Dann ruhten sich die Stimmen wieder aus.

Palm stierte vor sich hin. Jetzt ging überhaupt minutenlang nichts in ihm vor. Dann lehnte er sich auf gegen die Gegenwart des anderen, versank wieder in das hinschleichende Brüten ohne Gegenstand und Ziel, knurrte grobe, schimpfende Worte, die dem anderen Ohr unverständlich blieben. Dann hörte er in seinen Zustand hinein: „Ein Drecksloch . . . Ihr Port Obry, Sir!"

„Und weshalb, wenn man fragen darf?" entgegnete Palm plötzlich aufgebracht.

„Nicht ein Weib, Sir! Nur schwarzes Gesindel, Sir . . 'n Drecksloch, sage ich."

Da bekam Palms Nase und Oberlippe wieder das Hasenzittern. Es war wie ein in einer plötzlichen Begehrlichkeit irrendes Zittern. Dieses selbe Wittern, diese selbe Begehrlichkeit, schlug ihm bebend auch durch die Flanken.

Jetzt wollte er es dem zeigen. Ja, jetzt wollte er dem eine Vorführung veranstalten, daß ihm die Augen aus dem Kopfe fielen. Das schönste junge Weib des Archipels, ha was, der ganzen Südsee, blond wie eine Muschel und unberührt, dem alten Gnom, von einem Orang-Utan . . .

Jetzt sollte was vor sich gehen, worauf es ankam. Er wollte hören, wie jetzt aus dem verruchten roten, kleinen Mund das „Nein" klänge.

Ohne ein weiteres Wort zu sagen, quetschte er sich aus dem Stuhl, stemmte sich hoch und ging mit schweren Beinen zur Tür, die ins innere Haus führte. Hinter sich ließ er ein lautes, bellendes Lachen, das mit schadenfrohem Hohn und als übelriechende Anspielung breit und fladig Walk ins Ohr fiel. Der richtete den Kopf über dem Knorren seines Brustkorbes auf.

Palm durchschritt den Flur bis zu der Tür, die zu Maria-Violas Zimmer führte. Er klopfte nicht an. Er legte gleich die Hand auf die Klinke und zerrte sie mit einem groben und herrschsüchtigen Griff nieder.

Aber die Tür öffnete sich nicht. Sie war von innen zugeriegelt.

„Mach auf!" brüllte Palm, von dem unerwarteten Widerstand gereizt.

Die Tür blieb geschlossen. Durchs Schlüsselloch kam Licht heraus.

Palm schlug mit der Faust an die Tür. „Nu!" brüllte er.

Doch die Tür verstand diese Sprache nicht und blieb zu.

„So!" sagte Palm. Er trat etwas zurück und stieß mit dem Fuß heftig und wild gegen das leichte Holz. Er stieß nochmals . . nochmals . . Da brach die Tür aus den Angeln.

Palm trat sie ganz nieder und stand im Zimmer. Mitten auf dem Tisch brannte die Lampe. Die sah er zuerst und stieß einen unflätigen Fluch gegen sie aus. Er war ein wenig geblendet, denn der Flur war dunkel gewesen.

„Ach du Aas!" schimpfte er laut gegen die Lampe. „Was hab ich mit dir? Die andre . . ."

Da hörte er eine Stimme. Sie kam ebenso zart wie fest und sicher zu seinen Ohren. Sie rief einen Befehl hinein, kurz und herrisch: „Hinaus!"

Aber Palm barst fast an einem Lachen, das ihm plötzlich das Zwerchfell erschütterte, denn da sah er seitlich das Mädchen stehen, in einem halb offenen, halb durchsichtigen seidenen Schlafanzug, der wie eine Wolke um sie lag . . . Die Arme waren im Begriff, einen Mantel über die Schultern zu schwingen, und da sie sich mit ihm erhoben, fielen die weiten Aermel des Schlafkleides wie ein rasch vergehender Schaum um die nackte Haut zurück.

„Laß! Laß!" gröhlte Palm und drang auf Maria-Viola ein, um den Mantel wegzureißen, mit dem sie sich vor ihm zu verhüllen drohte. Er hob die Hand nach dem Stoff, der durch die Luft wirbelte.

Da hörte er einen Laut, der ihn stoßend und gewaltsam, wie von einem zerknallenden Faß, anfuhr, und auch Maria-Viola hörte diesen Laut. Er schien voll Unflat und Eiter zu sein und beide Köpfe flogen herum, wandten sich der Tür zu, woher dieser Laut kam. Palm hatte noch die Arme über seinen schweren Leib erhoben. Maria-Viola riß rasch den Mantel um sich und wich zurück. Sie geriet an ihr Bett.

In der Tür stand Walk. Er stand da, hatte die langen, schweren Arme vorhängen und das verkrümmte dünne Untergestell war wie aus Heuschreckenbeinen. Ein Wunder, wie es den ausgebuchteten, wuchtigen Leib trug.

Palm, aufgerissen aus der Stunde, die er nun endlich gekommen wähnte, stellte sich kriegerisch hin und stemmte die geballten Hände auf die Hüften. Er warf auf Walk einen Blick, der von Wut, Haß und Drohung wie eine Kugel zusammengeballt war.

„Was haben Sie hier zu suchen?", schrie er mit einem überschlagenden Schrillen in der Stimme.

Aber Walk schaute nur das Mädchen an. In seinen Augen erschien ein weißes, sich selber verzehrendes Licht. Wie unter einer Haut von brennendem Glimmer waberte es dort. Die farblosen Haare des Schnurrbarts waren bis über den Knopf der eingesunkenen Nase gesträubt.

Palm schrie nochmals: „Was haben Sie . . ."

Da löste sich Walk aus der Tür. Er schien weder Palms Stimme noch dessen Anwesenheit wahrgenommen zu haben. Seine schiefen Beinchen begannen seinen Körper auf das Mädchen zuzutragen. Palm wieherte auf und nun ging er seinerseits auf Walk los.

Maria-Viola stand in diesem Augenblick in gleicher Entfernung von Fenster und Tür und auch von Palm und Walk. Sie wußte jetzt, daß nur

Die verlorene Gesundheit zurück

brachten schon Tausenden und **bringen** auch Ihnen die Philippsburger

Herbaria-Kräuterheilmittel

welche wir in folgenden alterprobten und neuzeitlich-praktischen Verbrauchsformen herstellen

Herbaria-Kräuter-Tees. Wirksame Spezial-Kräuter-Mischungen. Tausende Dankschreiben! Es gibt gegen jedes Leiden eine besondere Spezial-Zusammenstellung. Die Zusammenstellung erfolgt auf Grund von jahrhundertealten, überlieferten Erfahrungen und den neuesten Ergebnissen der Forschung auf dem Gebiet der Heilpflanzenkunde. Große, gefüllte Pakete. Paket je nach Sorte RM. 2,— bis RM. 3,—.

Herbaria-Kräuter-Kapseln. Oblatenkapseln, gefüllt mit Herbaria-Kräuter-Pulver. Sehr wirksam! Unauffällig und leicht einzunehmen! Ohne unangenehmen Beigeschmack! Ermöglicht Durchführung der Kräuterkur ohne jede Berufsstörung! Originalpackung RM. 4,50, Kleinpackung RM. 3,—.

Herbaria-Kräuter-Tabletten. Aus Herbaria-Kräuter-Pulver hergestellte Tabletten ohne alle chemischen Zusätze, welche die Wirkung beeinträchtigen. Sehr empfehlenswert, besonders für berufstätige Personen, welche mit diesen Tabletten die Kräuterkur auch in der Fabrik, im Büro, auf der Reise usw. durchführen wollen. Ueberall einfach und unauffällig einzunehmen. Packung mit 200 Tabletten nur RM. 3,—.

Herbaria-Kräuter-Pulver. Aus Herbaria-Kräuter-Mischungen hergestellte, wirksame Kräuterpulver. Können in Wasser oder Milch verrührt leicht genommen werden. Weil sie gemischt sind, sind sie viel besser und wirksamer als die einfachen ungemischten Kräuterpulver, die anderwärts angeboten und von denen ca. 60 Gramm für RM. 3,— verkauft werden! Unsere Packungen enthalten 100 Gramm und kosten auch nur RM. 3,—.

Herbaria-Kräuter-Säfte. Von frischen Kräutern auf kaltem Wege abgepreßte Kräuter-Rohsäfte! Durch das Spezial-Herstellungsverfahren bleiben die wertvollen Vitamine und Nährsalze der frischen Pflanzen erhalten, deshalb sind Herbaria-Kräuter-Säfte viel heilkräftiger als abgekochte und mit Alkohol extrahierte Säfte und Extrakte. Flasche RM. 3,—.

Nr.	Anwendungsgebiet
3	Appetitlosigkeit, Magenschwäche
4	Arterienverkalkung, hohem Blutdruck
6	Asthma und Atemnot, Verschleimung
11	Bettnässen, Blasenschwäche
12	Blasen- und Nierenleiden
14	Bleichsucht und Blutarmut
15	Blutkreislaufstörungen, Blutstauungen
19	Unreines Blut, Harnsäure, Geschwüre, Flechten, Gesichts- und Hautausschlag
23	Brust- und Lungenkatarrhe
26	Darmverstopfung, Hartleibigkeit
29	Diabetes (Zuckerkrankheit)
30	Drüsenleiden und Skrofulose
31	Fettsucht, Korpulenz, Herzverfettung
34	Epilepsie und Krampfzustände
36	Flechten und Hautleiden
40	Gallen-Grieß- und Steinleiden
44	Harnsäureleiden, Gicht, Rheuma, Ischias
49	Hämorrhoidalleiden
52	Herzschwäche, Herzleiden
60	Kopfschmerz und Migräne
64	Kropf- und Drüsenleiden
65	Leber-, Milz- und Gallenleiden
66	Lungentuberkulose (kieselsäurehaltig)
68	Magenschwäche, Magensäureüberschuß, Magen- und Verdauungsleiden
70	Magen- und Darmgeschwüre
80	Nervenschwäche, Nervenleiden
82	Sexual-Nervenschwäche (Impotenz)
94	Wassersucht, Nierenleiden
98	Band-, Spul- und Madenwürmer

Weitere Spezial-Sorten sind in unserer Gratisbroschüre „Die Heilkraft der Kräuter" verzeichnet. Bitte fordern Sie diese an!

Einige der Tausende von Anerkennungen und Dankschreiben:

Bin im 70. Lebensjahre und benutze Arteriosklerose-Tee und Arteriosklerose-Tabletten seit einigen Wochen. Erfolg ist überraschend, Durchblutung des Körpers bedeutend besser, Schwindelanfälle sind fortgeblieben. Mein Arzt empfiehlt, die Kur möglichst lange fortzusetzen.
gez.: E. Bartels, Berlin-Weißensee.

Mit den Kräuterpulver-Kapseln Nr. 4 für Arterienleiden bin ich sehr zufrieden, schon am zweiten Tage habe ich Besserung gefühlt. gez. Magdalena Poschl, Hohendamm.

Habe mir vor einigen Wochen 2 Schachteln Kapseln Nr. 12 für Blasenleiden senden lassen. Die Kapseln haben mir sehr gut geholfen. gez.: E. L., Lautawerk.

Nach Gebrauch von 7 Paketen Herbaria-Blutentgiftungstee Nr. 19 kann ich berichten: 1. Stuhlgang wurde gelinder. 2. Beißen und Jucken am Körper hörte auf. 3. Am Unter- und Oberarm zeigte sich früher bissiger Ausschlag, der bis jetzt nicht wiedergekommen ist.
gez.: Chr. Fremmel, Oberlehrer a. D., Königheim

Möchte nochmals um Zusendung von 3 Packungen Kräuterkapseln Nr. 19 (zur Blutentgiftung usw.) bitten. Bin mit der Wirkung sehr zufrieden, denn die Flechten sind fast verschwunden. gez.: Johs. Jonsen, Satrup-Harm.

Kann Ihnen mitteilen, daß ich seit dem Gebrauch der Kräutertabletten (gegen Gallensteine usw.) keine Kolikanfälle oder sonstige Beschwerden mehr gehabt habe und nach dem Gebrauch der fünften Schachtel der Stein aus der rechten Niere abgegangen ist.
gez.: Carl Becker, Springfeld (USA.).

Ihr Gicht-Tee hat wundervoll gewirkt. Kann bald ohne Stock gehen. Herzlichen Dank.
gez.: Wilhelm Hilgenfeld, Berkau (Altmark)

Ueber den Erfolg mit Ihren Kräuterkapseln Nr. 49 (bei Hämorrhoiden) bin ich höchst erfreut und schon heute von meinen sehr schweren, ich möchte sagen veralteten Leiden, so gut wie erlöst; keine Schmerzen mehr, normaler Stuhl sind die Erfolge. gez.: W. Böhm, Karlsruhe.

Senden Sie mir bitte noch 2 Schachteln Herbaria-Kräuter-Kapseln Nr. 66 (für Lungentuberkulose). Der Erfolg war überraschend gut, die Temperatur ist nach kaum 10tägigem Gebrauch auf normal gesunken, auch das sonstige Befinden ist sehr gut. gez.: Paul K . . . ., Gütersloh.

Bin so froh, von Ihnen den Herbaria-Entfettungs-Tee bekommen zu haben. Habe um 30 Pfund abgenommen und kann den Tee allen empfehlen, die recht stark sind.
gez.: Frau Fl., Feldkirchen.

Bin mit Ihren Kapseln sehr zufrieden, bitte senden Sie mir wieder 3 Packungen gegen Herzleiden.
gez.: Friedrich Bendix, Ilberstedt.

Habe mir im Felde ein Lungenleiden zugezogen, welches in Tuberkulose ausartete. Nahm in 3 Monaten 45 Pfund ab. Nach 14tägigem Gebrauch Ihres Herbaria-Lungen-nährsalz-Tees kam das Fieber zum Stillstand. Gewichtszunahme 3½ Pfund. Nach viermonatigem Gebrauch 26 Pfund. Bin in der Lage, wieder Spaziergänge zu unternehmen. gez.: E. F . . . ., Sasel bei Hamburg.

Litt seit 30 Jahren an Magenschmerzen, die sich von Jahr zu Jahr steigerten. Nach einer Kur von 6 Wochen mit Herbaria-Magenbitter-Tee bin ich meine Schmerzen los. Kann wieder jede Nacht schlafen und auch alles essen, was vorher nicht der Fall war.
gez.: Emil L., Reichsbahnamtmann.

Seitdem ich Herbaria-Nerven-Tee trinke, bin ich ein ganz anderer Mensch geworden und fühle mich wie neugeboren. gez.: Ludwig Borsky, Nitisch-Schacht.

Bin mit Ihren Kräuterpulver-Kapseln sehr zufrieden, der Erfolg ist überraschend. Senden Sie mir bitte noch zwei Packungen Kräuterkapseln Nr. 82 (gegen Sexual-Nervenschwäche). gez.: H. H., Suttgart

Bitte senden Sie wieder eine Packung Kräuterkapseln Nr. 94 gegen Wassersucht. Bin mit den bisher gelieferten Kapseln sehr zufrieden. gez.: L. Zickwolf, Gölshausen.

Viele weitere Dankschreiben und ärztliche Erfolgberichte sind in unserer Hauptbroschüre „Die Heilkraft der Kräuter" zum Abdruck gebracht, die wir auf Wunsch kostenlos zusenden!

Philippsburger Herbaria-Kräuterheilmittel sind niemals im Hausierhandel von sog. Reisenden oder Vertretern, sondern nur in Apotheken erhältlich, in Halle: Engel-Apotheke. Bei Bestellung direkt bei der Herstellfirma erfolgt Zusendung unter Nachnahme durch die zuständige Depot-Apotheke. (Bei mehr als 5,— RM. Rechnungswert portofrei!) Wir bitten stets die gewünschte Art des Mittels, ob Tee, Pulver, Tabletten, Kapseln oder Säfte sowie die Nummer anzugeben.

Herbaria-Kräuterparadies, Philippsburg 548 (Baden)

Ferner stellen wir alle ungemischten, naturreinen Frucht-, Gemüse- und Heilkräuter-Rohsäfte her, wie z. B. Birkensaft (bei Harnsäure, Gicht, Rheuma, Ischias), Brennesselsaft (eisenhaltig, zu Blutbildungs- und Blutreinigungs-Kuren), Huflattichsaft (Bronchial- und Lungenleiden, Husten, Verschleimung), Spitzwegerichsaft (gleiche Wirkung), Knoblauchsaft (bei Arterienverkalkung, setzt den Blutdruck herab), Löwenzahnsaft (bei Leber-, Milz- und Gallenleiden), Meerrettichsaft (Harnsäure, Zuckerkrankheit), Wermut und Enzianfaft (bei Appetitlosigkeit, Magensäure, Magenleiden), Spinatsaft (eisenreich, blutbildend, kräftigend), Möhrensaft (eisenreich, vitaminreich, kräftigt und fördert das Wachstum der Kinder), Tomatensaft (lebensnotwendig am Krankenbett, nervennährend), Wacholdersaft (blutreinigend, magenstärkend), Zitronensaft (aus frischen Früchten gepreßt). Preis pro Flasche nur je 1,60 bis 2,— RM. Bestellungen für ungemischte Säfte richte man bitte immer nur direkt an uns.

Sie haben nicht nötig
1 Mk. für Hustentabletten auszugeben!
75 Pf. kosten die hochwertigen, wirksamen **Hadro-Tabletten** in Originalschachtel.
Verlangen Sie in den
Hadro-Drogerien
nur diese.
Sie sparen 25 Pf. und haben beste Medizinalware.
1147) Bestimmt zu haben:
Bernburgerstr. 32: Hugo Schulze.
Beesenerstr. 18: T. A. H. Fritze.
Böllbergerweg 91: Arth. Frömert.
Gr. Brunnenstr. 2: Carl Bahr.
Freiimfelderstr. 19: Rudolf Fleck.
Friedrichstr. 53: Otto Kreißel.
Geiststr. 34: G. Oßwald Nachfolger.
Geiststr. 64: Leonh. Schneider.
Gobenstr. 1: Paul Berger.
Hallorenring 2: Paul Claus.
Königstr. 25: C. Krütgen Nachfolger.
Kohlschütterstr. 1: Paul Trute.
Kronprinzenstr. 19: Fritz Kasper.
Leipzigerstr. 63: Osc. Bastin jun.
Leipzigerstr. 31: Ernst Jentzsch.
Magdeburgerstr. 50: Alwin Philipp.
Merseburgerstr. 104: Alfred Knößler.
Mannischestr. 6: Carl Saatz.
Reilstr. 111: Wilh. Höschel.
Richard Wagnerstr. 60: Arno Rasch.
Gr. Steinstr. 48: Bruno Berthold.
Steinweg 26: Max Ott.
Talamtstr. 8: Bruno Siegert.
Thomasiusstr. 49: Gust. Kühlfluck.
Trothaerstr. 16: Fr. Kohl & Sohn.
Gr. Ulrichstr. 51: Apoth. C. Kuhnt.
Gr. Ulrichstr. 4/5: F. A. Patz.
Wörmlitzerstr. 108: Max Wiedmer.
Wörthstr. 16: Erich Unger.
Zwingerstr. 23: Arth. Frömert.
Dölau: Hans Quellmalz.
Nietleben: Paul Scherz.
Ammendorf: Max Landmann, Sanitäts-Drogerie.

Das blaue Band
unter den Radio-Empfängern hält
MENDE 38
Durch seine fabelhaften Leistungen und seine überragende Qualität ist Mende 38 als Dreiröhren-Netzempfänger ein Welterfolg geworden
DAS GERÄT IST BESONDERS TRENNSCHARF, IST FREI VON NETZGERÄUSCHEN UND BESITZT DAS VDE PRÜFZEICHEN
Der wahre Europaempfänger Schon mittels Behelfsantenne werden eine erstaunliche Anzahl Sender empfangen

FÜR ALLE SPANNUNGEN GLEICH- UND WECHSELSTROM
RM. 145.- OHNE RÖHREN
ZU HABEN NUR IN FACHGESCHÄFTEN

Schwerhörige
können selbst in hartnäckigen u. veralteten Fällen mit den neuesten ärztl. empfohl. Erophon-Hörapparaten (ma
sofort gut hören.
Neu Klein-Hörer. Unauffällig im Ohr tragbar. Jeder Apparat mit Garantie. Ueberraschende Reinheit in der Aussprache. Viele Dankschreiben. Solide Original-Fabrik-Preise. Unverbindliche Ausprobe von unserem Sachverständigen In Halle/S. Montag, den 2. Februar im Hotel Gruner Baum am Riebeckplatz, 3 Minuten v. Bahnhof v. 11–4 Uhr.
Expugnator-Gesellschaft m. b. H., Duderstadt — Hannover.

Was wird mir
das Jahr 1931 bringen?
Diese Frage beantwortet Ihnen gewissenhaft. Senden Sie Geburtsdatum. **Probedeutung kostenlos.** Zahlr. Anerkennungen. Kosmolog **R. H. Schmidt, Berlin, 374 S,** Gräfestraße 36. Rückporto erbeten. (Ex

Wäschemangeln

modernster Konstruktion, gefahrlos mit allen vorgeschrieb. Schutzvorrichtungen kaufen Sie am günstigsten in der größten deutschen Spezialfabrik für Wäschemangeln
Seiler's Maschibr. Liegnitz 29.
Vertretung und Vorführung:
Otto Neßweber, Halle-S., Wörmlitzerstr. 103. Tel. 23921.
Kennen Sie meine neueste **Hochleistungsmangel „Liegnitzia"?** Große Raumersparnis!

Tafelbutter
heute per Pfd. ca. 1.30 Mk.
(reine Naturbutter) versendet in 9 Pfund-Paketen (auf Wunsch Pfund-Stücke) zu billigsten Tagespreisen per Nachnahme. **E. Lorenscheit, Heydekrug.** Gegr. 1878

Brennholz
trocken, Ofenlänge gesägtes à Ztr. 1.80 Mk. kleingespaltenes . . . à Ztr. 2.25 Mk. Jeder Posten wird ins Haus geliefert, (ao192 zu verkaufen **Zwintschöna, Dorfstr. 5.**

Kl. Anzeigen haben gr. Erfolg!

Vom 2. Februar an
finden Sie nochmals Gelegenheit zu der bekannten Preisermäßigung Ihren Wäscheschrank aufzufüllen.
Größte Auswahl in:
Bett-, Leib-, Tischwäsche aller Art.
Reinhold Grünberg
Halle-S. Leipzigerstr. 21.

Psycho-Analyse
Wer beteiligt sich an Arbeitsgemeinsch.? Briefe u. V. 2479 Exp.

Ziehung 11.—18. Feb.
Volkswohl-Lotterie
61178 Gewinne und Hptgew., 2 Pr. = Rm.
465000
150000
100000
75000
50000
Einzellose à **1** Rm. Doppellose à **2** Rm. Porto u. Liste 40 Pf. extra empf. u. vers. auch geg. Briefmarken u. Nachn.
EMIL STILLER Bankhaus **Hamburg 5,** Holzdamm 39
Postscheck 2016

Hämorrhoiden
Besonders auch in schweren Fällen helfen **Tyrmol-Zäpfchen** (RM. 4.25). **Ohne Operation!** Schnelle Wirkung. Bestellen Sie noch heute unter Vorzeigg. dieser Annonce in Ihrer Apotheke. **Herstell.: Tyrmol, Dresden-A. 1, Postfach 69.**

Ihre Buchführung, Abschluß usw. erledigt meine
Fern-Buchstelle
ganz gleich welches Gewerbe und wo Sie wohnen, sehr billig. Fragen Sie bitte bei mir an
Otto Fischer
Kaufm. Buchsachverständiger V. D. B. (Vom Landesfinanzamt zugelassen). Halle (Saale), Anhalterstraße 6 Fernspr. 21976 (8

Reellste Bezugsquelle: (hs
Neue Gänsefedern
von der Gans gerupft mit Daunen, doppelt gereinigt, allerbeste Qualität Pfd. **3.—** nur kleine Federn (Halbdaunen) **4.50,** ¾ Daunen **6.25,** gereinigte gerissene Federn mit Daunen **3.50** und **4.75,** hochpr. **5.75,** allerf. **7.—,** **la** Volldaunen **9.—** u. **10.—.** Für reelle staubfr. Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme auf meine Kosten zurück. **Willy Manteuffel,** Gänsemästerei, gegr. 1852, Neutrebbin 79 (Oderbr.). Aeltestes u. größt. Bettfedernversandgeschäft d. Oderbruchs.

-Kleinfleisch
Postkolli netto 9 Pfd. Mk. 2.95, Bahnkübel netto 33 Pfd. Mk. 9.90
C. Ramm, Wurstfabr. Nortorf (Holst.) 429.

Aufpolst. Sofa 12 M. **Chaiselong.** 9 M. an Volkmannstr. 15, I.

Patent-
Erwirkung, Streitfälle Gutachten, Verträge
Dipl.-Ing. Viertel
Patentanwalt
Francke Str. 7
nahe Haupt-Bahnhof

Strümpfe
anstricken besorgt gut, prompt u. billig G. Haase, Halle a. Saale, Kuttelhof 2. (a

Mehr Licht
5–6mal hell. Tischbeleucht. od. ⁴/₅ Stromersparn. Paßt auf jede Glühlampe, 2,— u. 1,50 RM C. F. Ritter, Leipzigerstr. 87/91, „Zweha", Gr. Steinstr. 82. Sichtbar im Schaufenster.

Rat und Auskunft erteilt Sonja Rhamira
Kuhgasse 3, I. Nähe Markt, durch Psycho-Analyse und Graphologie
Sprechzeit 10–12, 16–19 Uhr

Ovale Spiegel
von 1 M. an
G. Brose,
Gr. Sandberg 8

Groß-Wäscherei
Richard Wagnerstraße
wäscht billiger u. schonender
als Sie es zu Hause können, denn sie arbeitet mit weichem Betriebswasser von null Grad Härte. Geben Sie einen Probeauftrag.
Sie werden zufrieden sein. Anruf 21718

Essen Sie täglich
Honig
wenn Sie sich gesund erhalten wollen, zu haben bei
Bernh. Booch
Breitestraße 1
Telefon 26994

Alte Kleidung wird wie neu für 75 Pf. Sie bürsten einfach mit Necetin-Pulver durch. Reinigt u. entglänzt ganz wunderbar. In Drogerien usw. 75 Pf.

Selbstfahrer mieten Ihr Autofür alle Zwecke bei der Selbstfahr.-Ges. m. b. H., Halle, Königstr 62. Telefon 31552, Garagen-Vermietung mit und ohne Autopension.

Hugo Mittelstaedt
Tischlermeister
Gr. Klausstr. 34 Telef. 31879 Kl Klausstr. 4
Solide Möbel u. Polsterwaren aller Art
zu billigsten Preisen (lfd

Nie wieder so billig!
Von meinem **enormen Bestand an Kaffeesäcken,** aus **feinstem Handtuchstoff,** weiß mit rotem Rand — ohne Fehler — beste Qualität — gebe ich laufend ab, zur Herstellung, roßer, kräftiger Handtücher.
Preis pro Stück nur 38 Pfg.
Lieferung von 25 Stück an, frankofrei-Haus, gegen Nachnahme.
50 Stück Mark 18.— netto!
Mein Name bürgt für streng reelle Lieferung. (Ex
Otto Bohl, A 15,
Großrösterei, Hamburg 15.

Jahresabschlüsse Steuerbearbeitung Buchführung u. Revisionsarbeiten
(lfd
übernimmt zu günst. Bedingungen
Buchstelle f. Handels- u. Gewerbetreibende
d. Bücherrevisors **L. Zeising** vorm. Verbandsrevisor, Halle-S., Wolfstr. 19
(Fordern Sie meinen unverbindl. Besuch)

Arterienverkalkte
Eine der häufigsten Todesursachen nach dem 40. Lebensjahre ist die Adernverkalkung. Wie man dieser gefährlichen Krankheit vorbeugen u. weiteres Fortschreiten (Schlaganfall) verhindern kann, sagt eine soeben erschienene Broschüre von **Geheim. Med.-Rat Dr. med. H. Schroeder,** welche jedem auf Verlangen kostenlos u. portofrei d. **Robert Kühn, Berlin/Kaulsdorf 104** zugesandt wird.

Eßt Ostermanns (ma
Original-Paderborner-Brot
Die echten Paderborner-Backwaren, täglich frisch aus der bekannten **Paderborner Brotfabrik Fr. Ostermann, Paderborn i W.,** erhalten Sie in **Halle a. S., Preußenring Nr. 9/10,** Telefon 34089. Lieferung frei Haus. Wiederverkäufer an all. Plätzen ges.

Magerkeit
Schöne volle Körperform durch unsere
Orientalischen Kraft-Pillen
in kurzer Zeit erhebliche Gewichtszunahme und blühendes Aussehen (für Damen prachtvolle Büste). Garant. unschädl., **ärztl. empfohl. Viele Dankschreiben.** 30 Jahre weltbekannt. Preisgekrönt mit gold. Medaill. u. Ehrendipl. Preis Pack. (100 Stück) 2.75 Mk., Porto extra (Postanweisung od. Nachnahme)
Zu haben in den Apotheken oder direkt durch
D. Franz Steiner & Co. G. m. b. H., Berlin W 30/447, Eisenacherstr. 16 (Ex

Für **Zuckerkranke**
nur noch Diabetikerbrot nach **Dr. Senftner**
W. Große, Goethestraße 7.
Telephon 28550. b

Dr. Aumanns Med.-Heidelbeerwein
143 Auszeichnungen,
hat sich seit 42 Jahren als bestes Linderungsmittel bei Husten u. Heiserkeit bewährt. à Fl. Mk. 1,80, bei Mehrabnahme billiger. (a
Dr. Aumann, Erfurt-Nord
Tel. 2630.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0015

Flucht sie retten konnte und erspähte rasch eine Möglichkeit dazu. Da sie näherkam, gab Walk die Tür frei, Palm das Fenster. Maria-Viola entschloß sich rasch zu der Tür, weil sie in den kleinen Beinen Walks eine größere Sicherung dafür sah, daß sie nicht so rasch eingeholt werden konnte. Es handelte sich nur um zwei, drei Schritte, an jenem vorbei. Nachher konnte sie sich ihren raschen Beinen anvertrauen.

Sie paßte, mit brennender Hast in den Augen, auf den Augenblick, wo sie ausbrechen konnte. Die beiden Männer schienen ihrer nicht mehr zu achten und aneinander zu geraten. Jetzt war die Sekunde da, und Maria-Viola machte den Versuch.

Aber da hob sich aus der knotigen Masse Walks mit einer hölzernen Ruhe ein langer, astdicker Arm und sperrte den Durchgang zwischen der Wand und dem Körper, zu dem der Arm gehörte.

Maria-Viola prallte erschrocken vor dem unerwarteten Hindernis zurück, verlor die nächsten Augenblicke das kalte Blut und stand untätig da, mit dem Rücken gegen die Wand geschoben.

Palm ging auf Walk zu. Nochmals brüllte er: „Hinaus!"

Walk hörte es nicht. Er, seinerseits drang auf das Mädchen ein. Da warf sich Palm gegen ihn und schlug mit der Faust auf seinen Kopf und in diesem Augenblick war das Fenster frei. Maria-Viola sah es, sprang wie ein Fisch drauf los und fühlte sich im letzten Augenblick wieder von einem Arm aufgefangen, denn Palm hatte mit derselben Bewegung, mit der er gegen Walk losgegangen war, sich um sich selber gedreht und auf der anderen Seite das Mädchen aus ihrem Sprung aufgefischt. Maria-Viola riß sich los, schlug gegen die Wand zurück.

Beide Männer kamen nun, sich selber und sie überwachend, auf sie zu. Walk schlug einmal, noch in beträchtlicher Entfernung von Palm, mit seinem linken Arm auf diesen los und traf Palm an die Schulter. Dieser, überrascht, da er wegen der Entfernung auf einen Schlag noch nicht gefaßt war, und voll Wut, rannte von neuem gegen Walk an. Wieder bot sich Maria-Viola ein Loch durchzuschlüpfen. Hinaus! Und wieder ließen die beiden Gegner plötzlich voneinander ab und einer fing sie zurück, um sich gleich von neuem über den andern herzumachen. Das wiederholte sich mehrmals, und bald war es Palm, bald Walk, der Maria-Viola an der Flucht hinderte.

So waren die beiden Männer, miteinander raufend, allmählich ganz dicht an Maria-Viola hingeraten. Sie preßten sie jeder mit einem Arm an die Wand, während sie mit dem andern gegen einander losgingen.

Maria-Viola hörte der Schläge, hörte die keuchende Raserei der erregten Lungen, fühlte die rohen Muskeln, wenn abgleitende Schläge sie trafen ... Sie schloß die Augen. Das unausmeßbare, vereinsamte Gefühl, so fern von allem, was ihrem Leben vertraut war, ihren Erinnerungen gehörte, ihre Jugend ausmachte, dieser scheusäligen, hyänenhaft gierigen Stunde ausgeliefert zu sein, warf einen Namen laut und in letzter Bedrängnis aus ihrem Mund: „Deß!"

In diesem Augenblick donnerte draußen vor dem Fenster ein Schuß auf und zugleich zerspritzte auf dem Tisch die Lampe in Splitter. Das Zimmer war mit einem Schlag finster. Die ringenden Männer ließen überrascht von einander los. Und zwischen ihnen hindurch war Maria-Viola mit vier Sätzen am Fenster, fiel über das Fensterbrett hinaus und stürmte befreit durch die Nacht.

Als sie einige hundert Schritte unter den Palmen gelaufen, ihr Gemüt sich etwas von dem Druck der Ereignisse befreit hatte und von einer Verfolgung nichts zu hören oder zu sehen war, blieb sie stehen. Sie richtete sich auf, erhob die geballten Fäuste in der Richtung auf Tatakalka zu und schrie durch die Nacht: „Und nun zu dir!"

Im Eifer ihrer Vorstellungen und ihres Ingrimms sieht sie sich in Tatalka ins Zimmer eintreten. Sie geht auf Deß zu, faßt ihn mit beiden Händen an der Brust und schüttelte ihn. Dazu sagt sie: „Spielt man die dumme Verbohrtheit gegen das Leben und die Flamme eines Herzens?"

„Lackel!" schimpft sie und lief weiter, „Lackel!" Und in einem von Erfüllung aufstrudelnden und in süßem Vergehen versinkenden Augenblick sieht sie, wie er in die Knie sinkt vor ihr, seinen Arm um sie legt und sagt, flehend sagt: „Es ist wahr! Verzeih mir ..."

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Momentaufnahmen.

„Du darfst hier nicht Trompete blasen!"
„Warum denn nicht?"
„Weißt du denn nicht, was mit den Mauern von Jericho geschah?"

Ausverkauf *in wasserdichten, handgearbeiteten Berufs-, Sport- und Reitstiefeln weit unter Herstellungspreis. „Fußwohl", Kirchnerstraße 18a, Harz 1.*

... und dann vergessen Sie bitte nicht, das Sie bei **Zigarren Schöne, Talamtstr. 5,** gut und preiswert kaufen!

Höllenqualen und Todesgefahr durch Hämorrhoiden!

Dr. med. Hans Fischers dreifache Kur.

Viele, die an Hämorrhoiden leiden, werden die Ueberschrift übertrieben finden, weil sie das Leiden erst im Anfangsstadium kennen.

Sie sollten dem Schicksal dankbar sein, daß es sich vorläufig noch nicht weiter entwickelt hat und sollten alles aufbieten, das weitere Vorschreiten zu verhüten und das Uebel allmählich zurückzubilden, damit sie nicht eines Tages zu fühlen bekommen, was vernachlässigte Hämorrhoiden eigentlich bedeuten.

Jetzt sind sie vielleicht nur lästig, aber sie können auch rasende Schmerzen verursachen und zu Gesundheitsstörungen schwerster Art, ja, zu einem qualvollen Hinsterben führen.

Ausgetretene innere Hämorrhoiden zerfallen brandig, wenn sie nicht zurückgebracht werden. Schon das bedeutet Lebensgefahr. Die Verzögerung des Stuhlgangs wegen der großen Schmerzen, das fortwährende Druckgefühl infolge der Blutstauung im Unterleibe, das Jucken, Bluten und Nässen verursachen Nervosität und Gemütsverstimmung. Unter Umständen können Hämorrhoiden den Mastdarmkrebs verursachen.

Wenn bei Ihnen das Leiden noch im Anfangsstadium ist, so dürfen Sie es nicht vernachlässigen, denn ein Zufall kann es so verschlimmern, daß ernsteste Gefahr besteht.

Sie sollten aber auch nicht verzweifeln, wenn Sie meinen, es vor Schmerzen nicht mehr aushalten zu können, denn selbst dann kann das Leiden noch auf ein erträgliches Maß gemindert oder sogar ganz behoben werden.

Die meisten der dagegen angewandten Mittel wirken viel zu einseitig, sie richten sich mehr gegen die sichtbaren Folgen, als gegen die verborgenen Ursachen, es sind nur Linderungsmittel.

Allerdings muß sofort Linderung geschafft werden, aber gleichzeitig muß man die Ursachen beseitigen.

Das kann nur durch eine kombinierte Kur erreicht werden.

Dr. med. Hans Fischers Kur besteht aus drei Mitteln: Salbe, Pillen und Zäpfchen.

Die Salbe schafft sofort Erleichterung und Stillung der Schmerzen.

Die Pillen regeln den Stuhlgang und beseitigen den mechanischen Druck auf die Blutgefäße des Mastdarms.

Die Zäpfchen verursachen das allmähliche Einschrumpfen der Blutknoten und die Kräftigung der Gefäßwände. Bei ganz konsequenter Anwendung aller drei Mittel und bei zweckmäßiger Lebensweise kann auch in sehr schlimmen Fällen ein Erfolg erzielt werden, der, praktisch betrachtet, als völlige Heilung zu bezeichnen ist.

Sofort nach der ersten Anwendung zeigt sich eine auffällige Besserung und nach wenigen Tagen haben Sie die Gewißheit, daß Sie mit dieser Kur endlich auf dem rechten Wege sind.

Ueber die Erfolge liegen Tausende Dankschreiben vor. Wir können sie natürlich nicht alle abdrucken, sind aber jederzeit bereit, sie vorzulegen. Hier nur eines:

Im Besitze der zweiten Sendung Ihrer Originalpackung teile ich ergebenst mit, daß ich nach dem Gebrauch der ersten Sendung von dem Erfolg überrascht war. Die Schmerzen, die ich auszuhalten hatte, brauche ich Ihnen ja nicht zu schildern. Nach etwa viermaligem Gebrauch Ihres vorzüglichen Mittels verspürte ich nicht nur Linderung, sondern die Knoten wurden zusehends kleiner und die furchtbaren Schmerzen waren wie fortgeflogen.

Homburg. Hochachtungsvoll Fr. H.

Sie sollen sich aber auch selbst überzeugen, und zwar kostenlos.

Wenn Sie uns Ihre Adresse mitteilen, so senden wir Ihnen kostenlos eine Probe unserer Kurmittel, bestehend aus Pillen, Zäpfchen und Salbe.

Sie machen damit einen Versuch und wenn Sie mit der Wirkung dieser kleinen Probe zufrieden sind, so machen Sie die ganze Kur, die übrigens nicht teuer ist.

Machen Sie diesen kostenlosen Versuch sofort. Schreiben Sie uns gleich heute eine Postkarte.

Unsere Adresse: Dr. med. Hans Fischer, G. m. b. H., Berlin W 57 / K 159.

Wer seinen Kindern täglich ein Frühstück aus den neuen

Hohenlohe 5 Minuten-Flocken

gibt, erhöht ihre Körperkraft u. Leistungsfähigkeit in der Schule.

Beachten Sie die rote 5 auf der gelben Packung

Offene Stellen
Weibliche

(Fortsetz. v. S. 26.)

Bessere Damen mit großem Bekanntenkreis z. Verkauf v. erstklassigen Strümpfen u. Kleid. Wäsche b. gut Verdienst ges. Off. unt. A. 4121 a. d. Exp. *

Bess. gebild. Fräul. m. Vermög. Anfang Dreißig, angen. Aeuß. perfekt im gesamten Hauswesen, gut kochend u. sparsam möchte als **Wirtschaftsfräulein** einen besseren, frauenlosen Haushalt führen. Angebote unter **T. 5637** an die Exp. ds. Ztg.

Stellen-Gesuche
Männliche

Jg. Chauffeur sucht Stell., auch als Beifahrer. Führsch. Kl. 2, 3b. Offert. u. A. 4021 an d. Exp.*

Junger Bäcker- und Konditorgehilfe, 20 J., sucht Stell. in Halle. Letzte St. 1¼ J. Gute Zeugnisse. Auch auß. d. Hause. Werte Angebote an **Waldemar Schröder Halle a. S.,** * **Kaiserplatz 21, III.**

Jg. Kaufmann, 26 J., m. Führersch. 1 u. 3b, sucht Aush.-Stellung für 3 Tage in d. Woche, a. als Reisechauffeur. Off. u. K. 4130 a. Exp.*

Suche für m. Sohn, der Ostern d. Schule verläßt, eine (a263 **Lehrstelle als Autoschlosser.** Off. T. 5897 a. Exp.

Chauffeur (Bayer) Führersch. 3b, ehrl., zuverl., Ia Zeugn., 1,70 gr., 26 J. alt, sucht Stelle f. Pers.-, Reise- od. Lieferw. Würde a. Prüf. für Kl. 2 machen. Entl. erf. a. Grund zweier Todesfälle. Zuschr. erb. **Georg Selmair, Bad Dürrenberg,** Schumannstr. 5. *

Klavierspiel., Stimmungsm., frei. Otto, Magdeburgerstr. 55.

Stellen Gesuche
Weibliche

Besseres Mädchen v. Lande, 19 Jahr alt, welch. nähen u. alle häusl. Arb. verricht. kann, sucht 1. 2. od. 15. 2. 31 Stellung in Haush. Werte Off. erb. an die Filiale ds. Bl. in Stedten, Bez. Halle a. S. (a0

Gebildetes, junges Mädchen sucht Stellung als **Haustochter** am liebsten zu Kindern. Zuschriften unter **D. 8173 bei Rudolf Mosse, Berlin W. 50** Tauentzienstraße 2. (ma

Anst., sb., ehrl. Fr. m. i.Hsh. Zim. rein. Bill Berechn. Off. u. H. 4168 a. d. Exp.*

Suche Stell. i. Herrschaftsh. a. Dienstm. AnnaGottfried, Fienstedt, P. Salzmünde

Suche f. m. Tochter, gr., g.k., 15J.alt, St. a. **Haus- o.Kinderm.** Werte Offerten an Hrn. **August Thate, Gerbstedt,** Mansfelder Seekrs., Klosterstraße 11.

Sehr flott arb.Buchhalterin u.Stenotyp. sucht vorm. Stellg., 40 Mark p. Monat. Ia Referenz. Off. u. K. 4110 an d. Exp.*

Aelter. sol. Mädchen sucht Stellg. Off. u. V. 4039 an d. Exp.*

Perfekte **Weißnäherin** und Plätterin sucht noch einige Kunden in u. auß. d. Hause. Off. O. 4194 a. Exp.

Schneiderin * empfiehlt sich in u. außer d. Hause, pro Tag 3,50 M. Off. u. S. 4156 an d. Exp.

Junge Frau sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Off. u. F. 4006 an d. Exp.*

Geschicktes, * **jung. Mädchen,** w. nur in Herrsch.-Häusern tätig war, in allen häusl. Arb. erf., gt. Koch-, Näh- und Plättktn., sucht Dauerstell. Ang. u. C. 3923 an d. Exp.

Tüchtige Wiener Köchin (a0 sucht zum 15. Febr. Stellung in Restaurant od. Privat. Off. u. T. 5397 a. d. Exp.

Alleinst., beff. Frau, 60 J., sucht ebens. Herrn d. Haushalt zu führen. Off. unt. S. 4056 an d. Exp.*

Perfekte Kontoristin, firm in Stenogr. u. Schreibm., sucht Beschäftigung. Off. u. V. 4019 an d. Exp.*

Junge Frau sucht Beschäftigung gleich welcher Art. Off. u. C. 4063 an d. Exp.*

Suche gutlohnende * **Heimarbeit,** mögl. kein Papier. Off. U. 4058 a. Exp.

Jüngere * **Kontoristin** sucht nachm. Besch. Off. K. 4030 a. Exp.

Handelsschülerin (2j.) sucht Stell. als Anfängerin im Büro. Ang. unt. H. 4028 an d. Exp.*

Jg. Frau sucht für nachm. Beschäft. Off. u. K. 3930 a. d. Exp.

Suche für Waise, d. Ostern Höh. Hdls.-Sch. verl., Anfangsstellung. Pa. Zgn. 3 frd. Spr. Off. u. F. 4206 an d. Exp.*

Krankenpflege * jeder Art nimmt gew. Schwester an * Albrechtstr. 23, part.

Junges, ehrliches Mädchen sucht sofort Stellung. Offert. u. A. 3841 an d. Exp.*

Aelteres Mädchen sucht für ½—¾, a. ganze Tage Besch. i. Haushalt. Offert. u. N. 4133 an d. Exp.*

Fräulein, 7 Jahre i. Gastwirtsgewerbe tätig, sucht Stellung an Büfett od. Bar, ev. Servier. Kenntn. in Büroarbeiten u. Maschinenschr. vorh. Ang. u. St. 1630 an die Filiale Steintor.

Ausbessern von Wäsche u. Neuanfertigung, 2,50 Mk. pro Tag, gehe ins Haus. Off. u. St. 1632 an die Filiale Steintor.

Kontoristin, 24 J., vertr. m. amerikan. Buchf.(Journ.), Stenogr., Schreibmasch., Lohnb., m. g. Zgn., sucht sof. o. sp.Stell. W. Off. u. L. 19 an Fil. Leipzigerstr. 34.

20jähriges, ehrlich., fleißig., kinderliebes Mädel v. Lande m. Kochk. f. Stell. z. 15. Febr., ev. Aufwartg. auf ¾ Tag. Gt. Zgn. vorh. Off. u. S. 4176 a. d. Exp.

Fräulein, 34 J., tücht. i. Hausw., f. Stell. i. b., frauenlosen Haush. Zuschr. u. K. 4090 a. Exp. *

Haustochter sucht Stellung bei Familienanschl. u. kleinem Taschengeld. Off. u. T. 5717 an d. Exp. d. Bl. (b

Sol. wirtsch. Mädel v. L., kein Bubik., 34 J., f. Wirkungskrs. b. anst. H., Ww. m. K. angen., ev. spät. Heir. Off. u. L. 12 Fil. Leipzigerstr. 34.

J. Mädch., 15½ J., f. Stell. a. Gut, wo selb. Koch. u. Hauswirtsch. erl. k., evtl. mit Taschengeld. Zu erfr. **Halle,** Reideburgerstr. 4, 1 Tr., **Fr. Zdrzewielski.** *

Jg. Mädchen. 24 J., i. Besitz von langj. Zeugn., gew. in s. Hausarb. u. Kochen, sucht Stell. i. beff. Hsh. z. 15. 2. Off. u. P. 4135 Exp.

Anst. Mädch., 24 J., w. i. Haush., Plätt. u. Kochen erf., sucht Stellg. bei ält. Ehepaar od. einz. Dame z. 1. März in Halle. Gute Zeugn. vorh. Ang. m. Lohnang. erbittet **B. Rose, Artern i. Th.,** Gartenstraße. (a

Mädchen, 24 J., in Kochen u. all. Hausarbeiten erf., sucht Stellung zum 1. od. 15. Offerten an (a **Marie Büchner, Beendorf** b. Mansfeld, Chausseestr. 24.

Gutsbesitzerst., 27 J. alt, s. Stell. i. frauenl. Haush. od. bei einz. Dame als **Wirtschafterin.** In all. Fäch. firm, sowie Koch., Näh. u. Plätten. Gute Behandl. Bed. Off. u. N. 4153 an d. Exp.*

Unterricht

Englisch Lit., Gesch., Gram., Konvers. Ausk. und Probestd. kostenlos. **John C. Morgan,** Albrechtstr. 44, II., Ruf 220 27.

Italienisch (Unter richtn Konversatio) **in meiner Muttersprache (Toscana) Uebersetzungen** für Private u. Industrie — Honorar mäßig. — **Leipziger Str. 24, III.** Fernsprecher 29553

PABLO MORÁN Tanzlehrer aus Wien bringt die neusten Tanzformen im gesellschaftlichen Stil. Offene Zirkel: **Fox, Tango, Slow, Waltz. Jeder Tanz 3 Abende 5.- Mark.** Privatzirkel, Einzelstunden jederzeit. **Fortbildung u. Training** auch im englischen Stil gegen geringste Ausgaben u. ohne Nebenspesen. Anmeldung u. Auskunft: 10—14 Uhr. **Königstr 19, I. Tel. 28437.**

R. Genges, Privat-Unterricht Friedrichstr. 32. — Beginn jederzeit. **Buchführung. Stenogr. Maschinenschreiben.** Kleine Ratenzahlungen. Ia. Referenzen. (h

Engländerin gibt engl. Std. 50 Pf. Wer beteiligt sich? Off. u. T. 377 a. d. Exp.

Anmeldungen von **Schulanfängern** (ohne ärztl. Zeugnis) u. f. **Sexta aller Schularten** (Knaben und Mädchen) werden täglich entgegengenommen. (h **Dr. Harangs Höh. Lehranstalt** Robert Franz-Ring 1 — Fernruf 211 15 Dir. **G. Hentschel**

Privat-Einzel-Unterricht im Maschinenschreiben. Beginn jederzeit. **Frau E. Knabe,** Breitestr. 19, II. (l

Nachh. in Sprach. u. Mathem. ert. Wendland, R. Haymstr. 13

Wo kann junger Goldschmied in den Nachmittagsstunden Gravieren lernen?* Off. u. F. 3926 Exp.

Schneidern und Weißnähen in Tages- und Abendkursen. * Ch. Schumann-Walther, Magdeburgerstr. 10.

Wo kann ich in den Abendstd. Frisieren erlernen? Off. unt. P. 4055 a. d. Exp. *

Schönschreiben, Kurzschrift, Maschinenschreiben. Franz Wehmer, Brandenburgerst. 12.

Reichskurzschrift für Anfänger! Neuer Abendkursus beg. 2. u. 5. Febr., 20 Uhr. Anmeldung Töpferplan 1, am Leipziger Turm, Tel. 257 21. (

Wer lernt Ehepaar **Skat spielen?** Off. erb. unt. E. 4225 an die Exped. ds. Bl.

Privat-Unterricht in Damenschneidern an eigen. Garderobe in Tag.- u. Abendst. **Frau E. Ebert** Schneidermeisterin, Germarstr. 5, II. (Nähe Bahnhof).

Privatunterricht in Damenschneid. Anfertigung eigener Garderobe in Tag.- und Abendstunden. * **M. Hund.** Schneidermeisterin, Friedrichstr. 54, I.

Tanz-Einzel-Unterricht erteilt zu jeder Tageszeit **Wally Beck** Tanzlehrerin Mozartstr. 1, Tel. 33730

Kurs. m. Ausbild. i. architekt. Fächern für Schüler und Schülerinnen. Anschrift. u. L. 31 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (b

INGENIEURSCHULE WEIMAR FRÜHER IN ALTENBURG 38. SCHULJAHR MASCHINENBAU · ELEKTROTECHNIK AUTOMOBIL- UND FLUGZEUGBAU PAPIERTECHNIK · PROSPEKT ANFORDERN!

Ingenieurschule Bad Sulza/Thür. Höhere Techn. Lehranst., Maschinenb., Elektrotechn., Automobil- u. Flugtechn., Gas- u. Wassertechn., Chemie. Progr. frei. Die Absolventen erhalten das Zeugnis der mittleren Reife

Hypotheken und Geldmarkt

Geschäftsmann in beamtenähnlicher, gutbezahlter Stellung sucht (e **Mark 2000.—** zur Erweiterung seines äußerst gewinnbringenden Unternehmens. Zahlt bei bester Sicherheit **12% Jahres-Zinsen.** Gefl. Angebote unt. J. U. 514 beförd. **Invalidendank, Schwetschkestr. 1.**

Verschiedenes

Knabenanzüge Umarb., Rep. w. b. angefertigt. Off. u. N. 4113 a. d. Exp. *

Inseriert in den **„Hallischen Nachrichten!"**

Privat-Auto frei, (b Kilom. 20—23 Pfg. Fernruf 356 11.

Miet-Auto Ruf 319 17, Tag- und (b0 Nachtbetrieb.

Radiotechnische Versuche. Neue Wege, auf nat. phil. Grundl., prakt. Mitarbeiter mit klein. Gartengrundst. gesucht. (a **Fleischmann, Lützkendorf,** Bez. Halle a. S.

15—25% Benzinersparnis garantiert durch **Marbo-Tablett.** amtlich begutachtet. Jeder Kraftfahr. ist Käufer. Einige Vertreter-Bezirke noch frei. Angeb. u. V. A. 2744 an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Eleg. Masken verl. Kl. Klausstr. 2.

Ihre Schuhe finden sachgemäße Behandlung * **Böllbergerweg 4 (Hof)** Inh. H. Stahl.

Jahresabschluß! Buchführung! Steuerbearbeitung! gewissenhaft, streng vertraulich durch **P. Müller,** Klosterstraße 4. (*

Beinleidende Schnellste Hilfe bei allen Wundverletzungen, offenen Beinschäden (Ekzem, Salzfluß), Venenentzündungen, Krampfadergeschwüren, nasser u. trockener Flechte, Gelenkentzündungen, Gicht, Rheumatismus usw. Näheres durch Anfrage vom Alleinhersteller **Carl Ulrich, Halle (Saale).** Torstraße 58. — ausschneiden u. aufbewahr.

Senden Sie mir Ihre Adresse! Verschleudere **Dam.- u. Herrenstoffe, bestickte Bettwäsche.** Off. u. V. 3939 an d. Exp. ds Bl

Behebung von **Zahlungsschwierigkeiten** zur Vermeidung des Konkurses durch Vergleiche, Jahresabschlüsse, Steuererklärungen etc. gegen zeitgemäße Vergütung übernimmt (e115 **Bücherrevisor E. Stockbauer, Rudolf-Haymstr. 29.** Fernr. 34920.

Wäsche-Rollen für elektr. u. Handbetrieb **J. Schammel, Breslau 23,** Ysselsteinstraße 5-9. Gegr. 1852. **Ueber 40 000 im Betriebe. Teilzahlung!** Preisliste Nr. **36** gratis.

Die neue Klein-Schreib-Maschine RM 260.- **Continental** Generalvertretung: **Friedrich Müller, Halle a. S.** Leipziger Straße 29 Fernruf 256 16, 221 02

Stop Gilt nicht für Anzeigen. Die bringen Geld!

Arteriosklerotiker erhalten von dem glänzend bewährten Art. Polhoraer Jodheilquellsalz „Resiten" **5000 Gratisproben** P. Propfe, Extraktwerk Krippen 41, Sachsen. 1 Glas M. 3.— ohne Porto, 4 Glas M. 11.— portofrei, Nachn.

Besser! **Tafel-Silber-Bestecke** Billiger! in massiv Silber und Bestecke mit 100 g Silberauflage (30 J. Garant.). Geschmackvolle Muster, erstkl. Qualitätsware, z. B. ein 72teilige Besteck-Garnit mit Sonderzugabe Mk. 25.- Auf Wunsch rostfreie Stahlklingen. Lieferung direkt an Private. Zahlungserleichterung. Erste Referenzen. Katal. 44 kostenlos. Originalmust. unverbindl. zur Ansicht. **Carl Mertens, Solingen.** C. M. S. Tafel-Silber-Bestecke. (ma

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Die Planierungsarbeiten **Erd-** (ca. 1700 cbm) und **Felsabtrag** (ca. 3900 cbm) auf dem Neubaugelände für die **Pädagogische Akademie** in Halle-Cröllwitz sollen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Unterlagen sind gegen Zahlung der Herstellungskosten von 2 RM., solange Vorrat, vom unterzeichneten Neubauamt zu erlangen. Einheimische Firmen, die bereits entsprechende Arbeiten (Bohrung, Sprengung) geleistet haben, werden bevorzugt. Verdingungstermin 10. II. 1931. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (e

Staatl. Neubauamt d. Päd. Akademie Hoher Weg 4

Die Versteigerung der Pfänder mit den Pfandnummern **60856 bis 66464** (Pfandscheine — **April 1930** —) wird vom 10. Februar 1931 ab, von 9 Uhr vormittags an, im Leihamt, an der Marienkirche 4, stattfinden. (e

Versteigert werden Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und **Silbergegenstände,** ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, **Pelze** und verschiedene andere Sachen.

Erneuerungen nur bis zum Sonnabend, den 7. Februar 1931.

Die erzielten Ueberschüsse können in der Zeit vom 10. März 1931 bis 9. März 1932 abgehoben werden.

Halle, den 23. Januar 1931. **Leihamt der Stadt Halle.**

Am 2. Februar 1931 tritt mit Zustimmung des Bezirksausschusses in Merseburg unter Aufhebung der bisherigen Nachträge zur Gebrauchsordnung für die Feuerbestattungs-Anlage sowie der Gebühren-Ordnung für die Benützung der städtischen Friedhöfe und der für das Begräbniswesen getroffenen Einrichtung die Erhöhung der Gebühren in Kraft. Übersichten über die neuen Gebührensätze liegen im Büro der Friedhofsverwaltung, Rathausstr. 2 II. — vorm. 8—12 — sowie in den Kassenstellen d. städtisch. Friedhöfe z. Einsichtnahme aus.

Halle, den 30. 1. 1931.

Der Magistrat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0016

Für Unterhaltung und Wissen

43. Jahrg. / 31. Januar 1931 Sonntagsbeilage der Hallischen Nachrichten Nummer 26 / Seite 17

Die Faschingsbekanntschaft.

Von C. Aribert.

Ich lernte ihn kennen an einem Dienstag in der Harmonika-Bar, und er forderte mich auf, an seinen Tisch zu kommen, an dem er mit dem Fürsten ter Maehlen Platz genommen hatte. Ich kam gerade von einer Redoute und trug über meinem Smoking einen gelben Kimono, denn ich hatte als Chinese angefangen . . . Und ich erinnere mich noch sehr gut, daß mir der Friseur einen sehr langen, dünnen Zopf befestigt hatte, der den Kindern auf der Straße sehr gefiel — mir aber nicht, denn er kitzelte stark.

Wie ich in die Harmonika-Bar gekommen bin, weiß ich nicht mehr; jedenfalls war ich drin, ohne Zopf — der lag sicher längst in einer Garderobe unter zusammengekehrtem Konfetti und verlorenen Handschuhen — und saß bei Charlie Stoffels und trank mit ihm und dem Fürsten Brüderschaft . . .

Künstliche Belebungsmittel brauche ich nicht, ich bin immer munter genug. Und an diesem Abend war ich im dritten Stadium. Im ersten bin ich gewöhnlich harmlos, singe Lieder, tanze mit den jungen und küsse den älteren Damen die Hand. Im zweiten gebe ich Vorstellungen, gehe auf Händen, ahme Tiere nach, blase Märsche auf dem Kamm. Im dritten werde ich melancholisch und trage mich mit Auswanderergedanken. Diesmal wollte ich nach Holland. Charlie und der Fürst wollten es mir ausreden, mit Burgunder, aber ich blieb fest. Ich wollte mit dem Fürsten nach Holland, wo er eine Tonpfeifenfabrik hatte und ein Schloß in Enkhuitzen. Ein altes Schloß mit Zugbrücke und Wassergraben.

Schließlich lud er mich ein, ihn zu besuchen. Und als er mir zum Abschied die Hand gab, sagte er ein dunkles Wort, das heißt: Auf Wiedersehen!

Als wir in Charlies Zimmer saßen, braute er Kaffee und erzählte von seinem Gut in Brasilien. Jedes Jahr fuhr er einmal hinüber, um nach dem Rechten zu sehen. Im Frühjahr wollte er mich mitnehmen. Ich könnte bei ihm wohnen, so lange ich wolle und brauche nichts zu bezahlen. Das gefiel mir sehr.

Nur die Ueberfahrt müsse ich bezahlen, sagte Charlie. Und ich fand das selbstverständlich. Nur wußte ich nicht, wovon? Aber das kümmerte mich damals nicht. Als wir dann später beim Frühstück saßen, erzählte er mir, wie er zu dem sonderbaren Namen Stoffels gekommen sei. Er war eigentlich auch Holländer, wie sein Freund, der Fürst, und war verwandt mit der berühmten Hendrikkje Stoffels, der zweiten Frau von Rembrandt. Und er lehrte mich holländisch . . . Und als ich wußte, daß ein Gasthuis kein Gasthaus, sondern ein Spital ist, daß im Melksalon nicht gemolken, sondern Milch ausgeschenkt wird und daß man zum Schoenmaker nicht geht, um sich einen Scheitel ziehen zu lassen, sondern um neue Sohlen auf die Schuhe zu bekommen, fühlte ich mich hinreichend gerüstet zu der Reise nach Holland.

Zwei Tage später kam Charlie in mein Zimmer. Ich lag noch zu Bett. Er war ganz neu eingekleidet und wollte mich holen, einen Flügel zu kaufen. Er hatte ein Kabarett gegründet, aber niemand durfte wissen, daß er der Geldgeber war, und dafür brauchte er einen Flügel. Da er aber von Musik soviel versteht, wie die Kuh vom Spinnen, sollte ich ihm beim Aussuchen helfen. In drei Minuten war ich in den Kleidern — Flügel kauft man nicht alle Tage.

In dem Geschäft traten wir sehr würdevoll auf. Und nachdem ich auf vierzehn Instrumenten das Waldesrauschen von Braungart gespielt hatte, entschied sich Charlie für einen großen Bechstein. Der Verkäufer verbeugte sich oft und tief, und wir gingen.

Charlies Kabarett war eine wundervolle Sache. Schon äußerlich: die blaue Decke, der weiße Fußboden, der rote Teppich, moderne Malereien an den Wänden. Auf der Bühne waren Gemeinplätze verpönt. Nur ganz Hervorragendes, Außergewöhnliches sollte geboten werden. Und ich durfte jeden Abend am Flügel sitzen und begleiten. Wenn das Programm zu Ende war, konnte ich noch stundenlang weiterspielen. Es hörte doch niemand zu, und die Leute unterhalten sich so gut, wenn jemand Klavier spielt, ganz gleich, ob es der Feuerzauber oder die Serenade von Toselli ist. Ich war glücklich in diesem Kabarett. Charlie saß jeden Abend da, und nach der Vorstellung erzählten wir uns von Brasilien . . . Es mußte herrlich werden.

Mir ist es ganz egal, wann ich auswandere, wenn nur nicht die Ueberfahrt wäre. Die kostet viel mehr als ich besitze. Zum Glück habe ich eine reiche Tante, der ich das mit Brasilien langsam beibrachte. Es dauerte lange, denn sie war sehr mißtrauisch. Andere Leute haben eine große Hochachtung vor Charlie.

Endlich war es so weit. Ich hatte von meiner Tante Geld bekommen, um mir eine Zukunft zu bauen. Es war aber auch die höchste Zeit. Erstens für die Zukunft und zweitens, weil der Tag der Abreise gekommen war. Wir würden über Holland fahren und bei dem Fürsten in dem alten Schloß wohnen. „Abends ziehen wir die Zugbrücke hoch", sagte Charlie, „dann sind wir ungestört." — Und in Brasilien würden wir in der Sonne liegen und Eiswasser trinken und nachts auf flachen Dächern im Mondschein . . . So hatten wir uns das ausgemalt. Es mußte ein märchenhaft schönes Leben werden.

Charlie hatte sich erboten, alles zu besorgen: Schlafwagen-Billetts und Gepäck. Ich gab ihm also das Geld und packte meine Koffer; dann brachte ich alles zu Charlie. Wir hatten große Eile. Unser Zug ging in einer Stunde. Und ich hatte gerade noch Zeit, Charlie nach der Stadt zu fragen, in der der Fürst wohnte, ehe ich mich von meiner Tante verabschieden ging.

„Enkhuitzen", sagte er. Das war das letzte Wort von Charlie — denn als ich an den Zug kam, war Charlie nicht zu sehen. Ich lief an den Wagen entlang und durch die Gänge und rief: „Charlie — Charlie Stoffels!!" Aber es meldete sich niemand. Das folgende kann man sich denken. Ich erfuhr es erst nach drei Wochen von dem Ober in der Harmonika-Bar, wo ich Charlie kennengelernt hatte.

Charlie hieß gar nicht Charlie, sondern August Plinke, und war in Hannover Kellner gewesen. Und der Fürst war gar kein Fürst, sondern ein Schieber, der mit Kokain reiste. Und das Kabarett hatte eine solide Basis. Charlie hatte nie einen Pfennig gegeben, weder zur Gründung, noch zu dem Flügel. Er hatte ihn weder gekauft noch bezahlt, sondern ihn sich nur angesehen, weil er wußte, daß das Kabarett am Nachmittag einen Flügel kaufen wollte. Und Enkhuitzen war gar keine Stadt in Holland und hatte weder eine Tonpfeifenfabrik noch ein altes Schloß.

Das einzige, was unwiderruflich feststand, war die Abreise von Charlie mit meinem Geld. Und der einzige Mensch, der wirklich das war, was er wirklich war, das war der Ober aus der Harmonika-Bar, der mir jetzt die schönsten Schnäpse mischt, in denen ich meinen Schmerz ertränke.

Karlchen hat Steuerschmerzen.

Von Karl Ettlinger (München).

Heute morgen hat der Hausherr vom Nebengebäude herübergeschickt und hat fragen lassen, was eigentlich bei mir los sei? Das sei ja ein Gepolter wider die Wand, als ob ein Athlet seine Zentnerkugeln an die Tapete werfe! Das ganze Haus scheppere! Es seien schon zwei Lüster von der Decke gesaust, ein Baby aus dem Kinderwagerl gefallen, beim nächsten Scheppern werde er die Polizei holen!

Donnerwetter, dachte ich, alle Hochachtung vor meinem Kopf! Die vermeintlichen Zentnerkugeln sind nämlich mein p. p. Kohlrabi gewesen, mit dem ich wiederholt gegen die Wand gerannt war. Nicht um zu probieren, wer dicker sei, sondern weil mir mein Liebling, das Finanzamt, wieder einmal ein Brieferl geschrieben und etliche Formblätter zum Ausfüllen geschickt hat.

Nun weigere ich mich ja gar nicht, meine Steuern zu zahlen, ich tu's sogar gerne (Guat geht's, hat der Bua gsagt und hat gwoant), wenn die ganze Steuergesetzgebung einschließlich der Formulare wenigstens so beschaffen wären, daß sich ein normaler Mensch überhaupt noch auskennt! Auf dem Oktoberfest zeigen sie immer einen „Irrgarten", da kann man stundenlang drin herumirren, ohne sich zurecht zu finden — ich glaube, der Mann, der die Steuerformulare entworfen hat, war früher so ein Irrgartenbesitzer.

Ist vielleicht dem hohen Finanzamt das Sprichwort „Zeit ist Geld" bekannt? Schön, dann bitte ich, mir von meinen Steuern die Zeit abzuziehen, die mich der verwickelte Steuerappart das Jahr über kostet. Nachher krieg ich vielleicht noch was rausbezahlt!

Alle Nasenlänge (und zwar an einer ganz kleinen Stupsnase gemessen) ist eine andere Steuer abzuführen, eine solche Häufung von Abführmitteln kann ja der gesundeste Magen nicht aushalten! Hunderttausend verschiedene Steuerarten haben wir, möglichst jede an einem anderen Termin fällig, damit man das ganze Jahr eine Unterhaltung hat, ich glaub' allweil, der Turm von Babel war das babylonische Finanzamt. Das heißt, in der Steuergesetzgebung herrscht keine Sprachenverwirrung, dort spricht man nur e i n e Sprache, aber die versteht kein Mensch. Dem Amtsschimmel seine Muttersprache ist eben furchtbar schwer.

Also wie ich das Brieferl und die Formblätter bekam, da rannte ich das erstemal mit dem Kopf wider die Wand. Es röchelte hohl, das haben die Wände so an sich, auch die Leinwände, wenn ein nicht ganz neuer Tonfilm gegeben wird. Dann setzte ich mich an den Schreibtisch und erklärte für die nächsten paar Stunden meinen Austritt aus der Menschheit.

Zuerst habe ich das Einkommensteuer-Formblatt durchgelesen und hab' nachgezählt, wieviele Fragen auf diesem Formular an mich gerichtet werden. Genau 104 Fragen. Eigentlich gar nicht viel, wenn man bedenkt, daß das Jahr 365 Tage hat. Natürlich, wenn man noch einen Nebenberuf außer dem Formularausfüllen hat, dann ist es ja ein bissel zeitraubend, und drum hab' ich einen Anlauf von drei Metern genommen und bin dann mit dem Schädel an die Wand gerannt, daß im ganzen Haus die Kochtöpfe übergeschwabbelt sind. Auf der Erdbebenwarte haben sie verzeichnet: Fernbeben in Asien.

Ich nahm einen Bowlenlöffel voll Brom zur Beruhigung, wankte wieder an den Schreibtisch, vertiefte mich in das Formblatt und schrie auf. Was stand da? „Zu meiner Haushaltung gehörten während des Steuerabschnitts nachbezeichnete minderjährige Kinder, einschließlich Stief-, Schwieger-, Adoptiv- und Pflegekinder". Ich beschwöre den Leser fußfällig, mir zu sagen: „Was ist ein Schwiegerkind? Was eine Schwiegermutter ist, das ist bekannt, das erfahren Ehemänner am eigenen Leibe, aber ein Schwiegerkind? Zuerst dachte ich, vielleicht ist es ein Schwagerkind, aber da müßte es doch nicht Schwiegerkind heißen, sondern Neffe oder Nichte?

„Frau Oberhuber!", rief ich meine Hauswirtin herein, „was ist ein Schwiegerkind?"

„Sie spinnen ja!" sagte sie. „Dees giabt's ja gar net! Oder warten S' amal . . also wann ein Schwiegervater das Kind von der Schwiegermutter is, — naa, — halt, jetz hab i's: wann oaner a verschwiegenes Kind hat und die Schwiegermutter kommt dahinter, nachher is dees das Schwiegerkind!"

„Raus!!" brüllte ich und rannte zum dritten Male wider die Wand. Es gab ein Echo, als ob der Mühlacker Sender dazwischenfunkte. Ein Schornsteinfegerlehrling, der gerade auf dem Dach war, verlor das Gleichgewicht, fiel in den Kamin, klemmte sich fest und mußte mit dem Staubsauger herausgesaugt werden. Ich hatte eine Beule (vielleicht war sie das Schwiegerkind von meinem Kopf), aber was ein zweibeiniges Schwiegerkind ist, wußte ich immer noch nicht. Geben muß es sowas auf alle Fälle, sonst könnte es nicht in dem Formblatt stehen. Daß das Amtsdeutsch zum Junge-Hunde-Kriegen ist, war mir nichts Neues, aber daß es auch zum Schwiegerkinderkriegen ist, war mir neu. Da steht z. B. gleich auf Seite 2, daß bestimmte Einkünfte „außer Ansatz zu lassen" sind. Ich habe in meinem Leben schon mit hunderttausenden von Menschen gesprochen, mit Leuten jeder Bildungsstufe, ich kenne alle deutschen Mundarten und Schnauzenarten, aber ein Mensch, der die Wendung „außer Ansatz lassen" gebraucht hätte, ist mir noch nicht begegnet. Dieses Deutsch lebt nur in Formblättern. Kein Mensch nimmt so eine abscheuliche, geschraubte Schriftdeutschwendung in den Mund. Warum nicht einfach: „Diese Einkünfte brauchen nicht angegeben zu werden„?

Ich will's euch sagen: deshalb nicht, weil das klar und deutlich und für jedermann verständlich wäre. Und Formblätter müssen so abgefaßt sein, daß man beim Lesen den Veitstanz kriegt, und daß man, wenn man zehn Rubriken ausgefüllt hat, bei der elften Rubrik merkt, daß das in Rubrik acht Geschriebene eigentlich in Rubrik zwölf gehört, und daß die Rubrik sechs eigentlich ganz anders gemeint war, und daß man drei Stunden umsonst geopfert und das Formblatt versaut hat, und daß man zum vierten Male mit dem Kopf wider die Wand rennt. In jedem besseren Haushalt sollte sich eine Gummizelle zum Ausfüllen der Steuererklärungen befinden.

Ich habe den Kampf mit dem Formblatt aufgegeben. Meine Schädeldecke ist dieser staatsbürgerlichen Verpflichtung nicht gewachsen. Außerdem ist bei dem letzten Wandrenner mein Porzellan vom Büfett gehopst, meine Bibliothek ist durcheinander gestürzt, die Fensterscheiben bekamen die Platze, und ich muß erst mal aufs Finanzamt und mich erkundigen, ob dafür eine Bruchsteuer zu entrichten ist. Und im Hintergrunde lauern die Formblätter der übrigen 99 999 Steuerarten, die mitschuldig daran sind, daß jetzt so viele Geschäftsleute abends sprechen können: „Pleite bin ich, geh zur Ruh, schließe meinen Laden zu!"

Ich bin dafür, daß der Kalender geändert wird (denn St. Bürokratius scheint gegen Veränderung schutzgeimpft), der Tag muß 25 Stunden kriegen, sonst werden wir mit den Steuererklärungen nicht fertig. „Jedem Mann ein Ei und dem braven Schweppermann zwei" hieß es nach der Schlacht bei Mühldorf — ich warf einen Blick auf das verpfuschte Formblatt und stöhnte: „Jedem Mann eine juristische Kanzlei und dem braven Steuerzahler zwei!!" — —

Winterstille

Der Hans-Kaspar gewinnt eine Wette.

Der kleine Hans-Kaspar war ein durchtriebener Bursche.

Eines Abends saß er im Wirtshaus. Draußen war es eisig kalt, hoher Schnee bedeckte Berg und Tal und — dem Hans-Kaspar fehlte es zudem am Unentbehrlichsten, am Geld.

Da kam auch der reiche Müller in die Gaststube und knüpfte mit dem Hans-Kaspar so beiläufig ein Gespräch an. Dabei kamen sie auch auf die Kälte zu sprechen und der Müller meinte, soviel Schnee habe er sein Lebtag noch nie gesehen.

„O, 's ist nicht so schlimm", meinte da der Hans-Kaspar gleichgültig.

„Was, nicht so schlimm?" fragte der Müller verwundert, „ei, du hast doch gewiß auch noch nie soviel Schnee hier liegen sehen."

„Was du für ein Aufhebens machst wegen des bißchen Schnees", erwiderte der Hans-Kaspar; „den ganzen Schnee, der draußen liegt, getraue ich mir in zwei Tagen wegzuräumen!"

„O du Prahlhans!" rief jetzt der Müller, „ich zahle dir 50 blanke Franken, wenn du in zwei Tagen nur den Schnee wegräumst, der duoben auf dem Stockberg liegt."

„Angenommen", rief Hans-Kaspar, „in zwei Tagen räume ich den Schnee vom Stockberg weg und du zahlst mir 50 Franken, die Hand drauf!"

Die Wette ward unter Zeugen abgeschlossen. —

Am folgenden Morgen sah man den Hans-Kaspar langsam den Berg hinaufschlendern, auf dem Rücken einen Korb und eine Schneeschaufel. Dann sah man ihn den ganzen Tag über nicht mehr. Die Wette war bekannt geworden und wurde im Dorfe überall besprochen. Und aller Augen waren stets auf den Stockberg gerichtet. Am Abend kam der Hans-Kaspar zurück und blieb am anderen Tage ruhig zu Hause. Der Stockberg hatte immer noch seine Schneedecke und man sah nicht, daß da auch nur ein Fleckchen weggeräumt war.

Am dritten Abend saß nun der Hans-Kaspar wieder im Wirtshaus und der reiche Müller fragte:

„Na, Kaspar, wie ist's mit dem Schneeschaufeln?"

„O, gut, Müller! Mit der Hälfte bin ich schon fertig!" antwortete Hans-Kaspar lakonisch.

„So, und wann kommt denn die andere Hälfte dran?"

„Ei, ich denke so Mitte August!"

Alles lachte hellauf. Der Müller war dem Schlaukopf in die Falle gegangen, denn er hatte nicht ausgemacht, daß die beiden Tage hintereinander kommen müßten. Mit saurer Miene blechte der Müller die 50 Franken. Dann hat er mit dem Hans-Kaspar nie mehr gewettet.

Der gestohlene Hecht.

Von August Winnig.

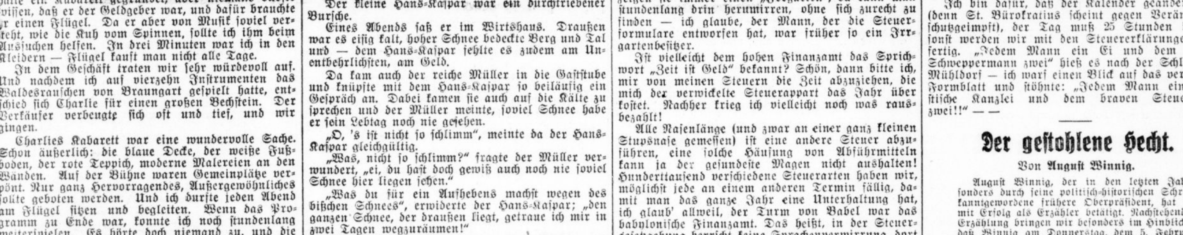
August Winnig, der in den letzten Jahren besonders durch seine politisch-historischen Schriften bekanntgewordene frühere Oberpräsident, hat sich auch mit Erfolg als Erzähler betätigt. Nachstehende kleine Erzählung bringen wir besonders im Hinblick darauf, daß Winnig am Donnerstag, dem 5. Februar, hier in Halle auf Einladung des Bühnenvolksbundes aus seinem literarischen Schaffen vorlesen wird.

Während wir mit den Schollen über den Teich hinweg und den Brink hinaufschlitterten und das Eis auf den Wagen schafften, fischte die kleine Feldmaus aus dem Wasser, was noch darin herumschwamm. Wir waren alle sehr aufgeräumt bei der Arbeit, denn es war kalt und hell und wir waren gut vorwärts gekommen, und dieser Wagen war der letzte für heute — mit ihm wollten wir zum Keller fahren, damit auch dort alles flott vor sich ging.

Die kleine Feldmaus hatte Glück gehabt. Es war ihr unversehens ein Hecht vor den Haken gekommen. Da hatte sie zugeruckt und ihn aufs Eis gebracht. Verstohlen zeigte sie uns den Fang, und wir schätzten, was er wohl wiege. Wir sagten alle mehr, als wir glaubten, weil es uns freute, daß die kleine Feldmaus einen Hecht gefangen hatte.

Es hätte ihn jeder gern gehabt, aber wir dachten, daß er bei der Feldmaus gerade an den Rechten gekommen sei. Denn die Feldmaus war ein kleiner, schwächlicher Dachdeckergeselle und hatte sieben oder acht Kinder.

So fuhren wir denn wohlgemut durch den Wintertag und fanden, daß alles einen guten Gang gehe, und nickten der kleinen Feldmaus glückwünschend zu — wegen des Hechtes. Rusack, der gute Rusack, der gern einen trank, hatte eine Weile über den Hecht nachgedacht und sagte: „So ein Hecht ist ganz schön, aber man muß Butter dazu haben. Nicht wahr? Zu einem Hecht braucht man Butter. Das muß doch jeder wissen! Nun sind wir unser sieben.



„Grüne Woche" Berlin 31. Januar bis 8. Februar 1931, Ausstellungs-Hallen Kaiserdamm, Halle 1, Koje 4.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0017

Wenn wir jetzt jeder fünf Pfennig geben, kann sich die Feldmaus ein Viertel Butter kaufen. Dann bringt er seiner Frau den Hecht und die Butter und sagt: Sieh, Alte, hier ist der Hecht und hier ist die Butter — nun mache ihn zurecht. Das wäre doch schön. Wollen wir's tun?"

Da suchte jeder fünf Pfennig und gab sie der Feldmaus, so daß unsere Fahrt viel Vergnügen machte.

Nachher schafften wir im Keller. Jeder hatte seinen Platz. Einige standen oben, wo der Elevator die Eisschollen abwarf, andere hatten ihren Posten an den Rutschen, um die Schollen zu stoßen und zu lenken, andere verteilten sie unten in der Tiefe des Kellers.

Die Feldmaus hatte ihren Platz an einer der Rutschen erhalten, und abseits, im Balkenwerk, lag der Sack mit dem Hecht, nach welchem sich die Feldmaus hin und wieder umsah.

Da erlosch unser Windlicht. Es mußte sich erst einer finden, der Streichhölzer bei sich trug, und dann gab es noch einigen Aufenthalt, ehe das Licht wieder brannte.

Eine Weile darauf rief die Feldmaus: „Mir hat einer meinen Hecht gestohlen!"

Als wir das hörten, ließen wir alle die Hände sinken und die Eisschollen allein ihren Weg suchen.

Wer hat der kleinen Feldmaus den Hecht weggenommen? Wer hat das getan? Ist ein Schofel unter uns, der der Feldmaus den Hecht wegnehmen kann? So schwirrten die Gedanken und Worte durcheinander. Wir sahen uns an, und jeder war bestrebt, den andern seine Unschuld zu zeigen.

Als wir uns alle angesehen hatten, sagte einer: „Wir nehmen der Feldmaus doch keinen Hecht weg. Wenn das einer getan hat, dann kann das nur der Dickfiel gewesen sein."

Der Dickfiel aber war der Gewaltigste unter uns. Er war der Stärkste und hatte den größten Mund. Es war vermessen, ihn zu beschuldigen.

Er sah sich denn auch in mächtiger Haltung um und gedachte, durch seinen Blick Zeugnisse seiner Unschuld zu erpressen. Aber es regte sich kein Wort zu seinem Schutze.

„Wer will sagen, daß ich den Hecht genommen habe?" rief er.

Da schwieg nun alles. Aber dieses Schweigen war ein anklagender Druck.

„Ich will nicht gesund hier stehen, wenn ich den Hecht genommen habe!" rief Dickfiel.

Eine Eisscholle sauste von oben herunter schräg in die Rutsche, prellte rechts gegen die Lauflatte und flog nach links aus der Rutschbahn heraus. Dickfiel bückte sich, doch war es zu spät. Sie flog ihm gerade vor die Stirn. Da lag er am Boden. Einige eilten hinzu; er wollte sie abwehren, doch war seine Kraft am Ende.

Es wunderte keinen, daß, als man ihm den Leibriemen abschnallte, der Hecht aus seiner Bluse herausfiel.

Kartenkunststücke.

Von Jo Hanns Rösler.

Kartenkunststücke machen viel Freude, wenn man sie selbst ausführt. Sie aber lediglich zu sehen und vom Kartenkünstler nicht zu erfahren, wie es gemacht wird, ärgert uns immer. Darum waren wir sehr dankbar, daß uns einer der besten Kartenkünstler des Kabaretts, Fred Ronner, der in Wien auftrat, einige seiner bewährten Tricks verriet. Es sind Kartenkunststücke, die ohne große Fingerfertigkeit von jedem Laien ausgeführt sind und gerade durch ihre Einfachheit besonders verblüffend wirken.

Erraten einer Karte.

Das Experiment:

Man läßt eine beliebige Karte ziehen. Bedeckt das Spiel mit einem Tuch oder einer Decke. Dann bittet man den Mann, der die Karte gezogen hat, sie irgendwohin in das Spiel zu geben. Aber unter dem Tuch, das nicht aufgehoben werden darf. Er kann dann die Karten unter dem Tuch mischen und abheben, so viel er will. Ist das geschehen, nimmt man das Spiel hervor und nennt sofort die gezogene Karte.

Die Lösung:

Wenn die Karte gezogen ist, legt man das Spiel unter das Tuch. Aber unauffällig so, daß die Kartenrücken nach unten, die Bildseiten nach oben kommen. Wenn jetzt der Gegner die Karte unter dem Tuch in das Spiel steckt, wird er sie selbstverständlich mit dem Rücken nach oben hineinlegen, damit Sie die Bildseite nicht erkennen können. Es ist dann für den Kartenkünstler leicht, die umgekehrte Karte aus dem Spiel herauszufinden. Das Experiment kann erweitert werden, indem man zwei Karten auf dieselbe Weise ziehen läßt und herausfindet. Ferner kann man, was bei allen Kunststücken zu verwenden ist, die gedachte oder gezogene Karte (auf dieselbe Weise die Karten wählen lassen) aus dem Spiel herausfallen lassen. Nachdem man das Spiel genommen hat und die betreffenden zwei Karten erkannte, legt man sie oben oder unten auf das Spiel, feuchtet leicht die Finger an und wirft jetzt mit einem kurzen Ruck die Karten auf den Tisch. Durch eine drehende Handbewegung fallen die beiden seitlichen Karten, die am feuchten Finger hängen blieben, mit der Bildseite auf den Tisch.

Erraten einer gedachten, nicht berührten Karte.

Das Experiment:

Sie legen vier Karten auf den Tisch. Eine davon denkt sich der Gegner. Dann nimmt man die vier Karten und steckt sie in die Tasche. Davon zieht man hintereinander drei Karten heraus, besteht sie sich, steckt sie in das Spiel und behauptet, die gedachte Karte als letzte noch in der Tasche zu haben. Der Gegner nennt, befragt, die gedachte Karte. Man zieht die letzte aus der Tasche heraus. Es stimmt.

Die Lösung:

Vor dem Experiment steckt man drei beliebige Karten in die Tasche. Dann läßt man vom Gegner vier beliebige Karten aus dem Spiel ziehen. Er wählt eine davon in Gedanken aus, und man steckt die vier Karten, deren Reihenfolge man sich genau merken muß, in Tasche auf die Karte befindlichen drei Karten. Diese drei ersten Karten zieht man jetzt einzeln heraus und legt sie, vom Zuschauer nicht erkannt, indem man sie selber betrachtet, in das Spiel auf den Tisch zurück. Nach der dritten Karte sind in der Tasche immer noch die vier Karten, von denen eine die gedachte Karte sein muß. Wenn jetzt der Gegner seine Karte nennt, ist es nicht schwer, sie aus der Tasche und aus den vier Karten herauszuziehen, während jeder glaubt, daß sich nur noch eine Karte darin befindet. Zur Wiederholung des Kunststücks bleiben jetzt die drei Karten in der Tasche.

Welche Karte fehlt?

Das Experiment:

Man läßt aus einem vollen Spiel eine beliebige Karte ziehen, blättert dann das Spiel einmal, zweimal durch und nennt sofort die gezogene Karte.

Die Lösung:

Ein Kartenspiel von 32 Blatt ergibt die Wertsumme von 216. Die Berechnung ist folgende: As gibt 11 Punkte, König 4, Dame 3, Bube 2, Zehn 10, Neun 9, Acht 8, Sieben 7. Das sind zusammen 54 Punkte. Bei vier Farben also 216. Wenn jetzt eine Karte gezogen wird, addiert man schnell beim Durchblättern die restlichen Karten, und wenn jetzt beispielsweise die Addition 207 ergibt, fehlt eine Neun. Beim zweiten Durchblättern sucht man, welche Neun fehlt.

Prophezeiung?

Das Experiment:

Man schreibt auf ein Blatt Papier eine Zahl, die die Zuschauer vorerst nicht sehen dürfen. Dann legt man das Papier umgekehrt auf den Tisch und stellt ein Glas darauf. Links von dem Glas gibt man vier Karten, rechts acht. Sie sagen jetzt, daß Sie bereits auf das Papier geschrieben hätten, welches von den beiden Päckchen der Gegner auf das Glas legen wird. Legt nun jemand das rechte Päckchen auf das Glas, stecken Sie die linken Karten in das Spiel zurück und zählen die gewählten Karten vor: eins — zwei — drei — vier — fünf — sechs — sieben — acht Karten.

Wenn jetzt der Zettel umgedreht wird, steht darauf die Zahl Acht.

Die Lösung:

Man schreibt auf den Zettel die Zahl Acht. Links neben das Glas legt man die vier Achter des Spieles, rechts acht beliebige Karten. Nimmt jetzt der Gegner das rechte Päckchen, so hat man acht Karten, wie auf dem Zettel stand. Ergreift er aber die linken Karten, so steckt man eben die acht rechten Karten in das Spiel zurück, und man hat erraten, daß er die vier Achter, die links lagen, auf das Glas legen wird.

Zur Abwechslung kann man dasselbe Experiment mit der Sieben, Neun und Zehn machen, nur muß man dann eben die rechts entsprechende Kartenanzahl legen.

*

Versuchen Sie jetzt diese lustigen Experimente selbst. Sie werden sie ohne lange Uebung können und viel Freude daran haben. Aber wenn einer Ihrer Zuschauer wissen will, wie Sie es machen, verraten Sie es nicht. Sonst verpetzt er Ihnen — boshaft, wie die Menschen sind — das nächste Mal bestimmt die Sache und steckt beim ersten Kunststück die Karte mit der Bildseite nach oben ins Spiel . . .

Das Neueste.

„Was, in der kleinen Tube ist konzentrierte kondensierte Milch?" — „So ist es! Ich sage Ihnen, so eine Tube ist 'ne Kuh in der Westentasche!"

Gute Antwort.

„Mein Fräulein, würden Sie etwas Unpassendes dabei finden, wenn Ihre Frau Mutter meine Schwiegermutter würde?" — „Durchaus nicht, mein Herr . . . wenn ich eine Schwester hätte."

Menschenkenntnis und Charakterkunde.

Von Dr. Gerhardt Weil.

Menschenkenntnis, d. h. die Kenntnis der Fähigkeiten und Charaktereigenschaften, der Veranlagung auf den verschiedensten Gebieten, erlangt in neuerer Zeit immer größere praktische Bedeutung. Durch die Forschungsergebnisse ist immer klarer festgestellt worden, daß man aus einzelnen Merkmalen Eigenschaften und Fähigkeiten eines Menschen erkennen kann, die in verschiedenster Richtung von Bedeutung sind. Genau so wie man durch psychotechnische Eignungsprüfung in den verschiedensten Berufskategorien versucht, geeignete Personen aus der Fülle der Bewerber herauszufinden, macht sich beispielsweise die Industrie die verschiedenen Möglichkeiten der Erkenntnis des menschlichen Charakters zunutze, um auch in dieser Form eine Auslese unter den Bewerbern zu treffen.

Die Forschungsgebiete, die über gewisse Charaktereigenschaften des Menschen Aufschluß geben, sind für die Kriminalpolizei von großer Bedeutung. Kann man eine bestimmte Charakterveranlagung feststellen, so wird das natürlich den Kriminalisten in seinen Entschlüssen beeinflussen. Dabei ist es gleichgültig, ob sich diese Kenntnis der Charakterveranlagung auf Beschuldigte oder Anzeigende erstreckt. Die Kenntnis des Charakters eines Anzeigenden läßt schon Rückschlüsse auf die Natur der Anzeige und ihre Begründetheit zu. Die Kenntnis der Charakterveranlagung des Zeugen wird dem Kriminalisten Veranlassung geben, diesem in der Vernehmung verschieden entgegenzutreten. Vielleicht wird sogar diese Kenntnis den Kriminalisten dahin beeinflussen, wie weit er den Angaben des Zeugen trauen kann. Die Kenntnis der Charakterveranlagung des Beschuldigten wird u. a. von Bedeutung sein, einmal für die Beantwortung der Frage, ob und wie weit man den in Verdacht Geratenen die ihm zur Last gelegte Tat zutrauen kann oder nicht. Niemals wird die Kenntnis der Charakterveranlagung freilich genügen, um zu sagen: Der Mann ist der Täter oder er ist es nicht.

Die Gebiete, aus denen der Fachmann Kenntnisse der Charaktereigenschaft schöpfen kann, sind außerordentlich vielseitig. Jedes einzelne von ihnen verlangt ein eingehendes Studium. Die Gebiete, die hier in Frage kommen, sind einmal die Physiognomik, d. h. die Lehre von der menschlichen Schädelbildung. In gewisser Beziehung zu ihr steht wiederum die Lehre von der Mimik, der Ausdrucksform des menschlichen Gesichts. Bekannt ist ja, daß für die Erforschung der Charakterveranlagung die Graphologie, d. h. die Lehre, Charakter und Neigung des Menschen aus der Handschrift zu erkennen, mit an erster Stelle steht. Aber auch aus der Handform und den Handlinien kann man wichtige Rückschlüsse auf die Charakterveranlagung, auf Neigungen und Fähigkeiten des Menschen ziehen.

Die Physiognomik unterteilt, daß man aus den äußeren Formen des Kopfes auf die Veranlagung des Menschen schließen könne. Im übrigen gehört zur Physiognomik im weiteren Sinne auch die Lehre von der Kenntnis der Handformen wie des ganzen Körpers. Die Form der Stirn, die verschiedene Ausbildung der Nase, der Augen, der sonstigen Gesichtsknochen wiederholen sich bei Menschen, denen gleichzeitig bestimmte Charaktereigenschaften zu eigen sind. Die wissenschaftlichen Forschungen haben in dieser Beziehung ganz bestimmte Körper- und Gesichtsbildungen herausgearbeitet, durch die eben bestimmte Eigenschaften verkörpert werden. Wenn man z. B. davon spricht, daß eine hohe Stirn gewisse Rückschlüsse auf starke Denktätigkeit oder gesteigerte Intelligenz ihres Trägers zuläßt, während man im allgemeinen bei niedriger Stirn geringe Intelligenz voraussetzt, so ist diese verbreitete Annahme zwar nicht stets zutreffend, sie weist aber auf den Weg, den der Physiognomiker zu gehen hat. Tatsache ist jedenfalls, daß der Fachmann aus der Form der Schädelbildung in Verbindung mit der Form der einzelnen Gesichtsteile wie Augen, Nase, Mund, Kinn, Ohren usw. mit ziemlicher Sicherheit seine Rückschlüsse auf die Persönlichkeit der zu untersuchenden Person ziehen kann.

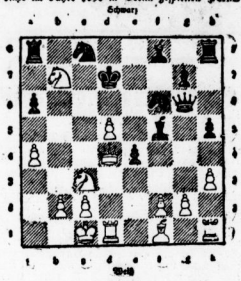
Wer sich allerdings mit diesen Fragen beschäftigen will, muß sich dabei an die Forschungen und Ausführungen wirklicher Fachleute halten. Leider hat gerade hier die Wissenschaft sehr unter den Aeußerungen von Personen zu leiden, die ihre mangelnde Fachkenntnis durch eine gesteigerte Phantasie zu ersetzen suchen.

Mit zu den jüngsten Wissenschaften, die für die Kenntnis und Erforschung der Charaktereigenschaft von Bedeutung sind, gehört die Graphologie. Sie hat sich in den letzten Jahren zu einer Wissenschaft entwickelt, die heute stärkste Beachtung findet. Dabei wäre es verkehrt, anzunehmen, daß nun aus der Handschrift die bestimmte Eigenschaften ganz klar und ohne jede Einschränkung erkennen lassen. Bei den meisten Menschen werden ja auch einzelne Charaktereigenschaften durch andere wieder in gewisser Beziehung gehemmt und eingeengt. So werden beispielsweise Personen mit großer Energie und eigener Initiative diese auf einer Reihe von Gebieten entwickeln, auf anderen Gebieten dagegen wird die Energie einer gewissen Beeinflußbarkeit, vielleicht sogar einer gewissen Willensschwäche unterliegen. Daraus ergibt sich, daß auch die Merkmale der Handschrift, die auf eine starke Energie hinweisen, durch Merkmale leichterer Beeinflußbarkeit und Beeinflußbarkeit wenigstens zum Teil überdeckt werden. Dies zu bestätigen, sei nur darauf hingewiesen, daß beispielsweise Persönlichkeiten, die im Beruf und nach außen hin zielbewußt und energisch vorgehen, in ihrem häuslichen Leben sich oft lenken und beeinflussen lassen und hier eine Willensschwäche zeigen, die im starken Gegensatz zu ihrer sonstigen Energie und Willenskraft steht. Und wie hier, ist es auch auf vielen anderen Gebieten.

Rätsel-Ecke.

Schach-Aufgabe.

Schlußstellung nach dem 15. Zuge von Schwarz aus einer im Jahre 1838 in Berlin gespielten Partie.



Weiß

Bilderrätsel.

Denksportaufgabe.

Wieviel Personen sind auf diesem Bilde?

Silbenrätsel.

Aus nachstehenden Silben sind 14 Wörter zu bilden, welche bedeuten: 1. Fensterbedang, 2. Genuß, 3. Schutz für Schuhe, 4. italienische Insel, 5. Staatsverfassung, 6. niederländische Stadt, 7. Statthalter, 8. germanischer Gott, 9. Handwerkzeug, 10. Kater Noads, 11. Steinkohle, 12. Stadt in Pommern, 13. Stadt in Bulgarien, 14. Teil des Auges.

an — ber — bob — cap — di — do — gar — gard — gla — he — i — fal — la — lab — mech — na — na — nar — ne — recht — rei — reich — ri — ris — lal — sch — se — ser — tar — tra — u — ut — war — zit

Die Anfangs- und Endbuchstaben der Wörter von oben nach unten gelesen ergeben ein Sprichwort.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Nr. 20.

C	H	A	U	F	F	E	U	R	
F	R	A	N	Z	O	S	E	U	
U	A	B	L	A	S	S	I	E	
N	F	P	A	A	R	A	S	B	
K	R	I	E	I	A	M	B	E	
B	I	S	R	O	T	E	A	Z	
I	K	A	L	S	E	N	H	A	
L	A	U	S	T	E	R	N	H	
D	A	M	E	N	W	A	H	L	

Auflösung der geheimnisvollen Inschrift aus Nr. 20.

„Wo ein Wille, da auch ein Weg!"

Auflösung der Staatsaufgabe aus Nr. 20.

A hatte: tr 10, tr K, tr D, tr 9, tr 8, tr 7, c A, c 10, c R car 7.

C hatte: p A, p 10, p 9, p 8, p 7, c 7, car A, car K, car 8 car 8.

1. Stich: tr 10, tr A, p A — 32;
2. „ c 7, c A, c 8 — 11;
3. „ c 10, c 9, car A — 21;
4. „ c K, c D, car K — 11;
5. „ tr D, car B, car 8 + 5.

Nun macht C noch den letzten Stich.

10. Stich: p D, p 10, tr R — 17, und enthalten die Stiche der Gegner 92 Augen.

Auflösung des Kapselrätsels aus Nr. 20.

„Schwalbe — Mai."

Zur gefl. Beachtung!

Ladenverkaufspreise für Henkel-Erzeugnisse

Persil	das selbsttätige Waschmittel	**75 Pfennig**	das Doppelpaket
„	„ „ „	**40** „	das Normalpaket
Henko	Henkel's Wasch- und Bleich-Soda	**14** „	das Paket
Ⓜ	Henkel's Aufwasch-, Spül- und Reinigungsmittel	**23** „	das Paket
Sil	Henkel's Bleichmittel	**18** „	das Paket
Ata	Henkel's Scheuerpulver (fein)	**20** „	die Streuflasche
„	„ „ (grob)	**14** „	das Paket
Dixin	Henkel's Seifenpulver	**25** „	das Paket
Gutso	Henkel's Schnitzelseifenpulver	**18** „	das Paket

Die vorstehenden Preise gelten auch für die Packungen, die noch mit dem früheren Preisaufdruck im Handel sind.

Sämtliche Henkel-Erzeugnisse nach wie vor in unveränderter Güte und Vollkommenheit!

Henkel & Cie. A.-G., Düsseldorf 67

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0018

Unsere
Mittelmeerfahrten
1·9·3·1

2. Reise Lloyd-Mittelmeerfahrt 19. Februar bis 12. März Fahrpreis RM. 585.- und aufwärts
3. Reise Hapag-Orientfahrt 19. Februar bis 15. März Fahrpreis RM. 780.- und aufwärts
4. Reise Lloyd-Orientfahrt 14. März bis 7. April • Fahrpreis RM. 780.- und aufwärts
5. Reise Hapag-Orientfahrt 17. März bis 16. April • Fahrpreis RM. 975.- und aufwärts
6. Reise Lloyd-Orientfahrt 10. April bis 6. Mai • Fahrpreis RM. 825.- und aufwärts
7. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 18. April bis 2. Mai • Fahrpreis RM. 455.- und aufwärts
8. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 4. Mai bis 22. Mai • Fahrpreis RM. 585.- und aufwärts
9. Reise Lloyd-Mittelmeerfahrt 8. Mai bis 27. Mai • Fahrpreis RM. 560.- und aufwärts
10. Reise Hapag-Mittelmeerfahrt 25. Mai bis 10. Juni • Fahrpreis RM. 520.- und aufwärts

D. »SIERRA CORDOBA« DES NORDDEUTSCHEN LLOYD
D. »OCEANA« DER HAMBURG-AMERIKA LINIE

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
HAMBURG-AMERIKA LINIE
und deren Platzvertreter

Grundstücks-Markt

Ca. 4000 qm gr. Grundstück Zentrum, mehrere Straßenfronten, zu verkauf. Off. u. D. 3884 a. d. Exp. d. Bl.

Erbteilungshalb. verk. od. verpachte **Gut, 170 Morgen Acker und Gastwirtschaft,** beliebt. Ausfl.-Lok., besteh. a. 60 Morg. gut. Boden, 25 Morg. Wald, gr. Obstgart. u. Weiden. Gebäude teils neu. mass., das Gutsh. hat 20 Zim. u. Fremdenzim. Stallung f. 30 Stck. Vieh, 200 Schafe. Eignet s. für Viehzucht u. Hühnerfarm. Pr. 45 000, Anz. 5000 Mk. Auf Wunsch auch Pachtg. bei geringer Pacht C. Rudloff, Halle (S.), Am Steintor 20, Hof, II. Etage links.

Baustelle im Schwalbenweg (fast ausgebaute Straße) f. kleines Einfamilienhaus geeignet, preiswert zu verkaufen. Herm Mensching, Huttenstr 56/57

In Industriegegend ist ein größeres **Restaurations-Unternehmen** an erfahrene Gastwirte zu verpachten. Reflektanten werden aufgefordert sich unter Bekanntgabe ihrer Verhältnisse sowie des vorhandenen Barkapitals zu bewerben. Offerten unter T. 6097 an die Expedition ds Blattes.

Mein **Fabrikgrundstück** Huttenstraße 92/93 in unmittelbarer Nähe der Merseburgerstraße, bisher von den Autowerken Gerlach & Co. in Benutzung gewesen, ist sofort, evtl. später zu vermieten. ca. 700 qm Hallenflächen mit Büro, Magazin und kleine Wohnung stehen zur Verfügung. Bin auch bereit, die vorhandenen Anlagen zu erweitern, evtl. Garagen bauen zu lassen. Nähere Auskunft erteilt: **Paul Schreck, Halle (S.)** Büro Delitzscherstr. 65 Sammelnummer 27011 (h0

Bäckereigrundstück Preis 24 000 Mk.
Gastwirtschaft . . „ 23 000 „
Landwirtschaft . . „ 22 000 „
Fleischerei . . . . „ 6 000 „
Geflügelfarm m. Wohnh., Garten, 200 Hühn., 50 Enten „ 9 500 „
Laaß, Hermannstraße 7 (*

Ca. 2000 qm Bauland in Cröllwitz. Als Villenbauplatz mit schönem großen Garten z. verk. Off. u. C. 3863 a. Exp. (h

Siedlungshaus Ammendorferweg m. eigenem Grund u. Boden für 7000 Mark bar z. verk. * Näh. W. Paffarek, Halle, Kl. Ulrichstr. 8.

Lagerplätze in jeder Größe bis zu 5000 qm, eingezäunt, mit Gleisanschluß, z. verpacht. Off. unt. T. 317 an die Exp. d. Bl. (h0

Grundstück 5000 M. Anzahlung, zu verkauf. Off. unt. O. 4074 a. d. Exp. *

Neues Landhaus m. Balk. u. Erker in Dommitzsch, gefl. ¾ Morg. gr. Obst- u. Gemüsegart., geeignet als Ruhes. u. Wochenendhaus. Todesfallh. unt. sehr günstig. Bedingung. zu verkaufen. (a255 Buck, Dommitzsch, Wittenberger Str. 7.

Grundstück (Germarstr.) m. freiwerd. 4- o. 6-Zim.-Wohng., bei 10 000 RM. Anzahl. sof. z. verkaufen. Off. unt. F. 4086 a. d. Exp. (h

Grundstück Geiststraße zu verkaufen. Offert. unt. P. 3995 a. d. Exp. *

Miethaus in Schkeuditz verkft. spottbill. Off. u. L. S. 905 durch Rudolf Mosse, Leipzig. (ma

Moderne (a **6-Zimm.-Villa** i. Aschersleben fortzugsh. z. vk. Archit. Kösewitz, Ballenstedt

4-Familien-Haus in Radewell, d. 1 d. 2000 M. Anz., bill. z. verk., nehme auch Hypoth. in Zahl. * Becker, Schulstr. 13.

Ein in bester Geschäftslage Quedlinburgs befindliches **Grundstück** in welch. sich groß. Laden m. 3 Schaufenstern u. 2 große Wohng. befind., ist sof. preisw. z. verkaufen. Anfrag. unt. T. 5677 a. d. Exp. (a

Gartenland. * eingez., i. ⅛ Morg. od. mehr auf läng. Jahre zu verpacht., Quadratmeter 4 Pf., Viehhalt. gest. Näh. Königst. 5, Zig.-Gesch.

Kl. Wirtschaft 18 Mrg., leb. u. tot. Inventar, verkauft Merkur, Halle a. S., Thomasiusstr. 9. (†

Grundstück in Landsberg für Wohn- u. Geschäftszwecke geeign. sofort zu verk. Off. T. 6157 a. d. Exp. (h

Kleines (3 **Grundstück** mit 4 Morg. Gart., hohem Obstbestand, in der Nähe von Halle, preiswert zu verkauf. Anfr. u. H. Z. 878 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Holzspalt., Bündelholzfabrikation mit Masch. krankh. z. verkauf. Off. unt. A. 4161 a. d. Exp. *

Grundstücksverkauf.

Es sind verkäuflich:
a) Grundstück: **Tauentzienkaserne** Wittenberg, Größe 5078 qm mit
1 Mannschaftshaus massiv (jetzt 13 Familienwohnungen mit 1650 qm Fläche).
1 Fahrzeugschuppen, 1 Pferdestall, 25 Stände, 1 Waffenmeisterei } massiv } auch für sich verkäuflich ohne Mannschaftshaus.
b) **Ehemalige Arrestanstalt** Wittenberg, Größe rd. 623 qm, massives Gebäude, jetzt 2 Wohnung. u. ein Oldepot.
Getrennte Kaufangebote zu a) und b) bis zum 23. Februar 1931 an Finanzamt Wittenberg.
Verkaufsbedingungen können dort eingesehen werden.
Finanzamt Wittenberg.

Einfamil.-Haus in Belleben, guter Zust., Preis 2700 Mk. bar, verkauft. (Off. u. T. 5837 Exp.

Grundstück mit 7 Morg. Gart. in Alsleben/S., hervorrag. geeignet z. Geflügelfarm, prsw. z. verk. Anfr. u. H. W. 877 bef. Rudolf Mosse, Halle a. S.

Gastwirtschaft u. Fleischerei m. mass. Grdst. Nähe Halle, g. Zust., hyp.-frei, el. Betrieb, freiwerd. 4-Z.-Wohng., altershlb. f. preisw. vkfl. Anz. 10—12000. Balster & Co., Kirchnerstr. 9. (h

Ca. 40 Morgen Acker in unmittelb. Nähe der Stadt Halle, Stadtgrenze, sind u. günstig. Beding. im ganzen od. geteilt, auch i. kleiner. Parzellen z. verk. Anfr. unt. H. A. 879 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (3

Zinshaus Nähe Hallmarkt, m. 2 Läden, Anzahl. 20 000 Mark. (h319 Albrecht, Niemeyerstr. 1, II.

Bäck.- Grdst., Masch. Grt 5 T Anz. Restaur., 1500 nöt., Lbmtt.-Schl., 500 n. Rckp. Klinck, Leopdh.-Staßfurt, Tel. 366.

Gut gehendes **Lebsm.-Gesch.** in größ. Orte Nähe Halles abzugeb. Zur Uebernahme sind 1200 M. in bar erforderlich. Off. unt. T. 6117 a. d. Exped.

Grundstücke — Kaufgesuche

Suche in Büschdorf oder Diemitz Haus z. kauf. Off. m. Pr.-Ang. u. L. 10 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Einfam.-Haus in Halle, freist., od. Hausmannsw., sof. beziehb., z. kf. ges., Tauschwohng. vorh. Offert. m. Ang. der Verzins. u. äußerst. Anzahl. u. U. 4038 a. d. Exp. d. Bl. *

Kl. Haus († m. Gart., suche sof. z. kauf. Off. u. L. 5 Fil. Leipzigerstr. 34.

Haus * f. 1 od. 2 Fam., auch größ., mögl. m. Garten in Halle od. in nächst. Nähe (Bahn) z. kauf. ges. Ausf. Ang. u. H. 4068 Exp.

Suche **kl. Landhaus.** pass. für Geflügelzucht. Offert. unter M. 4052 a. d. Exp. (a

Garten od. Ackergelände z. k. ges. Off. m. Pr. u. Lage u. St. 1612 an die Fil. Steintor. (

An- und Verkauf von hallischem * **Grundbesitz** übern. jederzeit W. Paffarek, Halle, Kl. Ulrichstr. 8. T. 35888

Haus m. freiwerd. Wohn. u. gut. Verzins., bei 15 000 M. Anzahlg. zu kaufen gesucht. Off. u. J. 4089 an die Exped. d. Bl. (h

Haus mit Garten oder Feld in Halle od. Umg. b. 4—6000 M. Anz. z. kauf. ges. Off. u. L. 30 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Mittl. Haus * auch in Umg. Halle z. kf. ges. Vermittl. zweckl. Preisang. u. Anz. u. O. 4114 Exp.

Kolonialw.- u. Lebsm.-Gesch. zu kaufen gesucht., evtl. mit Grundstück. Off. u. L. 8 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Grundstück, nur gut. verzinsl., bei hoh. Anzahl. z. kauf. gesucht. Off. u. E. 4165 a. d. Exp. *

Haus im Norden zu kauf. ges. Off. u. E. 4045 a. d. Exp. *

Einfamil.-Haus i. Halle o. n. Umg. per sof. z. kauf. ges. Preisoff. mit näh. Ang. u. K. 4190 Exp.

Bäckerei zu pachten (a oder kaufen gesucht. Off. erb. u. B. 4242 a. d. Exped. d. Bl.

Lebsm.-Gesch. suche zu kaufen. † Off. u. L. 4 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Milchgeschäft in jed. Gr. u. jed. Preis zu kauf. ges.* Off. u. N. 3733 Exp.

Hypotheken- und Geld-Markt

15 000 Mk. zur 2. Stelle hinter 60 000 Mk. Hypothekenbankgeld für neuerbautes Grundstück im Nordviertel sofort gesucht. W. Metze, Architekt, Oleariusstraße 5, Tel. 22447. (e

Darlehen a. Beamte u. Festbesold. a. ½ J. geg. Möbelsich., Gehaltsabtr. usw. (lfd3603

Hypotheken z. zeitgem. Beding. Herm. Hermes, Südstraße 60, I. Sprechst. 9—1, 3—6.

4000 Mark II. Hypothek für Halle gesucht. Off. u. K. 4010 a. Exp. *

Bargeld-Hypotheken zur 1 Stelle a. Wohn-, Geschäftsgrundst., prof. Um- u. Neubaut., Güter, Industrie — bei voller Auszahlung — v. Mk. 5000.— aufwärts auszuleihen. (3 B. Bothe, Schillerstraße 56. Telefon 25444. Gegr. 1910.

Unkündbare Darlehen zum Bau, Kauf, Erwerb von Ein- und Mehrfamilienhäusern, Gemeinschaftshäusern und zur Ablösung von hochverzinslichen Hypotheken. (h8
Bis RM. 20000.— Versicherungsschutz
Bei Anfragen bitten wir Rückporto beizulegen!
„Patria" Bausparergesellschaft m. b. H. **Leipzig C. 1, 01** Nikolaistr. 10 I (Schweizerhaus) (gemeinnütziges Unternehmen ohne Profitinteresse)
Gesellschafter sind die in ganz Deutschland bestehenden „Bausparer-Gemeinschaften"

Teilhaber mit 10000 M. welche hypothekarisch gesichert werden, sofort ges. Off. unt. D. 4104 an die Exp. d. Bl. (*

Nicht **daß** — sondern **wie** — Sie sich vergleichen entscheidet Ihr **Schicksal** bei **Zahlungs-Schwierigkeiten**
je **früher** Sie anfragen, desto **besser.** Absolute Diskretion. Beste Referenzen. Offerten unter V. 4079 an die Exped. d. Bl.

Günstige Kapitalsanlage bietet bei höchster Gewinn-Beteiligung reelles, sicheres Unternehmen auf neuartiger Basis (krisenlose Wirtschaft) Anfragen unter L. 9835 an die Filiale dieses Blattes Leipzigerstraße 34. (h0

Vermögens-Verwaltung stellt **Hypotheken-Kapital** zu 7% und 8% bei sofortiger und entsprechender Auszahlung zur Verfügung. Offerten unter S. 4076 an die Expedition dieses Blattes.

Wer sucht Geld! Darlehn u. Hypoth. der wende sich an * R. Hornoff, Liebenauerstr. 113, Ecke Huttenstr. Auskunft kostenfrei.

Auszuleihen **Hyp., Darlehn** Ratenrückzahlung, Rückporto. Off. unt. L. 27 an die Filiale Leipzigerstr. 34. (†

Hypotheken ✡ Umschuldung vorteilhaft durch **Ernst Ziebell** Brüderstraße 4 (am Markt) Telefon 24906 Agentur der Deutschen Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft (Centralboden).

1%ige unkündbare Tilgungsdarlehen zum Bau oder Kauf eines Eigenheims, zur Ablösung hochverzinslicher Hypotheken usw. erhalten Sie durch die **Deutsche Spar-Bank A.-G.** (Bausparkasse) Potsdam. Bauberatung u. Auskunft kostenlos durch: Landesberatungsstelle für Mitteldeutschland Halle (Saale), Leipzigerstraße 20. (hs270

Haben Sie **Geldsorgen?** Sie erh. sof. Darlehen u. Hypoth. dir. v. Selbstg. An- u. Verkauf v. Grundst. u. Gesch. Bankk. E. Hohmann, Weimar, Rückp. Vertr. ges.

2 Damen suchen kl. Darlehn g. Sicherh. Off. u. L. 16 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Einzige Hypothek 80 000 RM. a. hies. Haus, Friedensm. 5000 RM., Brandkasse 165 000 RM., von Selbstgeb. ges. (Off. u. O. 4054 Exp.

6000 Mark an 1. St. a. Hausgrundst. Nähe Halle a. S. sof. o. 1. April ges. Off. u. H. S. 873 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. (3119

Darlehn v. 200—6000 M. auf 6—12 Mon. g. gute Sichh., Möbel usw. Rückporto erb. Off. u. L. 26 a. d. Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Auszuleihen († **I. Hyp.-Gelder** i. jed. Höhe, bei 8% Z., 97—98% Ausz., auf 10 J., Rückp. erb. Off. u. L. 25 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

6000—8000 Mark 1. Hypoth. a. Zinshaus in Halle ges. † Off. u. L. 9 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

3000 Mark 1. Hyp. auf Grundst. in Halle v. Selbstg. auszuleihen. Off. u. S. 4036 a. d. Exp. *

9500 Mark als I. Hypothek auf Landgrundstück ges., Vermitl. verbeten. * Off. u. F. 4026 Exp.

9000 RM. zur Ablösung als I. Hyp. a. Privathand ges. (Brandk. 65 000 RM.). Off. u. B. 4042 a. d. Exp. *

I. Hypotheken sof. sehr günst. vorkostenfrei f. Stadt und Land und alle Zweck. bei höchst. Beleihung d. (Ex Köln I, Postfach 257. Ser. Mitarb. gen.

Wer I.- od. II.-stellige Hypothek, auch Ablösung Baugeld, evtl. Betriebskapital sucht, selten günstig. Keine Vermittlung! Vertrauliche Zuschr. mit Angabe des gewünscht. Betrages, Lage u. Sicherheit, u. F. B. 300 an die Exp. d. Blatt. (Ex

Kapitalist mit 10—20 000 M. ges. z. Aufteil. bill. Baugel., hoh. Gew., Käuf. vorh. Off. u. St. 1636 Fil. Steintor.

Sie suchen Geld? zu Hyp., Darl., Ankauf usw. Warum unnütze Wege mach.? Berat. kostenlos d. E. Maleska, Leipzigerstr. 69, III. Sprechst. tägl. v. 5—7.

Achtung! W. Darl., Hyp. sucht m. niedr. Zinssatz, w. f. vertrauensv. an W. Piaskowski, Volkmannstr. 9. Sprechz. v. 10-1, 3-7, Sonnt. 10—1 Uhr. Keine Vermittlung. Rückporto erb. (3

Ja Frau sucht sof. 50 Mark. Off. unt. St. 1635 Fil. Steintor.

8000 RM als 1. Hypoth. abz. Off. unt L. 36 Fil. Leipzigerstr. 34. (†

Suche auf Hausgrundstück 3000 M. als Hypothek aufzunehmen. Eil-Off. unt. F. 4166 an die Exped. dies. Bl. (h0

5000 RM und 10 000 Mark zur Verstärkung des Betriebskap. f. gut. Textilgesch. gesucht. 12 Proz. Zinsen bei hypoth. Sicherstellung. A. feste Anstellg. als Reisevertreter. Off. u. J. 4169 a. d. Exped. d. Bl. *

12-15000 RM 1. Hyp. a. Privath. sof. ges. Offert. unt. E. 4125 a. d. Exp. *

Suche sof. a. Privat 500—700 Mark bis 1. 10. 31. Sicherh. vorh. Off. u. V. 4159 a. d. Exped. d. Bl. *

Fahrzeuge

Kaufgesuche

Motorrad. steuer- und führerscheinfrei, zu kauf. gesucht. Ausführl. Angeb. mit Preis, Marke u. Baujahr erbeten unt. T. 5497 a. d. Exp. d. Bl. (Ex

Karosserie, (sehr leicht, f. 3/12 Mathis z. kauf. ges. Barth, Meckelstr. 25.

Verkäufe

4 PS. Opel, offen, 4-Sitz., i. gut. Zust., noch verst., a. Privathand f. 450 M. z. v. Off. u. P. 3835 Exp.

4/20 PS. Opel-Cabriolet. (h0 2 Vollsitze, 2 Notsitze, tadell. erhalt., äuß. günst. abzugeb. W. Koppen & Co., Magdeburgerstr. 61.

Gebr. fahrfertige **D. K. W. Motorräder** in eig. fachm. Werkstatt sorgf. überholt, verk. äuß. preisw. bei Zahlgs.-Erl. **D.K.W.-Schütthoff** Fabriklg. Halle a. S. Martinstraße 11.

Lieferwagen 11/26 Chevrolett, auch als Brotwagen geeignet, für 1500,— Mark gegen Kasse zu verkaufen (3134 Prinz & Co., Könnern a. Saale, Leipzigerstraße 1, Telephon 46.

Einige gebrauchte **Dreirad-Lieferwagen** Motorräder und Seitenwagen z. vk. Meckelstr. 25, T. 28355

Verkäufe — Verschiedenes

Schallplatten, Sprechapparate. Alle Reparaturen Lüders, Ruf 230 57, nur Mittelstr. 9, I.

Gebrauchte **Lindner-Anhänger** sehr gut erhalten, zu zeitgemäßen Preisen und Bedingungen verkauft **Gottfried Lindner A.-G., Ammendorf** bei Halle (Saale), Telefon Halle 27781

Tempo-Wagen **Dreiradlieferwagen** mit Wasserkühlung 6PS. steuer- u. führerscheinfrei 10 Ctn. Tragkr., 10 PS. 15 Ctn. Tragkr. Generalvertr.: **Barth & Co.,** Meckelstr. 25, Tel. 28355

Ich war 13 Jahre

schwer gichtleidend und konnte keinen Schritt laufen. An Arbeiten war überhaupt nicht zu denken. Alle Hilfe schlug fehl. Da wurde ich auf Ihre Gicht-Tabletten Nr. 17 aufmerksam gemacht. Dadurch bin ich heute soweit geheilt, daß ich meine häusliche Arbeit wieder ganz verrichten kann. Auch mit Ihrem Knoblauchsaft bin ich sehr zufrieden. Ich kann Ihre Sachen allen Leidenden nur empfehlen und sage Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank.
52391. Minna Müller, Colditz-Sa. Bahnhofstraße.

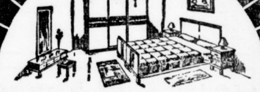
36578 Leidende *haben in 7 Jahren freiwillig anerkannt, daß ihre Krankheiten durch Zinsser-Hausmittel gebessert und geheilt wurden. Auch Ihnen wird der Zinsser-Tee helfen. Hier sind die Tees, die 36578 Menschen wieder gesund und lebensfroh machten:*

Abführ-Tee (1)
Asthma-Tee (2)
Ausschlag- und Flechten-Tee (3)
Nierenleiden-Tee (4)
Blutreinigungs-Tee (8)
Diabetiker-Tee für Zuckerkranke (10)
Marienbader Entfettungs-Tee (11)
Gicht- und Ischias-Tee (17)
Hämorrhoidal-Tee (20)
Tee bei Herzbeschwerden (21)
Gallenstein-und Leber-Tee (26)
Magenleiden-Tee (29)
Nervenleiden-Tee (33)
Rheumatismus-Tee (35)
Tee bei Arterienverkalkung (40)
Tee bei Schlaflosigkeit (42).

Paket verstärkt M. 2.50, einfach M. 1.80.

Ebenso gut sind Zinsser-Tabletten, Sie brauchen bei Bedarf nur die Tee-Nummer anzugeben.

Zu haben in vielen Apotheken sonst direkt. (Versandapotheke.)
Dr. Zinsser & Co. Leipzig 48.
36578 Anerkennungen in 7 Jahren.



Schlafzimmer
kompl. echt Mahagoni mit 180 cm br. Ankleideschrank
nur **690.- Mk.**
Große Auswahl in Schlafzimmern, gute Arbeit, billigste Preise
Gebr. Jungblut Halle, Albrechtstr. 37 Tel. 21953

Eine Serie gediegener **Anzüge** welche im Preise von 90.— bis 170.— mit guten Zutaten angefertigt jedoch wegen **Geldmangel** nicht abgeholt wurden, zu jedem annehmbaren Preis für 40.— bis 90.— zu verkaufen.
B. Schlesinger Gr. Steinstr. 5' Fa. Huth & Co. gegenüber

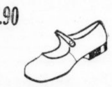
Futter-Kartoffeln u. unsortierte große weiße preiswert zu verk. K. Erbe, Magdeburgerstraße 67 (e

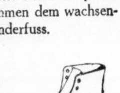
ERNEUTE PREISERMÄSSIGUNG DER KINDERSCHUHE.

Auch den Unbemittelten wollen wir den Einkauf von Kinderschuhen ermöglichen. Januar und Februar sind für die Gesundheit der Kinder besonders gefahrvolle Monate. Seien Sie deshalb doppelt besorgt um die Gesundheit Ihrer Kinder. — Bei uns erhalten Sie 8 Grössen, für das Alter von 1 bis 4 und von 5 - 10 Jahren zu Einheitspreisen.

Unser kleiner Kunde — Unser grosser Herr. Bata

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 52 (Ecke Schulstr.)

2.90

Modell 2851-05
Lack oder Boxcalfschuh. Die breite Form entspricht vollkommen dem wachsenden Kinderfuss.

3.50

Gr. 19-26 Mod. 3661-00
Kinderstiefel aus weichem schwarzen oder braunen Boxcalf Dauerhaft bequem.

4.90

Gr. 27-34 Modell 2842-05
Halbschuh aus braunem Boxcalf oder Lackleder Bequeme Passform.

4.90

Gr. 27-34 Modell 3922-08
Halbschuh aus starkem Rindbox. Dauerhafte Ganz gummisohle mit Absatz.

5.90

Gr. 27-34 Mod. 3632-22
Fester Knabenhalbschuh aus braunem Boxcalf.

5.90

Gr. 27-34 Modell 3762-22
Dauerhafter Stiefel aus fettem Kuhleder, mit genagelter Kernledersohle

Halle (Saale) Große Ulrichstraße 52 (Ecke Schulstr.)

6.90

Gr. 27-34 Modell 3672-22
Dauerhafte aus feinem Boxcalf, mit Ledersohle. Der Sonntagsschuh für den Jungen - feines schwarzes oder braunes Boxcalf.

6.90

Gr. 27-34 Mod. 3262-00
Fester Knabenstiefel aus braunem Dullbox. Geeignet für Touristik und Winter-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0019

Die Gründungsjahre alter Hallischer Firmen

961 Hallesche Pfännerschaft
Abteilg. der Mansfeld AG f. Bergbau- u. Hüttenbetr.
Halle-Saale, Mansfelder Str. 52, Ruf 27951

1596 Goldene Rose
Inhaber C. Barck
Spez.-Aussch. Kulmbacher Sandlerbräu

1698 Apotheke und Medikamenten-Expedition des Waisenhauses
Franckesche Stiftungen, Königstr. 94

1736 C. P. Heynemann
Brüderstraße 12 - Neumhäuser 1
Eisenwaren und Werkzeuge
Spezialhandlung f. Tischler- u. Sattlerbedarf

1769 W. F. Wollmer
Große Ulrichstr. 6-10, Fernruf 27156

1782 Hotel Rotes Roß
Leipziger Str. 76 - Ruf-Sammelnummer 27231
Großes Bier- und Weinrestaurant
Fremden- u. Konferenzzimmer - Autogaragen

1790 A. Fritze, Papierhandlung
Große Ulrichstraße 51
Geschäftsbücher, Büroartikel,
Briefpapiere aller Art

1816 Freyberg-Brauerei

1817 C. W. Trothe
Optische Anstalt
Große Steinstraße 16 - Fernruf 22916

1820 Gustav Elsässer
Juwelier und Goldschmied
Kleinschmieden 4 — Fernruf 22514

1823 J. A. Heckert
Kristall - Porzellan
Große Ulrichstraße 38 - Fernruf 22095

1825 A. Knabe
Glas - Porzellan - Steingut
Gr. Nikolaistraße 2 - Fernruf 22342

1826 Albin Hentze
Papier- und Spielwaren
Schmeerstraße 24 - Fernruf 21624

1828 C. Rich. Ritter G. m. b. H.
Pianoforte-Fabrik, Leipziger Str. 73, T. 26478

1830 Krug zum grünen Kranze
Inhaber Otto Herrmann
Fernsprecher 22837

1831 F. Hellwig
Barfüßerstraße 10 - Fernruf 22620
Chirurgische Instrumente, Bandagen,
orthopäd. Apparate, Artikel zur Krankenpflege

1832 Pianohaus Maercker
Waisenhausring 1 B
an den Franckeschen Stiftungen

1837 A. Orling's Würstchen
Älteste Spezial-Fabrik am Platze
Fabrik Wilhelmstr. 32, Filiale Markt 18
Fernsprecher 22398

1839 J. Roeckl
Handschuhe — Eigene Fabrikation
Große Steinstraße 4

1840 F. A. Dietze
Schuhhaus Große Steinstraße 13
Reiche Auswahl — billige Preise

1845 Weingroßhandlung Otto Struve früher A. Stoll
Inhaber Ernst Sanders Erben
Kl. Klausstr. 15 - Fernruf 22952

1848 G. Assmann
Das Haus der Herrenmoden
Große Ulrichstraße 49 und 54

1850 Wilh. Mentzel
Möbel-Drechslerei, Spez. Beleuchtungskörper
Kühgasse 4 - Fernruf 22987

1851 Carl Tornow
Einzige und älteste Zuckerwaren-fabrik in der Leipziger Straße

1852 Johs. Schlossmann
früher C. H. Spierling
Cigarren-Spezial-Haus
Preußenring 1, am Leipziger Turm

1854 Schuhhaus Emil König
Inh. Walter Schiller - Haus der Qualitätswaren
Schmeerstraße 27 - Fernruf 21582

1854 Franz Rickelt
Schirmfabrik
Kleinschmieden 6, Eing. Gr. Steinstr.

1856 Gebr. Kroppenstädt
Möbelfbrk., Spezialh. f. gutbürgerl. Einrichtg.
Große Märkerstraße 4

1857 Hermann Walter
Hofjuwelier. Inhaber Walter Schilling
Gr. Steinstraße 73 Fernruf 26469

1858 F. May
Elektrische Licht- und Kraftanlagen
Königstr. 13 - Tel. 26634 u. 22908

1858 Aug. Weddy
Bürobedarf - Papierhandlung
Leipziger Str. 22-23, Ruf 24814, 26390

1859 Herm. Bauchwitz
Nachf. G. m. b. H. — Spezialgeschäft für
Herren- und Knabenkleidung
Kleinschmieden 6

1859 Helmbold & Co
Halle, Drogen-Großhandlung
Leipziger Str. 104, Telefon 26094

1859 Karl Rapsilber
ält. Spezialgeschäft f. Tapeten, Linoleum
Große Steinstraße 8, Telefon 22495

1859 C. F. Ritter
VmbH
Das Haus für Geschenke im Ritterhaus

1863 Gebrüder Bethmann
Werkstätten für Wohnungskunst
Große Steinstraße 79-80

1863 Hermann Leirich
Maßgeschäft moderner Herrenkleidung
Mittelstraße 19 - Fernruf 23501

1864 C. Theodor Müller
Strümpfe - Trikotagen - Wollwaren
Gr. Ulrichstr. 12 - Fernruf 23001

1864 Rud. Speck
Marienstraße 4, Telefon 26284
Geldschrankfabr., Tresorbau, Schlossereibetr.

1868 Carl Hellwig Werkzeugfabrik
Merseburger Str. 15 - Fernruf 22406

1869 E. Kertzscher
Bandagen und Gummiwaren
Preußenring 3 u. Steinweg 20 - T. 25620

1870 Ernst Ochse
Kaffee- und Teehandlung
Leipziger Str. 95 - Fernruf 26371

1870 Carl Zeidler Nachf.
Inh. Hermann Zehle
Zoologische und Vogelfutter-Spezialhandlung
Am Leipziger Turm - Fernruf 29539

1871 A. Huth & Co.

1874 Oskar Anders
Beerdigungsanstalt — Silberne Medaille
Brunoswarte 4 — Fernruf 22855

1874 Hallesche Drahtweberei C. H. Heiland
Magdeburgerstr. 61 — Tel. 22476

1876 Hallesche Beerdigungsanstalt „Pietät" M. Burkel
Kleine Steinstraße 4 - Fernruf 26393

1876 Theodor Domann
Möbel-Transport
Ludwig-Wucherer-Str. 30 - T. 26256

1878 Ernst Karras
Inh. Hans Herz
Schirme, Stöcke, Pfeifen, Leipzigerstr. 4

1878 Otto Knoll Nachf.
Herren- und Knaben-Bekleidung
Leipziger Straße 36-37

1878 Walter Seebach
Vergoldg. u. Restaurieren alter Gemälderahmen
Neumarktstraße 7 - Fernruf 24689

1878 Robert Steinmetz
Wäsche-Spezialhaus
Leipziger Straße 8

1878 Franz Traeger
Weingroßhandlung und Wein-Probierstube
Rannischestraße 23, Fernspr. 26500

1880 Alfred Pfautsch
Fabrik für Kautschuk- und Signierstempel
Große Nikolaistraße 6 - Fernruf 23668

1881 Julius Bacher
Sporthaus
Leipzigerstraße 102 — Fernruf 25506

1881 Ernst Renner
Herren- und Knaben-Bekleidungshaus
Marktplatz 14

1883 Friedrich Pelleke
Geiststraße 24-26
Möbel-Ausstattungshaus

1884 Heinrich Baensch Inh. Gustav Becker's Erben
Porzellan, Kristalle - Marktplatz 23, Ruf 26622

1884 Leonhardt & Schlesinger
Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte
Gr. Ulrichstr. 13/15 - Sammelnr. 27191

1884 Pfeiffer & Haase
am Kreuzungspunkt der Ludwig-Wucherer-, Lessing-, Bismarck- und Gütchenstraße
Das führende Lebensmittelhaus Halle-Nord

1885 Franz Tittel
Juwelier, Schmeerstraße 12
Selbstgründung
Besteckhaus - Trauringecke

1887 Eichmann & Co
Möbelhaus
Große Ulrichstraße 51

1887 Reinicke & Andag
Möbelfabrik, Wohnungseinrichtungen
Große Klausstraße 40 (am Markt)

1888 Burghardt & Becher
Leipziger Straße 10
Haus- und Küchengeräte

1888 Paul Danneberg
Möbel-Werkstätten
Geiststraße 69 - Fernsprecher 22819

1888 Alex Michel
Markt

1888 Richard Poetzsch
führendes Kaffee- und Tee-Spezialgeschäft am Platze
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 10, Fernruf 22940

1890 Brummer & Benjamin
Große Ulrichstraße - Rannischerplatz

1891 Hugo Nehab Nachf.
Große Ulrichstraße 3 - Fernruf 26167
Gummiwaren, Wachstuch, Linoleum

1895 D. Hammerschmidt
Damenputz und -Moden
Große Ulrichstraße 4-5

1896 Geschw. Loewendahl
Damenkleidung vom Kopf bis zu den Füßen
Große Ulrichstraße 2-3

1897 Farben-Kramer
Fabrik feiner Lack- und Oelfarben
Mittelwache 9-10 - Fernruf 21465

1899 Gebr. Jungblut
Möbelhaus
Albrechtstraße 37 - Fernruf 21953

1900 Margarete Löwe
Schmeerstraße 22
altbekanntes Spezialgeschäft f. Babyausstattg.

1904 N. Fuchs
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58, I., II., III. Etage
Fernruf 21215

1905 „Nordsee"
Fischfang — Fischhandel

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0020

Neue Heimat

Ein Auswanderer-Schicksal / Von Hans Wesemann

Copyright 1930 by Presse-Verlag Dr. R. Dammert, Berlin

(16. Fortsetzung.)

Zum Schluß errichteten sie noch ein schräges Schutzdach über der Feuerstelle, so daß man nun ohne Furcht vor Regen auch im Freien kochen konnte.

„Jetzt sieht die ganze Sache schon viel besser aus", sagte mit berechtigtem Stolz der Kolonist, als sie am siebenten Tage ihrer Hände Werk betrachteten.

Aber die Zeit der Prüfungen war noch nicht vorüber.

Die erste Nacht in dem neuen Hause schliefen alle ausgezeichnet. Sie hatten nun endlich Raum für ihre Betten. Auch die Moskitonetze konnten sie besser aufhängen. Vor allem aber verbannten sie jetzt das Vieh in die alte Hütte, denn das notgedrungene Zusammenleben mit ihm hatte doch durch Schmutz und Geruch arge Belästigungen mit sich gebracht.

Uebrigens hatte Huber, um seinen Freundschaftsdienst vollständig zu machen, ein paar richtige Pritschen gebaut, so daß jetzt jeder wieder ein Bett für sich allein hatte. Der einzige, dem ein Verweilen unter ihrem neuen Dach gestattet wurde, war natürlich Coco. Er gehörte schon so zur Familie, daß alle ihn vermißten, wenn er sich einmal unsichtbar machte. Gretchen aber war er noch lieber geworden als vorher, sie bildete sich fest ein, daß er ihr Glück gebracht habe.

IX.

Ein böser Gast im neuen Hause.

Es geschah in einer dunklen sternenleeren Nacht, daß Grete aus dem Schlafe auffuhr.

Es war ihr, als hätte sie jemand gerufen, doch als sie die Augen aufschlug, umgab sie nichts als Dunkel und tiefes Schweigen.

Da fühlte sie plötzlich, wie Coco seine Aermchen fest um sie schlang und sich zitternd an sie drückte. Ganz deutlich hörte sie sein kleines Herz klopfen. Das Tierchen war in furchtbarer Angst und suchte instinktiv Schutz bei ihr. Sie lauschte angestrengt.

Und da vernahm sie es wieder: das leise, unheimliche Schleichen um die Hütte herum, das gespenstische Etwas war wieder da. Jetzt kam es ganz nahe.

Das junge Mädchen hielt den Atem an, in einem Entsetzen, das ihr fast die Besinnung raubte. Denn nun sah sie in der Türöffnung eine graue, unförmliche Masse, die wie eine ziehende Wolke unaufhörlich ihre Form veränderte.

Sie konnte nicht erkennen, was es eigentlich war, aber ein furchtbares Grauen ließ sie in Todesfurcht erzittern. Das Gefühl einer ungeheuren Gefahr war übermächtig in ihr.

Und doch konnte sie keinen Laut herausbringen, obwohl sie neben sich die kräftigen Atemzüge ihres Bruders hörte. Es war, als ob sie im Starrkrampf läge. In diesem Augenblick sank die Erscheinung in sich zusammen. Wurde ein langer schwarzer Schatten, der von der Tür her langsam und geräuschlos in das Zimmer vorrückte. Grete konnte kein Glied rühren.

Da sprang Coco mit schrillem Kreischen aus dem Bett und setzte in irrsinniger Flucht durch die Hütte, alle Schläfer erweckend. Der Bauer fuhr, noch ganz verstört, in die Höhe, sah eine dunkle Erscheinung durch die Türöffnung verschwinden, der er aufs Geradewohl eine Kugel nachjagte. Der Schuß ermunterte alle völlig.

Frau Hartmann zündete mit zitternden Händen die Nachtlampe an und sie lauschten in unerträglicher Spannung auf das, was jetzt draußen vor sich ging, denn sie hörten in der alten Hütte ein wildes Schnauben und Hufestampfen der Maultiere. Gleichzeitig setzte ein wildes Aufheulen der Hunde ein, die einen unsichtbaren Feind bekämpften. Hartmann eilte hinaus, seinen Tieren zur Hilfe.

Die verängstigte Frau wollte ihn zurückhalten: „Um Gottes willen, geh nicht — es ist dein Tod". Doch der Bauer riß sich los, ergriff Gewehr und Lampe und lief aus der Tür.

Als er in den Stall kam, taumelte er vor dem fürchterlichen Anblick zurück. Gerade am Eingang fand er einen seiner Hunde, ein unförmlicher zerfetzter Haufen von Knochen und blutendem Fleisch.

Drinnen auf der Streu aber lag mit verglasten Augen und gebrochenen Gliedmaßen sein schönstes Maultier in der furchtbaren Umklammerung einer ungeheuren Riesenschlange.

Die Bestie hatte mit ihrem Schweif auch das andere Maultier bereits ergriffen, das sich vergeblich aus der tödlichen Umarmung zu befreien versuchte.

Der Oberkörper der Schlange wiegte sich hoch aufgerichtet, wie ein scheußliches Schilf im Winde, hin und her, und der häßliche dicke Kopf züngelte boshaft auf den neuen Feind.

Dem Siedler gab der Anblick seiner armen toten Tiere die volle Ruhe wieder. Er hob das Gewehr und zielte sorgfältig gerade auf den Kopfansatz. Aber in dem schwachen Licht verlor sich ihm immer wieder der genaue Druckpunkt. Es war fast so, als ob ihm das starre, kalte Auge der Schlange hypnotisierte.

Plötzlich hielt sie inne und Hartmann begriff augenblicklich, daß sie jetzt sich auf ihn stürzen würde. Da drückte er ab.

Das Stahlmantelgeschoß traf auf kurze Entfernung mit voller Wucht das Ziel. Der Aufschlag schmetterte die Schlange zu Boden, wo sie in irrsinnig tollen Zuckungen immer noch nach ihrem Gegner suchte, obwohl ihr Kopf bereits zerschmettert war.

Der Kampfeslärm hatte die ganze Familie zum Stall gelockt. Die Frauen schrien unbeherrscht auf, als sie das Ungeheuer sahen.

„Schieß noch mal, es lebt ja noch", rief Frau Hartmann einmal um das andere. Der kleine Werner aber brach in bitterliches Schluchzen aus, als er das schöne graue Maultier so wiederfand. Hartmann schickte aus nächster Nähe eine zweite Kugel in den immer noch zuckenden Rumpf.

Wie von einem elektrischen Schlage getroffen bäumte sich der blutende Schlangenkörper und riß in letzten Todeszuckungen auch noch das andere Maultier zu Boden.

Der Bauer mußte mit dem Buschmesser den Schwanz der Schlange abschneiden, um das schreiende Tier zu befreien.

Es kostete sie die Ueberwindung unsagbaren Ekels und Furcht, die tote Schlange von dem Kadaver zu lösen. Endlich lag das Ungeheuer lang ausgestreckt vor der Hütte. Es maß über neun Meter Länge, und schaudernd erkannten sie, welcher furchtbaren Gefahr sie nur durch einen Zufall entronnen waren.

„Coco hat uns gerettet", rief Gretchen.

Doch wo war Coco? Auf alles Locken und Rufen kam keine Antwort, so daß sie schließlich annehmen mußten, daß er in toller Flucht in den Urwald gelaufen sei.

Auch Antonio war nirgends zu sehen. Aber als Hartmann in das Haus zurückging, entdeckte er ihn unter seiner Bettstelle. Er war aschgrau im Gesicht, das stärkste Farbenspiel des Erblassens, dessen ein Mohrenantlitz fähig ist. Vor Furcht klapperte er mit den Zähnen und bekreuzigte sich einmal über das andere.

Erst nach langem Zureden kam er aus seinem Versteck hervor. Aber als er nun die tote Schlange draußen liegen sah, überkam ihn nachträglich gewaltiger Kampfesmut. Er faßte ein großes Messer, schwenkte es wild um den Kopf herum und drohte, jedes „wildes Tier" zu töten.

Plötzlich rief der kleine Werner: „Antonio, da ist noch eine!" und gleichzeitig wischte er ihm mit einem feuchten Lappen von hinten über den Nacken. Wie ein Blitz war der Neger wieder in der Hütte und sauste unter das Bett. Diesmal mußte die ganze Familie gut zureden, bis er endgültig beruhigt war.

Der frühe Morgen sah die ganze Kolonie bei Hartmann versammelt. Seine Schüsse hatten schon in der Nacht alles aufgestört. Huber war der erste. Er schätzte sachverständig die Schlange.

„Dös ist eine Sucuri, dös san grad die gefährlichsten. Dö die anen Ochsen oder anen Menschen verdrückt, dös ist ihr ganz gleich." Und dann erzählte er endlose und furchtbare Räubergeschichten von Riesenschlangen und ihren Schandtaten.

Wie allen Kolonisten wurde seine Phantasie durch die Schlange angeregt. Denn für den Brasilianer ist dieses riesige Reptil der Inbegriff der grausamen, unbändigen und vernichtenden Natur seines großen Landes, die in Brasilien den Menschen nur duldet, aber niemals ihn als ihren Herrn und Ueberwinder anerkennt.

Unaufhörlich floß der Strom der Abenteuergeschichten von Schlangen und Schlangenfraß.

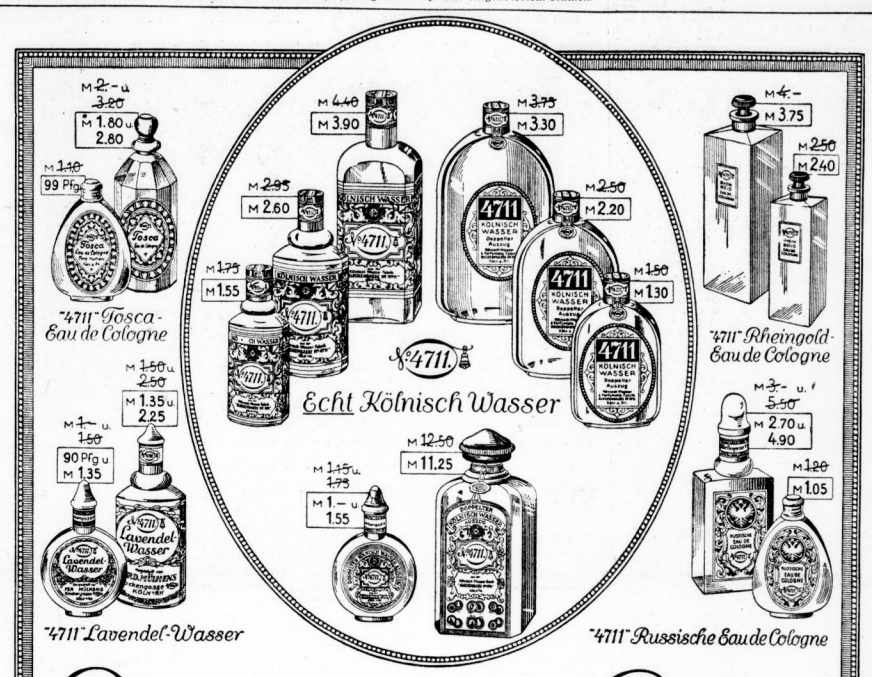
Ein Kolonist erzählte die Geschichte von der berühmten Sucuri in Matto Grosso, die einen ganzen Ochsen bis auf die Hörner heruntergewürgt hatte. Diese Gefräßigkeit wurde ihr zum Verhängnis. Sie war wehrlos und konnte gefangen werden. Eine andere Geschichte war die von jener Riesenschlange, die im Walde bei Rio einen portugiesischen Kaufmann überfiel und tötete. Man fand nachher in ihrem Bauche seine goldene Uhr mit eingraviertem Namen. Das war die einzige Möglichkeit, ihn zu identifizieren.

Während so die Männer sich unterhielten, lief Grete ruhelos umher und suchte ihren Coco. Sie hätte weinen mögen, so nahe ging ihr der Verlust. Schon hatte sie alle Hoffnung aufgegeben, da sah sie zufällig hoch oben auf der äußersten Spitze der Palme ein winzig kleines, zusammengekauertes Aeffchen. Es war Coco.

Sie rief ihn mit allen Kosennamen. Aber das Tierchen rührte sich nicht vom Platze, so sehr hatte ihn die Furcht gelähmt. Antonio mußte auf die Palme klettern, um den Verschüchterten herunterzuholen. Seine Herrin drückte ihn zärtlich an die Brust und streichelte beruhigend sein seidengraues Fell. Als sie zufällig in die Nähe der toten Schlange kam, wurde Coco gleich wieder so aufgeregt, daß er unbedingt auf die Palme zurückwollte. Nur dort schien er sich sicher zu fühlen.

Die Kolonisten gingen mittlerweile daran, die Schlange abzuhäuten. Die Haut war so fest, daß man sie nur mit Hilfe der Buschmesser loslösen konnte. Huber schlug vor, aus dem Schlangenfleisch Suppe zu kochen.

(Fortsetzung folgt.)



Die neuen "4711" Preise

Die Schöpfungen des Welthauses "4711" – diese klassischen Schönheitsmittel – stehen jetzt zu den neuen Preisen zu Ihrer Verfügung. Die beliebten, Ihnen so unentbehrlichen "4711"-Erzeugnisse können Sie also auch weiterhin in den Dienst Ihrer Körper- und Schönheitspflege stellen. – Achten Sie aber beim Kauf auf die ges. gesch. Zahl "4711" – sie ist sichere Bürgschaft für erlesene Güte und vorbildliche Reinheit. Für jeden Pfennig des Kaufpreises erhalten Sie den vollen Wert in guter deutscher Ware.

№ 4711.

Die Weltmarke

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0021

Film und Funk

Programm der hallischen Lichtspielhäuser

Der Tanz geht weiter.

C-T-Lichtspiele.

In beiden C-T-Theatern läuft in dieser Woche ein Tonfilm, den man wohl so leicht nicht wieder vergessen wird: der Kriminal-Tonfilm „Der Tanz geht weiter!" Wilhelm Dieterle hat ihn in Hollywood gedreht und damit eine Spitzenleistung deutscher Filmkunst in Amerika geschaffen. Handlung, Darstellung und Aufnahme bilden hier einen Dreiklang von selten erreichter Harmonie und man weiß nicht, wovon man mehr gepackt ist, von der unerhörten Spannung dieser Kriminalaffäre, die, im Milieu amerikanischen Badelebens spielend, die Ueberlistung der Verbrecher durch den Detektiv schildert — eine dramatisch pointierte Ueberlistung — oder von der Darstellungskunst der Mitspieler, die Charaktere und Milieu so naturecht und überzeugt versinnbildlichen, daß man schier vergißt, daß man ja nur im Kino sitzt. Und dies Vergessen von Zeit und Ort ist schließlich die Hauptsache und der Ausdruck der stärksten Spannung, die ein Film hervorrufen kann. — Die Handlung im einzelnen zu schildern, erübrigt sich, man muß selber hingehen und sich gefangen nehmen lassen von den Geschehnissen, die sich in atemberaubender Dramatik auf der Leinewand abspielen. — Daneben gibt es ein reichhaltiges und gut zusammengestelltes Beiprogramm: Die Ton-Woche, herrliche Aufnahmen aus der mittelalterlichen Stadt Nördlingen und eine amerikanische Groteske älteren Stils. Alles in allem, niemand wird bereuen, sich diesem Spielplan angesehen zu haben, eher wäre das Gegenteil der Fall. -e.

Susanne macht Ordnung.

Ufa Leipziger Straße.

Die Truus van Aalten hat den Teufel im Leib und in den Augen ganz besonders. Wer das noch nicht wußte, der sieht es jetzt deutlich in „Susanne macht Ordnung". Truus ist ein Original, sie ist ein Typ für sich allein. Ihr kleiner, rührend schmaler Mädchenkörper ist der Träger eines lachenden Frohsinns, sprühenden Temperaments, einer Drolerie und unbezwinglichen Komik sondergleichen. So ist auch die Hauptrolle dieses neuen Tonfilms für sie und für keine andere geschrieben. Wie sich der kleine Backfisch mit der Welt, mit der Erziehung, mit ihrem halben Dutzend Väter und einem ach so netten Freund auseinandersetzt, wie sie Ordnung schafft in all dem familiären Chaos ihrer vielen „Pappis", das ist einfach köstlich und gibt immer wieder von neuem Gelegenheit, über die kleine Truus und ihre strahlenden Kinderaugen fröhlich zu lachen. Man läßt sich ja so gern in das sonnige Land der Heiterkeit führen, und wenn einen Truus van Aalten an der Hand hält, dann ganz besonders. Und die andere Hand wird von Franz Lederer ergriffen, und so ist es doppelt schön. Denn der Lederer ist ein patenter und hübscher Junge, der nicht nur im Motorradsattel gerecht ist, sondern auch sonst durchaus wert, so ein goldiges Mädel wie die Truus aus all dem Wirrwarr zu fischen und mit sich zu nehmen!

Ethel Megill zeigte vorher ihre Hollywooder Wunderkinder im „Kinderkabarett". Das machen auch die Tillergirls nicht besser als ihre kleinen Kolleginnen hier. Wie die amerikanische Kunst und Manie des Steppens nun auch von den Kleinsten geübt wird — und ausgezeichnet geübt wird, das kann man hier bewundernd schauen. Ein kleiner Kulturfilm über den Hamster schließt den fröhlichen Reigen. v. M.

Tonfilm-Operette: Liebesparade.

Ufa Alte Promenade.

Ernst Lubitsch drehte die Tonfilm-Operette „Liebesparade" in Hollywood. Bis die Filmstreifen über den großen Teich kamen, ist einige Zeit verstrichen. „Zeit" bedeutet für die Tonfilm-Operette jetzt sehr viel. Es sind da inzwischen einige aus deutschen Ateliers auf dem Plan erschienen, die Rekorde geschlagen haben. Einige, die der Lösung des „Tonfilmoperetten-Problems" erheblich näher gekommen sind. Wahrscheinlich marschieren auch jetzt noch „Tankstelle" und „Liebeswalzer" an der Spitze.

Lubitsch hätte auch noch eins bedenken müssen — daß man die englische Sprache auch bei einer Hollywooder Operette „verdeutschen" kann. Es genügt uns nicht mehr, wenn der deutsche Text in kurzen Sätzen auf der Leinwand erscheint.

Indes: „Die Liebesparade" ist da. Sie bringt eine erstklassige Besetzung mit, graziöse Schlager und eine pompöse Ausstattung. Dieser Dreiklang ist harmonisch. Man könnte sich den „Prinzgemahl" (Maurice Chevalier) nicht liebenswürdiger denken. Genau so, wie Jeanette Mac Donald als „Königin von Sylvanien" eine ungemein charmante Art entwickelt. Ihr taufrischer Sopran tut sein übriges. Hier übertrifft sie sogar ihre Rivalin „Lilian". (Siehe „Liebeswalzer" und „Tankstelle".) Desgleichen sind Lupino Lane und Lilian Roth ein tolles Domestikenpaar, das man sich kaum anders wünscht.

Und die Handlung? Ja, wie das eben mit Operetten dieser Art ist. Ein schneidiger Offizier und Militärattaché wird seiner Liebeleien wegen aus Paris in die Residenz nach Sylvanien geholt. Er steht zur Disposition der jungen Königin, die bisher nicht ans Heiraten dachte. Und dann ... der Offizier wird zwar Prinzgemahl ... aber ohne Regierungsrecht. Alles hört nur auf den Befehl „Ihrer Majestät". Das wird auf die Dauer selbst einem Prinzgemahl zu bunt, vor allen Dingen einem, der das Zeug zum „Regieren" hat. Schließlich wird Wandel geschaffen (wenn es auch nicht ohne Konflikte und Tränen abgeht). Sylvanien erhält den König.

Die „Liebesparade" wird keinen Rekord schlagen, aber sie wird recht herzlich aufgenommen kraft der besonderen Vorzüge, mit der sie Lubitsch ausgestattet hat. Die Schlager aber reihen sich zu den übrigen Tonfilmproduktionen und nehmen jede Konkurrenz auf. -gb-

Der Lumpenball.

Capitol.

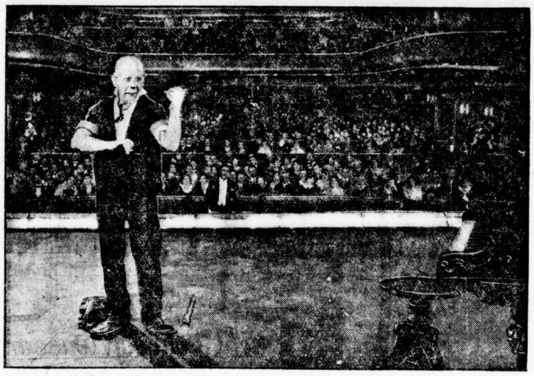
Gerade zur rechten Zeit ist diese Lustspielposse nach Halle zurückgekommen. Dieser Film, der aus Charme, Witz und Esprit zusammengesetzt ist, bringt das Publikum in die rechte Karnevalstimmung. Die populärsten Filmschauspieler, wie Anny Ann, Carl de Vogt, Anna Müller-Linke u. a. entfesseln jeden Abend im Capitol wahre Lachstürme.

Anna Christi

in der Schauburg

mit Grete Garbo läuft ab heute nachmittag.

Der größte Clown der Welt dreht einen Film.



Der weltberühmte Clown Grock (mit bürgerlichem Namen Dr. Adrian Wettach) hat jetzt einen Film gedreht, in dem er selbst die Hauptrolle spielt und in dem er das Leben eines Clowns schildert. Dr. Wettach soll sein ganzes beträchtliches Vermögen, das er sich im Laufe der Jahre erspart hat, in den Film gesteckt haben.

Rundfunk-Bericht.

22. bis 28. 1. 31.

Die Berliner Funkstunde hat am Donnerstag, dem 22. d. M., ihre Uebertragungen aus dem neuen Funkhaus begonnen, über das wir ausführlich berichtet haben. Vor dem Eröffnungskonzert unter Bruno Seidler-Winkler sprach der Rundfunkkommissar Dr. Bredow. Leipzig präsentierte an diesem Tage H. F. Blunck mit Märchen und Gedichten, außerdem Max Spindler (Klavier) mit Werken von Schumann. Darauf die gewohnte Funkstille, die eigentlich schon den Charakter des ganzen Abends bestimmte. Der Freitag dann wesentlich aktueller und belebter. Am Frühnachmittag aus Leipzig die Uebertragung der Tagung des Verbandes sächsischer Industrieller aus Chemnitz. Dr. Brüning sprach als Vertreter der Reichsregierung nach verschiedenen Verbandsangehörigen. Was uns der Lautsprecher übermittelte, war sehr oft unverschleierte Wirklichkeit. Die Uebertragung an sich war technisch hervorragend. Am Abend sprach dann der bekannte Kurzwellenspezialist Prof. Esau über Ultraschallwellen, einem Zukunftsgebiet neuartigen Rundfunks. Dann wird Berlin auch wohl die mitteldeutschen Hörer in seinem neuen „Haus des Rundfunks" herumgeführt haben.

Am Sonnabend dann die Festübertragung von Mozarts „Zauberflöte" unter Bruno Walter und in einer Besetzung, wie sie wohl sehr selten vorhanden ist. Ich nenne nur Namen wie Lotte Schöne, Vera Schwarz, Emmy Bettendorf, Joseph Schmidt, Emanuel List u. a. Es wäre verfehlt, diesen Feststellungen und über den Verlauf der glänzenden Darbietung weiteres hinzuzufügen.

„Erfurter Tag" nannte man den zweiten Städtetag der mitteldeutschen Sender. Eine Visitenkarte des Erfurter geistigen Lebens! Einen hervorragenden Anteil an der Ausgestaltung hatten die Herren Gen.-Musikdir. Jung und Intendant Dr. Legband. Am Mittag beteiligten wir uns an der Jubiläumsfeier der Funkgesellschaft e. V. Berlin, deren Rednerliste bedeutsame Namen aufwies, wie Dr. Bredow, Graf Arco, Huth und Reiß. Von dem letztgenannten die Rede über das interessante Thema „Die nächsten Aufgaben der Rundfunkindustrie".

Am Dienstag ehrte man Mozart an seinem 175. Geburtstag, Leipzig im Gegensatz zu den übrigen fast zu ausgedehnt. Das Nachtkonzert des Mittwoch, ausgeführt vom Gewandhausquartett, wies neben Richard Strauß außerdem einen Mozart auf, ein Beweis, wie sehr geeignet und gesucht er an sich schon für den Rundfunk ist. Die Wiederholung des Kabaretts „Tribüne" gab dieses Mal auch die Deutsche Welle in die Welt.

Zwei weitere Programmneuheiten bzw. Vereinheitlichungen seien noch erwähnt: Der Pädagogische und der Wirtschafts-Funk sollen zukünftig besondere Pflege und Ausgestaltung finden. Dr. M. R. Behm sprach bereits eingehend über dieses von ihm versehene Gebiet. Le.

Die Wirtschaftslage des Rundfunks

Der Bericht des Rundfunk-Kommissars.

Der Arbeitsausschuß des Verwaltungsrats der Deutschen Reichspost behandelte am 28. und 29. Januar den Bericht des Rundfunk-Kommissars über die Wirtschaftslage der deutschen Rundfunkgesellschaften im Geschäftsjahr 1929. Dem Bericht, dessen Unterlagen bereits vom Rechnungshof geprüft worden sind, entnehmen wir folgendes: Der von den Rundfunkgesellschaften bewirtschaftete Anteil aus den Rundfunkeinnahmen betrug 1929 rund 37,8 Millionen RM. Dazu Einnahme aus sonstigen Quellen rund 1,1 Millionen RM. Die Ausgaben der zehn deutschen Rundfunkgesellschaften und der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft betrugen für Programmgestaltung 15,9 Millionen, für Betrieb von Rundfunksendern 6,3 Millionen, Verwaltungskosten 5,4 Millionen, Steuern und sonstige Abgaben 2 Millionen, Betrieb der Reichs-Rundfunk-Gesellschaft, des Deutschlandsenders, technische Ausgaben, Abgaben für Unterhaltung wissenschaftlicher Institute, Werbung, Ausstellungen zusammen 5,2 Millionen, Abschreibungen, Rückstellungen, gesetzliche Reserven 3,8 Millionen, Dividende 285 000 RM. Etwa 75,5 Prozent des Kapitals der Rundfunkgesellschaften befindet sich jetzt im Besitz von Reichs- und Staatsbehörden sowie öffentlichen Körperschaften. Der Arbeitsausschuß nahm von dem Wirtschaftsbericht des Rundfunk-Kommissars ohne Erinnerung Kenntnis.

16,30: Militärmusik.

Das Publikum am Lautsprecher.

„Siehste, Mutter, das is mal endlich was. Und dadruf lauert mer eenen Monat lang ..."

„Wieder mal so ne nationalistische Provokation ..."

„Na, wat sachste? Hörste den Schmiß? Mensch, das is auch unsere Kapelle. Da können sich die anderen verstecken, wenn die loslächt ..."

„Mutter, reich die Jurke rieber ..."

„Und wo holen sie sich die Kapelle her? Natürlich aus X-Dorf! Und unsre? Wo bleibt die ..."

„Ja, das waren Zeiten damals, Anno 90. Da hättste sehen sollen ..."

„Franz stell ab."

„Eenen Marsch am Anfang und eenen am Ende, — is das Militärkonzert?"

„Militärmusik ist für mich geistige Impotenz. Der Zeitgeist verlangt ..."

„Noch mal so gut rutscht das bei die Musike .."

„Dudle du man, dudle, — nach ne Stunde biste doch alle ..."

„Unerhört! Das Beste, was man hat an Musik, 55 Minuten. Keene volle Stunde, jenau jezählt, — da hört doch alles ..."

„Abklang einer Epoche von Epigonen ... Atavistische Regungen einer vom Kasernenhof mißhandelten ..."

„Mensch, halt die Klappe, hör zu ..."

„Wo ist denn die Pauke? Mensch, die haben die Pauke jespart. Immer das beste lassen sie weck .."

„Jeden zweiten Tag son Konzert, denn könnt man das Leben ertragen ..."

„Und dafür 2 Mark ..."

* **Zum 10. Todestage Karl Hauptmanns am 3. Februar.** Es ist dem Mitteldeutschen Rundfunk gelungen, die Witwe Carl Hauptmanns für eine Plauderei zum 10. Todestage des Dichters zu gewinnen. Frau Hauptmann wird ihren Hörern den schlesischen Dramatiker und Epiker vor allem menschlich näher zu bringen suchen in einer ganz persönlich gehaltenen Ansprache, die sie durch Textstellen aus Briefen, Tagebüchern, Dramen und Gedichten Carl Hauptmanns ergänzt.

Schallplattenkabarett.

Als den Komiker der Schallplatte kann man heute ohne jede Einschränkung Paul O'Montis (Odeon) bezeichnen. Seine Aufnahmen, die samt und sonders jenes raffinierte Destillat aus Schnoddrigkeit plus Witz plus Zeitgemäßheit und prima Vortrag darstellen, dürften dem Geschmack der meisten unserer Zeitgenossen am nächsten kommen. Glanznummern aus der großen Reihe der Odeon-Platten sind „Was kann der Sigismund dafür . . ." (wohl die beste Montis-Aufnahme, „Romana Zündloch" (für interne Kreise), „Wochenend und Sonnenschein", „Die zerbrochene Schallplatte" (eine nette Abwandlung dieses uralten „musikalischen Scherzes") und „Wissen Sie, daß ungarisch sehr schwer ist?"

Kläre Waldorffs neue Aufnahmen (Parlophon) „In Tegel, da gibt es lockre Vögel" und „Die Großstadtpflanze" werden ihren Interessentenkreis finden; sie sind in jeder Beziehung hervorragend. Die letzthin registrierte Aufnahme von „In Paris . . ." (aus „Sous les toits de Paris") ist durch die Marek-Weber-Aufnahme (Electrola EG 2121) weit überboten. Die Originalaufnahme von Albert Préjean hört man auf Ultraphon. Vom köllschen Jong Willi Ostermann sei das amüsante Potpourri „Eins ins andere" (Electrola) erwähnt. Eine Musterleistung der „Comedian Harmonist" ist das Kalman-Lied „Heut Nacht hab ich geträumt"; fabelhaft wie immer die „Revellers" (EG 2082 Electrola). Von August Batzem (Grammophon) sei neben einer Anzahl guter Volkslieder sein Kölner Song vom „Marieche" (mit Paul Godwin) und das Potpourri „Köln singt!" erwähnt. Unverwüstlich das Mundwerk von Paul Graetz (Parlophon); sein Hörspiel „1000 Worte Berlinisch" (Text von Mühlen-Schulte!) ist Zwerchfellmassage.

Von eigenartigem Reiz sind die Aufnahmen der Duoptisten (Electrola), zwei Duette aus der „Zauberflöte" und „Don Juan". Die beste Tanzplatte des Monats: „Tanzen möcht ich" (Czardasfürstin) und „Wenn die Füßchen sich heben" (Keusche Susanne) vom Wiener Bohème-Orchester (Odeon); die Virtuosität und Bravour der einzelnen Orchestermitglieder ist bewundernswert, die Neuinstrumentierung der Tänze raffiniert. Die „gute alte Zeit" läßt Linke mit voluminösem Streichorchester (Staatskapelle — 100 Mann!) durch die Ouvertüre von „Nakiris Hochzeit" glanzvoll aufleben (Odeon) (Für das Wiener Bohème-Orchester Burchard gelb als Nadel, sonst Burchard blau oder Herold mittellaut.) H. H. B.

Alle oben besprochenen Platten sind zu haben im Pianohaus
B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33

Die oben aufgeführten **Schallplatten** werden Ihnen gern unverbindlich vorgespielt
Rannische Straße 15 **H. Prophete**

Mende-Seibt-Telefunken-Lumophon Bereitwillige Vorführung der allerneuesten Typen • Geräte Lautsprecher Einzelteile Reparaturen **H. Prophete** Rannischestr. 15, Ruf 28082 Das leistungsfähige Musikfachgeschäft. Bequeme Zahlungsbedingungen.

Rundfunk-Programm

des Leipziger Senders.

Sonntag, 1. Februar.

7 Uhr: Hamburger Hafenkonzert. 8 Uhr: Priv.-Dozent Arland: Krankheitsmerkmale des Saatgutes. 8.30 Uhr: Orgelkonzert. 9 Uhr: Morgenfeier „Des Jahres Lauf". 11 Uhr: Professor Hopmann: Astronomie. 11.30 Uhr: Manfred Sturmann liest Gedichte und kleine Prosa. 12 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Wettervoraussage und Zeitangabe. Anschließend: Aktuelle Viertelstunde. 14.15 Uhr: Die Bedeutung

Bitte um unverbindlichen Besuch meiner ständigen
RADIO-AUSSTELLUNG
bevor Sie zu einem Kauf schreiten. In jedem Fall werden Sie preiswert bedient, da der Verkauf direkt ohne Vertreter erfolgt
Teilzahlung bis 8 Monaten — Anzahlung 20% vom Wert
Radiohaus Moritzzwinger Telef. 21849
Inhaber: Hans Achtel.
Abtlg. Einzelteile: Erdg. - - - Abtl. kompl. Anlagen: Hochparterre
Anlagen nach außerhalb werden durch Kraftfahrzeuge kostenlos u. schnellstens gestellt

der Grünen Woche Berlin. 14.30 Uhr: Uebertragung der Bobweltmeisterschaft in Oberhof. 15 Uhr: Der Postillon von Lonjumeau. Komische Oper in drei Akten. Weitere Nachrichten von der Bobweltmeisterschaft.

Telefunken Rundfunk-Fabrikate
Vorführung und Beratung
C. Rich. Ritter G.m.b.H. Piano-Fabrik Leipzigerstr. 73

17.20 Uhr: Als deutscher Arbeiter in Spanien. Ein Gespräch zwischen Johannes Kretzen und Georg Hoffmann. 18 Uhr: Hanns Jobst liest neue Prosa. 18.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 19.30 Uhr: Landrat Bähnisch, Merseburg: Die Krise der kommunalen Selbstverwaltung.

20.30 Uhr: Hermann Löns-Stunde. 21 Uhr: Vom Tage. 21.10 Uhr: Das Ballett: Konzert. 22.15 Uhr: Nachrichtendienst. Anschließend: Tanzmusik.

Telefunkendienst.
Telefunken-Apparate
Telefunken-Lautsprecher
Telefunken-Röhren
Tel. 29120 Radiohaus **Willy Köhler**, Halle a. S., Dachritzstr. 2

Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1634,9).

Sonntag, 1. Februar.

7 Uhr: Hamburger Hafen-Konzert. 8 Uhr: Mitteilungen und praktische Winke für den Landwirt. 8.15 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8.25 Uhr: Dipl.-Landwirte Deichmann und Tröscher: Besuch des Wirtschaftsberaters auf einem Bauernhof. 8.50 Uhr: Morgenfeier. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: „Wald und Feld". Zur Eröffnung der

Radio! Ständige Auswahl in Netzanschluß - Apparaten in allen Preislagen bei bequemer Zahlungsweise Unverbindliche Vorführung.
K. Horlitz, Elektromeister, Hackebornstr. 4. Tel. 31292

Woche der Landwirtschaft. 11.30 Uhr: Ober.-Regierungsrat Günther: „Schulreif." 12 Uhr: Mittagskonzert. 14 Uhr: Sprecher: Dr. Franz Röhn: „Zu Euerm Wohlsein." 14.30 Uhr: Aus Oberhof: Weltmeisterschaft im Zweier-Bob. 15 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Die neusten
Telefunken u. Siemens
Apparate, sowie alle anderen Fabrikate liefern sofort gegen bequemste Teilzahlung
Radio-Koch, Halle, Hallorenring 4

16 Uhr: Festkonzert: „Für ein Stresemann-Ehrenmal". 17 Uhr: Dr. Richard Dyck: „Ich komme soeben aus Marokko." 17.30 Uhr: Bunte Stunde. 18 Uhr: Professor Sohnrey: „Das lachende Dorf." 18.30 Uhr: Das internationale Skirennen 1931 in Oberhof. 19 Uhr: Oberförster a. D. Egon von Kapherr: Jägeraberglaube und Jägerlatein. 19.30 Uhr: Dr. Hanns Martin Elster: Carl Hauptmann zum 10. Todestage.

20 Uhr: Militärkonzert. 22 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach: Tanzmusik.

Programm des Leipziger Senders.

Montag, 2. Februar.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.10 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.15 Uhr: Was die Zeitung bringt. 10.30 Uhr: Musikalische Erziehung: Der Rhythmus. 11 Uhr: Werbe-

B. Döll, Pianohaus
Halle a. S., Große Ulrichstraße 33
Telefunken

nachrichten. 11.45 Uhr: Wetterdienst, Wasserstandsmeldungen und Schneebericht. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13 Uhr: Wettervoraussage, Presse- und Börsenbericht. Anschließend: Schallplattenmusik. 14 Uhr: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates. 14.15 Uhr: Künstlerische Arbeitsstunde. 15 Uhr: Ilse Weiß: Frauentum und Beruf. 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Dr. Uhlig: Berufsmöglichkeiten im Buchhandel.

Hallephon- und Fernfunk-Apparate
Telefunkenröhren, Lautsprecher, sowie sämtliche Rundfunkartikel liefert preiswert
Alexander Naumann
Halle (Saale), Merseburgerstr. 161 (Nähe Riebeckplatz) Telefon 2160

16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Wetter und Zeit. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18 Uhr: Stunde der Neuerscheinungen. 18.50 Uhr: Einführung in das Sinfoniekonzert am gleichen Tage 20 Uhr. 19.10 Uhr: Johanna Thamm spielt Klavier. 19.30 Uhr: Aus dem Leben für das Leben.

20 Uhr: Sinfoniekonzert. 21.40 Uhr: Vom Tage. 22 Uhr: Zeitbericht „Der Oustric-Skandal". 22.40 Uhr: Nachrichtendienst. Anschließend: Tanz- und Unterhaltungsmusik.

Deutsche Welle, Königswusterhausen (W. 1634,9).

Montag, 2. Februar.

6.20 Uhr: Zeit und Wetter. 6.55 Uhr: Wetter. 7 Uhr: Funk-Gymnastik. 10.10 Uhr: Rektor Karl Neye: Heimatdichter der Mark Brandenburg. 10.35 Uhr: Neueste Nachrichten. 12 Uhr: Englisch. 12.25 Uhr: Wetter. 12.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr:

Reiche Auswahl bester Fabrikate in ständiger **Ausstellung!**
Solide Preise Teilzahlung!
RADIO Apparate Zubehör Ersatzteile
A. W. Fritsch & Co. Landwehrstraße 19 Telefon 29277

Neueste Nachrichten. 14 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.50 Uhr: Otto Wollmann: Wir machen eine Kinderzeitung. 15.30 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 15.40 Uhr: Margarete Lipps: Wege zur Kunst: Der Holzschnitt. 16 Uhr: Prof. Franz Kage: Landschulnot — Landschulreform.

Radio? Nur bei Opperman & Fischer Schulstr. 7 und Mittelstr. 6
3 große Schaufenster. Riesenauswahl.

16.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Dr. Gerstberger: Josef Haydn. 18 Uhr: Prof. Grotjahn: Neuzeitliche Bevölkerungsprobleme. 18.30 Uhr: Prof. Korff: Der Geist der Klassik. 19 Uhr: Englisch. 19.25 Uhr: Kammerdirektor Römer: Die Hauptausgaben eines landwirtschaftlichen Betriebes. 19.45 Uhr: Vorschau auf das Februar-Programm.

Herz-Anoden 100 V 9.50 mit Garantie, noch billigere 100 V 7.50
Berliner Fabriklager, Gr. Steinstr. 13 Eing. Mittelstr.

20 Uhr: Konzert. 20.30 Uhr: Leseprobe bei Kantor Krause. Eine Folge lustig-schlesischer Bauernstücke. 21.10 Uhr: Sinfonie-Konzert. 22 Uhr: Zeitberichte: „Der Oustric-Skandal." 22.40 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach Tanzmusik.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0022

Lasierte Küchen 160.— Mk.
Mk. 190.- 240.- 296.- 326.-
Reform-Küche 295.— Mark.
Auf Wunsch **Teilzahlung.**
Lieferung auch nach auswärts frei Haus mit Auto.
Eichmann & Co.
Halle (Saale), Gr. Ulrichstr. 36 Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße

Nähmaschinen
Einige gebrauchte Nähmaschinen, auch versenkbar, **weit unter Verkaufspreis, auch mit Zahlungserleichterung**
Deutsche Nähmaschinen Vertriebsaktienges. Halle (S). Bernburgerstr. 30.

— 30 —
Monatsraten
ohne Anzahlung
1. Rate 2 Monate nach Kaufabschluß.
Spesenfrei nach allen Orten Deutschlands liefert erste Möbelfirma an Kreditwürdige
Schlaf- Speise- Herren- Zimmer
moderne Küchen.
Gefl. Anfragen unter T. 9317 an die Exp. dieses Blattes erbeten.

Speisezimmer
eiche gebeizt u. nußbaum poliert
O. Haake
Ausstellung Nur Sternstraße 2
Betrieb Germarstraße 4

Staunend billig gebr. u. neue **Möbel** in gr. Auswahl Schreibt. v. 40 M. an Plüschsofas von 38 M. an, Ankleideschränke, neu, von 65 M. an, Betten v. 10 M. an, Stühle v. 2 M. an, Schlafz.n.b.265 M.an Trumeaux, Vertikos Spiegel, Büfetts, Tische u. Ausziehtt. sow. alle and. Möb. i. groß. Ausw. nur **Mauerstr. 3/4,** am Steinweg (h0

Sehr g.erh.Pianos z.v. Röpzigerstr.190,pt.r.

Radio-Geräte unter günstigsten Bedingungen. (h **Gelegenheitskäufe!** Dessauerstr. 6a, III.

Schlafzimmer. Birke, für 400 M. z. verkauf. Meinhardt, Jacobstr. 26, Tischl.

Gute Pianos vermietet zu mäßigen Preisen **B. Döll,** Pianohaus, Gr. Ulrichstraße 33.

Masken

für **Damen** und **Herren** in groß. Auswl. von 3 M. an
Zeugner & Riedel Ob. Leipziger Str. 61/62 Hof 2 Tr.

Möbel stets preiswert bei **Möbel-Mätschke** Gr. Klausstr. 32/33.

Extra bill. Angebot
Chaiselongues 29.-
Mod. Liegesofas 59.-
Sessel 25.-
Solide Handwerksarbeit
Willi Reiche Tapezierermeister Alter Markt 32 I
A. W. Zahlungserleichterung

Schreibmaschinen Gelegenheitskäufe billig und gut. Schreibmasch.-Haus **F. Herbert Gr. Steinstr. 21** an der Hauptpost.

Gebrauchte Schreibmaschinen Standardmarken gut aufgearbeitet **Weddy** Leipziger Str. 22.

2rädriger Federhandwagen, pass. f. Maler usw., g. erh., bill. z. verk. Reideburg, * Delitzscherstr. 28, I.

Jetzt besonders billig kaufen Sie moderne **Standuhren** beim Uhrmachermstr. **H. Schindler** Kleine Ulrichstraße 35 Große Auswahl! Jeder staunt!

Brennholz hart und weich, in fertigen Ofenlängen offeriert frei Haus **Louis Kuckelt,** G. m. b. H., Dampfsägewerk, Bugenhagenstr. 13, Tel. 255 64. (e

Ritter Flügel-Pianos nur eig. Fabrikate **Electrola** Apparate — Platten **Telefunken** Radio-Fabrikate **bürgen f. Qualität** **C. Rich. Ritter** G. m. b. H. **Pianofabrik** Halle, Leipz. Str. 78 **Gegr. 1828.**

Einz. Möbel verk. billig **Paul Köke,** Diemitz.

2 w. Bettst. z. verk. Kohlschütterstr. 9, p.

Kompl. 4-R.-Radio m. Schrank b. z. vk. Breitestr. 3, II. l. *

Gut erh. Stubenofen zu verkaufen * Mötzlicherstr. 12.

1 Satz kl.W.-Räd., 35 u. 28 cm, f.n., z.4 M. z. vk. Meckelstr. 20.*

Sehr g. erh. Zwill.-Kinderwagen z. vk. Wittekindstr. 1, I. *

Gut erh. Paneelsofa billig zu verkauf. * Schleifweg 5d, part.

G. erh. Nähmasch. (versenkbar) z. verk. Schlunk, Kuhgasse 3.

Chaisel., f. g. gearb. b. z. v. **Otto Rennefahrt,** Königstr. 71.†

F. neu., wasserdicht. Gummimantel f. große, starke Fig. bill. z. vk. Albrechtstraße 16, H., II. *

Radio-Batt.-Empf. b. z. v. Rattmannsdorferweg 14. *

Schreibsekretär, Aufwaschtisch 8 M., Oelgemälde, Säule, Wäsche billigst * Wettinerstr. 20, prt.

Elektr. Wäscherolle, fast neu, bill. verk.* Off. u. N. 4033 Exp.

Bandonion, Geige, Gitarre, Zither, * **Bandonika** billig zu vk. od. geg. Motorrad, Radio usw. zu tausch. **Kurt Winkler** Böckstr. 13, Hof, II.

Nähmaschine, Rdsch., f. 50 M. z. v. Off. u. H. 3928 Exp.

Piano, schwarz, kreuzsait., Ia. Fabr., f. g. erh., f. 350 M. z. v. Geiststr. 9, III. Eing. Fleischerstr. *

Moderne Küche, * lindfarb. Schleiflack, Schiebetür., umzugshalb. Priv. bill. vkfl. Off. u. S. 4216 Exp.

Ladentische u. Regale z. verk. (+ Off. u. L. 22 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Schlafz.-Einricht., einf. Schreibtisch, 2 Tische, 2 Bettst. ev. Matr., 1 Klappstuhl, 1 gebr. Küche, b. z. v. Hedwigstr. 4, II. l. Bes. Sonnabd. 4 Uhr u. Sonntag vorm. (

Gehrockanzug, wie neu, Gr. 1,68, b. z. v. Thaerstr. 13, p. (

Kochherde, Oefen von 20,— M. an **P. Häusler** Germarstraße 5. (

Eich. Schlafzimmer verk. bill. Thomas, Mühlweg 25, II. *

Radio-App. (Telef.) m. Anode u. Akku f. 40 M. zu verkauf. * Elektrohdlg., Angerweg 54 (Zoo).

Schreibmaschine Urania, 125,— M. Merseb.Str.5, II.lks.

Mod. w. Kinderw. b. f. b. Türkstr. 1, p. lks., a. Lutherplatz.†

Klappsportw. 10 M., Klappstuhl 5 M., eis. Kinderb., Kom., kl. Schrank, Chais. b. z. v. 9-1 Uhr, Herzberg Leipzigerstr. 61/62. †

Getr. Herrenkl. u. Schuhe, kl. F., spttb. z.v.Anhalterstr.8, I.l.

G. erh. Kinderw. z.v. Dryanderstr. 27, I.l.

10 gebrauchte **Schreibmaschin.** Nähmaschine, fast neu, billig (h0 Fahrradhdlg. Stein, Oleariusstr. 10, Eingang Hallmarkt.

Bücherschr., Vitrine z. v. Reilstr. 46, Hof.

Fast neues weißes Kinderbett z. verk. Mansfelderstr. 58, p. Grüne Tanne. (h

Gebr. Möbel spottbillig **Jägerplatz 10,** Hof rechts. (h0

29.— oder 39.— kostet ein Anzug od. Mantel aus Ihrem Stoff und uns. guten Zutaten **M. Glogowski** Leipziger Straße 103.

Wenig gebr., g. erh. Hand-Leiterwagen, 125 cm l., 85 cm b., f. Straßenhdl. pass. prsw.z.v. H. Magdeburg, Halle, Burgst.52

Gelegenheitskäufe!
Dipl.-Schreibt. 45.-
Bücherschrank 68.-
Büfett 125.-
Kredenz . . . 65.-
Auszugtisch . . 28.-
Schlafz., Speisez., Tische, Stühle usw.
Trabert, Kl. Ulrichstr. 5.

Eismaschine m. Motor, Kondensator, w. neu, vk. b. Thomasiusstr.2, I. r.

Abbruch Lagerplatz **Krausenstr. 5a** sof. z. verk. Türen, Fenster, Bauhölzer, Brett., Deckenschalg. u. vieles mehr. Berger, Tel. 310 47, Verk. 9—4 Uhr. (z

Kleiderschrank, Vertiko, 1 Bett m. Roßhaarmatratze, 1 großer Spiegel m. Konsole, 1 alt. Ausziehtisch u. 1 zweitüriger Eisschrank umzugshlb. billig zu verkauf. (a0 Max Weber, Flugplatz-Kasino, Boelckestraße.

Kochherde Oefen gebr. und neu liefert billigst **Ofen-Günther** Rob.-Franzring 2

Fast neue * Waschmaschine, Marke Miele, Handbetrieb, billig z. vk. Finkenweg 18d, II.

Musik-Apparate w. Platzmangel spottbillig zu verk. Rich. Wenzel, Zenkerstr. 3, II. *

Sofas 26 Mk., Küch. 35, 50 M. an, Tische 6, Stühle 2, Kldschrke., Vertikos, Betten, Waschtische, Bücherschrk., Komm. u. and. gebr. Möbel sehr billig (h0 **Seifert,** Spitze 20.

Brennholz ofenl., Ztr. fr.H. 2,25 Knoch, * Hall. Bündelholzfb., Canenaerweg 2.

Schreibm., Schraubst. Ia.Grammoph.b.z.v. Off. u. U. 4118 Exp.

Gelegenheitskauf! Herr.- u. Schlafzim. el. Liegesofas, Klubsess., pa. Bettfed. u. Inletts, spttb. z. v. Zahlungserleichterg. Merseb.Str.103,Hof.

Nußb. Büfett und Kredenz, neu, äuß. bill. z. vk. (h0 Rosenstr. 4, II. r.

2 Ladentische mit Glasumbau b. z. v. Landwehrstr. 7. (+

Sie kommen nie zu spät wenn Sie sich nach einer Uhr von
Klein & Co.
richten.
Die Zuverlässigkeit unserer Uhren wird verbürgt durch langdauernde Garantie.
Die Preiswürdigkeit unserer Uhren wird erreicht durch gemeinsamen Einkauf uns Geschäfte
Die Bezahlung kann in kleinen Raten erfolgen, deren Höhe Sie angeben können

Damen-Armbanduhr
mit gutem Werk, schöne Form, 14 kar. Goldauflage **12.50**
1.— Mk. wöchentlich.

Wanduhr
echt eich. Gehäuse, moderne Form, 5 Jahre Garantie für guten Gang **38.00**
2.— Mk. wöchentlich.

Standuhr
echt eich. Gehäuse, wunderv. Doppelgongschlag, erstkl. Werk., 5 Jahre Garantie . . **137.50**
2.75 Mk. wöchentlich.

Klein & Co., Brüderstrasse 5 Gr. Steinstr. 79
Kein Laden. Eine Treppe.

Möbel noch billiger, neu — gebr. Leipzigerstr. 94, Hof links, (h0 neben Kaffee Zorn.

Ankleideschrk. sehr b. verk. Pohl, Niemeyerstr. 17. (+

G. erh. w. Kinderw. z. v. Schuster, Elsa-Brändströmstr.81, I.

Große und kleine Wellblechgarage günstig zu verkauf.* Off. u. C. 4203 Exp.

K.-Bettst. z.v. Ladewig, Geseniusstr. 34.

Skier (m. Bindungen), **Ski-Anzüge** f. Damen u. Herren Ski-Hosen (Norweger), Ski-Stiefel, Mützen, Fäustel, Bindungen, Traggurte, Plätze, Rodel-Garnituren zu herabges. Preis. **auf Kredit P. Sommer,** Leipzigerstr. 14, I.

Gr.Waschw.15 M.z.v. Beesen.Str. 218, III.

Schlafzimmer, poliert, fabrikneu, an schnell entschloss. Käufer sehr billig zu verkaufen * Werkstatt, Reilstraße Nr. 6.

Ankleideschrk., 2 m br., wß., m. Wäscheabteil, Auszugtisch, b.z.v. Frau Tempel, Gr. Klausstr. 26. *

2rd. Tafelhandw. z. v. Böllbergerweg 4.

Eisschrank bill. z. v Am Steintor 5, II.r.

Kaufgesuche

Verschiedenes

Oefen u. Herde kft. Otto Günther jun., Robert-Franzring 2.

Feldbahngleis mit Kippwagen, evtl. auch **1 kl. Lokomotive,** für Erdarbeiten geeignet, gebraucht, gut erhalten, **zu kaufen** oder zu leihen gesucht. Offert. u. L. G. 63 an die Exp. d. Bl.

1 Hochfrequenz- u. 1 Vibrationsmass.-Apparat z. kauf. ges. Off. m. Preis unt. E. 4065 a. d. Exp. *

Möbel, gebr. Schreib- u. Nähmaschine ges. Off. O. 3954 a. Exp.

Gut erhalten. Dipl.-Schreibt. a. Privath. z. kf. ges. Preisoff. u. C. 4043 a. Exp. *

Speisezimmer, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen. * Off. u. M. 4172 Exp.

Netzanode f. 5-Röhr. z. kauf. ges. Off. u. B. 4082 a. d. Exp. *

Brückner-Meißner Augenheilk., 2. Auf., alt, ges. Off. St. 1626 a. d. Fil. Steintor. (

Photoapparat u. Nähm. z. k. ges. Preisang.u. St. 1627 a. d. Fil. Steintor. (

Gebr. Piano g. bar z.k.ges. Off. u. M. 48 Zweigst. Merseburg.

Herrenzimmer, evtl. einzl., auch antik. Möbel v. Priv. zu kauf. ges. Ausf. Off. u. J. 4209 Exp.

Gebr. Möbel kauft sof. geg. Kasse. Off. u. N 4193 Exp.

Suche 1 Piano. Off. u. J. 4129 Exp.

Kl. gut erhaltene **Registrierkasse** mit Bonausgabe. Off. unt. A. 4181 a. die Exped. d. Blatt.

Suche kl. Heckbauer. Off. u. J. 4189 Exp.

Furnierpresse, gebr., z. k. ges. Ang. m. Größe u. Preisang. u. B. 4122 Exp.

Hohe Preise * f. gebr. Möbel, Anzüge, Nähmasch., Schreibm. usw. z. Trabert, Kl. Ulrichst.5

Gebr. Möbel aller Art, auch besch., gegen Kasse z. k. ges. Off. P. 4015 Exp. od. Tel. 235 32.

Kl. Schrk. k. Off. L.35 Fil. Leipzigerstr. 34.

Tiermarkt

Eine Auswahl pa. starker u. mittlerer **Ermländ., Ostpreuß. u. Russ.** steht unt günstigen Beding. prsw. zum Verkauf u. Tausch. Sich. Käufern wird Kaufgeld gestundet. **Max Brilling** vormals Louis Reimann, Halle a. d. S., Landsberger Str. 65 Tel. 329 81. (e

1 l. Belgier Rappe, 1 l. Oldenb. Apfelschimmel, 8 J. alt, 1 Erml. Fuchs, 6 J. alt, b. z. v. Kohlenhdlg., Böckstr. 11, a. Reileck, Tel. 293 42.

Verkaufe 2 starke zugfeste Russen, Füchse, langschweif., 1,68 Meter groß. * Walter Oehring, Brandenburgerstr. 7, am Reileck.

Dtsch. Schäferhunde als Wachhund z. vk. Reideburg, (+ Delitzscherstr. 51.

Billige, gutsingende **Kanarienhähne** und Weibchen für die kommende Zucht. **Stieglitze, Zeisige, Hänflinge, Dompfaffen** rot und blau, **Wellensittiche,** grün, gelb, kobold u. himmelblau. Ia gereinigtes Futter für Wald- und Kanarienvögel. **Sämtliches Zuchtmaterial** für die Kanarienzucht. (h0
Herabgesetzte Preise in Aquariengläsern in allen Größen und die dazu gehörigen Utensilien. Goldfische, Warm- und Kaltwasserfische.
Carl Zeidler Nachf., Inhaber H. Zehle, Zoologische Handlung. Am Leipziger Turm.

Heute trifft eine große Auswahl **ostpreuß.** hochtragende **Kühe und Herdbuch-Färsen, sowie Zuchtbullen** mit Abstammungsnachweis bei mir zum preisw. Verkauf ein. **S. Pfifferling, Halle/S.,** Franckestr. 17. Tel. 26288.

Trotz der billig. Preise für fette Schweine sind meine prima tierärztlich untersuchten

Absatz-Ferkel
der echten westfälischen sowie hannoverschen Rasse, langgestreckt, breitbucklig, mit Schlappohren, immer noch **rentabel** zur Zucht und Mast. Liefere hiervon jeden Posten reell unter Nachnahme. Offeriere frei bleibend: (Ex 2496
6-8 wöch. 12-15 M. 8-10 wöch. 15-19 M.
10-12 „ 19-25 „ 12-15 „ 25-32 „
Größere nach Gewicht billigst. Es kommen nur gesunde, einwandfreie, direkt vom Züchter stammende Tiere zum Versand Garantie für gesunde und einwandfreie Ankunft noch 8 Tage nach Empfang Verpackung wird berechnet, aber auch zum vollen Wert zurückgenommen. Genaue Bahnstation angeben. Ferkel werden bei evtl. Kälte entsprechend verpackt.
W. Knoke, Schloß-Holte 330 i. Westf.
Viele Nachbestellungen u. Dankschreiben bürgen für reelle Bedienung.

Weg. Aufg. d. Gesch. 1 Pferd (Belgier) u. 4" Wagen, mehr. and. Gegenst. z. vk. Röpzigerstr. 192. *

Schweine zum Schlachten z. vk. Zwintschöna, Dorfstraße 5, (a0 auch k. ausgeschlacht. u. geräuchert werd.

Hunde aller Rassen nimmt ständig in Dressur * A. Weber, Hunde-Dressur-Anstalt, Halle/S., Röpzigerstr. 188, Tel. 321 52.

Jeden Posten alte lebende **Feldtauben** kauft laufend E. Riemer, Wörmlitzerstr. 101, Tel. 234 84. (Id

Jg. Legehühner vk. Mötzlicherstr. 44. *

Gutsing. Kanarienhähne zu verkaufen Mauf, Saalberg 18.

Flottsing. Kanarienhähne u. Weibch., a. weiße u. blaue, bill. Hummel, Trothaerstraße 8a, am Zoo.*

Kanarienhähne u. Weibchen z. vk. (+ Leipzigerstr. 72, III.

Flottsing. Kanarienhähne u. -weibchen verk. Hoffmann, * Volkmannstr. 3, H. II.

Gutf. Kanarienhähne z. v. Volkmannstr. 6, hochp. W. Hensel. *

Offene Stellen

Männliche

Wer übernimmt in Kollegen- und Bekanntenkreisen Sammelaufträge in Markenwaren? Off. erb.u. J. A. 497 a. „Invalidendank", Schwetschkestr. 1. (e

Hoh. Verdienst erzielen Sie dch. d. Versand m. Gedenkmappe, b.nur schriftlicher Tätigkeit. (a Pilling, Chemnitz, Gust. Freytagstr. 28.

Arbeiten Sie zu Hause!
„DER HEIMSTRICKER" hilft Ihnen viel
Geld verdienen
Ohne bes. Vorkenntnisse. Mit verhältnismäßig geringen Betriebsmitteln sichern Sie sich ein
GUTES EINKOMMEN
Alles Nähere Prospekt 27
Bitte kostenlos verlangen!
Schreiben Sie noch heute!

GUSTAV NISSEN & CO.
DRESDEN N 6, Kasernenstr. 27

Hoher Verdienst
durch leichte reelle Beschäftigung von Ihre Wohnung aus etc. Beginn und Verdienst fü Herren und Damen sofort ohne Kapital. (hs
Veatschina, Köln 97. Fach 305.

Lernt Schaufenster-dekorieren und Plakatmalen
Dekorations-Fachschule (Ex
Köln, Aachenerstraße 64 Prospekte gratis

Die elektrischen transportablen Warmwasser-Radiatoren sind jetzt die modernste Heizung. Zur schnellen Einführung werden sofort (hs
Vertreter
gesucht, die bei Ueberland-Zentralen und elektrischen Werken gut eingeführt sind. Passend auch für Architekten und Ingenieure. Anfragen zu richten an **Hans Nebel, Technisches Büro, Leipzig,** Hospitalstr. 15.

Ein neuer Beruf!
Die moderne Kunststrickerei
auf der **„Femina-Strickmaschine"**
buntfarbige Westen, Pullover, Strickkleider, Sportartikel bringt hohen Verdienst. Leicht erlernbar. Günstige Bedingungen. Prospekt gratis und franko.
Trikotagen- und Strumpffabrik
Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Für Halle und Umgebung sucht
Tütenfabrik
für sofort oder später einen **Vertreter** möglichst aus der Branche und bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt ist. (h Angebote mit Lebenslauf erbeten unter S 8996 an die Exped. d. Bl.

Rührige Vertreter
welche zu Landwirtskreisen gute Beziehungen haben, von bekannter **Fabrik landwirtschaftl. Maschinen u. Geräte,** deren Fabrikate bestens eingeführt sind,
als Agenten gesucht.
Kein eigenes Kapital erforderl — trotzdem gute Verdienstmögl. Ang. m. Refer. u. Ang. d. jetzg. Tätigk. unt. L. B. 97 an Ala Haasenstein & Vogler, Berlin W 35. hs

Waren-Verteiler erz. größ. Verd. d. dir. Bezug unser. feinen Qualit.-Röstkaffee. Preisl. frei. Weirich & Letz, Hamburg 20.(a

Wir such. bewährten **Vertreter** gegen Höchstbezüge. **Pfaff-Nähmaschinenhaus** Halberstadt, Nähmaschinen für Haushalt — Gewerbe — Industrie.

Sichere **Existenz** Socken und Strümpfe gegen wöch. Abrechng. Anfr. Schließf. 72 Dresden-A. 24.

Für den Vertrieb unserer ges. gesch. **Waschschutzhose** die schon mit groß. Erfolg in verschied. Bezirk. Deutschlands eingeführt ist, wird für den dort. Bezirk fleißig. u. strebsam. **Vertreter** gesucht. Notwendige Kaution 100 Mark. Offerten an (ma6 Reuter & Co., Rheydt.

2 tücht. Akquisiteure für Reklame-Neuheit in Dauerstellung gesucht. Beding.: Gute Garderobe u. redegewandt (geg. Kaut.). Off. J. 3989 a. Exp.

Junger Mann, bis 18 Jahre, strebsam, arbeitsfreudig, von Dampfwäscherei z. Ausbildung ges.* Schriftl. Angebote mit Lebenslauf unt. D. 4044 an d. Exp.*

(Fortsetzung S. 26.)

Was man wissen muß?
»ULTRAPHON« *senkt mehr als 10%*
4.- (statt 5.-)
3.- (statt 3.50)
Höchstleistung und Preiswürdigkeit bei **Ultraphon-Qualität!**
(Diese Preise gelten auch für „Musica-Sacra-Schallplatten")
2.- (statt 2.50)
ADLER-ELECTRO
die Platte des guten Geschmacks
1.25 (statt 1.80)
ORCHESTROLA
die Platte für jedermann
Das ist es, was man wissen muß!

Verlangen Sie unverbindliche Zusendung der ausführlicher Verzeichnisse des großen Repertoire's und Vorführunger
in allen besseren Fachgeschäften!
DEUTSCHE ULTRAPHON A. G., BERLIN W 8
MAUERSTRASSE 43

Zur WEISSEN WOCHE
Die weisse Gardine
Die weisse Dekoration
in neuer Musterung in verbürgter Güte zu fabelhaft billigen Preisen
Der Gardinenmann hält was er verspricht!
Aus dem billigen Angebot einige Beispiele:

Halbstores, Meterware, haltbares Tüllgewebe per Mtr. . . . . . Mk. 1,10	**Halbstores,** abgepaßt, gute haltb. Tüllqualität per Stck. 2.90	**Künstl.-Gardinen** in modern. Musterung . . . . Mk. 3.50	**Voile,** Schweizer Ware, 112 cm breit, per Mtr. . . . Mk. 0.98
Halbstores, Meterware, mod. Ausführung mit Fransenabschluß p. Mtr. Mk. 1,90	**Halbstores,** abgepaßt, mit reicher Filetarbeit per Mtr. . . . . . . Mk. 3,90	**Gardinenmeterware,** gute haltbare Qualität . . . per Mtr. Mk. 0.68	**Mull,** beste Qualität, 120 cm breit per Meter . . . Mk. 0.98
Halbstores, abgepaßt, Gittertüllgewebe m. Kunstseideneinsatz p. St Mk. 2,75	**Tüllbettdecke,** zweibettig in haltbarem Tüllgewebe . . . . . . Mk. 8,50	**Rollo-Damast** 80 cm breit, per Mtr. . . . . Mk. 0.68	**Dekoration a. best. Mullgewebe,** in weiß und farbig getupft . . . . . Mk. 8.75
Halbstores, abgepaßt, haltbares Tüllgewebe per Stck. . . . . Mk. 1,75	**Bettdecken,** zweibettig in reicher Filetausführung . . . . . . Mk. 9,85	**Rollo-Köper** per Mtr. . . . . Mk 0.58	**Dekoration aus Schweizer Voile,** mit indanthren-farbigem Volant . . Mk 11.90

Methner,
Vertrieb von Erzeugnissen sächs. Gardinen-Fabriken Gg. Methner & Co.
Halle (Saale), Leipziger Straße 87
(Ritterhaus)

Für Ihre Stellen-Anzeige die H.N.
Im Jahre 1929 haben die »Hallischen Nachrichten« **23954** bezahlte Stellen-Anzeigen veröffentlicht!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0023
DFG

BAUEN UND WOHNEN

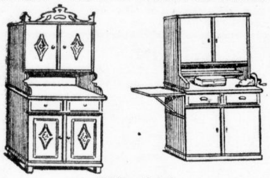
43. Jahrgang / 31. Januar 1931 Beilage der Hallischen Nachrichten Nummer 26 / Seite 25

Die Modernisierung der Küche

Kleine Verbesserungen für wenig Geld

Wenn heute ein junges Mädchen heiratet, und es nur irgend das nötige Kleingeld hat, dann wird es sich eine der wunderschönen, modernen Kücheneinrichtungen kaufen, mit denen das Kochen ein Vergnügen sein muß — alles so handlich und so praktisch wie möglich. Ja, wenn man könnte, wie man wollte — wie gern würde sich dann auch manche ältere Hausfrau moderne Küchenmöbel anschaffen! Das kommt aber heutzutage selten in Betracht. Ob sich nicht aber aus den alten Sachen bei einigem Nachdenken mit wenig Kosten etwas viel Praktischeres machen ließe? Man läßt schließlich alle paar Jahre die Küchenmöbel wieder einmal streichen. Gerade dann sollte man überlegen, ob sich nicht vielleicht noch anderes bei dieser Gelegenheit mitmachen ließe.

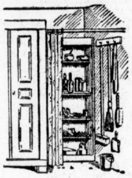
Jede Hausfrau hat heute schon soviel über die Notwendigkeit einer praktischen Anordnung aller Küchenmöbel im Küchenraume gehört, daß wir nicht näher darauf einzugehen brauchen, sondern nur noch einmal betonen müssen, daß die Prüfung der Stellung zur Vermeidung aller „Leerlaufarbeit" das A und O jeder Modernisierung sein muß. Erst dann können wir überlegen, ob wir nicht noch irgendwo Platz zum Arbeiten oder Abstellen gewinnen können. Vielleicht läßt sich ein aufklappbares Brett an der Seite des Schrankes oder am Fensterbrett anbringen. Oder ist es ratsamer, das Fensterbrett



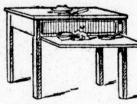
Küchenschrank
mit Abstellklappe und Scheuerleiste.
Die überflüssigen, angeklebten Verzierungen sind entfernt.

zu verbreitern, damit man zugleich einen nach außen entlüftbaren Fensterschrank erhält? Es ist am besten, sich jedes Möbelstück einzeln vorzunehmen und zu überlegen, was etwa zu machen sei.

Fangen wir beim Küchentisch an. Hat er schon eine ausziehbare Arbeitsplatte unterhalb der Schublade? Der Tischler macht eine solche Platte für wenig Geld und die Annehmlichkeit für die Hausfrau, die nun endlich mühelos im Sitzen Gemüse putzen und Kartoffeln schälen kann, ohne zwischen den Knien eine große Schüssel zu balancieren, ist so bedeutend, daß man beinah behaupten kann, mit dieser Platte allein wäre schon jede noch so altmodische Küche modern geworden. Natürlich gehört zum Arbeiten im Sitzen auch ein praktischer Stuhl, am besten einer mit drehbarer Sitzfläche. Man braucht ja nicht gleich einen neuen zu kaufen, vielleicht findet sich noch irgendwo auf dem Speicher ein ausgedienter Büroschemel oder ein Klaviersessel, den der Tischler dann allerdings mit einer Lehne versehen muß. Auf der obersten Tischplatte, wie überhaupt auf allen wagerechten Flächen der Küchenmöbel ist Linoleumbelag das Allerschönste und Praktischste. Der Linoleumleger eines einschlägigen Geschäfts verlegt es mit kleinen Holzleisten, so daß die Ränder nicht leiden. Man muß



Nische
für Besen und Flaschen, in einer Ecke zwischen Schrank und Wand, durch einen Vorhang vorn abgeschlossen.



Tisch
mit ausziehbarer Arbeitsplatte unterhalb der Schublade.

die Maße bei einer Bestellung genau angeben, damit die Breite der Linoleumrolle recht vorteilhaft ausgenutzt werden kann.

Je weniger Gegenstände in einer Küche herumstehen und -hängen, um so weniger ist die Arbeit. Der liebe alte Küchenrahmen! Er sah doch so reizend aus, mit allen seinen niedlichen Töpfchen und Schleifchen und den hübschen Schneidebrettern mit handgebrannten, sinnigen Inschriften. Und das glänzende Blechgeschirr war der Stolz jeder Hausfrau und sah immer acht Tage lang hübsch aus, bis es wieder mit vieler Mühe blank geputzt werden mußte. Heutzutage haben wir dazu keine Zeit mehr. Was nur Zierrat war, kommt weg und für den Rest werden wir schon im Küchenschrank Platz schaffen. Der Zwischenraum zwischen den einzelnen Schrankfächern ist oft so groß, daß sich noch ein weiteres Fach einschieben läßt. Außerdem können wir das Innere der Schranktüren durch Holzleisten mit eingeschraubten Haken ausnutzen, an denen viel untergebracht werden kann. Die Küchenmaschinen werden am besten nach jedem Gebrauch wieder zusammengesetzt und an einem Brett angeschraubt, damit kein Teil verloren gehen kann.

Das Küchenbüfett ist wahrscheinlich am altmodischsten und hat noch Muschelaufsätze und Türmchen, die wir aber wegnehmen, da sie ja gar keinen Sinn haben. Sehr oft sind die alten Büfetts wahre Ungetüme, für Riesenküchen mit Platzverschwendung gedacht. Es ist auch zu überlegen, ob sich nicht vielleicht ein Stück der Seitenwand der Büfettnische wegnehmen läßt, um dort die Brotmaschine anschrauben zu können. Sehr praktisch ist es, die Möbel statt auf vier Klötze auf eine sogenannte Scheuerleiste stellen zu lassen, dann fällt das Aufwischen unterm Schrank weg.

Der Abwaschtisch hat oft einen unausgenutzten Holzunterbau. Geht da noch eine Schublade oder ein Fach für Putzzeug hinein? Außerdem kann man ihn durch ein schräg aufklappbares Ablaufbrett sehr verbessern, auf das beim Abwaschen die Tassen und Teller zum Ablaufen gesetzt werden und das nach Gebrauch entweder außen an der Seite herabhängt oder so angebracht wird, daß es die eine Hälfte des Abwaschtisches zudeckt.

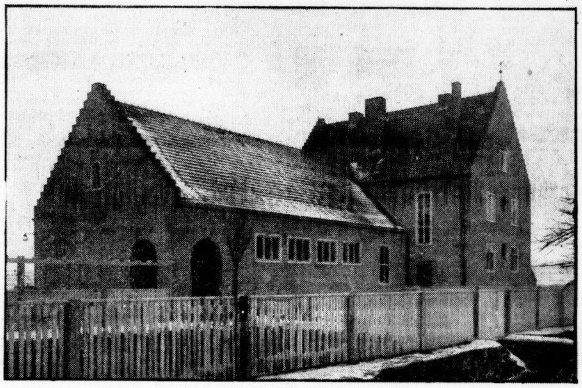
Gehören Besen und Staubfänger in die Küche? Wenn man es irgend möglich machen kann, dann lieber auf den Flur, denn wo ein Besen hängt, da ist auch Staub. Wenn es aber sein muß, dann möglichst in einem besondern Besenschrank, oder hinter einen Vorhang in einer Nische, die man sich durch Abrücken eines Schrankes von der Wand schafft.

Ein immerhin ganz brauchbarer Ersatz für die modernen durchsichtigen Behältnisse für Mehl und Zucker sind ausgediente Weckgläser. Ebenso sind alte Marmeladengläser mit Schraubdeckeln herrlich zum Aufbewahren von Tee und Gewürzen. — Die kleinen herumhängenden Gegenstände in der Küche hängen wir möglichst nah an den Gebrauchsort. Also Seife, Sand und Soda und die Trockentücher an den Abwasch; ein Händehandtuch und Seife an den Ausguß; Feueranzünder, Deckelhalter, Salz und Mehl an den Herd.

Elisabeth Freund.

Zum Schulneubau in Plötz

Die Gemeinde Plötz weihte am 7. Januar, wie die „Hall. Nachr." seinerzeit ausführlich berichtet haben, unter Anteilnahme der verschiedenen Behörden ihren neuen Schulbau ein. Vorher nahm man vom alten Schulhaus Abschied, eine Feier, in deren Mittelpunkt die Rede des Lehrers Paarsch stand. Hierauf übergab Architekt G. D. A. Hermann Frede-Halle dem Gemeindevorsteher Plathe den Schlüssel des neuen Schulgebäudes. Kreisschulrat Zenk nahm anschließend die Einweihung der neuen Schulräume vor. Die Vertreter der übrigen Behörden sowie Direktor Schulz des Steinkohlenwerkes Plötz überbrachten Glück- und Segenswünsche. Auch wurde bei dieser Gelegenheit der Schulgemeinde Plötz durch den Kreisausschuß ein größerer Betrag als Grundstock für die Schaffung einer Schulbücherei überreicht. An die durch Musik-, Gesangs- und Sprechvorträge verschönte Feier schloß sich die Besichtigung des Schulgebäudes und Lehrerwohnhauses an.



Phot. A. Pieperhoff.

Der Schulneubau besteht aus zwei nebeneinanderliegenden Schulklassen und einem im Anschluß daran befindlichen zweigeschossigen Lehrerwohnhaus.

Im Erdgeschoß sind Baderäume einschließlich Planschbecken, die Umkleideräume sowie die Zentralheizungsanlage angeordnet. Den beiden Schulklassen ist ein großer, geräumiger Vorflur angegliedert, ferner ein Lehrmittelzimmer sowie eine Verbindung zwischen Schul- und Wohngebäude. Der Sockel des Flures ist mit Buntklinkern verblendet, auf denen man die Garderobenhaken angeordnet hat, um bei feuchtem Wetter ein Beschmutzen der Wände durch die Kleidungsstücke zu vermeiden. Auch ist im Vorflur ein Trinkbrunnen für die Kinder vorgesehen. Als Fußbodenbelag wurde im Flur Gummelour verarbeitet. Die Schulräume selbst sind mit lichten Farben behandelt und mit Tischen und Stühlen ausgestattet. Hier wurde als Fußbodenbelag Parkett verwendet.

Die Lage des Gebäudes, dessen schmucke rote Verblendung ausgezeichnet wirkt, wurde so gewählt, daß der Blick durch die Klassenfenster auf den großen, geräumigen Schulplatz und die anschließenden Gärten mit dem dahinterliegenden Petersberg geht. Vor dem Schulgebäude nach der Straße zu ist ein Vorgarten angelegt, und im Anschluß hieran — durch eine Pergola abgeschlossen — wurde eine Fläche geschaffen, die in den Sommermonaten den Unterricht im Freien ermöglicht, ohne daß er durch den Verkehr auf der Straße gestört wird.

*

Mit dem Entwurf und der Bauleitung des Schulneubaues wurde der Architekt B. D. A. Hermann Frede-Halle betraut, der es verstanden hat, mit den äußerst geringen zur Verfügung stehenden Mitteln eine in allen Punkten der Neuzeit entsprechende Schule zu schaffen.

Öfen Fabrikat Esch & Co.
Mabag-Grudeherde
Demmer-Herde für Gas und Kohle
Kachelöfen
Waschkessel
Christian Glaser
Fernruf 26138 Gr. Klausstr. 24
Staubfreie elektr. Ofenreinigung Reparaturwerkstatt

F. Lindenhahn Halle-Saale Königstr. 8
Lieferung frei Haus
Voss-Herde
Voss-Herde kombiniert
Germanen Oefen
Germania Gasapparate
Gruden
Kachelöfen
Groß-Kochanlagen

Oberingenieur
Otto Fleischer
Zentral-Heizungen
Reparaturen gut und billig
Halle (Saale), Johannesplatz 19
Fernsprecher 35959

Guido Ahnert
Möbel-Tischlerei - Beiz- und Polier-Werkstatt
Mühlberg 1

Die Beilage „Bauen und Wohnen" erscheint in einer Auflage von weit über 70000 Exempl. Daher ist sie ein erstklassiges Ankündigungsmittel für das gesamte Bauhandwerk. Vertreterbesuch jederzeit auf telefonischen Anruf 27981.

Graphische Kunstanstalt
Adolf Müller Halle a. S.
Königstrasse 70 Klischeefabrik Fernruf: 23955

Ed. Eder
Spiegelstraße
Fachgeschäft für
Gas ■ Elektrisch
Heizungen ■
Sanitäre Anlagen
Beachten Sie meine Ausstellung in den Schaufenstern

Hallesche Röhrenwerke A.-G.
Fernsprecher 26903
Zentralheizungen aller Art
insbesondere Etagenheizungen
Warmwasserbereitungsanlagen
Reparaturen preiswert u. schnell

„DIUWE"
ZENTRAL-HEIZUNG
UND SCHUL-BRAUSEBAEDER WURDEN AUSGEFUEHRT VON
DICKER UND WERNEBURG
HALLE-SAALE ■ G. M. B. H.

4- und 6-eckige Drahtgeflechte
Fertige Drahtzäune,
Drahtgitter f. alle Zwecke,
Verzinkte Spalierdrähte,
Stacheldrähte
C. Müllers Wwe. & Sohn
Halle (S.), Magdeburger Str. 59

Porta-Nigra-Stahlholztüren (DRPa)
Die ideale Tür für Schulen, Krankenhäuser und alle öffentlichen Gebäude wurden geliefert von
Deutsche Metalltüren-Werke
Aug. Schwarze A.-G. Brackwede i. W.
Vertreter: Otto Herbst, Techn. Büro, Halle (Saale),
Fernsprecher 21575 / Druckschriften auf Verlangen

Richard Meise
Maurer- und Zimmermeister
Hoch- und Tiefbau
Löbejün / Ruf 361

INNENAUSBAU TISCHLER-ARBEITEN
Franz Selle & Sohn
Inhaber Hermann Selle
ZÖRBIG am Bahnhof
Gegründet 1869

Parkettgeschäft
Fr. Wagner
Lindenstraße 9, Ruf 25876
(Sächs.-Thür.-Parkettverk.-Ges.)
lieferte und verlegte die
Parkettböden

G. Büchsenschuß
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Löbejün - Ruf 98

Richard Herrmann
Tischlermeister
Löbejün
Gegr. 1857 Bau- u. Möbeltischlerei Gegr. 1857

Die inserierenden Firmen
halten sich bei Neu- und Umbauten bestens empfohlen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0024

Aus der Reichshauptstadt.

Vor der Weißen und der Grünen Woche. — Tiere, die es gut haben. — Weniger Ausstattung, billigere Preise. — Mme. Sylvia. — Wohlfeile Prophezeiungen. — Eine niederträchtige Rätselfrage. — Das Lied von der braven Frau. — Märchen von heute.

Berlin, 29. Januar.

Berlin rüstet sich in den sächsischen Landesfarben: in Weiß und in Grün. Die Weiße Woche und die Grüne Woche stehen bevor, und an beide knüpfen sich die Hoffnungen der Geschäftswelt, des Hotel- und Gastwirtsgewerbes, der Theater, Kinos, Varietés, Bars, Kabaretts usw. Zur Grünen Woche, die die Landwirte und Forstmänner nach der Reichshauptstadt führt, erwartet man zwanzig- bis dreißigtausend Personen aus allen Gauen des Vaterlandes, und man ist natürlich bestrebt, den Gästen, die man gerade in dieser Zeit doppelt zu schätzen weiß, auch etwas Rechtes zu bieten. Besondere Anstrengungen haben die Berliner Ausstellungshallen gemacht, in denen auch für den Nichtlandwirt allerlei Interessantes und Belehrendes zu sehen sein wird. Acht Riesenhallen werden einen Ueberblick über den Stand der Land- und Forstwirtschaft bieten, und u. a. wird man die komplette Musterstallung eines Musterguts in Lebensgröße und voll lebendigsten Lebens zu sehen bekommen. Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde werden sich anstaunen lassen, und mancher, dem der Brotkorb durch die Ungunst der Verhältnisse etwas hoch entrückt worden ist, wird vielleicht die Vierfüßler um ihre gesicherte Existenz mit Sammelheizung, fließendem Wasser und elektrischer Beleuchtung beneiden. Ganz abgesehen von den immer gefüllten Futterraufen und -trögen. Auch eine ganze Kolonie von Hühnern, Enten, Gänsen, Tauben wird sich geräuschvoll vorstellen, und in einer der Hallen wird gar um einen See herum ein Wald aufgebaut, dessen tierische Bevölkerung der Zoologische Garten liefert, und ein Naturschutzgebiet nebst mitgeschützten Bewohnern gegenständlich machen soll.

Auch die Weiße Woche wird von Tausenden fleißiger Hände und von Hunderten emsig kalkulierender Hirne vorbereitet. Und diesmal wird es etwas unerhört Neues geben, eigentlich so ein bißchen Ei des Kolumbus: Eins der bedeutendsten Warenhäuser Berlins läßt verkünden, daß es mit dem Brauch der kostspieligen Schaufensterdekorationen brechen wolle, um die erheblichen Summen, die es auf diese Weise weniger ausgeben müsse, den Käufern zugutekommen zu lassen. Das heißt: der Betrag, um den die Unkosten sich verringern, soll zu einer entsprechenden Senkung der Verkaufspreise verwendet werden. Die Idee liegt wirklich so nah, daß man sich wundern muß, sie nicht schon längst ausgeführt gesehen zu haben. Man sollte meinen, daß es bei dem Feilbieten billiger Weißwaren nicht so darauf ankommt, ob geniale Dekorateure aus Taschentüchern, Servietten und Schlüpfern griechische Tempel, ägyptische Pyramiden, einen Rübezahl und Gott weiß was aufbauen. Denn entscheidend ist ja nicht, daß da irgend etwas in einer Anordnung gezeigt wird, in der der Mensch es doch nie benutzen wird, sondern daß das, was man tatsächlich zu benutzen gedenkt, für möglichst geringes Geld vorhanden ist.

Man soll optimistisch sein und nicht an das Dichterwort denken: „Verstand ist stets bei wen'gen nur gewesen". Man soll selbst angesichts der Prophezeiungen von Mme. Sylvia nicht an diesen Ausspruch Schillers denken. Mme. Sylvia erfreut sich eines gewissen Rufs als „Cheirosophin" und Hellseherin. Sie hat eine sehr vornehme Klientel, sie sieht selbst mit ihrer entsprechenden weißen Perücke und in der eleganten schwarzen Abendtoilette wie eine feine Marquise aus verschollenen Jahrhunderten aus. Und sie hat unleugbaren Charme, eine bezaubernd liebenswürdige Art. Mme. Sylvia, die sich — Adel verpflichtet! — in einem Saal des Hotels Adlon hören ließ, sprach sich auch über das künftige Weltgeschehen aus, und manches von dem, was sie da sagte, würde jeder sagen können, der sich nur ein bißchen auf Völkerpsychologie und auf politische Zusammenhänge versteht. Zum Beispiel, daß Polen die Verträge mit Deutschland als einen bloßen Fetzen Papier betrachten wird, und daß es in diesem lieben Nachbarland allerlei erregende Vorgänge geben wird — das sind Dinge, zu deren Prophezeiung nicht übertrieben viel gehört. Ebenso scheint mir die Annäherung zwischen Deutschland und Italien, die Mme. Sylvia vorausschaut, nichts so Besonderes, weil sie schon ein Weilchen im Werden ist. Durchaus pythisch ist, was die Hellseherin über Mitteleuropa weiß: weitere schwere Zeiten (dazu brauchen wir wirklich keine Mme. Sylvia!), aber „ein vollkommener Zusammenbruch scheint zweifelhaft". Vielen Dank! Allzu schwer gelangt man wohl auch nicht zu der Ankündigung, daß die Inder vorläufig noch nicht zur Ruhe kommen werden, und warum sollte die recht allgemein gehaltene Behauptung: „Ein Führer stirbt" nicht Wahrheit werden?! Na, und Rußland? Wir wissen sehr genau, daß die Regierten zum großen Teil der Regierung nicht gewogen sind — es bedarf keiner außergewöhnlichen Gaben, um daraus die Schlußfolgerung zu ziehen, daß aus der Mitte des Volks den Männern an der Spitze ein starker Gegner erwachsen werde. Und dann heißt es weiter, daß Rußland zwar keinen Krieg suche, daß es jedoch „durch die nicht mehr aufzuhaltenden inneren Verhältnisse in eine Sackgasse getrieben werde." Reichlich verschwommen. Was heißt „Sackgasse"? Ist es identisch mit Krieg? Vielleicht. Denn Mme. Sylvia erzählt von einem rapid sich nähernden „Weltkrieg", an dem aber außer Rußland kein europäischer Staat beteiligt sein werde. Für Amerika hat die Nachfolgerin Mme. de Thebes anscheinend allerlei übrig, denn es spielt in ihren Weissagungen eine jedem U. S. A.-Bürger sicherlich höchst sympathische Rolle. Es wird erheblichen Einfluß auf die Geschicke der europäischen Staaten haben (als ob es den nicht schon jetzt hätte!), und es wird als Retter der Kultur auftreten — Onkel Sam wird sich eine Gloriole ums Haupt winden, die ihm sicher ausgezeichnet stehen wird. Und dann kommt eine Sache von verschwimmenden Umrissen: eine umstürzlerische Erfindung, an der man da drüben arbeitet, und die in einem bis anderthalb Jahren endgültig erfunden sein wird. Sie ist offenbar schön und lieblich, denn durch sie „kann ein in der Allgemeinheit sehr beliebtes künstlerisches Gewerbe vollkommen ruiniert werden." Man denkt an Hollywood, und man zittert auf Vorschuß, wenn man vernimmt, daß das Monstrum „so umwälzend ist wie das Radio". Soweit wir nicht selbst Filminteressenten praktischer Art sind, können wir, glaube ich, ruhig abwarten, und die Entwicklung in Deutschland werden wir gleichfalls abwarten müssen. Da bildet sich eine „Organisation" mit zwei Männern an der Spitze, sehr bald sogar schon, und der eine ist ein Soldat, der andre einer, der mit der Feder umzugehen weiß. Also ein Schriftsteller, ein Journalist, ein Gelehrter — man hat die Wahl, mindestens solange das Ereignis noch nicht Ereignis geworden ist. Ja, und dann kommen allmählich bessere Zeiten...

Bitte, wer würde sich nicht zutrauen, solche Prophezeiungen ebenfalls in die Welt zu setzen? Sie erinnern mich ein bißchen an ein Scherzrätsel mit einer naiv-selbstverständlichen Lösung, das ich — auf die Gefahr hin, mit Schmähbriefen zugedeckt zu werden, — Ihnen nicht vorenthalten möchte. Wer es nicht kennt, möge beim Lesen nicht zu sehr fluchen — die andern, die Leid schon gewöhnt sind, mögen die folgenden Zeilen überspringen und, wenn ihnen das Erleichterung schafft, die Faust ballen. Also: Was ist das? Am Morgen sitzt man darauf, am Mittag ißt man damit die Suppe, und am Abend zündet man damit die Lampe an? Das ehrwürdige Alter dieses Rätselchens geht schon aus der Frage nach dem Anzünden der Lampe hervor, und nachdem ich auch dies konstatiert habe, will ich mit der Aufklärung des Falls nicht länger zögern. Die Lösung lautet: ein Stuhl, ein Löffel und ein Streichholz...

Es ist vielleicht ganz gut, daß ich in Berlin und nicht in Halle sitze, denn ich weiß nicht, ob die Folgen des Beworfenwerdens mit harten Gegenständen von der Unfall-Versicherungsgesellschaft anerkannt werden würden — wahrscheinlich würde sie eine schuldhafte Herbeiführung dieses Unfall-Anfalls konstruieren. Demnach ist es gut usw., und im Anschluß daran werde ich nun Bürger variieren: „Hoch klingt das Lied von der braven Frau". Diese Frau ist Irene Eisinger, schon durch ihren Namen für den Beruf der Sängerin vorausbestimmt, den sie denn auch als eins der jüngsten Mitglieder der Berliner Staatsoper mit anerkannter Begabung ausfüllt. Irene Eisinger war kürzlich nach der Vorstellung mit ihrem Auto, das sie selbst steuert, nach Haus gefahren bzw. nach der Wohnung des Wagens, der Garage, die nur wenige Schritte von ihrer eigenen Wohnung am Bundesratsufer, in der Nähe des Reichstagsgebäudes, entfernt liegt. Als sie die um diese Zeit menschenleere Lessing-Brücke überschritt, sah sie, wie ein Mann sich eben zu einer gefährlichen Turnübung anschickte: er kletterte auf das Brückengeländer, und man konnte kaum im Zweifel darüber sein, daß er im nächsten Augenblick in selbstmörderischer Absicht in die Tiefe springen würde. Mindestens war Irene Eisinger nicht im Zweifel darüber und eilte auf den Lebensmüden zu, so schnell ihre Füße sie trugen. Sie packte ihn am Rock und beschwor ihn dringlich, nicht seine eigene Parze zu sein. Das gute Zureden aus hübschem Mund hatte Erfolg, und Irene Eisinger erfuhr nun die Dutzendgeschichte eines Menschen, der vergeblich nach Arbeit sucht und schon seit Tagen nichts mehr gegessen hatte. Sie nahm ihn mit, ließ ihm von ihrer Wirtin ein Abendbrot bereiten und erzählte am nächsten Tag einem Filmdirektor von ihrem Erlebnis. Und der hatte auch ein Herz, ließ sich den jungen Mann, einen Telegraphenarbeiter, kommen und engagierte ihn als Filmkomparsen. Märchen von heute...

Richard Wilde.

Wir suchen einen fleißigen
Spezialbeamten
für unsere wirklich konkurrenzlose
Brautaussteuer-Versicherung
Adressenmaterial wird von uns geliefert. **Fleiß** und gute Umgangsformen sind Vorbedingung für diese ausbaufähige, gut bezahlte Sonderstellung. Direktions-Vertrag. Auch Nichtfachleute können sich zwecks Einarbeitung melden. Gefl. Angebote mit den üblichen Unterlagen an
Nürnberger-Lebensversicherungs-Bank
Bezirksdirektion f. Prov. Sachsen u. Anhalt
Halle (S.), Leipziger Str. 100 II, Tel. 299 65

Für unsere **Verkaufsorganisation** suchen wir per sofort tüchtigen **Herrn** mit guter kaufmännischer Ausbildung. Derselbe muß an selbständiges und zuverlässiges Arbeiten gewöhnt sein und einen flotten Briefstil beherrschen. Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschr. und Gehaltsansprüchen unter T. 5757 a. d. Exp. dieses Blattes.

Schneiderlehrl. sof. o. 15. 2. ges. Arnold, Lindenstr. 77, III.

Klempn.- u. Installat.-Lehrling stellt Ostern ein Th. Schürer, Goethestraße 20.

● Wir suchen ●
fleißige, kaufmännisch oder organisatorisch begabte Herren, denen wir das Alleinverkaufsrecht für einen oder mehrere unserer nachbenannten **gesetzlich geschützten** Artikel übertragen können:
1.) Auto-Diebstahlsicherung „Immersicher".
2.) Motorrad-Diebstahlsicherung „Immersicher".
3.) Automobil-Blendschutzscheibe „Blendix".
4.) Gaszünder „Gasheil", dient gleichzeitig zur Verhütung von Gasunfällen.
5.) Garbenbinder „Ernteglück" D. R. P. ein Schlager für die Landwirte spart Zeit und Geld.
6.) Fensterfeststeller „Meteor", D. R. P. bietet große Absatzmöglichkeiten.
7.) Konzepthalter für Schreibmaschinen, ein billiger, unübertroffener Bedarfsartikel.
8.) Leuchtender Richtungsanzeiger für Fahr- und Motorräder einzig in seiner Art.
Hohe Provisionen (50%) bieten trotz der wirtschaftlichen Lage bei billigen Preisen hohe Verdienstmöglichkeit. Wir verlangen weder Abschluß noch Festkauf noch Lizenzgebühr, bedingen aber eine vertraglich rückzahlbare Sicherheitsleistung in bar von mindestens RM. 250.—, je nach Artikel und Größe des Bezirks. Reflektanten, die unseren Anforderungen entsprechen, wollen uns schreiben, dabei gleichzeitig angeben, für welche Artikel sie Interesse haben.
Block-Ges. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstr. 218.

Wir bieten
Hochlukrative Existenz trotz schlechter Wirtschaftslage, konkurrenzloses Monopolgeschäft, bei Großfirmen und Verbänden (Einzelhandel) glänzend eingeführt, größte Erfolgsnachweise, (kein Warengeschäft oder Versicherung).
Wir suchen
Seriösen **Kaufmann** mit kl. Kapital und guten Beziehungen zu Verbänden, Kaufhäusern und Konzern als
Repräsentanten.
Wir überzeugen
durch unsere sensationellen Erfolge. Verlangen Sie unter Aufgabe von Referenzen ausführliche Unterlagen unter „**Monopol 1931**" an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Warum gehen Sie noch stempeln?
Finden Sie in Ihrem Beruf nicht Ihr Auskommen, dann versuchen Sie es doch mit einem anderen. Wir arbeiten Sie völlig kostenlos im Außendienst einer der größten Versicherungsgesellschaften im Bezirk Halle ein. Hier können Sie Dauerstellung mit tadellosem Vorwärtskommen finden. Offerten erbeten unter **L. B. 4211** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Wirklich gute Existenz
wird einem durchaus vertrauenswürdigen Herrn mit grundsolidem, ehrl. Charakter durch Uebergabe unserer unabhängigen
selbständigen Verkaufsleitung
bezw. Generalvertretung für die Provinz Sachsen geboten. Bewerber müssen in geordneten Verhältnissen leben und über ein Mindestbetriebskapital von RM 250.— verfügen, welches zur Gründung der unbedingt ertragreichen Position mit sofort beginnenden Einnahmen erforderlich ist. Ausführl. Bewerbungen unt. **A. E. 8541** an die Exped ds. Bl erbeten.

Wer beteiligt sich an dem
General-Vertrieb
eines Apparates für gewerbliche Zwecke, welch. auch in großen Haushaltungen unentbehrlich ist. Der Apparat ist verblüffend einfach, leicht verkäuflich und **1 d. ganzen Welt konkurrenzlos.** Erf. Kap. vorauss. Mk. 5–10000.—. Für fleiß. gew. zielbew. Organisator und Verkäufer größte Verdienstmöglichkeit. Gfl. Offert unt. St. 1628 a. d. Fil. d. Bl. Steintor.

Schuhbesohlung für 70 Pfg.
Unsere vielfach bewährte Patent-Ledersohle ermöglicht es jedermann, seine Schuhe mühelos für wenige Pfennige zu besohlen. Die P.-L.-Sohle ist eine Ledermischung und wird wie Butter auf die Sohle gestrichen, verwandelt sich über Nacht zu einer biegsamen dauerhaften u. wasserdichten Ledersohle. Die Schuhe brauchen nie mehr neu besohlt werden. Dose für 8 Paar Schuhe reichend 5.80 Mk. Kleinere Dosen wegen Zahlstellkeit nicht möglich. Zur Einführung bis 5. Febr. Ausnahmepreis 3.80 Mk. Versand an jedermann. **Generalvertretg. bezirksw. zu vergeben.** Dr. A. W. Homann, Bln.-Charlottenburg, Uhlandstraße 17.

Ich suche für den Verkauf von
ANKER-Registrierkassen und Schnellwaagen
einen tüchtigen
Mitarbeiter
gegen hohe Provision
Generalvertreter: **Karl Schneider**
Fürstental 2

Aachener Tuchfabrik
sucht zur Mitnahme von Uni-Artikeln
Vertreter
die bei Schneidermeistern und Detaillisten am Platz u. in der Provinz gut eingeführt sind. Angeb. u. Nr. 374 a. d. Exp. ds. Ztg.

Leistungsfähige Käserei will sich in Halle und Umg. einführen und sucht hierzu geeigneten
Herren
Gute Verdienstmöglichkeit. Lager kann gestellt werden. RM. 3–400 Kaution erforderlich. Bewerbung u. **T. 5777** a. Exp.

Tuche!
Leistungsfähige Firma sucht fleißig
Vertreter
für Private. Vertrauensw. Herren mit Landkundschaft bevorz. Große Verdienstmöglichkeiten. Ratenz. Ausf. Bewerb. mit Angabe des Alters u. der bisherigen Tätigkeit unt. T. 5417 a. d. Exp. d. Bl.

Für das Land
(nähere Umgebung Halle) suchen wir für sofort **tüchtige**
Verkäufer
zum Besuche der Privatkundschaft gegen Spesenzuschuß u. Provisionsvergütung. Ausführl. Angebote unt. Angabe der bisb. Tätigkeit erbeten unter O 4154 an die Exped. ds. Bl.

Zweigniederlassung
sofort zu vergeben. Zum Vertrieb gelangen D. R. P. Massenartikel. behördl. empf. **Hoher monatlich. Zuschuß** u. Umsatzprämie wird gewährt. Langj. Vertrag. Bewerber, welche über Betriebskapital von ca. 100.— verfügen, wollen sich meld. unt. **10299** Ala Berlin W. 35.

Für die
Abonnenten-Werbung
auf die besten u. leistungsfähigsten
Versicherungs-Zeitschriften
sowie
Moden-Zeitschriften
stelle ich ständig reell und korrekt arbeitende
Vertreter
bei hoher Vergütung ein. Obervertretern mit Kolonnen zahle ich auch Umsatz-Bezüge. Offerten unter O. 3914 an die Expedition d. Blattes.

Die Alleinvertretung
eines ganz billigen
Reklame-Artikels
ist an fähigen Fachvertreter gegen hohe Provision zu vergeben. In Frage kommt nur ein Herr, der sich ganz und intensiv diesem leicht verkäufl. Artikel widmet. Ausf. Angebote an **Schließfach 18 in Leipzig S 3.**

Guter Nebenverdienst
bietet sich
Reisenden oder Vertretern
aus den Gasthaus-Branchen durch Nachweisung von Bedarfsfällen für Belüftungs-Anlagen gegen hohe Nachweis-Prämien u. Provision. Angeb. unter S 4016 an die Expedition ds. Bl.

Mühlenvertreter gesucht
für den Platz Halle. Herren mit guten Beziehungen zur Bäckerkundschaft u. nachweislich tüchtige Verkäufer werden um ausführliche Bewerbung mit Angabe von Referenzen ersucht unter T. 5537 an die Exped. dieses Blattes.

Norddeutsche Großbrauerei
sucht zum Vertrieb ihrer Biere
selbständigen Vertreter
für den dortigen Platz. Angebote unter T 6077 an die Expedit. ds. Bl.

Achtung
Einen hohen Verdienst im Haupt- od. Nebenberuf sichern sich vertrauenswürdige Leute durch d. Vertriebserstkl. Artik. ein. leistungsf. **Seifenfabrik** direkt an Private. Evtl. wird Komm.-Lager eingerichtet. Ang. unt. L. 3 a. Fil. Leipzigerstr. 34.

Existenz
mit einigen Mark Betriebskapital. Näheres durch H. Müller, Leipzig W 31, Jahnstr. 57/59.

Existenz und Großgewinn
sichern Sie sich durch die Allein-Bezirksvertretung ein. neu prakt. Büroapparat. (D. R. P. a.). Spiel. Verkauf d. Schlagers! 100% Verdienst! Alle Betriebe und Behörden sind Käufer! Kl. Anfangskapital je nach Größe d. Bezirks erforderlich. Gefl. Ang. erb. an **Alwin Fröhlich, Leipzig N. 22.**

Bezirks-Inspektor
Für Prov. Sachsen von erster Bremer Kaffee-Import-Rösterei und Lebensmittel-Importfirma gesucht.
Es wird verlangt:
Neueinstellung, Einarbeitung u. Kontrolle von Verteilern, Kundenwerbung von Großverbrauchern und Privaten, Organisationstalent.
Es wird geboten:
Lebensstellung, Fixum, Spesenzuschuß, Provision und Umsatzbeteiligung.
Nur Herren wollen sich melden, die bereits solche oder ähnliche Posten bekleidet haben. Ausführliche Bewerbung, Lebenslauf, Zeugnisse, möglichst mit Lichtbild, Gehaltsansprüche, kurzer Bericht über gesammelte Erfahrungen und bisherige Arbeitsmethode sowie Referenzen sind einzureich. unt. Bremen, Postfach 364.

Nebenverdienst 15% Provision erhalten Vertreter (innen) durch Vertrieb unserer Bremer Kaffees an Private. Wirte usw. Angeb. u. **Wi. 466** an **Werbelloyd Bremen,** Bahnhofstraße.

Reisender
gesucht zum Verkauf von Zigarren und Zigarillos von Firma, die in Deutschland mit ihren Erzeugnissen ohne Konkurrenz dasteht. Bevorzugt Bewerb. aus der Zigarettenindustrie, die bei dem maßgebensten Groß- und Kleinhandel in Halle u. d. weit. Umgeb. seit Jahren bestens bekannt u. eingeführt sind. Offert. unt. **L. N. 957** durch **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Lizenz
eines Warenschnellverkaufsapparates D. R. P. a. D. R. G. M.
für Stadt und Kreis Halle zu vergeben. Es handelt sich um eine wunderbare, großen Gewinn abwerfende Sache, und wollen sich nur Interessenten melden, die den Nachweis über Mk. 300 0, welche als Betriebskapital gedacht sind, führen können. Off. unt. **E. C. 1024** bei **Rudolf Mosse, Hannover.**

Elektro-Vertreter
für Bezirk Halle gesucht, der bei der einschlägigen Kundschaft allerbestens eingeführt ist. Es handelt sich um die Vertretung einer alten leistungsfähig. Steckdosenfabrik für Steckkontakt aller Art mit VDE-Zeichen aus Bakelite. Ausführliche Angebote erbet. unt. **L. C. 987** durch **Rudolf Mosse, Halle/S.**

Für Ostern dieses Jahres können in unserem Hause
2 Lehrlinge
Aufnahme finden. Bedingung ist, daß Bewerber aus achtbarer Familie stammen und abgeschlossene Schulbildung nachweisen können. Ausführlicher Lebenslauf unter Beifügung der Schulzeugnisse sind zu richten an
Pottel & Broskowski G. m. b. H.

2 Lehrlinge
einen kaufmännischen und einen technischen für Radio gesucht. Schriftliche Bewerbung mit Lebenslauf an
H. Prophete Rannische Str. 15

Photographenlehrling
gesucht. **Pieperhoff,** Preußenring 15.

Elektro- u. Radio-Großhandlg.
sucht zum 1. April 1931
kfm. Lehrling
Voraussetzung Sohn achtbarer Eltern, gute Schulbildung, Gesundheit. Beste Ausbildung in allen Zweigen des Geschäftes gewährleistet. Bewerb. mit eigenhändig geschriebenem Lebenslauf erbeten unter J. S. 512 an **Invalidendank,** Schwetschkestr. 1

Suche für meine Kaffee-Rösterei, Kolonialwaren-, Spirituosen-, Wein- und Zigarrengeschäft für Ostern einen
Lehrling
Sohn achtbarer Eltern. Kost und Logis im Hause. **Otto Selmar, Naumburg-S.**

Kaufm. Lehrling
möglichst Obersekundareife für Ostern 1931 gesucht. Schriftl. Bewerbungen erbittet
Refersteinsche Papierhandlung K.-G., Halle, Landsbergerstr. 16/26.

Lehrling
m. gut. Schulbildung z. 1. April 1931 sucht
Reform-Drogerie, Beesenerstr. 18

Elektrogroßhandlung
sucht per 1. April
kaufmännischen Lehrling
Offerten mit Lebenslauf erbeten unter L 33 an die Filiale Leipzigerstraße 85

Lehrlings-Gesuch!
Für meine **Getreide- u. Futtermittel-Großhandlung** suche ich per 1. April 1931 einen **kaufm. Lehrling** gegen monatliche Vergütung. Gründliche Ausbildung zugesichert. Bei Eignung Weiterbeschäftigung nach der Lehrzeit.
Max Deichmann, Delitzscherstr. 8–87, (alter Canenaer Weg)

Kaufm. Lehrling
mit guter Schulbildung für Büro und Lager, ferner **Lehrmädchen** mit guter Schulbildung für Büro, gegen monatliche Vergütung zum 1. 4. 1931 gesucht.
Ridder & Körner, Forsterstr. 47.

Versandgeschäft richtet allerorts ein „Efira", Halle/S. 7.

Gesucht tüchtig. Restaurant-Fachmann mit Frau (perfekte Köchin) für Kasino. Sofort. Antritt. Offerten mit Zeugnisabschr. unt. T. 5817 an die Exp.

Prospektverteiler überall gesucht! (Ex Neuheitenmarkt, Pößneck i. Th. 44.

Bei Einl. v. 800 bis 1000 RM. (Laden-Gesch.) biet. sich sof. Anstell. geg. Geh., a. p. f. unabh. j. Dame. Off. u. L. 15 an die Fil. Leipzigerstr. 34.

Verdienst monatlich 150 Mark und Provision dch. Vertretung für Ia Verkaufsschlager. Kein Hauf. od. Reis. Anfr. W. van Holt, Efftein/Koblenz.

Adressenschreiber gesucht. Schriftprobe, Preis unt. U. 4218 a. d. Exp. d. Bl.

Herren u. Damen m. gr. Bekanntenkr., m. 10 M. Kap., f. b. sehr hoh. Prov. viel Geld. verd. Halle a. S. 2, Schließf. 237.

Vertrauens-Stellung ab 1. 3. an sol. ehrl. Herrn b. seriös. Unternehm. (außerh.) zu verg. Geh. mon. 225 M. Größ. Kaution erf. Ausf. Ang. (Zeugn.-Abschr. w. n. ret.) u. L. 37 an Fil. Leipzigerstr. 34.

Strickmaschinen bester u. lohn. Erwerb für Familien v. 75 RM. an. Prakt. Anleit. u. keine Enttäuschung! Für alle Zwecke. Infolge gr. Aufkaufs nie wiederk. Gelegenh. zur Schaffung einer **Existenz** mit gering. Mitteln. Ausk. u. Rat kostenl. Wintersteins Strumpfstrickerei, Halle a. S., Olearinsstraße 9.

Achtung! Wer hausieren will, a. auswärts, f. 50% verd. m. Fichtennad., Il Tüten, Pr. 35 Pf. Off. B. 4162 a. Exp.

Stelle Ostern noch zwei Lehrlinge unt. günst. Beding. ein. C. Steeger, Musikschule, Bad Lauchstädt.

● Lehrling ● mit guter Schulbildung zum 1. 4. 31 gesucht. Germania-Drogerie Apothek. C. Kuhnt, Gr. Ulrichstraße 51, C. T.-Lichtspiele.

Für meine Brot- u. Feinbäckerei suche ich für sofort o. Ostern einen kräftigen **Lehrling** mit gut. Schulbildg. Ad. Siegel, Querfurt.

Metall-schlosser-Lehrlinge sowie **kfm. Lehrling** für Ostern gesucht. H. Krummhaar, Metallwarenfabrik, Mittelstraße 5.

Lehrling für Konfektion ges. Moritz Rosenthal, Leipzigerstr. 94.

Schlosserlehrl. stellen 1. April ein Stinz & Gutenberg, Parkstraße Nr. 5.

Offene Stellen — Weibliche

Achtung! Junges Mädchen, w. Lust hat, die Geflügelzucht z. erlern., sucht Geflügelfarm Holefleisch, Kl. Brauhausstr. 4.

Jg. Hausmädchen für ¾ Tag gesucht. Vorzustellen Friedenstraße 28, I.

Wir such. unbed. sichr. flotte **Verkäuferin** aus d. Feinkost- od. Lebensm.-Branche f. außerh. Ausf. Angeb. mit Zeugn.-Abschr., Lichtb. u. Geh.-Anspr. an **Gebr. Kunert, Cottbus.**

Wir suchen zum baldigen Antritt eine perfekte
Stenotypistin
(keine Anfängerin) für Schreibmasch. Continental, mit guter Schulbildg., aus gutem Hause. Angeb. erbeten unter T. 5857 an die Exped. ds. Blatt.

Verlagsbuchhandlung
sucht **2 gebildete Anfängerinnen,** mit zunächst bescheid. Anspr., die sich in das Fach einarbeit. wollen. Schreibmaschine erwünscht, doch nicht Beding. Meldg. mit Handschriftprobe u. Lebenslauf Montag 11–1 Uhr. **Sack & Montanus, Juristische Buchhandlg., Halle, Große Ulrichstraße 54, I Treppe**

Foto-Spezialhandlung sucht f. sofort lernende Verkäuferin, berufsschulfrei, Kenntnis der Stenographie und Schreibmaschine erwünscht, nicht Bedingung. Gesuche unter St. 1637 an Filiale Steintor.

Vertreterinnen
Damen zum Vertrieb des ges. gesch. Strumpfschoners „Nova" bei hohem Verdienst für Halle-Merseburg gesucht. Zu melden Montag zwischen 9–12 und 14–18 Uhr bei Novaversand, Halle, Gr. Ulrichstr. 40, 3 Treppen.

Zum 1. März
Vertrauensperson,
ev. i. 3 Pers. Haushalt gesucht, welche perfekt kocht, **gut ausbessert,** etwas Kenntnis in Krankenpfl. besitzt u. Hausarb. mit übernimmt. (Zentralheizg.). Nur wer Dauerstellg. sucht m. Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. zu melden unter **H. D. 882** bef. **Rudolf Mosse,** Brüderstr. 4.

Herrschaftliches
Alleinmädchen
mit Kochkenntnissen zum 15. 3. oder 1. 4. ges., mit guten Empfehlungen. Zu meld. u. D. 4214 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtig. Alleinmädchen mit Kochk. u. all. Hausarb. erfahren, z. 15. 2. ges. Frau Rohde, Wettinerstraße 20.

Wirtschafterin, unabhängige Frau od. Fräulein, 35 bis 50 J., in kl. Landwirtsch. ges. Off. u. E. 4025 an d. Exp.

Mädchen f. herrsch. Haushalt ges. Bertramstr. 29, I. lts.

Hausmädchen gesucht für Klubhaus, nicht unter 20 Jahren, mögl. vom Lande. Offert. unter T. 5737 an d. Exp.

J. Mädchen Di. u. Fr. 8–10 Uhr ges. Albrechtstr. 35, pt. r.

Gut möbl. Zim. geg. Hilfe i. Haush. frei (an einz. ält. Frau od. Mädchen abzg.). Off. u. St. 1631 an die Filiale Steintor.

Saubere Aufwartg. 2mal wöchentl. ges. Berlinerstr. 232, II.

Unabhängige Abwaschfrau ab abds. 8 Uhr sucht Café Binder, Rannischerplatz.

Weißnählehrling zum 1. April gesucht H. Hartwich, Bugenhagenstr. 3, p. l.

Redegew. Damen f. gut. Art. gesucht. Off. u. L. 34 an d. Fil. Leipzigerstr. 34.

Mädchen, 15–16 J., anstellig, arbeitsfreud., tagsüber f. Haushalt m. 1 Kd. (5 J.) sof. ges. Frau J. Meinhardt, Auenstr. 59, I.

Ehrliches, sauberes **Hausmädchen,** über 18 Jahr, sofort ges. Ang. m. Geh.-Anspr. u. Bild unt. U. 4198 an d. Exp.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-193101312/fragment/page=0025